

Der ander Theil diß Artzney
 Buchs/ begreiff in sich die
Brust.

Die Anatomici/ so die Eigenschafft des Menschlichen Körpers durch das schneiden vnd ersuchen aller eusserlichen vnd innerlichen Gliedern außtheilen/ haben den andern Theil desselbigen am obersten Theil nach dem Haupt angefangen/ solchen biß auff die Diaphragma, die Leiste/ welches Nethlin die oberste innerliche Glieder/ als Herz vnd Lungen/ von den vndern vnderscheidet/ erstreckt. Dieser Theil stellet eusserlich dem Gesicht gar wenig Glieder für/ Nemlich/ gedachten Hals/ vornen die Tütseln/ am Weisbilde die Brüste. Zu beiden seitten die Rippen/ am hindern theil die Schultern/ vnd obern theil des Ruckens. Innwendig zwey gedachte fürnemste innerliche Glieder/ Herz vnd Lungen/ von welchen vñ derselben Gebrechen/ vnd wie denen zu helfen sey/ jetzt zu schreiben ist.

Vom Hals.

Das erste Capittel.

Der Hals/ der/ (wie gesagt) zu stünd als dß erste Glied nach der Haupt folget/ erscheinet eusserlich nichts sonders/ den etwa ein dick in desselbigen/ oder ein solchs Geweß/ das wir den Kropff nennen/ der kompt nun von Natur/ oder eusserlich zufallenden sachen. Nachmals ist innerlich vnd eusserlich geschwellen/ wiewol diß letzte gemeinlich vom ersten entsethet.

Vom Kropff. s. i.

Dieser ererbet/ vnd von Natur auff die Welt gebracht wirt/ als im Binnengew/ vnd mehr andern orten geschicht/ von diesem wirt hie nicht geredt/ dann die Arzter schließen hierinn ein hältig/ daß solcher nicht zu wenden seye. Welcher aber nicht von Natur ist/ der entsethet gemeinlich auß feuchter Phlegmatischer mater/ damit zu zeiten bläße vermengt seind/ welche beyde Knäpffeln an dem Hals machen. Denn es ist durch die Handtartzney erfahren/ wann solche Knäpff geöffnet werden/ daß man etwa lauter Wasser darinn findet/ daher auch dieser mangel ein wässeriger Halsbruch genennet ist. Zu zeiten wirt ein dicke feuchtin/

gelb wie Honig angetroffen. Etwa ein ganz zehet/ aschen. Der schleim/ der sich dem auß der Nasen geraumet vergleicht. Leglich ist oft wenig feuchtin/ aber vil wind darinn gefunden/ welcher im öffnen wie andere bläße außsetzt. Diß Geschwer oder Geschwellen/ fñrdert sonderlich kalter/ rauher Mitnachtswind/ dicke schleimige Wasser/ weil solche Phlegmatische flüsse damit gemehret werden/ also auch stäter gebrauch grober Speisen/ so die Phlegma hauffen. Wann sich nun ein solches auffbolzen oder geschwer erzeiget/ so ist es nicht zu verhinlässigen/ sonder zeitlich/ vnd im anfang darzu zu thun/ vnd denen nicht folgen/ so rathen/ weiß nicht auff was/ zu verziehen.

Ordnung des Lebens.

Erstlich vnd fürnemlich von nß ten. Da sol sich ein solcher von vngesewerem Brot enthalten. Desgleichen gar iung fleisch von Thierlen/ so noch an der Milch hangen/ das schleimerig vñ feist ist/ als der Schwein/ Fisch/ sonderlich gesottner Milch/ vñ was darvon gemacht wirt/ alles tüchtig/ feuchte fruchten/ als Rirschen/ Byren/ Apffel/ Haselnuß/ Melon/ Kalte feuchte Kreuter/ als Mangold/ Spinet/ Lattich/ Endinien/ Borzel/ Agrest/ frischen Butten werden. Dargegē nñht warme truckene Wohnung/ gegen Aufgang oder Mittag gelegen/ nicht vil schlaffen/ denn das feuchtigt zu fast. Also ist auch ruh vnd müßiggang zum schädlichsten. Darumb sol sich ein solcher mit vil vil langem gehen zimlich vben/ doch sich vor solcher vbung verhältē/ da er das Haupt zu fast auff ein seiten neigen müste/ welche die flüss

77 ij

dahin

Vom Kropff.

A dabin sendte. Köndte aber diß nicht seyn/so lasse sich ein solcher vom Hals vber den Ruck ab mit warmen Thüchern / biß die Haut rot werde / reiben. Also das Haupt / doch leiser. Desgleichen die Schenckel allwegen abwärts gestrichen/darbey auch Fußwasser brauchen. Das Haupt sol man selten waschen / vnd diß mit Lauge vñ Seifen trücker Natur/darvondu im ersten Theil im Hauptweh guten Bericht hast. Du solt es auch von stund widerumb trücker. Zum tranck brauch er ringen weissen Wein / der wolgeschmack vnd alt sey / den mag er mit gesotttem wasser mischen. In essen enthalt er sich alles vberfluß / daß man allwegen mehr mit lust / denn ersertigt / auffstehe. Also kein Speiß zuvor schlünde / sie sey denn wolzermalen / vnd kwer.

Nun zu den Arzneyen zu greiffen/so ist erstlich diese Materi / so den Kropff versacht / mit dem Oxytel von Meerzwisten zu bereiten vnd zu zertheilen/das miterwas pfeffer vnd Berchtram gesterckte sey / das sol man etliche tag morgens nüchtern messen / 1. vñ in 3. Lot in Wein zerreiben. Desgleiche wo es die sach erfordert/zur Ader lassen. Nachmals folgeds Puluer zum purgiern brauchē / damit die Materi vom Haupt/also auch vom Magen/gezogen werde/das hirn zu stercken/vñ alle feuchtigkeiten/so zu diesem Kropff lauffen/zu verzeren. Nim gestossen Hermodactyli, Turbith, jedes 1. q. Imber 2. 3. Diagridion 6. 6. Blusmen der Wolffmilch / Elula 3. q. vermischs. Von diesem Puluer gib 3. q. oder am meisten 2. 3. in 3. vñ 3. Honigwasser/morgens mit andrehendem tag in fünff tagē / oder einer wochen ein mal / vnd faste vier stund darnach / das treib ein Monatlang vngesehr.

Bereit auch folgendes welchs die feiste oder bläste so den Kropff versacht/verzehret. Nim Camillen/Schuchle / jedes 1. vñ 3. Lits / Rauren samen / jedes 3. lot / durren Gans vñ Taubenkot / Steinsalz / jedes 2. vñ 3. zerstoß grob. Von dieser vermischung nim 1. M. weich es acht stund in Waidaschen / laß darnach ein wenig sieden. In diesem feuchte einen Schwamm / vnd binde den vber den Kropff warm. Nim folgender wasser welche du haben magst / von Holwurcz / Naterwurcz / Esel Encumer oder Rosmarin/darinn nege ein Schwamm / so groß / das er den Kropff vnd umblingende ort bedecke/truck in auß/vñ lege in warm vber / off wider erneuwer. Man sol auch den Kropff vñ dert darumb off mit olen warmer natur salben / darnach folgender pflaster eins vberschlahen.

Nim des grossen Diachylon pflaster / Apocstolicon pflaster / den Gummi Ammoniacum, jedes gleich / zerlaß in so viel Terpetin/als not ist / dareyn misch gestossen Veielwurcz vnd Steinsalz / so viel als eins der andern stück. Feuchts auff ein Leder / vnd trags Tag vñ Nacht. Oder / Nim Schusterpedi. lot / Griechisch Kartz 3. q. Opopanacum, Silberglet / Ammoniacum, Galbanum, jedes 1. q. Myrra

rha / Eichenmischel / Weyrauch / jedes 3. q. Gips / Colarmē / Aloepatica / jedes 3. q. Eybschwartz schleim 1. lot / Terpetin 1. vñ 3. / oder was not ist / stoß was zu stoßen ist / zerlaß die Gummi in Essig / vermisch dz gestossen dareyn / machs mit Wachs zu ein pflaster / Diß ist auch gut / wo man ein Bruch am Hals vberkompt.

Mehreley Kropffpuluer.

Nim Haselnuß / Schwammen / Mörballen / Schreibpapp / alles gebrast / Fischbein / Wegrichsamen / jedes 1. lot / pfeffer / Imber / Steinsalz / Bimsstein / Muscatnuß / Galles / weissen vñ langen pfeffer / Zimterdölen / schwarz vñ weisse Nieswurcz / jedes 3. lot / mache ein puluer / darvongib alle morgē 3. q. Es ist der Nieswurcz halbfefehrlich. Diß sicherer vnd bewart / Nim saubere Schwammen / die brenn in einem verdeckten Hasen / biß sie sich zerstoßen lassen / von diesem gib 1. q. in Wein alle tag zwö stund vor essens. Ein gebrechlichs / Nim rein gewaschen trücker schwammen 4. vñ 3. die brenne in ein verdeckten Hasen / sampt einem lot Schwammstein / biß es sich puluieren lasse.

Ein anders. Nim gebrannten Schwamm 1. lot / Schwammstein / Bimsstein / Fischbein / jedes 1. q. gebrast rot Tuch wie die Schwammen / 1. lot / vermisch / brauch wie oben. Nach folgendes Gurgelwasser : Nim Oxytel von Meerzwisten 1. vñ 3. Syr. de Calamintha, 1. lot / Blawgilgenwurcz vñ Maferonwasser / jedes 2. vñ 3. vermischs / Darmit gurgle dich allwegen vber den andren tag mit ein wenig / morgens früh / vnd vor dem Abendmal warm gemacht. Daran zu riechen: Nim Rosmarinblumen / Maferon / Spica auß India / jedes 3. lot / Paradiesholz 1. q. Macis / Anis samen / Laudanum / roten Storax / jedes 1. q. Ambra 3. q. stoß jedes sonder / binds in ein seiden / vnd habts statts bey hand daran zu riechen.

Haupt Puluer.

Nim Cubebe / Muscatnuß / Paradiesholz / Rosmarinblumen / Schweinbrat / jedes 3. q. Sandaraca 3. lot / stoß vñ vermischs / Von diesem nim alle Abend 5. 6. schwer / streu das von der stürnen vber die zusammenfügung der Hirschnal / biß zur hindern / oder mach ein lang Secklin / drey zwerchfinger breit / vnd trags auff dem Haupt.

Ein Bachens.

Nim das Kraut Naterwurcz / stoß klein / machs mit Eyren vñ Mehl an / bach Ruchlen darauß / deren nim allwegen 1. stund vor essen / sonderlich dem Morgenmal / ongefehr 3. Lot.

Wenn

Wenn etwas im Halsz besteeckt.

A Wenn etwas im Halsz besteeckt. §. 2.

Ette eins eingrossen Brocken/doch nicht rauchs oder steehends/geschluckt/ den sol man hinten auff den Halsz vnd darunder klopfen. Dis beweget die steehenden ding/ vnd bereitt zum aufwurff/ oder das sie geschluckt werden. Also sol ein solcher offtt wasser/ oder das vil besser ist/ Rosenbleynnemien/ vnd darmit gurglen/ auch schlucken/ denn es erweiteret die Kelen/ machts schlipffertig/ damit das besteeckt desto geringer ledig wirt/ vnd in Magen komet. Es tauget auch zu diesem schleimiger ding/ Trauben saltz/ Feigē in Gurgelwasser gesotten/ Honig darzu vermischt. Reuwe Brot nicht voll kommenlich/ vnd schlucks. Also thu auch mit Feigen/ welche trefflich wol darzu taugen je zehn halb/ daran sich das besteeckt hencket/ vnd samentlich vnter sich komet. Item/ Nim ein bißchen nicht wol gesotten fleisch/ das bind an ein starcken Faden/ vnd laß schlucken/ als denn zeuchts wider herauf. Wo man denn die Grot/ oder was das anderst ist/ mit niderdrückender Zungen sehe/ mag man es mit Zünglen heraus ziehen. Offt baden ist nützlich. Wo dieser ding Feins erschleffen wolte/ so brauch man ein Bleyen Rhot/ das allenthalben voll löcher/ vnd aussen ganz glat/ auch etwas gebogen/ seye/ das stoß man in Halsz/ vnd also mit gewalt das besteeckt hinab. Etliche brauchen zu diesem eines Ochsen oder andern Thiers Neruen/ oder ein langen Knobloch. Außwendig salbeden Halsz mit Veielöl/ Butter/ oder dergleichen. Wie man auch folgend pflaster darzu rahtet: Nim schleim von Leinsamen/ Butter/ außzogene Cassia/ Mandelöl/ jedes gleich/ schlags vber. Vnd dāwen nach genommener speiß ist nützlich derhalb zu reizen.

Wo getrunckne Eglen im Halsz haßfeten. §. 3.

Iß wirt nicht allein auß dem ort da eins getruncken hat/ sonder auch bey diesem erkannt/ daß eins ein stātes bizlen vnd jucken im Halsz empfindt/ zart/ vnd hell Blut außwirfft/ offtt zu vndāwen gezwungen wirt.

In diesem sol man die Zungen niderdrücken/ in Mund sehen wo das Würmlin haßfete/ das/ wo es zu gesicht kompt/ mit einem Zenglin beim Köpfflin gefasset vnd außgezogen wirt. Kan man es aber nicht sehen/ so ist ein Gurgelwasser mit Senffsamen vnd Essig/ Essig vnd Teuffels For/ Essig vnd Salz/ welches du wilt/ zu brauchen. Oder/ Senffsamen vnd schwarzen Coriander gestossen in Halsz geblasen. Mit zwifel oder gesotttem Knobloch gurglen. Die Aschen vom Marten Distel wirt ob allen andren dingen gelobt/ in

Halsz geblasen: Etanwurz gestossen/ vnd alles was bitter ist. So dann das Würmlin ist abgefallen/ siede Margrandenblü in wasser/ vnd gurgle mit/ das Blut zu stellen.

Item/ Nim Margrandenblü/ Weyrauch/ Drackenblut/ Krastmel/ jedes 1. q. blase das in Halsz. Also stellet auch folgendes das bluten: Nim Margrandenblü vnd schelffen/ Sumach Körner/ Erbsich oder Drackenblut/ welche du wilt/ siede sie in wasser/ vnd gurgle. Du magst auch genahte Stück päluert eynblasen/ oder in Wein trincken.

Ein anderst: Nim Knobloch/ Feigbonen/ Coloquint/ jedes 1. q. schwarzen Coriander 2. q. Senffsamen 12. q. das siede in 16. vntz Essig biß 4. verzert werden/ darinn laß erschleiffen Salnitac 3. q. gurgle mit.

Ist aber die Egle biß auff den Magen kommen/ so mag man die mit denen Arzneyen/ so zu Wärmern taugen abtöden. Oder/ Nim Feigbonenmeel/ Turbith/ Stechas/ Polai/ schwarz Coriander/ jedes 2. lot/ die mach an mit Wermursafft/ vnd forme Zeltlen 1. q. schwer/ zertreib deren eins in wasser darinn schwarz Coriander gesotten ist 3. vntz/ nims nūchter. Es ist starck/ vnd seind wol sichere zu erwehlen.

Halszweche/ von etlichen das Wulchen genant. §. 4.

Svil aber das Halszwech betrifft/ da habē im die Arzt mancherley Namen gegeben/ nach dem ort da es sich erzeigt/ oder die Aranchheit geartet ist/ als Angina, Cynanche, Synanche, welchen letzten Namen die newwen Arzt verrückt vñ Squinanchem, oder Squinantiam, darauß gemacht. Vnd zwar der vndercheid aller dieser Namen mag dieser gestalt auff die einige Anginam gezogen werden/ daß es ein Halszgeschwer sey/ wie Pleuritis, das Stechen in der seiten ist.

Diese beschreiben sie also: Angina, ist ein scharpffe schwere Aranchheit/ die sich vñ den Halsz/ im Mund/ vñ den Schlund/ erhebt/ vñ schnell ersteeckt. Oder/ Angina ist ein phlegmatischer Fluß/ so in die eufferliche theil des Halsz fellt/ die geschweller/ damit auch die innerliche/ so an der Kelen vnd Lufftröte haßfeten/ verlegt/ vnd ein hart ziehenden Athem macht.

Ihre vrsachen seind mancherley. Es entstehet so wol auß grosser hitz/ als auß kelt/ scharpfen Nitnachtwinden/ sonderlich wo die bald nach dem feuchten Mittagwind kommen. Also/ wann man lang mit vnbedecktem Haupt am Monschein verharret/ Aber mehrers theils kompt es auß flüssen vom Haupt vnd Hirn/ so auß diese örter sincken/ vnd Apostema machē: Sarnemlich im Herbst/ die gemeiniglich mit scharpffer Cholera/ so dargegen die im Winter allwegen mit phlegma/ vermischet

D

N in

mische

150 Cap. I. Der ander Theil diß Halßwehe/ Angina.

A mischtseind. Dazzu hilfft auch bald nach dem essen/sonderlich mit gesendtem Hauptschlaffen: Feiste/ gemilchte Speisen brauchen/ Vil Melon vnd dergleichen essen/ grosse vbung bald nach essen haben. Das thun auch giftige sachen/ als weiß Tieswurz/ pssierling/ sie seyen was art sie wöllen. Also mögen auch/ Blur/ Cholera/ Phlegma/ vnd Melancholia/ vrsach seyn/ die gleichwol selten erstrecken.

Zeichen der Angina, sie hab für vrsach wie sie wölle/ ist hartes arthmen/ vnd schlingen der speiß: Zuzeiten aufflauffen der Zungen/ daß etwa das eyngenommen Trancß wider zur Nasen außgetrieben wirt/ die Rede gehet gleich durch die Nasen/ mehr oder minder darnach die Brandtheit schwer ist.

Ist das Blur vrsach/ so erzeiget sich die pulß stark/ das Angesicht/ Augen vnd Zung/ rot/ im Mund süße/ grosser schmerz/ vnd verhalten des Arthems. Wo auß Cholera/ grosse hitz/ wenig Speichel/ durst/ aufflauffen vnd truckne der Zungen/ bittere des Mundes/ grosser schmerz/ nicht so hart verhaltener Arthem/ als vom blur/ die Zung ist gelblecht. Zu diesem hilfft Herbst vnd Sommerzeit/ auch wo eins von natur Cholerisch ist.

Kompt von Phlegma/ so ist vil zehe feucht/ tin im Mund/ wirt dieselb verderbt/ so ist sie gesalzen oder vngeschmackt/ Das Angesicht erbleicht mit sampt der Zungen/ kleiner schmerz/ durst vnd geschwulst.

B Entsteht sie auß Melancholia/ da ist seuer in im Mund/ das ort hart/ Angesicht aschenfarb. Es kompt auch langsam/ nicht schnell wie die andre.

Man diser Brandtheit zu begegnē/ ist nebe folgenden argneyen nützlich/ wenig essen vnd trincken. Zum Trancß Rosen Tuleb/ mit freischenwasser angemacht: Zuckerwasser/ oder ringen Meth zu brauchē. Ringdäwige speiß/ als geriben Brot in Fleischbrö gesotten/ mit freischem Butter vnd dergleichen essen. Offt Pillulæ Alephanginae zwey stund nach dem Abendmal dem Haupt zu gutschluckē. das Haupt offt stralen/ vnd sensflich reiben: Mit Gerstenwasser vnd Margrandenwein gurgeln: Den Mund mit 6. vnz Gerstenwasser/ darinn 1. vnz Tusschellensafft zerrieben/ aufspülen: Vor dem Essen Fußwasser/ darinn Baumwinden/ Lorberblätter/ Maseron/ Rosmarin/ gesotten sey/ brauchen/ damit die Schenckel vnd andre Glieder reiben lassen. Offt 3. in 5. Ecken Mastix/ 1. Ecken Cubebe/ oder Paradiesholz/ zu morgens erkeuen/ vnd lang im Mund behalten.

Es fardert auch sonderlich die gesundheit/ wo viel Rog vnd Schleim durch die Nasen wirt außgeworffen.

Wie nun viel vnderscheid des Halßwehs vnd geschwellens ist/ also wirt auch diß Angina in viel weg von den ärzten abgetheilt/ darvon hie allein diß zu melden ist/ daß die Gelehrten sie mehrtheils in vier arten begreifen. Die erste/ wo die Zelen vnd das

Schlundrohr sampt vmbliegenden orten geschwellen. Zum andern/ wann an diesen orten/ auch außwendig/ gar kein geschwulst erscheint/ doch innen ein solche hinderung des Arthems empfunden wirt/ als wölle die erstecken. Zum dritten/ wo sich außwärtig am Halß ein geschwulst erzeiget. Zum vierdten/ wann der Halß so wol innen als außen aufflaufft.

Es trag sich nun auß disen zu welchs wölle/ so ist ein gefährliche Brandtheit/ sonderlich die am andern ort erzelet ist/ weil sie erwannt schnell/ zuzeiten in zweyen oder dreyen tagen hinrichtert/ Vnd gemeinlich den Andern gefährlicher dann den erwachsenen ist. Darum nennen diesen die Lateinischen Strangulatozem/ den Erstöcker/ als wo man einem in die Gurgel feller/ den Arth verheilt/ daß er ersticken muß. Dann Strangulatio, (sprechen sie) ist nichts anders dann ein schnelles sterben/ auß vrsach/ daß man nicht arthmen kan/ wie dann geschicht/ wo etwas die Lufttröbe verstopfft. Vnd hierinn ist abermals dieser vnderscheid/ Angina, (wie gemeldet) mach bald end/ Peripneumonia, das ist/ schwerer Arthem/ erstreckt von weil zu weil/ daß so der auß auf die Zelen sincken/ ist er ein vrsach des Erstickens/ weil damit allgemach die Luftlöcher der Lungen verstopfft werden.

So man nun im schlingen ein engin vnd wehtagen empfindt/ der Arthem mit mühe vnt hart erholer/ der Trancß Arthem zu holen genötiget wirt den Mund statts offen zu halten/ so ist die Angina vorhanden/ mehr oder minder/ nach dem sich die engin groß oder klein erzeiget: Weil aber solcher Gebrechen/ so wol auß dem Geblüt/ Cholera vnd Hitz/ als auß Zeltin vnd Phlegma/ entsteht/ derhalb vnderschiedliche Arthey erfordert/ sol von jedem geschriben werden.

Halßweh auß Blur vnd Hitz. 5. 5.

Hierinn ist erstlich auß diß acht zu haben/ ob neben anzeigten engin des Halß/ das Angesicht vnd Augen/ rot/ auffgelauffen/ vnd des Brandtenspeischelsafft werden: Also auch zu erkündigen/ ob die voreyngenommene narung viel blur machende gewesen seyen. Dann wo diese zeichen (wie vor auch angezeigt) erscheinen/ da ist Blur vnd Hitz vrsach. Da sol man on verzug die Hauptader schlagen/ auß der rechte hand vier in fünf vnz Blur lassen/ darnach die krafft ist/ als bald darauff folgende Clister geben: Nim pappelen/ Eybiß/ Veickkraut/ Camillē/ Schuchel/ jedes 1. M. die siede in genugsamen wasser auß halb/ der gesignen brä nim 12. in 16. vnz/ Dillendl/ Saffrandl/ jedes 1. vnz/ Bibergeilöl 1. lot/ Hiera Logadion 1. vnz/ Sawbrotsafft/ wo man den hat 1. 3. Diagridion 1. 3. Salz 1. 9. gibs warm/ wann die Brandtheit ein wenig leidlich ist. Vngefehr aber zwölf stund darnach setze zwey grosse Laß

Halszweh auß Blut vnd Hitz.

A Lasseßpff auff die Schultern / nahen bey dem Halsz wol warm vnd mit bicken.

Sette dann der Krancke ein vollen Leib / so ist auch die Mittel Adern an derselbigen seiten / oder vnder der Zungen / zu öffnen. Vnd diß aderlassen nicht einmal / sonderwo es die Krafft erleiden mag / oft vnd desto weniger brauchen / dann diß thut vil die materi zu zertheilen.

Mittler zeit aber vnd der Brand gedachtes aderlassen / Clistern / vñ schreyffen / brauch / soler off mit warmen thuchern geriben werden / erstlich vnder den Armen an fassen / allweg vnder sich biß auff die Hüfte / nachmals von Diechen ab biß auff die Arme. Zum dritten von Schultern biß auff das Geseß: Abermals von Schultern beyde Armen / biß auff die Hende. Oder zum wenigsten dieselbige Glieder binden vnd aufflassen / wie off angezeigt ist.

Nachmals seind vor vnd nach dem purgieren (darvon hernach) von stund kälende vnd anziehende Gurgelwasser zu brauchen / deren du vilhie vornen im dreyzehenden Capitel 4. §. in Mundseulin verzeichnet hast.

Oder bereit auß folgenden weich Sumach Föner in Rosenwasser vnd brauch. Nim Coriander / Sumach / Galles / Hypocistis / Gras narschellffen / jedes gleich / das sie dein gnugsamem wasser / auff halb.

So ist folgendes sonderlich in den ersten dreyen tagen vnd oft zu brauchen: Nim Bor gel vnd Wegrich wasser / jedes 4. vng / Tuffschellffen saß 3. vng / vermisch / vñ behalts lang im Mund.

Item gurgle mit warmer Milch / es mildert den schmerzen. Nim Oelmagen Syrup / Maulber saß / jedes 1. q. Rosenwasser 3. vng / vermisch / brauch wie andre. Oder nim Gerst wasser so du wilt / vermisch Maulber saß / darunder Magrand saß / vnd Rosenhonig / deines gefallen.

Item / Nim geschaben vnd klein geschnitzen Süßholz / Weinberlen / Feigen / Flocksa men / Quittenkern / weissen Nagel / jedes 1. lot / Gerste 3. lot / das sie dein gnugsamem wasser biß die Gerste auffschwellen / thu darzu wenig Rosenhonig. Diß ist sonderlich nach dem purgieren zu brauchen.

Nim Eydel / je elter je besser / stoß sie klein / gib darvon zweymal im tag 1. q. wann du wilt. Das ist fast gut zur Halsz geschwulst / Auch nützlich auff ein glut geworffen / vñ den Rauch empfangen.

Item / Nim durren weissen Zunds Kot 1. lot / zerstoß klein / vermisch mit Maulber saß / vnd gibs dem Krancken off ein wenig lang sam zuschlingen. Es heilt vnd trucknet wun derbarlich.

Außwendig zu brauchen.

B Dr dem vnd etwas mit Salben / Pflaster / oder ander vberschlahung gen / fürgenomen werde / ist fast nütz

lich / daß dem Krancken / Arm vnd Schenckel / wie erst gelehrt / gerieben werden. Als dann laß solche Glieder mit frischem Butter vnd Mandelöl / oder jedem allein / warm schmieren. Du magst auch folgendes brauchen: Nim der Salb Dialthra 3. lot / Flocksa men / Schleim / vnd von Quittenkern / jedes 1. lot / außzogne Cassia / frischen Butter / jedes 1. q. Sauwreig / Dattl / jedes 1. lot / Veitelöl 2. vng / mache ein Salb.

Item / Nim ein Schwalbennest / laß in Brunnenwasser sieden / treibs durch ein eng Sieb / oder dick Leinwat / vnd sie de in derselb beß Gilgewurz / Pappelen / Eybsch / Veitelkraut / Tag vnd Nacht / Camillen / Schuchlen / jedes 1. M. zerstoß alles / vnd mische darzu Gersten vnd Leinmel / jedes 1. vng / Camillensöl 2. vng / vnd mach ein Pflaster.

Ein anderß Möragnang: Nim ein Schwalbennest / Pappelen / Eybsch / Veitelkraut / jedes 1. M. Camillen / Schuchlen / jedes 2. M. Gerstenmel 3. vng / Safran 1. q. Rosenöl 3. vng / Camillensöl 1. vng / schlags beide warm vber den Halsz. Wenn sich denn ein Geschwür erzeiget / so nim Feigen / Senum grecum / Meerzwiesel / jedes 1. lot / das sie dein 4. maß wasser auff halb / vermisch darunder Orymel 3. vng / vnd gurgel mit: Wolte es aber zu schwach seyn / öffne das Geschwür wie du im zuöffnen magst / wascheden Mund off mit Wein vnd Honig.

Vom Purgieren.

D As sol mit kälenden dingen geschehen / als sauren Dattlen / pflaumen / Latwergen / Cassia / Manna / nach gelegenheit der sache. Also ring kälende Clisterlen cynamemmen / deren du hiemit ein muster hast.

Nim Pappelen / Eybsch / Veitelkraut / Meliten / jedes 1. M. Melon / Cucumer / Kürbiß / Erdapffelsamen / zerknusht / jedes 1. q. das sie dein gnugsamem wasser / der gesegnen brä nim 12. in 15. vng / außzogne Cassia 1. vng / schlechten Zucker 1. lot / Veitel oder Rosenöl 3. vng / Salz 1. q. gibs in zimlicher wärme. In allweg ist der Leib offen zu halten / darzu taugen zimliche dicke vnd ein fingers lange Zepflin / auß weißer oder Venedischer Seiffen geschnitten / vnd oft gebraucht.

Ist aber bey solchem Hauptweh auch Gall vnd Cholera vermisch / welchs daher erkennt wirt / wo sampt der Geschwulst ein stechender / beissender schmerzen / gelbe farb / bitter deß Mundes / erschienen / vnd vor eyngenommene Speifen / so die Cholera mehrten. Da sol der Krancke abermals mit erstgenannten stücken purgieren. Darzu ist auch die Rhebarbara fast dienlich / wie du hernach ein muster hast.

Nim Manna 1. vng / Rhebarbarum 1. q. biß in 2. den weiche in 4. vng brä / darin pflaumen gesott seyn / yngefer 6. stund / darnach trucks

7. iij. wol

A wol auß / Laß die Manna darinn erschliessen / vnd seyhe das sauer durch ein thuch. Nachmals brauch diß Elstier so am 12. Capitel des ersten Theils 5. §. in Unsinigkeit beschrieben ist / vnd ansacht: Nim Lattich / 2c. Aufß diß ist die Hauptader obß hand zu öffnen / Laßköpff auß die Schultern oder Gniel setzen: Brauch angezeigte Gurgelwasser / oder folgendes: Nim wolgefallnen Nachtschattensafft 6. vng / Rosen / geschabten Süßholz / Linsen / jedes 1. lot / gute weissen Wein 3. vng / das laß zimlich wol sieden / vermisch darunter 3. lot außzogne Cassia / gurgel off mit. Diß zertheilt / lindert vnd mildert den schmerzen. Im zunemen taugt gesortner Wein mit Myrrha vermisch. Also Gerstschleim mit Geismilch / Zucker / Nachtsharten / vnd wenig Saffran / gemengt.

Damit auch die arg Materi in das außwendig gezogen werde / so feuchte Schaffwoll in Baumöl / oder Camillenöl / vnd schlags vmb den Halß. Vnd wo man es in der eyl zur hand hat: Nim biß 3. lot Materbald / den sie selbst jährlich abziehen / den siede in 1. vng Mandelsöl / neß ein Leinwat darinn / schlags vmb den Halß / vnd behalts Tag vnd Nacht.

Also wirt auch folgendes pflaster gelobt: Nim Senum grecum vnd Leinmeel / jedes 3. lot / Eibschamen / Camille / Ipsen / jedes 1. M. die drey legresiede / stoß zu einem Muß / vermisch sampt den Meelen / Camillen vnd Gilsgeöl / jedes 2. vng / das siede biß es zimlich dick wirt / vnd schlags warm vmb den Halß. Also rühmet man auch Schwalben sampt iren jungen in ein wol verkleibten Hasen zu puluer gebrannt / in den Halß geblasen / oder mit Honig vermisch / angestrichen / auch gegurglet / das solt trefflich helfen.

Aber vber alles / vnd in allen vrsachen wirt das Orymel mit Rosenwasser vnd Essigsonderlich im anfang gelobt / desgleich der Maulberafft vñ Tuffafft / Also daß erfarnen schreibet / diese drey stück habē gleich ein herrschafft vber alle andre. Bereit auch diese pillulē vñ der der Zungen zu halten: Nim Teufelskot 1. q. Veielwurz 1. Lot / die forme mit Rölßafft.

Wolte sich dann der Athem gar zu fast verrecken / daß auch der Brand nicht schlinden möchre / So nim Wunzerlingsamen / Rettihsamen / Teuffelskot / Baurachsaltz / Myrrha / Ammoniacum / gemein Salz / jedes gleich / auß diesem allen oder etlichen mach ein Puluer / vnd blase im das in den Halß. Also mag man auch ein grossen Laßköpff ongebißt / oder nach dem es die sache erfordert / hindē auß den Halß setzen: Das hilff daß man Speiß vnd Trand desto daß schlinden kan.

So aber das Geschwer ist außgebrochen / sol man sich off mit Honigwasser oder Methwein gurgeln / darinn Saluen oder Veielwurz gesortnen seye. Veiel Juleb in solchem hitzigem Halßweh getruncken / ist behülfflich.

Halßwehe auß Phlegma vñ Keltlin. §. 6.

Waber im Angesicht vnd Augen kein röth / darneben aber hauffen seyffer / heysere stin / ringer doch beschwerender truckender Schmerz / sampt andren anzeigen der Phlegma / erscheinen / so gibe sich dieser Humor damit zu vñ theilen. Darzu taugen fürnemlich der Theriac vñ Mithridat / dann selindern die Gurgel / wehren der Geschwulst / vñ senbern alle Geschwer. Weiter brauch folgende Gurgelwasser: Nim Veielwurz 1. lot / Ipsen / Frauenhartraut / jedes 1. q. geschabē Süßholz / Weinberlen / Feigen / jedes 1. vng / Senum grecum / Leinsamen / jedes 1. lot / Gersten 3. lot / laß in gnugsamen wasser auß halb siede. Du magst auch auß newlich gemeldten Gurgelwasser am 13. Capitel / 4. §. in Mundfeulin beschriben / etliche erwehle / die her tauglich seind / vñ sonderlich diese / darinn Maulberafft vñ der von grünen Tuffschelffen vermisch seind / Dann bey der werde sonderlich in allem Halßweh gepriß / welchs tägliche erfarnung bestätiget. So sol die wurz / Teuffels Abbis genant / in wasser gesortnen / vñ damit gegurglet / vñ stund helffen / Also auch wo die keuwer wirt.

Zum purgieren seind diemlich die Pillule Cochiz / Fortidg / Hiera / vñ das Puluer Medicamen de Turbith / deren gib nach gelegenheit der sache. Erheischet die notschafft Elstieren / besich eineso hieher taugt am 12. Capitel 17. §. da vom Schlag / Apoplexia / geschriben ist / die ansacht: Nim Centaurkraut.

Item / man brauch auch Zeltlen im Mund zu haben / die also bereit seind: Nim Mastix / Weyrauch / dörre Weinber / rotē Storax / Ragenmānz / jedes 3. lot / zerstoß zu puluer / mach mit Honig Zeltlen vngesat 3. q. schwer. Die Alten namen ein frische holderstandē / schabren die eusserste Rinden darvon / namen die grüne vñ gelbe / machrens weich vñ schwelck auß heissen Hertz / sprengrens mit Weizenmel / vñ hieltens im Mund. Es wermet vñ trucknet / aber im grund ist es gar gering.

Außwendig zu brauchē / Sol man den Halß mit Baumöl / Camillenöl / süß Mandelöl / oder der Salb Althea / salben / vñ vngewaschene Schaffwoll darüber schlagen. Nachmals diß pflaster / so erst im 5. hie vornen mit außzogner Cassia beschriben ist / oder folgendes / in welchem wenig vñderscheid / dann in den Geschwichten besunden wirt / brauchen / dann bey der taugen auß beyde ort.

Nim Althea Salb 3. lot / Schleim auß Lein vñ Senum Grecum samen / jedes 3. lot / außgezogene Cassia / frischen vngesalzenen Buter / jedes 3. lot / Sauwertig / Seiste Dattlen / 1. vng / süß Mandelöl 1. vng / mach ein Salb oder pflaster darauß.

Oder / Nim Weizen / Senum Grecum / vñ Leinmel / jedes 2. vng / wasser 6. vng / Camillenöl

Halswehe auß Phlegma vnd Kette.

Alend 13. vnz/ Das sie die dick gung/ streichs auff ein thuch/ vnd schlags vber den Hals.

Item/ Nim Genskor/ Schweinblut/ jedes gleich/ vermischs/ vnd lege das fünfmal in 24. stunden vber/ da der schmerz ist.

Etliche der Alten rathen/ man sol warm Zelfantenlaß honig/ Mel Anacardium, vber den Hals schmieren/ Blatten damit auffziehen/ daß die Materi außfließen möge.

Item/ Nim weiß Hundskot/ das ist/ von einem der Bein nagt/ Schwalbenkot/ Wolfskot/ welches du haben magst/ phluers/ mischs mit Honig/ vnd streichs vber. Du magst auch zu Gurgelwasser brauchen/ gepulvert auff die Geschwulst oder Geschwer durch ein Feders Fil blasen.

Wo ein schnell ersticken zu besorgen ist/ sol man auff der Scheitel so vil bar abschären/ daß ein zimlicher Laßkopff möge gesetzt werden/ disen hebe offte ab/ vnd setze in wider auff.

In letzter ort muß man den Hals zwischen den Erspien der Gurgel auffschneiden/ damit der Kranck durch das selb ort lufft haben möge Wann sich dann die Geschwulst des Hals wider setzet/ die wunden wie andre heylen.

Schadhafftē vñ löchrige Hals. §. 7.

Wenn gedachter oder nachfolgender fluß vñ Catharr einer den Hals dermassen beschädigt vñ verlegt/ daß löcher darin würden/ so nim Cyperessnuß/ Gallus/ lebendigen Schwebel/ gebräuten Alon/ Rosen/ Granatschellen/ Niasfir/ Weyrauch/ Berchtram/ jedes 1. q. bräutten Wein 12. vnz/ vermischs/ verbinds wol/ vnd behalts zum gebrauch/ Wenn es von nöten ist/ nim dessen ein wenig vnd gurgle mit. Es trücknet/ heylet vnd reiniget wunderbarlich. Wo es ein zu stark ist vermisch mit Brunellen/ Wegrich/ oder Weggraswasser.

Dazu taugt auch das Frangosenholz wasser/ wie auch Aqua Iohannis, im dreyzehenden Capitel des erste Theils 1. §. in der Mundfeulin/ sampt andrem erst hie oben in Halswehe verzeichnet. Aber von allem daß das schlindē verhindert/ wirst du hernach im dritten Theil/ vnd anfang der beschreibung des Magens/ weitleufftrigern bericht finden.

Vom Catharr in gemein.

Cap. 2.

Dieser Griechische name/ Catharrus/ ist auch in vnser Teutsche Sprach eingeschlichen/ vnd/ wie vil andre/ gemein worden/ ist den Griechen so vil als ein abfallender fluß vom Haupt/ der sich in die Kelen vnd auff die Brust sencket/ offte die Lufftröck des Hals vñ der Lunge dermassen verstopffet/ daß er ersticket. Er setz sich auch zuzeiten in die Nasen/ macht die Schnuder oder Schnup

pen/ von welchem im andern Theil am 8. Capitel 6. §. etwas geschriben ist.

Vnd ob wol solche flüss/ nach dem sie gearter seind/ iresonder Namen haben/ als der in die Nasen sincket/ Coryza, oder Brust/ Rheuma, vñ der den Hals angreiffet/ Bronchus, so werden doch in gemein alle zehē/ schleimerige flüss/ die sich von einē Glied auff das ander sencken/ Catharri genant. Weil sie dann (wie gesagt) nicht allein das ersticken im Hals verursachen/ sonder auch der Brust (darvon als bald hernach geschribē wirt) vberläffig vñ schädlich seind/ wirt billich dieser zwischen beiden theilen gedacht.

Erstlich so entstehen diese flüss/ auß mancherley Ursachen/ Als wenn die feuchtigkeit des Hirns durch die Sonnen/ baden/ auffreischenden speisen/ als zwisfel/ Knobloch/ Senff/ Pfeffer vnd dergleichen/ zertheilt vnd flüssig gemacht wirt.

Zum andern/ auß grosser Kette/ darin sich die Glieder des Haupts zusammenziehen/ vnd die feuchtig mit gewalt austrucken/ wie in einem nassen Schwamm zusehen ist. Also mögen sie auch auß vberfluß der materien/ es sey Chole- ra oder Phlegma/ wie auch mehr andren eusselichen Ursachen/ als scharpfem Mitrachts wind/ der schnell auff den Mittagwind entsteht/ bewegt werden.

Man in gemein so taugen die Pflaster zu solchem Catharr/ der nit vberflüssig bigig noch kalt ist. Nim weiß Hartz/ das ganz sauber sey/ 2. vnz/ Laudanum 1. lot/ Myrrha/ Mastix/ jedes 1. q. Sandaraca 1. lot/ Bonē vñ Erümeel/ jedes 1. lot/ zerlaß das Hartz vñ Laudanum in 1. vnz/ Laugen/ vñ laß sieden biß sie zehē werden/ schütte sie in ein Mörsel/ vnd vermische diß Meel wol darmit/ streich es auff ein grob tuch/ schlags warm vber das ganze Haupt/ wiltu es hart haben/ vnderlaß die Meel/ vnd thu zu dem andern 1. q. zerlassenen Wachs. Diß sterckts Hirn/ zeucht den wasserige Catharr an/ desgleichen den zehen so auff die Nasen/ Mund vñ Hals feller/ vñ ersticket. Es ist auch offte erfaren/ daß etliche/ denen das sterben ob der Hals lage/ dardurch erledigt seind worden. Item/ Nim Gerstenmeel 2. vnz/ schwarz Coriander/ Senffsamen/ Meuskor/ jedes 1. vnz/ Ochsfengallen/ oder eins Knaben Harz/ so vil not ist ein Pflaster zu machen. Oder/ nim frische Strickwurz 12. vnz/ Wermut/ Rossmānz/ Wolgemut/ alle frisch/ jedes 1. M. Gerstenmel 2. vnz/ Saffran 1. q. Scammonia 1. q. Gilgenöl 3. q. die wurz siede wol in wasser/ zerstoß darnach sampt den kreutern zu einē muß/ vermisch das ander on den Saffran darmit/ denselben am letzten/ streichs auff ein thuch/ schlags warm vber den beschornen Kopff/ binds zu/ vnd halts warm. Diß nützt auch allen altē Hauptweh/ sonderlich das auß zehem phlegmatischen schleim entsethet/ verzert die arge dämpff des Hirns vnd Catharr/ so vom Haupt auff die Augen/ Ohren/ Zeh vñ Hals fließt. Man soles zweymal des tags mit freischem erneuweren.

Sol

154 Cap. 2. Der ander Theil diß Vom Catharr in gemein.

A Solgende zwey pflaster werden auch hoch gelobt/wo ein Catharr vñ Haupt auff gedachter örter eins sinckt/ Erstlich setz ein zimlich grossen Lastkopff ongepicht oberhalb der stirnen auff die zusammenfügung der Hirnschale/ das hat vor abgeschoren/ das ort biß es rot wirt geriben/ vñ laß in wol anziehen/ Nachmals schlag diß pflaster vber/ Nim Laudanū, Gummi Helenē, Sandaraca, Weyrauch/ weichen vñ roten Storax/ weiß Hartz/ jedes gleich/ Laudanum, Hartz vñ weichen Storax zerlaß/ misch dz ander gestossen dareyn/ ist es zu hart erweichs mit Gilgenöl zu ein pflaster. Das ander/ so krefftiger dann das erste beschriben ist. Nim Aloe/ wild Māngen/ Citronschellfē/ jedes gleich/ dz mach an mit Laudanum in einem warmen Mörser zerlassen/ mit so vil Schlehenafft/ daß es weich gnug werde/ mische das ander darzu.

Catharr auß kältin. §. 1.

B Ursachen diß Catharrs seind starcke kalte Mitnachtwind/sonderlich wo zu vorder feucht Mitragwind geregiert hat/ als am anfang auch angezeigt ist. Zu nacht mit vnbedecktem Haupt liegen vñ erkalten/ welchs die feuchrigkeit gleich mit gewalt erstarren macht/ wann die folgeds wider erwarmen/ müssen sie notwendig stießen/ wie vor auch das Exempel vom nassen Schwam gegeben ist. Also feuchte Frücht/ Rirschen/ Apffel/ Byren/ Persich/ vñ dergleichen.

Dieser bringt volgende zeichen mit sich/ müdheit vñ trägheit des ganzen Leibs/ schlaffrigkeit/ beschwerden des Haupts vñ Strissen/ bleiche des Angesichts/ doch mit vollen Adern/ verstopffen der Nasen/ verderbte des Geruchs/ herfür bolzen der Augen/ entpfinden etwas hinderuñß im Hals/ Häter begierde außzuwerffen/ reichlich trieffen der Nasen/ geschwellen des Gomens vñ der Mandel.

Desgleichen so man das Haupt angreiffet/ ist es etlicher massen kalt/ die stießend marert nicht scharpff/ beissend noch verlegend.

Diß alles wirt auch mit diesem gefährdet/ wann die Complext/ Zeit/ Alter vñ Wetter/ kalt seind.

Wo nun einer (zum Exempel) mit blossen Haupt auß dem Bad/ oder nach grosser vbüß an kalte Lüfte/sonderlich von Mitnacht her/ gieng/ im in der Nasen ein beissen vñ kitzlen entstände/ sich das Niesen erregte/ so hat er den Catharr erlangt. Da sol man eimsolche das Haupt so lang mit warmen Tüchern bedecken/ biß erscheinbarlich der Wärme inwendig empfindet/ Oder an statt desselbigen volgendes vberschlagen:

Nim vngestampften Zirsch 4. vñz/ Salz 1. vñz/ rösts in einer Pfannen/ mach ein spannisches Selblin/ schlags auff dz Haupt/ so warm du es leiden kanst. Oder nim ein guten theil Salz/ daran gieß so vil Wein/ das gnug ist das zu zerlassen/ ob dem feuer ein wenig ges-

sotten/ neze ein thüchlin dareyn/ druck's auß/ vñ schlags warm vber. Es trucknet/ vñ ist sicher. Du magst auch volgende/ Nim Tauben Kot/ wilde Kauten/ Bibergeil/ Salb bereite/ weissen Senffamen/ jedes 1. q. Kautenöl 3. vñz/ Euphorbium 1. q. Wachs was not ist/ zerstoß was man stossen sol vñ mach ein Salb darauß/ Laß das vorder theil des Haupts bescheren/ vñ salb das auff die fuge der Hirnschalen. Es hat grosse krafft vñ trucknet fast.

Wilt du mehr Salben/ pflaster/ vñ dergleichen/ hierzu haben/ besüß im ersten Theil die beschreibung des kalte Hauptwehs/ durch auß/ dann fast alles raugt hieher.

Merck. Alles so vor erzelt/ ist nur auff die eyl gericht/ dann wolan dieser Brandheit mit grundt begegnen wil/ so sol der von stund mit der Aderläßin auff der rechten handwischen Daumen vñ Zeiger begegnet werden. Da laß vier oder fünff vñz Blut.

Ist dann der Leib voll vñ schwertig/ da mag man am ersten die Mittelader an demselbigen Arm öffnen.

Cliftiern.

Nach volzogener Aderläßin verschaff im zu abend ein stüd vor essens volgedes Cliftier zu geben: Nim Aleyen/ Pappelen/ frisch Blaw Gilgenwurcz/ Mangolt/ jedes 1. M. Diß siede in gnug samen Wasser/ der gesignen Dränim 12. in 10. vñz/ Bibergeil Latwergen 1. q. außzogene Cassia/ schlechten Zucker/ jedes 5. q. Gilgen vñ Leintorteröl/ jedes 3. lot/ Salz 1. lot/ vermisch vñ gib sie in leidenlicher wermte. Den darauß volgenden Morgen sol er volgende Pillulen brauchen: Nim Pillula Hieræ compolita 1. 2. Cochia 1. 2. mach süßend darauß/ vñ brauch's auff ein mal.

Gegen abend sahe er an ein stund vor essens sich mit rauchen warmen thüchern reib zu lassen/ wie newlich im ersten Capittel 5. §. im Halswehe angezeigt ist/ das sol er etliche tag/ morgens vñ abends vor dem essen/ an einander treiben.

Wann ein solcher Falter Fluß dünn vñ wäßerig ist/ kan nichts nüglicheres fargenommen werden/ daß diesen dick zu machen. Das mag mit gestorten Mastix/ Weyrauch/ Cypressenüssen/ vñ dergleichen/ geschehen/ wann dar mit oft gegurglet wirt. Oder brauch volgeds/ Nim Myrtha/ Weyrauch/ jedes 1. vñz/ Cypressenüß/ Muscatenüß/ Mastix/ jedes 1. lot/ zerstoß/ vñ siede sie in 12. vñz herbem roten Wein auff halb/ das sahe/ vñ gurgle mit.

Zeltlen vnder der Zungē zu halten.

Nim Mastix/ Muscatenüß/ Cypressenüß/ jedes 1. q. roten Storax/ Weyrauch/ jedes 1. q. durrefeiste Weinsber/ wol von röstern gesenbert/ Zucker Pes-

Catharr auß Kelt.

Akerpendi/jedes .j. lot/zerstoß was zu zerstoß
sen ist/ mach mit Honigwasser ein theig dar
auf/ forme selten wie kleine Bienen/ die halt
tag vnd nacht vnder der Zungen.

Item Weyrauch oder Myrrha vnder der
Zungen gehalten/ ist fast gur darzu/ sonder
lich wird die Spicanardi zum höchsten be
rühmt/ vnd beschrieben/ es sey erfaren/ das sie
wider außschre/gebraucht wie beschreibet.

Syrup vnd Purgaken.

Beim Syrup/ Nim Saluen/ Cy
pressbletter/jedes .v. vng/ Paradiesholz .j.
lot/ geleutert honig vñ zucker jedes .s. vng/
Laß sie zu ein Syrup/ wie offte gelehrt ist.

Ein anderer. Es ist auch von nöten das ei
nem solchen Krancken das Haupt gereinigt
werde/ Darzu taugt folgender Syrup: Nim
Mandwurz/ Veielwurz/ Weinberlen/ Süß
holz/jedes .i. vng/ Ispe/ Frawehartraut/jedes
.i. M. Mastix/ Weyrauch/ jedes .i. q. Muscat
nus/ Cypressnus/ jedes .i. lot/ dz siedewie obge
meldt mit Zucker ab/ vnd gib etliche tag auff
ein mal .2. vng in .3. vntzen folgendes wassers.

Nim 20. liliabe. 30. Sebeste. Weinberlen .ij.
lot/ durre Veielen .i. lot/ geschaben vñ geschnit
ten Süßholz .5. q. 10. Feigen/ diß alles siedewie
einer kleinen maß wasser/ biß zuwen drittheil
eyngesortten seind/ druck's auß/ vñ laß gefallē.
Du hast auch hie vornē in ersten Theil in kal
tem Hauptwehe Syrup vnd ander so zu die
sem Catharr taugen. Zum purgieren seind son
derlich diese Pillule nützlich/ so erst von Hiera cō
posita vnd Cochys beschrieben seind.

Wann nun drey tag nach dem purgieren
verschieren seind/ sol man zu stund vor dem
Nachtmal .2. grosse Laßköpff auff den höchsten
theil der Arschbacken ongepicht ansetzen/ vnd
wol anziehen lassen/ Des gleichen folgendens
tags auff die höhn der schultern. Mitlerzeit
morgens folgender Latwergen so groß als
ein Wellchennuß/ des gleich wann man zu berh
gebet eynnomē. Nim Imber .2. vng/ Süßholz
.j. lot/ Paris/ Negelen/ Muscatnus/ Carda
moni/ jedes .i. q. geleuterten vnd zimlich hart
abgesortten Zucker .8. vng/ vermischs.

Ein anderer: Nim Simettrörlē .ij. q. Muscat
nus/ rote Storax/ jedes .j. q. Süßholz/ Wein
berlen/ jedes .i. vng/ Zuckercandi .i. lot/ abgefor
ten vnd geleuterten Zucker .5. vng/ mach ein
Latwerg darauß/ Darvon nim wann du zu
ruhe gehst .i. lot. Am 7. tag nach der purgats/
sol der Kranck allwegen .2. stund vor dem essen
zumittag vnd abend den mund zweymal mit
wasser waschen/ darin Cösten vnd Gafelwurz
gen/jedes .i. lot/ gesortt sey/ darvon nim .4. vng/
Oxymel compositum .2. vng/ vnd einmal dar
mit gurglen/ des treibwen tag/ also das du
dich in als .8. mal gewaschen/ vñ .4. mal gegurg
let habest. Zu diesem kalten Catharr taugt
in sonderheit der erste Ackerman/ so hernach
im anfang des 3. Theils diß Buchs beschri
ben wirt.

Man lobt auch drey Aerenlen weissen C
Weyrauch vor dem man schlaffen gehet zu
schlicken also hoch/ wo der Fluß etwas dick sey
worden/ das kein krefftigere hülff erfare sey.
Daser sterck vnd trächet mit allein das flüß
sige Zirn/ sonder leßt auch den Fluß nit herab
fallen. Es wirt auch gerahen/ das man nach
dem purgieren vbern dritten vnd vierter tag
drey oder vier stund vorm essen .i. q. Theriac
oder Mithridat neme/ welches den erwachs
nen vnd alten tauglicher dan den jungen ist.

Hauptpuluer.

Nach volzogner Aderläßin sol man
alle abend zu stund nach dem essen/
das Haupt nach lengs der Zirnshale
zusammenfügig/ Sagittalis genant/ vier
finger breit mit folgendē Puluer bestreuen wēt
Nim rote Storax/ Rosen/ gebräut Zelfanten
bein/ wild Rebenbletter/ Negelen/ Sandara
ca/ jedes .i. q. mach ein Puluer.

Daran zu riechen: Nim schwarzen Coriand
er/ dem röse ein wenig ob dem feuer/ binde
den in ein Seidin thüchlin/ vnd rieche offte da
ran. Oder nim Paradiesholz/ roten Storax/
jedes .ij. q. Muscatnus/ Cypressnus/ Wey
rauch/ Costenwurz/ jedes .i. q. geröstten schwar
zen Coriander/ .j. lot/ zerstoß vnd binds in ein
zart thüchlin. Zucker tauch nütz dem Zirn/ vñ
wehret kalten flüssen.

Man mag auch an Bisemappfel riechen/ vñ
wie folge bereiten: Nim Laudanum, Andorn/
jedes .i. lot/ Paradiesholz/ rote Storax/ jedes
.ij. q. Muscatnus/ Cypressnus/ Weyrauch/
Negelen/ jedes .i. q. Ambra .j. q. stoß klein was
zu stößen ist/ den Laudanum zerlaß in wenig
Rosenwasser/ in ein warme Mörtel/ vñ mach
ein Apffel darauß.

Ein anderer: Nim Laudanū .i. q. Paradies
holz/ roten Syrrax/ Weyrauch/ jedes .j. q.
Muscatnus/ Cypressnus/ Sandaraca/ jedes .i.
q. schwarzen Coriander/ Simettrörlē/ Nege
len/ jedes .2. j. Gallig Moschatē .i. q. Myrrha/
Spica auß India/ Mastix/ Costenwurz/ jedes
.i. j. Ambra .j. j. Bisem .3. Gr. Den Laudanum
zerlaß mit ein wenig Wachs/ misch das an
der gepulvert dareyn/ forme kuglen/ rich löch
len dareyn vñ bestreich dieselbige mit dem Bi
sem vñ Ambra in ein wenig Rosenwasser zer
lassen. Dergleichen Bisemappfel wirt du im
sechsten Theil mehr haben.

Auß allen beschriebenen vermischungen
magstu Secklen machen.

Niesen. Befehlen etliche zu reitzen/ andro
verbieters als schädlich. Wo etliche vnder er
zelten sträcken wol erschließen/ rath ich sein ab
zustehen/ damit das heupt vñ Zirn nit weiter
durch desselbigen gewalt entrüstet werde.

Pflaster.

Nim Taubenkoth/ Rautensamen/
Senffsamen/ Weyrauch/ Mastix/
schwarzē Coriander/ jedes .i. lot/ Pech/
.i. vng/

A 1 vntz/das zerlaß mit Orymel von Meerzwiflen/vermisch das ander mit/streichs auff ein Leder/vnd legs nach leng vber der Zirnschalen fugen. Diß pflaster trücket die vberflüssigen haupfeuchtn/vñ krefftigt: Man mag auch Stechas/Rosmarin/Waseron/vnd Tegelndarzu thun.

Ordnung des Lebens.

In solcher Krancker sol sonderlich verhalten/das er in seiner ruhe nit am Ruckent liege/dan so sich die Flüsse hindersich sencken/ist ein gefahr/das sie nicht eyntropffen des gedders/oder das Paralysis/bringen/vlleicht auch gar erstrecken. Das Gemach daris er wonet/sol auff trecken/vnd wärmen gerichtet seyn/so gar auch Sommerszeiten: Dann wo er mit feuchtsachen geregiert wird/möchte leichtlich ärgers/vnd der Schlag/zufallen. In summa/da ist aller fleiß anzukehren/das sein wonig von aller feuchtn verhüt werde. Ist das ort von natur nicht also geschaffen/so nim ein glut/laß außschleßens Gemachs wol vertriehe/darauff spreng folgende stück vermisch/oder welche du wilt: Paradiesholz/Sandaraca/Laudanum/weiß hartz/Grüschpach/Weyrauch/roten Styrax/vnd dergleichen. Brenne auch ferner/mit Wecholder/Laurberbaum/Tamarisc/vnd dergleichen arten Holz. Der Krancke sol sich auch warm in Kleidern halten/Fuchs oder Schaffpelz vñ in habe/sonderlich das haupt wol bewahren. Auß der Brust sters ein weich küsselin mit pflaumfedern/Kasenhar/oder das noch besser/Seechhar/tragē/solches auch die ganze Nacht bey sich behalten.

So viel essen vnd trincken betriffet/sol im solcher Krancker zimlich abbreche/des Weins solang der stießend Catharr an im hangt/abstehen. Zuckerwasser mit dem sibenden oder adren theil Margranden Wein vermisch trincken/damit die Natur/wan sie kein vberfluß d Speisen finder/desto mehr in die feuchtnigheit des Catharrs arbeit vnd verzehre.

Sie sol man auch fleiß haben / zu vor nichts essen/es seye denn rechter hunger verhandē/sonst würde rohes vber rohes kommen / den Magen desto mehr schwächen. Wo aber natürliche hunger kompt/ist sich zuspeisen/doch allwegen mit lust auffhören: vnd sonderlich sich vor essen vnd trincken enthalten/wo man noch etwas beschwerig in Magen empfindt/vñ che vor eyngenomne speiß gar verdawet ist/nemlich nach acht stunden. Sein Brot sey im Winter vñ Staling das noch etwas Aleye darbey bleibe / Aber im Sommer vnd Herbst von zartesten vnd saubersten Meel. Es were auch gut (wo es kein verstopfung des Leibs hinderte) nach dem essen zwir baden Brot/Biscot genannt/mit Enis zu essen. Das Brot sey aber wie es wölle / so sol es wol erhaben/etwas mehr denn gebreuchlich gesaltzen / wol gebachen / vnd nicht vber drey tag alt seyn,

Auß diesem erscheinet / das man sich des vñ C gehöbelten altens vñ hart gebachnens/enthalten sol.

Vom Fleisch taugen saugende Kelter/biß auff iartige: Also wol erstarrte Kintlen/junge Hammel/vnd mager Schweinefleisch/doch nicht zu oft noch zu viel. Alles altes vnd seistes ist zu meiden. Vnder dem Gewild ist das Rech am nützlichsten / vñ ob schon des Hasens Melancholisch blut macht/ist es doch seiner Trüchnis halb der phlegma nit zu wider / sonderlich wo es mit Pfeffer bereitet wirdt. Aber Kintlen vnd Tegel sind zu stien.

Hier ist auch nicht vnbequem ein kurtze meldung zu thun/welche stück am Thier am meisten zu erwählen/vnd am gesündesten seyen. Da seind erstlich Magen/Hertz/Hant/Merue/Milch/Jügeweid/Hirn/Lung/vnd dergleichen/hart zu verdawen/erwecken auch vnwillen vnd vndawen: Feist/Warck/Litern oder Durtten/machen bläst vnd vndawen.

Alle vordere stück seind ringdäwiger vnd wärmer von Natur dann die hindern: Die Feisse fleisch on feistin/oder mit wenigē durchspickt/besserer führung. Das auß Flügeln oder diechen taugt zum Mitragnal gesotten/Abends gebraten/Gebachens ist in allweg zu meiden.

Vom Geflügel seind nutz starcke Hühner/Capponen/vnd vordiesen die Hennen/Wilde vñ geheime Tauben / so noch nicht vollkomne federn haben/ auch ein weil nach dem sie abgenommen/gelegen/vnd wol gekocht seind.

Junge Pflaumen/Gens/vnd Enten/seind zu vnderlassen/es sey dann gar selten/vnd gebraten. Vndern wildē geflügel/seind die Rebhühner/Sasane/wild vñ feld Vögel/als Trostelen/Amschlen/Kramervogel/Fincken/Strigilzen/Nachtgallen/Zeislen/Lerchen/Spargen/Schnepffen/Wachstelzen/nützlich/dann dieser aller fleisch ist trucken.

Starcken/Schwalben/Alstren/rot Spechten/seind vngebreuchlich/Wachtlen sol man scheuen/seind dem Magenschad/vnd erwecken vnwillen.

Keinerley Fisch ist nützlich / Mus oder wil man aber die niessen / so nim die karnigs gebretes seind / Als Foren / Zecht / Grundlen / Bersich/vnd dergleichen / Die werden auch minder schädlich / wo man sie mit peterling vnd Mänsenkraut bereitet/nütlicher gebachen oder gebraten dann gesotten / wie auch die gesaltne vber die frischen. Der al/Schleyen/Rebs/vñ dergleiche/gehendlich. Milch/vnd was darnon gemacht wirdt/ist nachtheilig. Lind gesottne Eyer/auff Wasser gefellt/ob Aschen gebraten/mag man wol brauchen/die gebachnen vnd hart gesottnen seind vñ dāwig.

Vnder allem Zemüß wirt allein die Panica, sowit Heidelpfenich nennen/vñ ein geschleche des Zirschs ist / Rote Erbs/vnd Reiss/zugeslassen. Nütliche Kreuter seind die warmer/trücket/woltrichender Natur/seind/sonderlich die

Catharr auß Kelt.

Alch die etwas ringer ansehender Krafft haben/als Saluen/Fenchel/Mängen/Ränlen/Rosmarin/Maseron/Krauß Basilien/Dillen: Dargegen ist der Lattich/Endiuinen/Spinet/Breß/vnd alles was kalt/feucht/vmb die Brunnenquel vnd Wasser wachset/zu meiden. Kettich vnd seine bletter/mehr dann die wurz/Aschlag oder Schmitlauch/gekochter Knobloch/in Zucker oder Honig/auch Essig/Swefel mit öl vnd Essig/mögen selten vnd wenig gebraucht werden. Weil aber der lang Lauch dem Magen vnd Gesicht zu wider/ist er zu meiden/oder zum wenigsten mit Honig zu essen.

Rüben haben vil vbersüssiger feuchtin/darumb seind sie zu vuterlassen. Oliven vnd Capparen seind nütz. Keinerley kalte vñ feuchte Frucht ist zu gebrauchen/Aber geröste Haselnuß/Mandel/dürre Feigen/Weinber/Pignoli/Piscarien/mögen genossen werden. Alle speisen so auß süßem vnd saurem vermischt/destgleiche die mit Imber/Enis/Fenchel/Peterling/Saffran/Zimetrohlen/Muscarnuß vnd Macis bereit/seind rangelich/vñ mehr was mit Honig dann Zucker gesüßet ist.

Item ein Salsen auß Peterling/Mängen/Ränlen vnd Essig/gemacht/ist ganz nützlich. Sein bequemes Tranck ist Honigwasser/vñ sonderlich wo ein wenig Ammeysamen darin gesortet wirt. Oder Zuckerwasser. Also ein Tranck mit Zimetrohlen vnd Süßem holz gesortet.

B Kan sich aber der Kranck des Weins nicht gar entschlahen/so erwehle er ein geringen weissen/vnd mische zweimal so viel gedachter gesortner wasser daran: Wo aber ie die gewonheit oder andre vrsachen zwingen den Wein zu vergähnen/so erwehle er (wie gesagt) ein weissen/lautein/trucknenden/der etwas süße habe. Also daß er mehr weinig dann wässrig sey. Vnd ist in allweg rathsam/daß derselb mit wasser/darin ein saubrer gläender Sals hel vier oder fünff mal abgeseht/vnd darnach widerumb ein wenig gesortet seye/vermischt werde.

Leglich sol ein solcher Krancker allwegen nach dem essen etwas brauchen/das den Magen beschliesse/damit die dampffe nicht in das haupt außsteigen. Als bereiten Coriander/geröstets Broat/gebraten Quitten/oder deren Latwergen mit Honig abgesortet.

Vbung in diesem Catharr ist nützlich nächstern zu fuß sanfftlich/auch auff einem sanfft gehenden pferd/zu reiten. Ist aber die krafft nicht vorhanden/sol man das reiben/wie offte gelehret ist/desto embsiger brauchen. Aber nach essen mit Leib vnd Gemüt ruhen biß abgedawet ist.

Vom schlaffen vnd wachen.

E sol sich der Krancke des Tages schlaffs genzlich enthalten/er were dan grossschwachheit vorhanden/vñ zum

wenigsten zwey stund nach dem essen wachen. Erstlich auff der rechten/nachmals lincken/seiten/vnd gar nicht auff dem Rücken liegen/dann wie schädlich das sey/ist am anfang dieser ordnung angezeigt.

Sonnen vnd Feuer hitz sol er fliehen/sich schreyens vnd lauten redens enthalten. Vnd zum beschluß diß kaltens vnd erstekendens Catharrs/ist anzuzeigen/warmit man solchem fürkommen möge/das mag durch folgende mittel geschehen:

Weil der meiste mangel daher kompt/daß der Magen vnd hirn kalt vnd feucht seind/so sollen alle mittel auff trucknen vnd wärmen sehen/doch daß sie in beiden wirklicher weiß vñ den ersten grad bleiben/dazu dienet erstlich folgende Latwergen:

Nim 8 Species Diarrion pipereon, Aromaticum rosarum, jeder 4. q. Macis 1. lot. Zimet rörl 1. q. Zucker 3. vntz. Rosen Syrup 5. vntz. Den Zucker vnd Syrup siede ab biß er zimlich dick wirt/darnach vermisch die andre Species in ein Mörser wol dareyn/Darvon nim al la tag vier stund vor dem Morgen vñ Abendmal 1. lot/destgleichen ein viertel stund nach dem essen einer Muscarnuß groß/Das treib ein Monat/darnach dreymal in der Wochen/so lang du wilt.

Oder mach diß Confect nach essen zu brauchen 3. q. auff ein mal: Nim Species Diambreg, de Xiloe, jedes 1. q. Veielblumen/Seeblumen/Saurampffer/vnd Endiuinen samen/jedes 1. q. Zucker 4. vntz/den siede ab mit Veielwasser/mach 3 eulen darauf.

Magenschilt.

Im saubern Laudanū/weiß Hark/jedes 5. q. bereit Corall vnd Helfantsein/Scariol vñ Vornelamen jedes 1. q. Die zwey ersten zerlaß in scharpfem Essig/sez darzu zerlassen Wachs so viel not ist/vnd mach ein oder zwey Magenschilt/trag diesen den ganzen Winter.

Wann nun dieser Fluß im abnehmen ist/sol man ein trucken Schweißbadt machen/wie folgt:

Nim ein Suber/befeuchte den mit gutem Wein vnd Rosenwasser/stütz in hernach vñ ber ein hell brennend Feuer oder Kolen/biß er trucken wirt/feuchte in abermals mit einem Schwam oder Thuch wie vor/das thue so oft biß der Suber wol erwermet/dareyn segeden Branden/bedeck in mit Coltern auff reissen vber den Suber gespannt/Ls macht vil Schweiß.

Catharr auß Hitz. 5. 2.

Erich im anfang/da vom Catharr in gemein geschriben ist/seind erliche vrsachen des hitzigen Catharrs angezeigt/derhalb on not die widerumb zu erho

A zu erholen / Zu solchem hilfft auch zu vil ruh vnd müssigang / schlaffen bey tag / vberessen vnd trunckenheit / das Haupt zu fast vnd hitzig bedecken / grosse arbeit / da man sich erhitzigt / vnd dergleichen.

Die zeichen daß der Fluß auß Hitz komme / seind diese / das derselbig subtil vnd zart ist / darmit machet er ein rotes Angesicht mit bleichin vermischt / In der Nasen ist grosse hitz mit beissen / bittren / vnd scherpfen im Mund vnd Hals. Wo man das Haupt angreiffet / da ist es hitzig / der absinkend Fluß seiner gesaltzen materi halb streichen vnd jucken. Disem ist nun wie folgt zu begegnen:

Erstlich wirt nicht wenig vnder den Arzten disputiert / ob die Adern zu lassen sey / doch gemeinlich für nützlich erkannt. Ein theil rathen zum Haupt / andre die Mittel / die dritten zur Leber / zu lassen. Dis alles sol nach dem gerichtet werden / als sich der Fluß mehr auff einen / dann den andern theil / sencket: Vñ als wegen erst als daß geschehen / wann der Fluß zum theil gestillet ist. Dann man hat erfahren / daß die / so inen im Catharr zur Ader haben gelassen / sitzts heisser bliben sein. Damit aber solches stessen gestellet / vñ dick gemacht werde / so mag man das mit Gurgelwassern vnd Zeltlen im Mund gehalten erlangen.

Gurgelwasser.

B Im Syrup de Iuiubis, vñ Beelen vnd Magfaat / jedes gleich / macheden an mit Gerstenwasser. Oder nim Iuiube, Sebeste, Veiel / weissen Magfaat / Quittenkern / mit Gerstenwasser gesotten / vñ nach dem Abendmal gebraucht / nunt sonderlich.

Item / Nim Magfaat Syrup / Maulbeersafft / Rosen vñ Brunnennwasser / jedes 3. vñz / Granatenwein / 1. vñz / machs warm / vñ gurgle mit.

Zeltlen.

Machs also: Nim weissen Magfaat / Borneel vnd Lattichsamen / jedes 1. q. Dragant / Gummi / Saffran / jedes 1. q. Krassmeel / Zucker Penidi / jedes 1. q. Opium 5. G. stoß was zu stossen ist / vnd machs mit Oelmagen Syrup zu einem theig / darauf forme Zeltlen wie kleine Bonē / deren eins halt im Mund. Darzu taugē auch die gemeine Zeltlen / Diapapauer, vnd Diatragacanthos, der kalten.

Item / Nim Gummi Arabicum / Dragant / Krassmeel / Süßholz / Quittenkern / Flochsamen / als klein gestossen / forms wie oben mit Flochsamen schleim / vñ halts vnder der Zügen.

Er mag auch mit folgenden abwechseln / gemeine Krebsengle mit Zucker / die Zeltlen Diacodion, Diamargariton mit Bolarmē gemacht / schwarzen Krebsenglen / also der Rosaten / welche auch würdig zu beschreiben sind,

Krebsenglen mancherley.

Schwarzen Krebsenglen nennet man in den Aporecken Bichichig, oder Bechica, deren macht man zweyerley / wie folgt: Nim schwarzen Süßholz / safft / Zucker / jedes 1. lot / Krassmeel / Dragant / geschelte Mandel / jedes 1. lot / Schleyen von Quittenkern so viel nor ist Kugelen zu formen. Diese machen den wässerigen Catharr dick / vñ lindren sein herbin.

Die andre. Nim pignole / so vber nacht in Rosenwasser gewicht / seind / außgescheltte bittere Mandel / jedes 1. lot / schwarz Süßholz / safft 2. vñz / gestossen Süßholz 3. q. Machs mit Rosenwasser zu einem theig / vñ forme Zeltlen mit Krebsenglen. Diese taugen auch zum husten / reuchin / geschwellen des Hals vñ Reken. Die weissen Krebsenglen bereitet man also: Nim weissen Zucker / Zucker Candi / jedes gleich / Krassmeel / den vierdten theil / deren beide zerstoß mit zerlassnem Dragant in Rosenwasser / vñ forme sie.

Item / Nim weissen Zucker 6. vñz / Zucker Candi vñ Penidi / jedes 2. vñz / gestossene Veielwurrt 1. lot / schmal gewegen / Krassmeel 5. q. stoß die zu einem theig mit Dragant in Rosenwasser / forme es.

Die dritte art / Nim Zucker Penidi 1. vñz / Zucker Candi 1. lot / Manus Christi on berlen vñ mit Rosenwasser gemacht 1. lot / Bolarmen 1. q. weissen Zucker 1. lot / forms mit Dragant / wie oben. Diese taugen den husten / den / hart athmenden / die mit dem Bolarmē / sonderlich den Blutspeyhenden.

Erfordert dann die noturfft / daß man den Fluß noch härter anziehe / oder dicker mache / So nim Krassmeel / Dragant / geschelte Mandel / Bonenmel / schwarzen vñ weissen Magfaat / sampt iren Köpfen / Gummi / Bolarmen / jedes gleich / als klein gestossen / forme es wie schleim von Flochsamen vñ Quittenkern wie Krebsenglen.

Vom Purgieren.

Es fordert auch die not / daß ein solcher Krancker purgiert werde / das mag man mit dem Syrup von Iuiuben vñ Sebesten / erst im vorigenden 1. 1. beschreiben / anfahren / Oder aber mit dem Trand / welches die Aporecker Decoctionem pectoralem nennet / die bereit also / Nim Boreagen / Ochsenzungen / Veielblumen / jedes 1. q. Iuiube, Sebesten / jeder 15. Sraweharkraut / Scabiosen / Hüßl. Antich / jedes 1. M. Entis 2. vñz / Feigen / Dattlen / jeder fünf / zerschnittē geschaben Süßholz 3. q. saubere Gersten 3. M. Laß in einer kleinen maß wasser siedens / biß ein drittel ist eyngesotten / druck's auß / vñ seyhe es sauber / behalts an einem kälten ort.

Ein anders.

Nim geschaben vñ klein geschnitten Süßholz

Catharr auß Hitz.

A holz 1. vntz / Veiel / Ochsenzungenblumen / jedes 3. q. Feigen 4. Weinber 1. vntz / Liniabz, Sebestz, jeder 10. die sie de in gnugsamen wasser / machs wie oben. Dergleichen werden viel gemacht / erzelt seind die gemeinsten.

Sum purgierē nim erst beschribner Tranc̃ eins 3. oder 4. vntz / darinn zertreib außzogne Cassia / Mannz / jeder 1. vntz / vermischs vnd trincks warm. Du magst auch gedachter zweyer Brusttranc̃ wann du wilt / on einis gen andren zusatz dann Zucker / wann du wilt ein guten tranc̃ thun.

Ein andre Purgatz. Nim Veielblumen / Seebblumen / jedes 1. vntz / Damasc pflaumen 10. saur Dattlen 1. vntz / das sie de in 8. oder 10. vntz wasser auff halb / der Br̃ñ 3. oder 4. vntz / zertreib darinn frisch außzogne Cassia 1. vntz / purgierende Rosen Latwerge / oder von pflaumen / De succo Rosarum vnd Diaprunis solutium genannt 3. q. vermischs / vnd gibs morgens fr̃ warm.

Die dritte Purgatz. Nim 4. vntz Br̃ñ / darinn pflaumen gesotten seyn / in diese wā sie noch heiß ist / weiche 1. lot grob zerstoßene Rhebarbara in ein thüchlin gebunden vber nacht an ein warmen ort / truck's wol auß / vñ vermisch darzu 2. vntz purgierenden Rosensafft / Gibs morgens nüchtern im Sommer Kalt / Winter law.

Wilt du lieber pillule / laß solche bereiten / Nim der gelben Myrobolan schelffen 1. lot / Rhebarbart 1. vntz Aloepatic, Diagridion, jedes 1. q. Mastix / Süßholz / jedes 1. 3. stoff mit schleim von Flohsamen oder Quittenkern zu einer Massa / gib 1. q. auff einmal.

Nach dem purgieren.

Merck / ob die Materi noch wasserig vnd flüssig sey / befindt es sich als so / mag man dem Kranken was von Maglaar gemacht ist / geben. Des gleichen taugen im auch kalte Dragant Belzlen / Rosen vñ Seebblumen Zucker. Er sol auch fr̃ats an solche sachen riechen / die kalter natur seind / als Rosenwasser / das sol er auch in die Nasen supffen: Also Campher / Rosen / Sander / Bisemappfel Falter art / deren erliche im 6. Theil beschriben seyn. Ist aber der Catharr schon dick vnd zeh / so ist alles was von Oels magen gemacht ist / zu vnderlassen / vnd sol gends wasser zu sieden / Nim dāren Aspen / Süßholz / Frawenhartraut / Feigen / Eybsch / vnd Pappelsamen / jedes gleich. Im Mund halter Dragat / mit ein wenig Loch de Pinu.

Weil auch ein solcher gefaltnier Catharr verbindung mit der Leber hat / so seind die Wildbad / so vber Eyfen oder andere Erg lauffen / hierin zu loben.

Wenn ein solcher wil schlaffen gehn / sol er 1. bis 1. lot Seebblumen Zucker essen / auch sol gender Hauptpuluer eins brauchen: Nim Macis 1. lot / rot Corall / gebrannt Zelfantsein / roten vñ weissen Sander / jedes 1. 3. San-

daraca 1. lot / Seebblumen 1. q. Regelen 1. q. C vermisch / bestreue das Haupt von der Stirnen an nach der lēge vber die Scheitel vier zwerch finger breit. Vñ vber den andern tag / wann du ein frisches auffstreuen wilt / so bere das vorder mit einem Strel oder Bürsten ab.

Folgende ist Kälender. Nim Rosen / Myrtenkörner oder bletter / Corallen / Ruscenkörner / jedes gleich / klein gepulvert / brauch's wie andere / doch daß man dñ zimlich hineyn reibe.

Ordnung in essen vnd trincken.

Eins solchen Kranken taugenlichste Speisen / sonderlich wo er zimlich bey krafft ist / seind wolgesorteneschleimerige Gersten / also Speltz / Mäßen von Krafftmeel / vnd Habermeel / allwegen mit Zucker Pemdi vermisch. Also mag er sol gedē Kreuter gekocht oder bey andern Speisen gesotten / essen / Spinet / Miltren / Bortzel / Pappelen / Mangolt / Vonfrüchten / Melon / Kürbis / vnd Cucumer: Ist er aber schwach / so niese er Ritzfleisch / Hüner / vñ dergleichen / mit gedachten Kreutern / Melonsamen / alles ongesalzen. Weiche Eyer / Mandelöl / kleine Walddvögelen / seyn bequem.

Sein nüzlichstes Tranc̃ ist Gersten oder Zuckerwasser / beide mit etwas Süßholz dāreyn gesotten. Item / Frisch Brunnwasser mit Rosen od Veiel Syrup angemischet. Des Weins sol er sich enthälte / Ran das nicht gar seyn / ein geringen brauchen / vnd Agrest darzu vermischen.

Ein solchen ist nüz auff das wenigst so seyn kan / zu schlaffen / daselbst mit hohem Haupt / welches er sampt dem ganzen Leib wol bedecken sol / wo sich ein Schweiß erzeigte im starr geben. Es nützet auch / wo die Stirne / Schlāse vñ Nasen / mit Rosenöl / Veielöl / Seebblumenöl / vermischet / oder jedes besonder / erliche mal / vnd die Brust mit Veielöl / frischem Butter / süß Mandelöl vermischet / oder allein gesalbet / werden. Etliche rahten auch also die Gemecht. Wann nun die Krankheit im abnehmen ist / vñ man es gewonet herte / so mag man das Haupt nüchter waschen / mit sauberen Lāngen / darinn Maseron / Rosen / Camillen / Schuchlen / welches man wil / gesotten oder geweiht seyn. Das Haupt widerumb mit warmen Thüchern vñ zimlichen reiben trucknen. Er sol im auch oft stelen / etwa baden / vnd in allweg vor kälte verhüten.

Catharr mit Seber. 6. 3.

Waber erzelt Arzneyen / Aderlassen / vnd anders / den Fluß nicht genzlich stilleren (das denn auß vñ berfluß vñ großem hauffen der materien wol geschehen mag) so kompt gemeinlich ein Husten vnd Fieber darzu / welds denn ein anzeigen gibt / wie die schadhaffte Cholerische feuchtin in Ader steckt. Darumb

Q 11

ist hie

Catharr so in der Nasen bestecht.

A ist hie die Aderläßin an vorangezeigten orten nützlich/sonderlich die Leber Ader/nachmals reinige den Leib mit Cassia vnd Manna darbey sol man erfarnen Arztrath pflegen.

Die Krebsenglin/da die Veielwurcz nicht inn ist/seind für vnd für zu brauchen. Damit nun solcher schädlichen Materi gewehret werde/ist nützlich dieselbige ab der Brust an andere ort zu ziehen/sonderlich zur Nasen/da sie leicht er mag außgeföhrt werden. Darzu nim Ammoniacum i. lot/Klein gestossen Berchtram j. lot/das mach mit Blawgilgenwurzen safft zu einem Theig/nim ein wenig auff ein Messer/mach dz warm/streichs in die Nasen/so wirst du von stund wasser triessen sehen. Diß ist ein geheimes stuck. Item/Nim Blawgilgewurzsafft i. vntz/gestossen Lauffsamē/Berchtram/jedes i. q. feuchte ein Baumwolle dareyn/vnd streck's warm in die Nasen. Hiertu ist/wie vor auch gemeldet/sich des Fleisches vñ Weins zu enthalten/so lang die hitz vnd die rauchtrucken Zusten wätere. Gerstenwasser/Veiel Iuleb vnd Syrup seye sein tranck/denn diese kühlen/feuchten/lindern die Brust/vnd machen die materi dicker. Ist aber die vrsach auß Fältin/sol Frauenhaar kraut/Isphen vnd Sassaholz/bey der Gersten gesotten werden.

Wenn aber die hitz des Fiebers vñ Zusten nachleßt/so erzeiget es sich mit diesem/dass sich die trüchne ergibt/vnd sich der aufwurf erinert/alsdann sol man folgendes wasser bereiten:Nim fünff feiste Feigen/Luibux 10. Sebesten 20. dörre Weinbeer von Eörnlen gesenbert iij. lot/geschaben Sassaholz j. q. laß in gnugsamē wasser sieden/seihe es/darvon nim j. vntz Veiel Syrup j. q. vermisch diesen Träck gib/wo die vrsach auß hitz ist. Were sie aber auß Fältin/vñ noch mit im fließen/siede Frauenhaar kraut/vnd Weinberlen sampt ob stehenden/vnd vnderlaß den Veiel Syrup.

Wenn der Catharr nicht auß der Nasen wil. §. 4.

Dem beschluß ist noch diß hieran zu henden/wenn geschicht/dass solcher Fluß die Nasen lang verstopft haltet/doch kein hitz darbey erscheinet/so seind Rauchwerck zu brauchen. In diesem hab acht/wo die feuchtrin/so auß der Nasen treufft/subtil/scharff vnd gelb ist/so mach ein Rauch mit ein wenigenschwebel/der in Essig eyngebeisset sey/vñ widergetrückt. Oder mit geschelten Bonen oder Gersten/ auch in Essig geweicht vnd getrückt net/zu puluer gemacht/vñ auff ein Glut gesprengt. Also raugt auch der Sandel vñ Sucker rauch. Du magst auch folgendes bereiten:Nim grob zerstoßene Schwebel j. lot/den sie dein adx vntz herbem rotem Essig/vnd empfach den dampff in die Nasen. Oder spreng den Schwebel mit Wein auff ein heißen stein.

Item/Mach ein dampff auß gesottner Gersten/Seeblumen/vnd weißem Wagsaat. Al-

so magst allezt Essig auff heiß Eysen oder Stein sprengen. Es raugt auch der rauch von Rebhüner Federn. Ist aber kein hitz/redin des Angesichts/nach dergleichen/vor Augemach ein Rauch auß Costenwurcz vnd Weyrauch. Spreng schwarzen Coriander in Wein ge weicht auff ein heißen stein. Oder/Nim Paradiesholz/Mastix/Weyrauch/jedes gleich/gestossen vñ vermisch/oder allein den Rauch empfangen. Also raugt auch Sandaraca in Essig gebeisset/vnd also feucht auff einen heißen stein gesprengt. Weil nun hie eben viel von diesem Catharr beschriben ist/vnd hernach in beschreibung der Lungen/Zusten vnd engin der Brust/mehr dergleichen zu melden wird/sol hiemit diß ander Capitel beschloßen seyn.

Von dem vordern Theil der Brust: Thorax. Cap. 3.

Das/so in gemein Brust von vns genant wird/hat vornen iß re aufang nach endüß des Hals/ reicht so weit als die Rippen. Wiewol Aristoteles diesen Theil den ganzen Bortich (on die Arm) biß zur Scham zuschreibet. Im grundt aber/so hat dieser Theil Thorax, das vorderst vnd hinterst theil des Leibs/vñ Hals ab diß auff die Diaphragma, in sich. Der vorder theil ist in der mitte nach lengs ab etwas eyngesenckt/dar gegen an beyden orten vnder den Türtlen oder der Brust erhöhet. Gleiches fallt auch der hinter theil/ß Ruckgrad/erhöhet/aber an beyden seiten durch die Schulterblatt vñ Rippen erhabt. Diß ort ist nit gantz beinut/wie die Zierthal/ auch nicht ganz fleischin/sonder ordentlich eins vñ das ander mit Beinen vñ Menschen vermisch vnd erfüllt. Also daß die Rippen solche vornen vnd hinten beschließen/die innerliche Glieder/gleich als mit einer vortmauer/beschützen vnd zusammen halten. Wie nun dieser theil des Menschlichen Körpers außwendig von Beinen beschirmet/also wirt er auch innerlich mit Blut vnd Lufft adorned/ desgleichen mit starcken Neruen gesfürt/erhalten/vnd zusammen gebunden/taugentlich gemacht den Lufft an sich zu ziehen/vnd von sich zu lassen/dardurch Herz/Lung/vnd andere innerliche Glieder/erquicket/vnd in irem wesen behalten werden.

Nun diese Brust ist/wie andere Menschliche Glieder/mancherley Gebrechē vnterworfen/wie etwas im beschribnen Catharr zu sehen ist. Denn wo solche schädliche flüss vom Haupt auff die Brust sinckē/versehren sie die Lungen/verstopffen die Luffträderle/machen feuchenden/hart ziehenden/auch stinckendem Athem/Mehrley Zusten/Ershweren/Eyter vnd Rog außwerffen/dergleichen anders zufell.

Weibs Brüste.

Azufell vnd schmerzen/welche gemeinlich die Lungen beschweren vnd verlegen. Darvon hernach/ vnd jedem insonderheit/ weitläuffter. Vnsere fürgenommen ordnung nach seind erstlich die eusserste Glieder zu beschreiben.

Von Weibsbrüsten/ Millich/ vnd gebrechen. §. 1.

En Weiblichen Brüsten seind zweyerley fürnemste verwaltungen von der natur verliehen. Die erste/ Das durch jr mittel die erstgeborne Frucht jr nahrung empfahe/ nemlich/ vñ dem Blut/ so durch natürliche hitz abgearbeitet/ wol gekocht/ vnd in Milch verandelt wirt.

Die ander/ Das sie gleich ein beschügung vñ bedeckung des Herzens seyn/ damit wenn sie dasselb erwärmen/ hinwider auch von ihm warm gehalten werden/ gleich wie vnser Leib erstlich die Kleider erhitzen/ welche alsdenn auch den Leib warm behalten. Dis geschicht nun vmb so viel mehr in dem Weibsbild/ je grösser vnd völliger die Brüste bey dem/ des Mann erwachsen. Die substanz d Frauw enbrüst ist ein weich fleisch/ schwammen art/ der feuchtigkeit feig. Dagegen der Mann Feiss vnd hart zusamen gepact/ sonderlich des ren die nit mit vbriger feist in erschwommen seind. Beiden Geschlechtern seind in die mittlen die Wärglen daran gesetzt/ welche bey den

B Frauen aller taugenlichste instrument seind der newgebornen Frucht die nahrung zu reichen. Es geben gleichwol etwa des Manns Brüste Milch/ ist aber mehr ein anzeigig vñ gesunder vbermässiger feuchtin denn anderst. Nun von andren sachen/ so die Weibsbrüste betreffen/ zu schreiben/ so haben sie mancherley zufell. Etwa wachsen sie gar zu groß vñ erschwommen/ das nit allein ein vbelstand ist/ sonder etwa versach andrer ärger zufell seyn mag. Aber dis ligt mehr an eigenschafft der natur/ vñ nach dem eine von art feist oder flüssig ist/ denn andrem. Natürlicher weis aber (wie gemeldet) seind sie Gefesse der Milch/ deren ist etwa zu wenig/ denn zu vberflüssig/ derhalb gebäret sich durch taugenliche mittel die zu mehrren vñ zu mindern: Des wo sie zu fast vberhand nimpt/ versacht sie mancherley krankheit/ nemlich/ das sie in Brüsten erstockt/ darauff folget erhärten/ hitz/ geschwellen/ erschweren/ Krebs/ Wärm/ vñ anderst.

Also erschrinden auch die Wärglen/ welche den seugendē Frauen gar schmerzlich/ auch den Kindern/ so etwa Eytter vñ Blut saugen müssen/ nachtheilig ist. Darvon hernach.

Oberflüssigs wachsen vnd hangen der Brüst. §. 2.

Wsolches wachsen der Brüst bey gesunden/ jungen vñ blutreichen Weibern/ die sonst keinerley anzei-

gen arger feuchtigkeit haben/ erscheinet/ das ist (meins verstands) der Natur iren lauff zu lassen/ damit man nit mit fürderung der wolgestalt grössers vbel anrichte. Jedoch/ so haben etliche folgendes gerahen/ vñ für bewärt aufgeschrien: Wo die Brüste mit Hasen Galen bestrichen werden/ so sollen sie nit zu groß wachsen. Item/ Geissmilch/ Gerstenmel/ jedes gleich/ Essig halb so vil/ las wol sieden vñ vberschlagen/ es sol bewärt seyn. Also röst pappelen wol in Baumöl/ vñ legs vber.

Folgende seind stärker/ Nim Hypocistis, Granatschell vñ Blä/ Eychelhülsen/ gesbraut Bley/ jedes 3. q. Alon/ Bleyweiß/ Schlehen safft/ Geröste Linsen/ jedes 1. q. Garten Schnecken sampt iren schalen gebrant/ Strabwurtz jedes 1. q. machs mit Wegrichsafft zu einer Salbe/ damit schmit die Brust. Item/ Nim Weyrauch/ Mastix/ jedes 1. vntz/ Meer muschlen 1. q. machs mit rötem Essig an.

Was bißher vermeldet ist/ hindert nicht allein das wachsen/ sonder auch das sie nit lumbend vñ hangend werden. Vñ weil fast gleiche versach das auffalle des Mutterhalß (das denn auch den gebärenden Weibern vñ sonst widerferet) seind/ mag man es auch zu demselbigen brauchen. Von welchen hernach im dritten Theil in beschreibung der Muttermangel weitläuffere meldung geschicht. Solget weiter.

Pillule.

Im Engelsfuß/ Sarcocolla, Alon/ jedes 1. q. Sādaraca 1. q. form pillule mit Veielwurfsafft/ nemlich/ 5. welcher deren bedarf/ nim morgens mit anbrechendem tag eins/ bleib 4 stund vñ geessen. Sie verzeren nicht allein alle vberflüssige/ sondern auch die rechte natürliche feist in/ oft gebraucht.

Zum andern/ Sol solchs alle Speisen mit gestosnem Augstein besprengē. Wilt du das es noch schneller wücke/ streuw diß Pulver auch in Wein/ Denn der selb fürer sein wückliche Krafft bald an sein ort.

Zum dritten/ Nim gestosnen Galles/ Cyperknus/ jedes 6. vntz/ Alon/ bereiten Eysen slug/ jedes 3. vntz/ das siede in einē guten theil Ledergerber Loh/ wasch nit diesem zimlich warm offrt Händ/ Füß/ Angesicht/ Die Brüste feuchte mit eyngeweichten Schwammen/ Das magst auch bey der Scham thun. Nim gestosnen Wilsensamen/ den siede in Wein/ vñ schlag in vber die Brust. Dessen ist der grossen Kälte halb mässig stehen.

Von der Milch in gemein. §. 3.

Eil disewunderbarliche verwandelung des roten Bluts in ein so schöne weisse Farb teglich in Frauen vñ Thieren vor augen seind/ wirt desselbigen sampt irer Krafft vñ macht desto minders der geschret. Nicht desto minder hat sie Gott in allen

162 Cap. 3. Der ander Theil diß
Mangel an Milch.

An allen Creaturen so lebendigs geberend/zur
ersten/nützlichsten vnd taugentlichsten Nas-
rung/verordnet. Von der Milch der Thier/vñ
vnterscheid gegen des Menschen / ist hie nit
zu schreiben. So viel aber die Frauenmilch
belangt / ist die gelblecht besser dann die gar
weiß. Also krefftiger von braunen/denn weiß-
sen Weibern. In Ponto/bey dem Fluß Altaeo,
sol sie in Weibern vnd Thieren schwarz seyn.
Hierin ist aber nicht weiter aufzuschweiffen/
sonder von fürgenommne Brüste des Weibs-
bilds/vnd deren zufallenden sachen/zu schrei-
ben.

Von mangel an Milch. §. 4.

Wo mangel an Milch ist bey den
Seugammen/ist erstlich notwendig
die vrsachen zu erkündigen. Diß mö-
gen erstlich die hitzige vnd truckne/
dargegen auch kalte vnd truckne/eigenschafft
in der Brüste seyn / da das Blut/so sich in
Milch verwandelt/ aufgetrocknet wirt. Dies
se beyde mögen auch auß gebrechen der Les-
ber/ia gangem Leib/entstehen/wo diße Com-
plexen zu trucken seyn/vñ mehrung der Milch
verhindern. Eben im gegentheil ist auch vrs-
ach zu viel feuchtrin / denn die Milch wirt auß
keinem denn reinem Blut. Es mag auch diser
mangel auß zu wenigen oder solchen Speisen
seyn / die nicht vil blut machen/nach dem dies
selbigen trucken vnd kalt seyn. Also mindert
B das auch zu viel bluten / es sey in was weg es
wölle / vñel dāwen des Magen vnd der Les-
ber/schwere arbeit/so das Kind zu wenig sau-
get/vnd was dergleichen seyn mag.

Die zeichen sind augenscheinlich / als wo
man die Brust druckt/dz die Milch nit röthlich
sprühet/Das Kind/als das nit gnugsame na-
rung hat/tag vñ nacht vorhändig ist/Die Seug-
amme ein zornige natur hat / mager / new-
lich von einer Brandtheit auffgestanden/vol-
ler schweiß/vnd onsonderliche vñbung ist.

Wo nun der mangel auß vñel essen kompt/
ist sie rathlicher zu fürē/gut ringdāwigespeiß
brauchen/Heßen/Rebhāner/Caponen/jung
Hammelfleisch/weiche Eyer/Suppen von gu-
tem Fleisch/vnd wolzeitigen Wein brauchen.
Vñsere Weiber aber haben für ein gemeine
Regel/dass die vñellegenden Meth/oder gut
new Bier/trincken/auch gegen Abend ein gu-
ten trucken Milch/darinn Fenchelsamen ge-
weicht sey / thun sollen. Ist dann der mangel
an zu viel bluten / es sey auß vñderlassen/Na-
senbluten/Monatzeit/oder stießen der Rosen
ader/so wende das mit arzneyen/so an jedem
ort beschriben seind. Wo das Weib hitziger
art/vnd voller Cholera were / da sol sie Ger-
sten / vnd deren wasser / Mandelmilch / Hā-
ner/Hennen/Rebhāner mit Lattich bereit/
brauchen. Also auch kühlende frächten/vnd des-
ren Samen/Fisch auß körnigē Wassern/Bor-
ragē/Spinet/Geiß vñ Rāhmilch/Ritz/Lam-
jung Hammelfleisch mit Agrest gesotten/essen.
Sich vorzorn vnd trauern hüten / vnd allzeit
fröhlich seyn.

Were aber die Seugamē phlegmatisch / vñ
māgel an Milch herte/die sol gemeltes fleisch/
oder mit Saffran/Cubebe/Zimterörten/vnd
andrem gutē Gewürz/also mit Fenchelwürz/
Brait/Samen/Mandel/piscatien/pignol/
bereit brauchen.

Es komme nun dieser mangel one hitzer/
wo er wölle/so ist nūß/dass der Magen gester-
cket werde. In gemein lobet man folgende
stück/Entis/Fenchel/mit wenig Zucker vñers-
zogen vnd geessen/mehret die Milch/Vñ noch
gewaltiger der Wiesen Rāmmich/Rāmel wie
gesagt/mit Zucker zum dānnesten vñerszogen.
Also Fenchelsamen grün geessen. Desgleich
Rāmmich/Entis oder Fenchelin wasser gesot-
ten vnd gerrucken. Man lobet Wolgemut
nächtern geessen / dass die Milch gemehret
wirt/auch dem Kind nützlich sey.

Ich sol hie nicht vñterlassen / das mehrley
von erlichen beschriben ist/welchs bey der er-
sarung stehet. Als folgendes: Nim zehen Re-
genwürm/wasche die sauber in Wein/siede sie
wol in Fleischbrā/vnd seibe sie sauber / gib
morgens früh zu trincken. Du solt auch Fenchel-
samen darbey sieden. Man vermeint auch/wo
Regenwürm gedörret/vñ deren Pulver .j. q.
auff ein mal in Fleischbrā getrinckē werde/so
mehr es die Milch fast. Mach auch diß Pfas-
ter/Nim peterlingwürz vnd Brait/Renn-
magē von ein vñcklin/jedes .i. lot/roten Stry-
tar .j. q. frisch saß Mandelöl .j. vñg / Gersten-
melz .i. Lot/die Würz laß wol sieden/vnd zer-
stoß zu einem Muß/vermisch das ander das
reyn / vnd schlags warm vñber die Wārglen/
Es bringet Milch.

Item/Nim gekoffen Entis .ij. q. vermischs
mit gesottner Rölbrā / gib zu trincken wenn
man zu berth gehet. Nim Gerstenwasser/siede
darin frischen Fenchel vñ Dillenkraut / deins
gefallens / mach es saß mit Zucker / vñ trinck
wenn du wilt. Das thut auch Leinsamen in
Fleischbrā gesotten vnd gesiegen.

Etliche glauben wo ein Frau .j. q. abgerib-
nen Christall in Honig od Gerstenwasser ver-
mischet trinckē/dass es die Milch mehre. Gleis-
che krafft legen andre dem bereiten Saphir-
stein zu / wo der allein mit wasser vermischet/
vnd die Brüste mit bestrichē werden. Ich halt
von beyden nichts/wer wil/mags versuchen/
ist onschädlich.

Für vñberfluß der Milch. §. 5.

Man erficht/dass den Weibern nach
dem sie geboren haben/offt/von wes-
gen der einschießenden Milch / die
Brüste gleich geschwellen vnd auff-
lauffen/auch mehr andere vñbequemlichkeiten
mit sich bringet/nemlich/dass der ganze Leib
darmit verzeret wirt / Den je mehr der Milch
vñberfluß ist/je mehr blut sich verzeret. Saugt
man das auß/so wirt es von wegē des zulauf-
sendē bluts noch ärger / Saugt man es nicht/
so erstockt sie/erharter / vnd wirt mit großem
schmerzen zur Apostem.

Vrsachen

Erstochte Milch in Brüsten.

A Ursachen seind vberflüssigs Blut/ wol essen vnd trincken/ sonderlich solcher Speisen die viel Blut vnd Milch machen. Darumb so ist diß der erste weg diesem vberlaß zu vorkommen vnd zu wenden/ sich solcher zu enthalten/ Desto weniger essen vnd trincken. Wo auch so gar grosser vberfluß des Bluts were/ die Ros senader zu lassen/ damit das Blut vnter sich gezogen werde. Sonst hat man zuwenigediesem vberfluß zu wehren. Der erste/ Wo Rausten/sonderlich die Wilde/ vnd ir samen/ Krause Basilien samen/ Rümme/ allesamentlich j. lot alle tag eyngenommen wirt. Das trucket die Milch. Neben diesem ist das Kraut Herdrich fast gewaltig/ vnd an Schweinen ersazren/ wo sie das essen/ daß sie der gestalt von der Milch kommen/ das die jungen sterben. Diese hitzige stück mag man auff die Brüste schlagen/ Aber folgende seind sicher. Nim weiß Hartz so vil du wilt/ machs an mit milchraum/ streichs auff ein Thuch/ schlags law vber die Brüste.

Item/ Nim 8. vnz Honig/ zwo kleine mass wasser/ laß wol sieden/ vnd verfeimes fleißig/ neze ein dreyfache Leinwad darin/ schlags vber die Brüste/ wann es erkaltet/ nim ein anders. Das macht die Milch verlaufen. Item/ Nim Zänerdarmkraut/ laß in Geismilch sieden/ oder in wasser/ schlags vber/ sol auch gut seyn. Desgleiche Weggraswasser. Dicks Venedisch seiffenwasser alles warm gebraucht.

B Die vberflüssige Milch zu trucknen. Nim Saffran 1. q. Maluasier 8. vnz/ neze ein thuchlein darin/ vnd schlags vber wie andre. Item/ Nim frische Deymenten/ zerstoß/ vñ vermisch mit Rosenöl/ legs warm vber. Eben zu diesem ist das Mängendöl für sich selbst gut.

Item/ Nim Bonenmel/ Leimel/ machs mit Essig an/ vnd siede das zu einem muß/ vermisch mit Rosen oder Dillendöl zu einem pflaster/ vnd schlags vber/ wie andre.

Nim Ammoniacum/ den zerlaß in Wein oder Essig/ siede in dick/ daß du in als ein pflaster auffziehen mögest.

Nim Bonenmel 4. vnz/ Rosenöl/ roten Essig/ was not ist ein pflaster zu machen. Oder/ Nim Bonen vñ Linsenmel/ jedes 1. vnz/ Saffran 1. lot/ Rosenöl was die sach erfordert. Als legemelde stück vertreiben die Milch.

Erstochte Milch in Brüsten. 5. 6.

S Ist erstochen der Milch in Brüsten/ oder wie es andere nennen/ Reß werden/ mag so wol auß hitz/ als Kälte entstehe. Auch dz entweders die milch zu grob oder zech ist/ das die nicht durch die aderlen in Brüsten dringen kan/ oder nit gnug sam außgesogē wirt/ daselbst erstochet/ erhartet/ ersaulet vnd erschwirt/ von welchem hernach. Die zeichen seind scheinbar/ als erhartet/ enghunden/ vñ schmerz an dem ort/ da die verstockung ist/ Vnd wo man die Brust schon trucket/ das sie kein Milch gibt.

C Damit nu diesem verstocken fürkoffen werde/ ist dem Weib von nöten/ zām mit essen vñ trincken seyn/ feuchte Speisen/ welche zarte Milch machen/ gebrauchē. Darzu taugē Mängzen/ Peterling/ Saffran/ Timertdren/ zu andren bequemen Speisen/ Zum Tranc/ klaren weissen Wein. Vnd in gemein/ so mag man solgends für verstocken der Milch brauchen.

Nim geriben weiß Brot/ so vil du wilt/ süsse Milch/ Rosenöl/ beide gleich/ so viel not ist ein Muß darauff zu machen/ das laß sieden/ legs warm vber die Brüste/ so zerreibt es die Knollen so auß verstockter Milch versamlet seind. Item/ So einer die Milch weh thut/ so nim Pantoffelholz/ mach das glühend/ stoß zu Puluer/ vermischs mit Rosenöl/ sampt ein wenig Essig/ salbe die Brüste mit. Oder/ Nim die feiste von einem zerlassnen Ritzneglin 3. lot wolgewegen/ weichen Syrrar 1. vnz/ Wermut 3. lot/ Rümme/ Dillensamen/ jedes 1. q. Enis 1. q. Gerstenmel 1. lot/ Wermutöl 3. lot/ vermisch das ander klein gestossen dareyn. Zu legt thu ein wenig Saffran darzu/ brauchts wie andere.

So ist folgende Salb gewaltig/ die erstochte Milch zu zertheilen. Nim des Reßmagen von einem Böcklin 14. lot/ weichen Syrrar 1. vnz/ Wermut/ Rümme/ Dillensamen/ jedes 1. vnz/ Wermutöl/ Entenschmalz/ jedes 3. lot/ macheine Salbe od pflaster/ Zu legt thu 1. Saffran darzu/ Ist aber hitz/ sampt solcher erstochter Milch verhandē/ wie es denn hart an sein kan/ vnd man sterckere külung bedürffte/ so mischschleim von Fochsamen/ Jenumgrecu vñ Borzelsafft/ jedes gleich/ mach mit zerlassnem Wachs ein Selblein/ damit salbe die Brüste. Item/ Nim die Zänerdarm/ mit dem weissen blämlin/ on zerstoßen/ aber warm vbergelegt. Also/ Nim Rößsafft/ Nachtschattē safft/ Corianderkrautsafft/ jedes gleich vermischet/ neze ein Leinwat darin/ vñ warm vbergeschlagē. Es kält d Nachtschattē safft für sich selbst/ vngestossen vbergelegt. Item/ Klopffe Essig vñ Rosenöl wol vnter einander/ brauchts wie anderß. Desgleichen Rößletter od Saff mit Saffran vermischet/ miltet den schmerz. Nim Jenumgrecummel/ das mach mit Veis elöl vnd Essig zu einem pflaster.

Erstochet aber die milch auß Kälte/ da mische erstlich wasser vnd weissen Wein vnter einander/ schlags oft warm vber. Oder/ Siede Camillen/ Schuchlen/ Fenchel/ Enis/ Dillensamen/ Jenumgrecum/ Leinsamen/ Stabwurz/ Timber vnd Basilicon/ auß diesen welsche du wilt/ vnd brauchts/ wie gesagt/ doch wo kein Fieber ist. Das gesotten magstu zerstoßen/ wie ein pflaster machen mit Camillendöl/ vnd vberlegen. Darzu taugt auch Bibergeislin vnd dessen öl vbergeschlagen.

Ein sonder gut pflaster. Nim weiß Brot brosmen/ Gerstenmel/ Senffsamen/ Fenchel/ Eybschwurz/ vnter aschen gebrähten/ jedes gleich/ stoß als wol vnter einander/ mach mit Camillendöl ein pflaster/ legs warm vber. Es zertheilt

Q uig

zertheilt

Erharten vnd entzündn der Brüste.

A zertheilt die harten Knollen / lindert / vñ leßt nicht weiter erstocken.

Item / Nim Mägenkraut / mach mit Essig vnd weißem Brot ein Vermischung warm vñ ber zu schlagen.

Wolte aber diß erstocken zum erschweren gerathen / besuch die Brust abermals (wie oben gelehet) mit warmem Wein vnd wasser vermisch. Also mit erst gemeldtem Mägenkraut vnd Brotröschen. Desgleichen magst Myrha vnd Saffran mit Brot vermischen. Darzu hilfft auch gesortner Wismat mit Rosenöl vnd Eyertotter angemacht. Wo es denn auffbricht / so reinige vnd heil es wie andre Geschwulst / darvon du aber bald hernach weiter bescheid zu erwarten hast.

Erharten vnd entzündn der Brüste. §. 7.

Wann die Brust nicht auß erzelt / tem erstockt der Milch / sondern auß andern vnnatürlichen Ursachen / erharten / entzündt vnd knollet wer den / welches der augenschein vnd griff zu erkennen gibt / so hastu auß folgenden welchs du wilt / zu brauchen.

Am aller ersten / so weiche Reiß ongefertlich vier stüd in Wein / das siede hernach wol / stoß vnd schlags vber. Oder / mach Reißmel mit Veielöl vnd Eyertottern an / darbey auch etwas eingeweichter Dragant vermisch sey. Item / Nim rein gesibet Bienen vnd Gerstenmel / jedes 1. vng / Leinsamen vnd Fœnum græcum mel / jedes 1. lot / vermisch mit Rosenöl als dick als eine Salb / Leglich thu 1. 3. Saffran darzu / streichs auff ein Thuch / schlags vber die hartin oder ganze Brust. Item / Nim Gersten vnd Bienenmel / jedes 3. vng / gestossen Rummel 1. lot / Veielöl 1. vng / Renumagen von ein Wöcklin 1. lot / mach ein pflaster mit Sauwampferwasser. Ist einem hievornen anzeigt fast gleich. Du magst auch hieher als les brauchen / so erst im vorgehenden §. 4. in erstocker Milch auß his beschriben ist.

Solgendes pflaster sol wunderbarlich seyn: Nim Pappelenblumen / Veielkraut / Schelwurz / Monarblümlen / Sünffin / gerkraut / jedes 1. M. laß in gnugsamen wasser sieden / biß 8. vng bleiben / das druck stark auß / machs an mit Weizenmel / als ein zimlich dicken Brey / vnd mit Schweinitz vñ Zennschmalz wol feißt / vnd siede es pflaster dick. Das streich eins guten fingers dick auff ein dick Thuch / damit es nicht leichtlich erharte / schlags morgens vnd abends vber die entzündete vnd erhartere Brust.

Ein anders. Nim Bienenmel / Kraußmännchenpuluer / jedes 1. lot / Rormägenpuluer / 1. lot / bereiten Coriander / Erucenmel / jedes 1. q. Rosen 1. q. frischen Butter 2. vng / schleim von Leinsamen 1. vng / schleim von Fœnu græcū samen 1. lot / Zämelstein / Entenschmalz / jedes 1. vng / einen Eyertotter / Terpentindöl 1.

lot / Saffran 3. G. vermischs / vnd mach ein Salb darauß: Item / Nim von einem oder zweyen weißen Broten die Brosamen / dar nach sie groß seind / Baumöl 3. vng / gestoffene Eybischwurtz 3. lot / Fœnum græcum mel / 1. lot / zwey Eyertotter / Rosen vnd Camillendöl / jedes 1. vng / vermischs / schlags vber / es erweicht die hartin.

Nim Regenwürm so viel du wilt / wasche die rein mit Wein / brenne sie in einem wols vermachten Hafen zu puluer / stoß sie fein / salbe die erharte geschwollne Brust mit Rosen vnd Gültenöl / streuw gemeldtes Puluer daratiff / bedecks mit gestrichner Schaffwoll / vnd umbwickle sie mit einem Thuchlin. Diß zertheilt vnd mildert den schmerzen. Diß Puluer wirt auch in süßen dingen 1. q. oder mehr nützlich wider die Bauchwürm eingegeben. Vñ also für die Seelsucht.

Geschwellen der Brüste. §. 8.

Nim breiten Wegrich / Borkel / beide grün / jedes 1. M. stoß zu einem Muß / Camillen / Schuchlen / jedes 1. vng / Gerstenmel 4. vng / vermisch als fein gepulvert vnter die Säffte / daran geuß so vil Viel vnd Rosenöl das ein zimlich starkes Salb werde. Leglich mische darzu 1. lot Gummi Helenij in starkem Essig zerlassen / streichs auff ein Leinwand / vnd schlags vber.

Item / Nim Honig / Wachs / Taubenkot / zerlaß an einand / trucks heiß durch ein stark Thuch / vnd schlags warm vber.

Ein anders. Nim Baumöl / Röhköt / zerlaß samentlich / trucks stark durch ein Thuch / vermisch Fœnum græcum mel darmit zu einem pflaster.

Nim Pfersichbaumblätter allein / oder so vil Rautenblätter darzu / stoß die zu puluer / laß in wasser sieden / biß es ein Müßlin werde / legs vber / es mildert den schmerzen / vnd setzt die geschwulst. Es wirt auch die Salb gelobt: Nim Wegrich / Pappelen / jedes 1. M. klein Zauswurz 6. M. alle frisch / die laß zu einem Muß sieden / trucks hart auß / thu darzu 3. vng Rosenöl / gestossen Camillen vñ Schuchlenblumen / jeder 1. vng / Gerstenmel 4. vng / Bdellion in Essig zerlassen 1. lot / das laß pflaster oder Salb dick sieden.

Erschweren / Krebs / oder Würm an Brüsten. §. 9.

Diese Geschwulst mögen auß zweyen sarnemsten Ursachen entstehen. Zum erst auß erstockung der Milch / darvon erst ist geschriben. Zum andern auß andren argen Flüss / so in diese Glieder sincken vnd ersaulen / nachmals mancherley arten Geschwulst / Krebs / Wurm / Wildsewer / vnd dergleichen / machen / nach dem der Fluß geartet ist. Es mag auch leichtlich geschehen / daß diesen Weibern / so jrzeit nicht recht haben

Erschweren der Brüste.

haben/ die Brüst erschweren / von wegen des
yberflüssigen blutes/ so sich dareyn leget.

Zeichen dieser Apostemen vnd Geschwere
seind/ daß das Weib weder schwäger ist/ noch
seuget: das Geschwer sich nicht an vil ort zer
theilet / sonder allein an einem erzeiget. Des
sacht diß das Blut/ so ist schmerz vñ klopfen/
mit rötlin der Brust. Wo auß Choleris/ erzeiget
sich der schmerz noch hefftiger/ die farb rot vñ
gelblecht/ mehr sieber vnd hitz das im geblüt.
Auß Phlegma/ kleiner wehtrag on sieber/ weiß
se farb vnd weiche geschwulst.

Nun diesem zu begegnen/ ist die vrsach des
erschwerens zu vernemen: Kompt es vom
blut/ so ist im anfang die Rosen Ader/ Sapher,
an der seiten da der schmerz ist/ zu lassen/ das
mit die materi zertheilt werde. Ist mangel an
Monatzeit/ tracht man die zu fñdern. Im
zunemen des Geschwers/ ist auch die Leber
der/ oder zum wenigsten die Median/ zu öff
nen. Nachmals misch Rosendöl mit Essig/ oder
Wasser mit Essig/ netz ein thuch dareyn/ vnd
schlags warm vber 3. oder 4. mal im tag. Du
magst auch Camillē dareyn siedē. Bereit auch
auß folgendē stückē welchs du wilt: Nim Wo
nenmeel/ Senum grecummeel/ Leinmel/ weiß
Brotbrosamen / jedes 1. vng/ Myrrha 1. lot/
Saffran 1. q. gebratne Eybschwartz/ 4. vng/
vier Eyertotter/ Veielöl/ Leinöl/ jedes 1. lot.
Ist noch zu hart/ machs weicher mit wasser/
vnd brauchts biß sich das Geschwer zum zeit
gen schicket/ Oder mach folgendes: Nim geleu
terts Honig 6. vng/ Gerstenmeel 3. lot/ zwen
Eyertotter/ Myrrha/ Sarcocolla, jedes 1. q.
Laß Honig vnd Meel an einander siedē/ biß
es zimlich dick wirt/ nachmals rñre die Eyer
totter darunder/ vnd zulezt das puluer. Wilt
du das kñlender haben/ setz darzu Rosendöl 3.
vng/ Rosenhonig 4. vng/ abermals Gersten
mel biß in 6. vng. Das ist wunderbarlich alle
Geschwer/ nicht allein der Brüst/ sonder auch
ander Glieder/ zu verseren vnd reinigen.

Irem/ Nim Veielwurz/ so vil du wilt/ zer
schneid sie klein/ gieße so vil Rosendöl darandz
sie bedekt werden/ Laß wol siedē/ vñ truck
s stark auß. Nachmals thu darzu 1. lot Veiel
wurz/ Veielöl 4. vng/ Bleyweiß/ new Wachs/
Mastix/ jedes 1. q. salb die Brust mit.

So das Geschwer zeitig worden ist/ vnd es
sich zum erschweren ergibt/ erweiche die hñr
tin vollend mit gestornem Waizenmeel vnd
Baumöl angemacht/ wiles selbst nicht auff
brechen/ solman es öffnen/ nachmals mit Ho
nig/ Epfichsafft/ Eyertotter vnd Terpentin/
reinigen / darunder vermisch welchs du wilt/
wie dann das gemeine reingung Sålblin/
Vnguentum mundificatium de Apio, als
folgt/ bereit wirt: Nim geleuterts Honig/ ge
leuterten Epfichsafft/ jedes 1. vng/ Weizenmel
1. lot/ vermischs. Diß raugt auch zu Fistel/
Carbuncel. In dieser eins rñck ein Wollo
der Feslin auß Leinwat/ vñ legs in den Scha
den / das so oft/ biß es von allem eytern sau
ber gereinigt wirt.

Were aber diß Geschwer auß Felte/ so tau
gent darzu all warme öl von Gilgen/ Spica
nardi/ Bibergeilin/ vñ dergleichē. Also Speck
gilgenwasser vbergeschlagen / durch welches
einiges vilen ist geholffen worden. Desglei
chen heiler der Schaden wo der mit Carbobe
nedicwasser gewaschen / vnd desselben Pul
uer dareyn geseet wirt/ da sonst keinerley Mit
tel hat erspriessen wollen.

Es raugt auch die Geschwer der Brüst zu
heilen fast alles was im ersten Theil/ 13. Cap
itel/ 1. q. von der Mundfeuln anzeigt ist. Zum
zeitigen/ Nim sechs feiste Feigen/ frisch Bress
kraut/ Streiffwurz/ Eybschwartz/ Gilgen
wurz/ Senum grecummeel/ Leinmel/ jedes 3.
lot/ Laß zu muß siedē/ zerstoß/ machs an mit
3. vng zerlassen Schweinin Schmalz/ vñ ver
mischs. Das mildert den schmerzen vnd zeit
igt. Wann es zeitig ist/ so öffnees am nider
sten theil mit Eysen/ oder ein Eppelstertlin
von vngeschnitten Zald vnd Gänßkoth an
gemacht/ Nachmals reinige vnd heyle es wie
andre Schäden.

Krebs vñ Wurm der Brüst. 6. 10.

Als bisher beschriben/ betrifft in
gemein alles erschweren vñ geschwe
re der Brüst/ darauß inen Schaden/
so außerkrocher Milch/ hñgen zu
fellen/ Krebs/ Wurm/ Fisten/ vnd was derg
gleiches seyn mag/ entstehen: Jedoch/ so ist in
sonderheit etwas vom Krebs/ Wurm/ vnd
der Fistel/ zu melden. Zum Gebrechen/ den die
Wundarzt den Wurm nennen / ist folgendes
ir gemein pflaster/ Nim Roßen vñ Weizen
mel/ jedes gleich/ darüber misch vngeschnitten
dritten theil als dieser beider seind/ bereiten
Zupferschlag klein gerieben/ vnd machs mit
Rosenwasser zu einem theiglin / streichs auff
ein Thuch/ vñ schlags warm vber. Aber es ist
mit diesem wenig außgericht/ man muß ein or
denlichen weg fürnehmen/ der sacht mit grunde
zu begegnen/ diesem Krebs oder Wurm wis
derstand zu thun / Nemlich/ so ist von nöten/
daß der Krancke zum wenigsten dreymal im
Monat wol von der Melancholischen Chole
ra purgiert werde/ Gute ordnung in Essen vñ
Trincken halte / sich solcher Sachen bestesse/
die ein wenig kñlend/ aber gewaltig feuchtere
sich vor allem scharpfem/ gesälzenem/ bläst
machendem/ feistem vnd allem verhñte/ das
leichtlich erfaule: Vnd fürnemlich von solchē/
die raugenlich seind Choleram vnd Melan
choliā zu machen. Diß zu fürkoffen mag fol
gendes Tranck bereit werden:

Nim Römischen Quendel 1. lot/ Engelsfuß/
Thymel/ Senet/ jedes 1. q. Melon/ Cucumer/
Erdapffel/ Kürbissamen zerstoßen/ Veielöl/
jedes 1. q. Zimterörten/ Wildgelb Rübensa
men/ jedes 1. q. Laß als in 8. vng Hopffenwas
ser siedē/ auff halb/ druck's hart auß/ Nim die
Brü sauber gefigen / vnd mische darzu 3. vng
gereifter Geißmilch/ trinck's warm / verzeuch
lechs stund darauff mit dem essen.

Zum

Krebs vnd Wurm der Brüst.

A Zum andern Nachfolgendes pflaster: Nim Sennin Gecummel Gerstemeel/jedes 2. vng./ Pappelen / 3. M. groß Hauswurz 8. M. der klein Hauswurz 4. M. Rosenöl in Bley abgerieben / 6. vng./ die Kreuter sie de in Reßwasser zerstoß zu einem muß / vnd misch die andern stück darzu / Laß abermals in 6. vng. Nachtschattenwasser sieden/bis das selb verzehrt werde. Der Kranck sol erslich das schadhafft ort mit dem öl/so im bley abgerieben ist/salben. Nachmals das pflaster vberschlahen. Vnd wirt das öl also bereit:

Nim ein pfund Rosenöl / das thu in ein Bleyen möser/ vnd reibe dz mit seinem Bleyen schüssel an die örter vnd boden des Mörsers drey oder vier stüd. Diß pflaster legt die hitz/ stillt den Schmerzen / wehret dem zufließen/ vnd vrsacht das kein weiters faulen zuschlaget/ noch der schad vmb sich freißet.

Wo aber zum dritten die Apostema vmb sich freissen würde / den mag man mit zweyen Mittlen begegnen / eins auff den Schaden/ das ander darumb zu legen. Das erst bereit wie folget:

Nim Gerstemeel 4. vng./ Veielöl/ Rosenöl/ mit Bley abgerieben/jedes 2. vng./ vier Eyer/ Klar/ bereiten Tutia 2. vng./ Blutstein/ der zehen mal in einem bleyen Möser mit Seeblumenwasser abgerieben sey / 1. vng./ zerschlage die Eyerklar ein gute weil vnder die öl / dar nach vermisch dz Gerstemeel wol dareyn / Zu legt den Tutia vnd Blutstein / dareyn nege zarte Töpfferlen von Leinwat / vnd leg es in den Schaden.

Das ander.

Nim Gedachtes Rosenöl in Bley gerieben 3. lot/ Nachtschatten safft 4. lot/ Kräftmeel/ 1. vng./ Polarmen/ 3. lot/ gesiglere Erden/ 2. vng./ Diß alles wol in einem Bleyen Möser vnder einander vermisch / Also dann streichs rund vmb den Schaden.

Fistel an Brüsten. §. II.

Wolte dann solcher Schaden zu einer Fistel gerahen/ so besich was im ersten Theil des siebenden Capitel/ 11. §. von Augensisteln: Mehr 8. Capitel/ 3. §. Von Ohrensisteln. Hernach im dritten vnd fünfftem Theil/ was im Maßgang vnd neben andren argen Geschwären geschriben ist vnd wirt/ da guter bericht zu finden ist.

Erschrinden der Wärglen an Brüsten. §. 12.

Im ein oder zwey Lambs nehlen/ wasche die sauber/ zerhack's klein/ vnd laß beym feuer erschleiffen / schütte das Schmalz auff kalt Wasser / das mit es erstärcke/ zerreibs nachmals in einem schüssel/ thu ein wenig Rosenwasser daran/ vermischs wol/ vnd salb die Wärglen mit.

Item/ Nim Rirschbarg / Weyrauch / jedes 1. vng./ Wachs/ Gummi/ jedes 1. lot/ zerlaß das Wachs damit. 1. vng. frischen Butters/ wo der nicht zu hand / so viel Schmalz/ vermisch das ander zerlassen vñ zerstoßen darund/ brauch's wie oben.

Nim Veielöl/ Eteröl/ jedes 3. q. Rirschfelsin/ Geißfeistin/ jedes 1. lot/ Wachs/ was not zu ein Seblin ist.

Du hast hie vornen im ersten Theil im zehenden Capitel/ 1. §. im Erschrinden der Leffzen zwey gute Salben hieher zu brauchen.

Nim ein weiß Silgenblatt auß seinem öl/ vnd lege es vber das erschrunden Wärglin/ das bekumpt fast wol.

Es seind auch alle obgeschribne Stuch also geschaffen/ wo die Frauen schon seugen/ daß es den Kindern ohn nachtheil ist.

Was das Haar an der Brust

bedeute. §. 13.

Die Philosophi schliessen einhellig/ daß die so on Haar an der Brust seind/ oder deren wenig habē/ fordrsammer / nidertrechter/ verzagter vñ träger natur: Dargegen die rauchen/ viel harigen/ keck/ vnerschrocken/ hurtig/ vnd Wärglich/ seind.

Vom Rücken in gemein.

Cap. 4.

Inden an dem obersten theil des Vortrichs/ ist der Rückgrad/ welcher sich (wie gesagt) etwas tieff in Leib sendet/ an beyden theilen von den Schultern vnd Rippe vberhöhet ist. Der facht als bald nach endig des Haupts an/ erstreckt sich nach legs durch den ganzen Leib bis zum Maßgang/ vnd werden im vier vnd zwengig beinlen zugegeschrieben / welches die Griechen Spondylia, Lateinischen Vertebrae, nennen/ welches etliche Wirten verdeutschten. Der Hals hat deren sibē/ dz seind die kleinste vnder den andern.

Folgen der Rücken vnd Brüst zwölff/ Bey den Lenden oder Nerven stehen fünff. An diesem haßtet das letzte vnd eufferste stück des Rückgrads / von etlichen der Arßbürgel genannt / der hat eigentlich drey Beinlen / vnd zuletzt das vierdt Cauda, der Schwanz geheissen / auch auß dreyen stücken zusammen gesetzt / welche krüppelcher / vnd sonderlich das legt/ dann der Arßbürgel seind.

Diese obgemeldte Bein des Rückgrads seyn alle durch auß hol/ mit Marck erfüllet/ welches Substanz dem Hirn nicht vngleich/ vnd ein versprung aller harten Nerven ist. Es halter sich auch nicht anderß dann ein reichlicher Fluß/ da im Hirn als in einem Quellsbrunnen / alle Wärglen entspringen / welche

heraus

Ruckgrad.

A hernach durch alle örter des Leibs außge-
thriten zugethanen Nieren die bewegung
vnd empfindlichkeit eyngieffen.

Dieser Nieren seind wol sechzig/welche al-
le vnd jeder durch sein eigen löchlin auß dem
Ruckgrad seinem Glied die bewegung vnd
empfindung (wie gesagt) mittheilet.

Daher empfahen Hand vnd Fuß alle Gli-
eder vnd theil des Angesichts (die Jägeweid
vnd Instrument der Stimmen außgenom-
men) ihre Nieren/welche sie bewegen/stercken
vnd zusammen halten.

Derohalb geschicht/ wo dieser Beinlen eis-
nes oder mehr durch stossen/fallen/oder an-
ders/verletzt oder verrückt wirt/das andre
Glieder von wegen des Nieren/der sich das
hin strecket/erlamey/vnentpfindlich werden/
vnd andre schwere Krankheiten folgen: Wie
dann hin vnd wider in diesem Buch von sol-
chem meldung geschicht. Also daß an diesem
ort nicht weiters/dann in gemein etwas vom
Rückenwehe/nachmals vom Hofe/so daran
wachset/zuschreiben ist.

Vom Rückenwehe. §. 1.

Entstehe nun diß Ruckwehe auß
Stößen anziehender Nieren/harter
arbeit/vnd dergleichen/so tangen sol-
ge stück in gemein darzu.

Nim Beyfuß/Schuchlen/Camillen/jedes
B ij. M. Kürschbäumen in einer pfannen wol heis-
gemacht/4. M. Kreuter vnd Blumen hach/
vermischt alles in ein langes Secklin/vnd
schlags warm vber den Ruckgrad/das oft
vnd nützlich.

Nachmals salb den ganzen Ruckgrad
warm mit folgendem/ Nim Spicanardöl/
weiß Gilgenöl/jedes i. lot/Camillen/vnd Dil-
lenöl/jedes i. vng/Saffran/Spicanardi/ser-
ber Röre/Königs Kraut/jedes i. q. Mastix/
Camelthierhew/jedes i. 3. Wachs/so viel not
ist/ein Säcklin zu machen.

Item/Siede Ragenmäntz bey deinen Spei-
sen/das zeucht die schädliche vnd schmerzma-
chende Materie auß dem Gniek/wendet auch
den Weherag der Schultern vnd Ruckgrads
wunderbarlich/wo man sich mit der gesottnen
Bräbehet.

Also auch Nim Sirmetsamen/den sie dewol
in Wasser/trinck zwey oder dreymal in der
Wochen/bis drey vng/Es ist der mädin vnd
andrem schmerzen des Rückens vñ der Leins
den fast dienlich.

Salb den Ruckgrad mit Berenschmalz.

So ist das Fuchsföl zum aller freestigsten
zu allem schmerzen des Rückens/Nieren/vñ
treffentlich zum podagra/das bereit also:

Neuch ein jungen Fuchs den Balgab/weis-
dejn auß/zerhawe in zu stücken/gieße daran
Brunnenwasser/Meerwasser/wo das nicht
verhanden/gesalgens/eins so viel als gnug
sey das fleisch zu siedem. Darzu thue drey ges-

meine pfund alts Baumöl/Saltz/3. vng/Wan C
es schier gesotten ist/wirff darzu/Dillen vnd
Thymelkraut/jedes 12. vng/das laß sie de/bis
sich das fleisch von beinen schelet/vnd das was-
ser verzehrt wirt/alsdann druck's hart auß.

Siegelöl/sqm ersten Theil zu end des 8. Ca-
pitels beschrieben ist/tangt trefflich wol/allein
oder mit andren Salben vermischt.

Was dann für Rückenwehe/von Nieren/
Grief/vnd dergleichen/entstehet/wirt an sei-
nen orten vermeldet.

Vom Hofe. §. 2.

Essen seind dreyerley arten/ Der
erst so vorn/ander hinten/zum drit-
ten/so an beiden orten mit einander
wachset/Hofe zur rechten oder lin-
cken seiten: Dieser mangel widerfirt mehr den
jungen/sonderlich den Kindern/dann den er-
wachsenen/weil diß weich alter dessen vmb so
viel fehtiger ist/je weicherer die beinlen seind:
derhalb desto leichter verrückt/vnd vom irem
natürlichen ort mögen bewegt werden. Diß
geschicht nun auß eusserlichen oder innerlichen
ursachen/Die eusserliche seind/stossen/fallen/
schlahen/vnordenlichs legen der Kinder/ver-
rencken/vnd was dergleichen auß verwarlos-
ung der wartenden solchen zarten Reiblen
mag zugewendrt werden. Die innerliche mös-
gen kommen auß eyntropffen vnd Krampff der
Nieren/vberflüssigen winden vnd blähen/
zu stießenden materien/feuchtigkeiten/ges-
chweren/vnd dergleichen/so sich in den Ruck-
grad legen/vnd die Bein von einander drin-
gen. Des Krampffs zeichen so auß Edin komit/
erscheinen mit verzehrung vnd matt werden
des ganzen Leibs. Die auß blähen/da der
Krank ein lange zeit vor dem sich der Hofe
erzeiget/ein vmbzapfen vñ anspannen im Ru-
cken empfindet. Seind dan Geschwer verhan-
den/so ist schmerz im Rücken/oder dessen dr-
tern einem/mit scharpfem Fieber/stärcker
puls. So nu eine ob mehr Wirt oder Gleich
des Ruckgrads auß seinem ort verrückt wirt/
So muß notwendig folgen/das auch die Rip-
pen/so darin gefestert seind/denselbigen nach-
ziehen/damit den Leib krümmen/vnd die schul-
terblatt entpor hebē. Diß macht als dan auch
ein vngestalte Brust/vnd mehr andre ort des
Leibs/wie tägliche erfahrung zu erkennen gibt.

Wie man nun solchem mit gebührenden mit-
len begegnen möge/so wirt erstlich den jün-
gen vñ Kindern wie folgt/gerahen/dareyn
man sich allweg nach gelegenheit des alters/
vnd was das erleiden mag/schicken sol. Nim
Kämmel/Kümmel/Sendel/Enis/jedes 2. M.
Kantensamen 3. M. grobe Aleien 6. M. Diß
alles mach in einer pfannen auß heißer Aschen
warm/on angefeucht/thus in ein Secklin/vñ
leg es vber wo der mangel ist. So dann das
ort wol erwarmt ist/salbs mit folgendem:
Nim Schleim von Jenum grecum/vnd Leins-
samen/jedes 1. vng/weiß Leintorteröl/
faß Wan

A Süss Mandelöl/ blau Gilgenöl/ jedes 3. lot/ des Pflasters de Muscilaginibus, (so im ersten Theilo. Capitel 7. beschrieben ist) 4. vng/ das zerlaß vnder einander mit Wachs so vil not ist/ zu legt thu darzu 2. 3. Saffran/ vnd das treib vier tag. Nach verscheinung dieser zeit/ sol man dem Hofer mit Füsseln vnd andrem/ nach dem es die säch erfordert/ doch onschmer gen binden/ alle morgens vnd abends ein frische binden vber die erste (dann dieselbigesol nicht hinweg gethan werden) anziehen. Das treib sechs tag. Wann diß auch verridt ist/ sach das vberschlahen des Seclins vnd salbens widerumb an/ brauchs aber vier tag/ Alsdaß schlag folgeds Pflaster vber den ganzen Rückgrad vnd Schulters so erschupft ist.

Nim gedachtes Pflaster de Muscilaginibus 2. vng/ Oxycroceum Pflaster 3. lot/ zeuchts auff ein lind Leder oder wällin Thuch/ vnd mach den bund fleissig wie vor/ Das laß also sechs tag vnaußgebunden. Also ist auch das Pflaster Oxycroceum für sich selbst gut vnd nützlich/ welchs dann bey allen Aporecken vñ Wundarten gemein ist/ Deren hast du herz nach dreyerley verzeichnet.

Oxycroceum Pflaster bereit also: Nim Wachs/ Pech/ Griechisch Hartz/ jedes 3. lot/ Terpentin/ Galbanum/ Ammoniacum, Myrrha/ Weyrauch/ Mastix/ jedes 1. lot/ Essig/ 2. vng/ darin zerlaß den Ammoniacum vnd Galbanum, siede die ab biß sie dick vnd der Essig verzeher werde/ mit diesem zerlaß dz Wachs/ Pech vñ Terpentin/ spreng den Mastix/ Myrrha/ Weyrauch/ Klein gestossen darauff/ wann das alles wol vermischer ist/ spreng drey lot Saffran darauff/ vnd arbeite den stark vnd wol/ damit er gleich dareyn vermischer werde.

Trem/ Nim Ammoniacum, Sagapenum, Galbanum/ jedes 1. lot/ Pech 4. vng/ Griechisch Pech/ Wachs jedes 6. vng/ Mastix/ Weyrauch/ Myrrha/ jedes 3. lot/ Terpentin 3. vng/ Saffran 1. lot/ machs wie oben.

Oxycroceum Vigonis.

Im Baumöl/ 8. vng/ Eybschwurzen/ 6. vng/ Aschbaumwurz/ Walswurz/ Myrrhenkörner/ Weidenblätter/ jedes 3. M. Myrrha/ Weyrauch/ jedes 1. q. Rosen 1. q. Die Kreuter vnd Wurzen schneid/ siede sie in rotem Wein vnd Wasser biß halb/ truck sie hart durch ein Thuch/ in dieser Brä siede dz Ole/ thu darzu Bock vnß let 2. vng/ vnd siede es biß die feuchtin verzehrt wirt/ alsdaß setz darzu 3. vng Glett/ Bolarmen/ Gesiegelte Erden/ jedes 2. vng/ Nits 1. lot/ New Wachs 1. vng/ vñ weil es noch heiß ist/ 2. vng Terpentin/ Mastix 1. q. so es sich arbeiten lasset/ 3. lot gestoffenen Saffran darzu/ wie im ersten gemeldt. Diß legt wirt sonderlich fast von Wundarten gebraucht. Sietaugen alle/ nicht allein zum Hofer/ sondern zu allen Beynbrüchen/ vnd Gliedern so schmerzleiden/ sie erweichen alle hartin/ vnd zertheilends.

Es ist auch den Jungen nutz zu zetteln auff gebreite Wasser von Alantwurz/ Eybschwurz/ vnd blawe Gilgenwurz/ jedes 1. vng/ vermischer zu trincken/ vñ drey stund darnach 1. 3. folgendes Puluers brauchen: Nim Kamel 1. q. Jendel/ Episch vñ Peterlingsamen/ Sants/ Süßholz/ jedes 2. 3. vermischer gestossen.

Also sol man im allwegen nach essens ein stücklin Confect von Piscarien vnd Zimerrörren gemacht zu essen geben.

Zu seinen Speisen/ sol man auch ein wenig folgendes puluers sprengen: Nim ein Lot guten Zimter/ Süßholz/ Eybschamē/ jedes 3. 3. Saffran 1. 3. stoß alles klein/ vermischer.

Wo dann eines zum verstand komme/ zeihen in zwölff iar erlangete/ Were nützlich zwier in der Wochen vor nachtmaleins dieser pillulen zu schlucken: Nim bereiten Aloe 1. q. Bdellium 3. q. Epischsamen 3. 3. mach siben auß 1. q.

Wo aber den Erwachsenen ein Hofer wachsen wolte/ So seind die Pillula de Hermodactylis, Ferida oder Cochia, zum purgieren dienlich. Alle Speisen der selbigen/ sampt andren/ ist dahin zu richten/ daß sie warm biß in den andren vnd trucken im ersten grad seyen. Derhalben ist erstlich sein Gemach stark mit feuwer zu erhalten/ Thannen vnd ander grosser Baumholz/ Wecholder/ seind dienlich vnd fast gut zum brennen/ Also zu zeiten Lorberblätter/ Rosmünz/ polai/ roten Stryax/ Laudanum, Cypressholz oder Nuss/ Galia Moschata, Sandaraca, Paraderßholz/ Weyrauch/ Mastix/ vnd dergleichen vermischer/ oder jedes besonder auff ein glut zu sprengen. Neblige zeit/ Regenwetter/ also das Thaw sol er vermeide/ keinerley starcke vbung/ auch kein reiben der Glieder gebrauchen. Vilschlaffen/ vnd sonderlich auff der seiten ligen/ dahin sich der Hofer neiget: Nicht am Rücken/ damit das Athem nicht schwerer werde. Vnd in allweg sol er sich vor zu vil wachen verhalten.

So vil dann die Speiß belangt/ sol er nit mit essen/ er empfinde dann hunger/ sich weder mit Speiß noch Trand vberladen/ als wol erkewen/ nicht vilerley Trachten brauchen/ noch lang tischen/ Darnach weder Leib noch Gemüt fast vben. Sein Brot sol etwas mehr dann gebreuchlich ist gesewert werden/ Nicht fast gesalzen/ nicht vber drey tag alt/ noch zu hart gebaden seyn.

Was sonst von Theig vñ Meel gemacht ist im zu meiden: Ritz/ Kalb/ Hammel/ Hasen/ Rebbsäcken/ vñ jung Eberfleisch seind dienlich/ sonderlich wo Gartenmünz/ Bachmünz/ Röhlen/ peterling vnd Melissen/ (welche andere in nutzbarkeit fürtrifft) darbey gekocht werden.

Von Geflügel taugend Zennen/ Zäner/ Caponen/ junge Tauben/ Fasanen/ Rebhühner/ Turtel vnd wilde Tauben/ gesotten oder gebrachten/ mit obstehenden Kreutern bereitet. Enten allein gebrachten/ vnd selten Trosteln/ Amseln/

Vom Hofer.

A Amfels/Wald vnd Feld vögel/seind auch be-
quem/die Wachtel ist je feuchter halb zu met-
den. Die Fisch seind zu vnderlassen/sonderlich
die gesottnen/oder zum wenigsten mit Fench-
chel/Peterling/Münzen/Rosmarin vnd Ge-
würz bereit: Die gebachne mit warmen Feu-
tern seind bass zu vergähnen/doch wenig vnd
selten: Eben also mag er die gesaltne messen.
Ziel gesaltzen oder frisch/Arrebs vnd Ostreen/
seind in allweg zu vnderlassen. Rot vnd weiß
Erbs/Reiß/mag er mit wermenden Arrens-
tern/aber selten/essen: Gersten/Bonen/Sa-
solen/merden.

Röl/Fenchel/Peterling/Salaten/Mün-
zen/Isen/Rosmünzen/Polat/Bagenmün-
zen/Räulen vnd Melissen/seind taugenlich:
Borragen/Lattich/Borzel/Bärbiß/Endi-
uien/vnd dergleichen kalte Kreuter/schäd-
lich.

Auß den Samen mag man fürnemlich die
brauchen/so wolriechender/warmer natur
seind/als Rämml/Peterling/Fenchel/Enis/
Cardamomi/Paris. In würgen taugen son-
derlich wilde vnd zame gelbe Rüben/Streck
vnd gemeine Rüben: Dagegen sol er sich deß
Rettrichs/Knoblochs/Zwifels/Lauchs vnd
dergleichen/entschlahen.

Rein Kraut kalter natur taugt zum Salat/
auch die Cappari nicht/Kaponzelen/Sparg-
len/Hopffen/gehen hin/mehr mit Wein dann
Essig angemacht. Gesaltzen Agrest/Lemoni
vñ Bomerangensafft/mag man zulassen: Gra-
natwein vnd scharpffer Essig seind zu schen-
hen. Pfeffer/Imber/Galgan/Muscarnuß/
zarter vnd grober Simer/Paris/Balsambholz
vnd frucht/Paradeisholz/Macis/mag er
wol/aber wenig/zu speisen brauchen. Rits-
schen/Byrre/saure Apffel/Hermelen/Pfersich/
sauwr Margrande/Äspelen/Luibz, in sum
ma alle kalte vnd frische Frücht/seind zu stie-
hen: Dagegen frische vñ durre Feigen/Man-
del/vnd Haselnuß/essen.

Sein Tranc sey weißer/ringer vnd wols-
riechender Wein/erwas süß/den sol er nicht
mit lautern wasser mischen/sonst auch wasser
trincken wie giftstiechen/Jedoch mag er dis
mercklen/Paradeisholz/oder Süßholz/
welches im zum angenehmbsten ist/in Wasser
sieden/vnd den Wein mit brechen. Aber vber
dis alles were am nützlichsten/wo sich einer
gewehnet/vom halben September bis
zum halben Merzen folgendes tranc zu brau-
chen/oder zum wenigsten den Wein wol mit
mischen.

Nim rein Brunnenwasser acht maß/der
grossen/geleutert Honig 24. vñ Ammeiblu-
men/Maseron/jedes 1. q. Basilienamen 1. q.
Arrecockewurz 3. q. Rautensamen/2. q. gescha-
ben Süßholz/Enis/jedes 3. q. Wasser vnd
Honig/laß vnder einander sieden/bisß wo
maß verzehret seind/verfeime es/darnach
wirff die andre stück gestossen dareyn/laß
abermals vñgefahr wo maß eynsieden/vnd
vbernacht stehen/zu morgens heiß werden

vnd durch ein dick Thuch lauffen. Behalts in
einem verglasten geschirr/vnd bisß on zweif-
fel/es wirt dir zu gutem erspriesen.

Folgendes/so thaten die Arret/dasß sich ein
solcher zum wenigsten zwier im jar/als anfa-
henden Fröling vnd Herbst/purgiere/disß ist
nach that eines erfahren Arzts/nach dem der
Mensch zu jeder zeit geschicket ist zu handeln.

Weiter so seind im Hofer zwen fürnemewe-
ge fürzunemen/zum ersten/dasß es nicht er-
get werde/zum andern/wie zu helfen sey.
Dazu wirt folgendes pflaster geordnet vnd
geprisen/vnd sonderlich in der jugend: Nim
Camillen vnd weiß Gilgenöl/die salb Althea/
jedes 1. vñz/Süßöl 3. lot/Spicanardiöl 1.
lot/weichen Styrra/11. lot/Telenger selles
ber/Saluten/Matron/Camelhew/Stechas/
Wermut/Schuchlen/Leinsamen/jedes 1. M.
bereit Regenwärm/Muscarnuß/jedes 1. vñz/
Eyschwartz 1. lot/disß siede in 1. maß Wein/
bisß derselb verzehret wirt/druck stark durch
ein thuch/mach mit Wachs vnd Terpentiu
ein hart pflaster.

Vor vberschlahung disß beheden Hofer wol
mit folgendem: Nim Eyschwartz 2. M. As-
ckerwurz 1. lot/Pappelen/Camillen/Dillen/
Leinsamen/Schuchlen/jedes 1. M. Spicanar-
di/Camelhew/Fenchel/Rämml/Wermut/
Stechas/jedes 1. M. das zerschneid vnd laß
wol sieden.

Es ist auch nützlich folgende Pillule vber
jar zu brauchen/Nim bereiten Aloe 1. vñz/O-
popanacum, Sagapenum, jedes 1. q. machs
an mit Rosensafft/darvon nim allwegen 1. vñ-
bern vierde oder fünfften tag eins zu Abend
gleich vor dem Essen: Wo er auch deren zwier
im Monat allwegen 1. q. neme ein stund nach
de Nachmal/darauff schließe/darnach auff
stände/ruhe/de den Bauch mit warmen thü-
chern bedecte/nach fünff stunden ein guten
trunk gezuckert Gerstenwasser eynneme/ein
stund darauff zu tisch gienge/were ordentlich
vnd nützlich gehandelt. Er sol im auch folgen-
de Latwergen bereiten lassen: Nim Betonis-
ca/Stechas/Maseron/Bdellion/Mastix/
Rautensamen/Simer/jedes 1. lot/gestossen
Arrecockewurz 3. q. Arrecocke 11. q. rot vnd weiß
Been/Saffran/Muscarnuß/jedes 3. q. Süß-
holz 4. q. Honig/von eyngemachtem Imber
12. vñz/weißen Zucker 2. vñz/Diese sol man
das ganz jar alle tag vier stund vor Essen so
viel als ein Muscarnuß groß ist nemmen. Vnd
zwar so hafftet an diesem nicht der geringste
theil diesen mangel zu bessern. Röndre man
aber deren nicht so streng brauchen/neme er
die zum wenigsten am dritten tag/oder zwey-
mal in der wochen.

Mancherley zum Hofer dienstlich.

B Im andern fürnemesten weg/dars
durch dem Hofer zu helfen ist/taugend
folgende stück: Sitwan gekewet/oder
von aussen vbergeschlagen. Also die As-
ckerwurz

Schulterbletter.

A Kerwurz/Latwergen darvon/ Ackermaße
nast/vnd was darvon gemacht wirt.

Centaurkraut taugt wunderbarlich allen
Nerven/es sey in Pflastern/bädern/überschla-
hen/behen/vnd wie man wil/gebraucht.

Der Gummi/Sagapenum, als ein Pflaster
überschlahen/oder damit gesalbet/ist fast
krefftig Schleim von Fenum grecum mit Lau-
gen außgezogen/die Schultern vnd ganzen
Ruckgrad offit damit gerieben. Schwebelige
Bad habē offit den gebogne Ruckgrad schen-
barlich gerad gezogen/sonderlich wo man ein
loch gefunden hat/darauf der dampff also ge-
gangen/das man den an Rucken empfinden
möchte. Die brü von gesottnen Spargel/oder
wo man die nicht frisch haben mag/von wurs-
ten/offit getruncken/nützt wol.

Ein gute Salb: Nim Zigelöl 1. vntz/Cösten-
öl 1. lot/das Pflaster Ceroneu Nicolai, 3. vntz/
vermisch/vn salbe den Ruckgrad mit ein Mo-
nat lang/weñ man zu bett wil gehen/bedeck
mit Schaffwoll. Das kraut Betonia bein spei-
sen gesotten/ist fast nützlich/Desgleichen ges-
sotten/vnd den Rucken mit warmer brü vnd
schwam befeuchet. Desgleiche ein mal in der
wochen 1. q. in 2. vntz Honigwasser trincken.
Strickwurz gesotten/die Brü mit warmen öl
zu Clistern taugentlich. Also mit der warmen
brü den Ruckgrad behen/ist erspriesslich. So
viel sey vom Hofer geschriben.

B

Schulterbletter. §. 3.

Diese leiden zu zeiten sonderlichen
schmerzen/vnd auß mancherley vrsä-
chen/als wenn Choleriche vn Phleg-
matische feuchtrin/die mit etwas blut
vermischt seind/auff die örter sincken/daselbst
wehtagen machen/sich weiter in ander Glie-
der außbreiten/welcher erkantnuß auch das
betrifft vnterrichtet. Zu diesem mach folgendes
Sälblin: Nim gelb Veielöl 3. lot/Cöstenöl 1.
vntz/gebraut Helfantbein/roten vn weissen
Sädel/Rosen/jedes 1. q. Krafftmeß 3. lot/Saf-
fran 1. 2. Eyertotter 2. 3. stoß was zu stoßen ist
zum zartesten/vermischs wol in ein mörser.
Ire/nim schleim von Flossamen/Krafftmeß/
jedes 3. lot/Saffran 1. 2. Rosen/Wegrichsamē/
Saurampffer vnd Scariolsamen/jedes 4. q.
zwen Eyertotter/als klein gestossen/vn zu ei-
ner Salb vermisch. Wenn du die brauchen
willst/laß zu vor die Schultern wol reiben/vn
mach die Salb warm. Diese stück nützen auch
den wehetagen des Ruckgrads vnd der Nies-
ren. Zu diesem taugen auch die Salben/Arro-
gon vn Marciaton, Saffröl/Suchsöl/Dachs-
schmalz/jedes gleich/vermisch. Desgleichen
Berchtramöl/Euphorbiumöl vermisch/oder
jedes für sich selbst/nützt alle alte schmer-
zen/seyn aber fast hitzig. Zieher taugt auch al-
les was das Haupt reiniget/Lasßköpff auff
die Schultern setzen/also folgendes Sälblin/
die Schultern warm mit gesalbet. Nim vn-
zeitig Baumöl 1. vntz/Euphorbium öl 1. lot/

geröstes vnd klein gestossens Salz 4. lot/ver-
mischs. Neme solcher schmerz mit etwas an-
ziehen vnd erstarren/also daß er den schlaff
hinderte/so nim süß Mandelöl/weiß Leintot-
teröl/jedes 1. lot/gelb Veielöl 3. lot/Enten vnd
Dachschmalz/Saffran/jedes 1. q. mach mit
Wachs ein Sälblin. Item/Nim Camillen/
Schuchlen/Dillenamen/Ammei/Melissen/
Maseron/jedes 1. vntz/laß wol siedend/schlag
es warm in einer blater/oder das nützlich
ein schwammen vber. Oder/Nim Rölbletter/
Betonien/Melissen/jedes 3. M. Bonenmel 1.
vntz/Weizen vnd Leinmel/jedes 3. lot/Saf-
fran 1. q. 2. Eyertotter. Die Kreuter siede/bisß
sie weich werden/zerstosß/vermischs/schlags
vber wie ein ander Pflaster.

Von Rippen. §. 4.

Nach beschribnem Ruckgrad vnd
Schulterblettern folge vnder den auß-
serste Gliedern des oberste theils des
Bortichs die Rippen/deren seind na-
türlicher weiß 12. auff jeder seiten/das ist/in
als 14. Die oberste 14. begegnen einander/als
so/das sie sich ob der Brust vnd Ruckgrad zu-
sammen schließen/vnd gleich ein Bein wer-
den. Die vntersten an jedem theil. nützt man
die vnvolckome/vn wirt vnter tausend Men-
schen hatt eins gefunden/da 11. oder 13. auff ei-
nem theil gesehen werden. Was nun diese von
eusselichen zufallen verrückt/zersfallen oder
gebrochen seind/oder auß langwerenden ge-
schwerē anfaßen zu faulen/da gehöret am mei-
sten die handargney zu/deren wir es auch be-
fehlen. Jedoch seind folgende 2. stück/wo ein
Ripp gebrochen/oder geschreckt ist/berhö-
met. Nim vnder der aschen gebrachte Alant-
wurz/zerstosß zu muß/vngeleutert Honig/
Butter/Pferdseistin/die Salb Dialthes/se-
des gleich/vnd laß ein weil siedend. Zum an-
dern/Bruch deren Pflaster Oxycroceon ei-
nes/vber die Ripp getragen. Vnder vnter
dise Rippē entsteht die gefehliche vn schmerz-
liche Krankheit/Pleuritis von den Griechen
genannt/Von Pleure, das inen die Rippen
seind/von welcher jetzt zuschreiben ist.

Pleuritis, Rippwehe oder stechen
in gemein. §. 5.

Diese Krankheit wirt von Galeno
wie volgt/beschriben: Pleuritis ist ein
Seiten oder Rippweh/welchs sich
in den nehlen oder heutle/so die Rip-
pen vnfahen/außbreitet/etwa biß zu den Schul-
tern erstreckt/Sieber/stechē/schmerzē/schau-
der/Faltin/mählichs athmen vn husten/brin-
get. Diß furt er anderßwo weitleuffiger auß/
sprechende: Es entsteht in den heutle/so die
Rippen vnfahen/vn den nachgelegenen mu-
sculen ein enzündung/welchen Gebrechen sie
Pleuritin nennen. Dessen vnabsonderliche ge-
ferte seind scharffe Sieber mit schmerzē gleich
als

Pleuritis, Rippwehe oder stechen in gemein.

Als würde das ort angespannet oder gestoch-
en/ stätigs vñ herbes arthmen/ schwache pulß/
die erharter vñ weitschweiff ist/ starcker hus-
ten/ zu theil on außwurf/ etwa mit gefeßte.

Diese art nennen sie Incoctas Pleuritides, vn-
Fochte Rippwehe. Es laßet sich auch zu zeiten
ansehen/ es erstrecke sich dieser schmerz biß in
die Gurgel/ etwa zu innerlichstien Gliedern.
Weiter/ so seind auch andere febrile seitenwe-
he/ darauff notwendig ein schwaches arthmen
entstehen muß. Diese bringen aber keine auß-
wurf mit sich/ habē sonst keinen vndercheid/
welcher doch letztlich auß diesem vermerck
wirt/ daß im letzten gar kein husten ist.

Welche aber die Pleuritin on außwurf lei-
den/ die plagt ein truckner huste/ ir pulß zeigt
weder anspannen noch hartin an/ da ist kein
scharff Fieber/ noch sonder fästlichstien erholen
deß arthmens. Wo man auch etliche das gebre-
chē haßet ort trucket/ so empfindē sie schmerzē/
werden aber nit durch den außwurf geruht
get/ denn es kompt keinerley solcher feuchtrig-
keit/ so die entzündung erweckt/ von vrsprung
auff die Brust/ vñ wirt solche feuchtrin/ wenn
sie gar gekocht/ vñ das Witter nit zerstreuet
ist/ biß zur haut gezogen/ vñ so weit getrieben/
daß es mag geschnitten werde. So vil schreibe
Galenus. Auß diesem nennen vñ schreiben die
jüngern/ Es sy zweyerley Pleurites, ein rech-
tes vñ falsches. Von dem rechten ist hie am er-
sten geschriben. Die falsche nennen sie die/ so
geschnitten wirt. Wir wollen aber in disen vñ
mehr andren subtilen vndercheidungen nit
weitläuffig außschweiffen. Erstlich vrsachen
deß stechens anzeigen/ derē seyn mancherley.
Kufferliche mögē. yn vnmessige hitz oder käl-
te/ harre vbung/ Kälter Witternachtwind (wie
daß der stechen gemeinlich im winter mehr
denn warmen zeiten eynbricht) vberflüssiges
trinken gar kaltes weins oder wassers/ tragē
schwerer Lastē/ fallē/ stoßen/ streichē/ nach groß-
em erhitzigen sich schnell in der kälte entblö-
ßen. Vil Mose trinken. Die innerliche entste-
hen auß völlin deß Haupts vñ gangen Cörs-
pers/ für andren feuchtigkeiten auß Cholera/
folgend dem geblüt/ nachmals Phlegma/ vñ
gar selten auß Melancholia. Also mögen auch
wind vñ bläst den steche/ aber allein den fal-
schen/ vrsachen/ welches zeichē auch dise seind/
beschweruß der seite on husten/ oder kleiner.
Wo man das ort hart trucket/ das es schmerzē
leider. Zu zeiten geschwillet/ vñ sich zu ein sol-
chen erschweren gibt/ das außwendig selbst
auff bricht/ oder also erscheinet/ daß man es
öffnen mag.

B Die wahrhafte rechte Zeichen deß stechens
magstu auß dem/ das erst auß Galeno angezo-
gen/ erkennen: Aber damit erkant werde/ auß
was feuchtrin dieser entstehe/ ist folgendes zu
mercken: Vrsacht diesen die Cholera/ so ist der
harn gelb vñ dāñ/ die pulß hart/ schnell vñ
stāts weren. Der schmerz groß vñ stechend/
Der ganze Leib gelber farb/ außwurf mit
etwas röth vñ vermisch/ durst/ müdditritin/ wa-

chen/ vnruh/ sampt andren/ so die Cholera nit
bringer/ vñ mehrmals anzeiget seind. Ist a-
ber dieser stechen vom geblüt/ so gibt es ein ro-
ten dickē harn/ röthlechten außwurf/ volle A-
dern/ nicht so grossen stechenden schmerzen/
sonder mit trucken vñ beschweren/ der mund
ist im saß/ der vorder theil deß Haupts vñ vñ
die Augen ein schwerin/ darzu thut den die ju-
gend/ Landschafft/ vñ nach dem die Speis-
sen/ so das geblüt mehrē/ eygenomen seind.
Die Zeichen der Phlegma seind weißer auß-
wurf/ nicht fast großer schmerz/ wenig durst/
starck schlaffen/ bleicher harn/ treger schwa-
cher pulß/ mit andren so die Phlegma mit ir
bringt. Die Melancholia gibt wenig/ vñ gleich-
bleyfarben außwurf/ hat auch keinen stāten
noch grossen schmerzen. Also seind auch sonde-
re zeichen deß genesens vñ sterbens/ welche
in summa dahin reichen/ wo keine argney er-
spriessen wölle/ die argen zufelle grösser vñ
schwerer werde/ Dargegē die sich gute mindre.
In gemein aber seind alle arten deß stechens/
so in der lincen seiten entstehen/ gefehrlicher
dann die in der gerechten/ weil sie dem Her-
zen näher seind. Aber zu den Arzneyen zu
greiffen/ vñ wie jedem zub egegnen sey/ wöl-
len wir erstlich den stechen zur hand nehmen/
so auß hitz vñ blut entstehet.

Stechen auß hitz vñ blut. §. 6.

Ezeigt sich erstlich mit diesem/ daß
einer stechenden schmerzen vnder den
Rippen empfindet/ vñ sonderlich wo
ein truckner husten vñ Fieber darzu
fallet/ Da ist nutz folgendes Clustierlin zu gebē:
Nim biß in 16. vñz brū/ darinn ein Lams-
haupte/ Kalbskröß/ oder Saff/ gesotten seyen/
vermisch darin 1. vñz schlechten Zucker/ einen
wolkelklopten Eyertortel/ Baumöl 2. vñz/
Salz 1. q. vermischs. Erfordert die sach ein
starckere/ Nim Melon/ Arbis/ Erdapffel/
Cucumersamen/ jedes 1. M. Bortgel/ Lattich-
samen zerstoßen/ jedes 1. lot/ Endiuensamen/
Sauwramppfer vñ Scartolsamen/ Glachs-
seiden/ jedes 1. q. Pappelen/ Mangolt/ Veiel-
kraut/ Bingelkraut/ jedes 1. M. das siede in
gnugsamen wasser auff halb/ der brū nim 12.
in 16. vñz/ vermisch darin Veielöl 3. vñz/ Ele-
ctuarium de Psyllio 2. vñz/ außgezogene Cas-
sia/ schlechten Zucker/ jedes 1. lot/ Salz biß 1.
lot/ gib in rechter werm

Also ist aderlassen von nöte/ da sol man auch
von stund die Leberader schlagen/ vñ diß/ wie
die erfarnen rathen (darunter auch Galenus
ist) auff der seiten da sich der schmerz erzeigt/
denn dise hilfft schnell/ die ader langsam. Ka-
sis macht aber ein solchen entscheid/ wo durch
auß ein blutreicher Leib were/ so sol man an
seiten da der schmerz nit ist/ die Ader öffnen/
vñ das nit einmal/ sonder oft/ nach dem es die
not erfordert/ vñ die krankheit verharret/
dñ sich wol biß in 40. tag verziehe mag: Were
aber schwachheit od andre vrsach vorhanden/
p q das

Stechen auß hitz vnd blut/Pleuritis.

A das kein aderlässin geschehen möchte/ so setze zum wenigsten Laßköpff vnter den wehetagen mit lesem oder starcken bicken/ nach dem dieselb geschaffen ist. Nach d' Aderlässin verschaff daß das ort da d' schmerz ist mit warmen Camilleöl oder Dillendöl gesalbet werde/ oder brauch folgendes Selblin/ das krefftiger ist: Nim süß Mandelöl/ Veielöl/ vngesalznen Butter jedes i. vng/ Althea Salb i. lot/ schlein von Eybschwurcz vnd Jenum grecum samen jedes i. lot/ Wachs was nor ist/ darmit salb das ort da der stechen ist/ vnd darumb. Nach dem salb schläbe diß pflaster vber. Nim gebratne/ getempfte vñ wolgesauberte Eybschwurcz 3. g. Veiel/ Camille jedes 1. lot/ Gerstenmeltz 1. lot/ vermisch mit Camillen vnd Veielöl/ so vil nor zu ein pflaster/ vñ schlags warm vber da der schmerz ist. Es mildert den wehetagen vñ stechen auß hitziger Cholera. Ein anderß das auch hoch geprißten wirt: Nim durre Veielen/ roten Sandel/ Gerstenmeltz/ Pappelen samen/ Aleyen/ Camillen/ Schuchlen/ jedes gleich/ vñ stosse was zu stossen ist/ machs mit Camillendöl vnd Wachs zu einem pflaster. Wo nun durch vberschlahen diser pflaster der schmerz nicht geligen wolte/ so setz darzu Bonel/ Jenum grecum/ vnd Leinmeltz jedes 1. lot/ willu/ thu i. o. der 2. Feigen darzu/ vnd brauchts so lang biß sich die sache scheinbarlich bessert/ der schmerz gemildert/ vñ der außwurf von statt gehet.

Ordnung des Lebens.

S wol der abbruch in essen vñ trincken hierin nit allein nützlich/ sonder auch zum höchst notwendig ist/ so habens doch etliche der Altes fürnemlich wo man auff vnser Landtschafft/ Körper vñ gewonheiten/ sehen wolte/ gar zu hoch gespannen/ vnd befohlen/ was der krank bey zimlichen krefftten seye/ die erste vier tag allein mit Gerstenwasser zu vnterhalten/ wo er aber schwach were/ in allein mit zuckertem Brot/ vñ gemeldtem Gerstenwasser zu speisen. Man sol gleichwol wie gemeldet alle inützlich abbruch halten/ doch der gestalt/ dz die natur nit durch die ödin/ so hart als die krankheit geschwecht werde. Andre befehlen/ wie folget/ Wo der krank am ersten vñ andren tag nit außwerffe/ da sol er allein mit Gerstenwasser erhalten werden: Were er aber purgiert/ vnd hette zur Ader gelassen/ sol man in zu mittag mit wolgesortner Gersten speisen/ Gersten od rot Erbiswasser trenckē. Zu abend ein Brosimen Brot drey mal in frische wasser gewaschen vñ außgedruckt/ nachmals in wolgezuckerte Mandelmilch geweicht/ speisen/ Er mag auch ein wenig süßens Margrandens brauchen. Wenn er wol außwirfft/ ein Granatapffel mit Zucker vermisch essen/ sich also 3. oder 4. tag erhalte. Nach diser zeit was der außwurf ansacht rot oder weiß zu werden/ vñ sich ringich gewinnen leßt/ mag man im Heßenbräu mit ein wenig Saffran gebē/ welcher dz Herz sterckē

vñ den außwurf fardert. Ist die materi kalt/ laß ein wenig Ipsen oder Peterlinwurcz darzu sieden. In gemeldtem kaltem stechen wirt etwa ringer Wein vergüß/ das in hitzig nit statt hat. Nach dem sibendē tag seye seines speisen vñ ringdäwigen sachen/ zerstoßne Züneren/ wolgesortner Gersten/ gebratne müßlen/ vñ Trachten so von Weinern vñ Feigen gesortet seind/ alles mit Saffran oder Peterlinwurcz bereit. Zuzeiten werden geschuppte gebratne Fisch auß kornigen wassern/ auch gebratne Züner/ vergüßt. Sonndas sieber nahend gar abgelassen hette/ mag man Züner/ Rebszüner/ Capone/ Turteltauben/ junge Rüniglen/ Tauben/ weiche Eyer/ doch alles mäßig/ essen/ biß zu vollkomener gesundheit. Also sich auch für vñ für der wärmin befeissen/ wann er nüchter ist/ schweizen. Zum lust feiste Feigē/ Weinbeer/ Iuiube/ Pignole/ vñ zuzeiten ein oder zwey Datteln/ essen. Den Leib offen halten/ dessenhalben folgende kreuter gekochtesen/ Spiner/ Miltzen/ Borrage/ Lattich/ Veielkraut vñ Pappel mit Madelmilch/ welchs auch zur hitzigen husten taugē/ süße Pflaumē vñ Trauben/ frisch oder durr/ süß von Aizlen/ Schafen/ Hamle/ wolgesortner seind nützlich. Brot von Weizen vñ Gersten wolgebacken. Suppen auß Mandelmilch vber gegeben/ Brot gegossen/ mit Zucker/ vñ Zucker Peinidi vermisch. Dargege sol sich ein solcher halten vor Essig/ Agrest/ allem saurem/ gesalzen vñ reissen dingen/ desgleichen vor vberessen vñ trincken. Also vor wind/ rauch/ schreyen/ zorn vñ trauern/ Vnd vber alles ist das beylligen schädlich. So hastu hernach mancherley Trand in solchem hitzigen stechen. Da ist erstlich der Wein in allweg zu vermeiden/ vñ zum Trand wolgezuckerte Mandelmilch brauchē. Oder aber gezuckert Gerstewasser/ welchs in allen stech zugelassen vñ gelobt wirt. Söderslich mag es wie folgt/ bereit werde: Nim saubergebalgete Gersten i. pfund/ die wasche sauber/ schütt das selb wasser weg/ nachmals gieße neum mal so vil wasser daran/ vñ laß auffhalb cynsieden/ wolgefallen vñ sauber seihen. Diß taugt zur engen Brust/ husten vñ steche/ Lungenlucht/ Peripneumonia, fähret/ bereitet die materi zum außwurf/ vñ widerstehet dem sieber. Man mag auch andre speisen darzu kochē. Andre sieden mit diesem Feigē/ Iuiube/ Weinberlen od Süßholz/ irs gefallens. Etliche ziehen garten Schnecken auß den schälē/ siedens darmit/ welchs die zehē schleim fast in d' Brust zerteilt/ vñ trefflich wol fähret/ Für die zartē magstu ein solchs trand bereite: Nim ein Heßen oder Zün/ darbey siede ein gute hand voll Gerste/ biß sich das fleisch vom bein schelet/ seihe es/ vñ mischs mit gemeldtem Gerstewasser. Itē/ Nim die Brosimen von ein weissen Brot/ binds in ein zart leinwadlin/ weichs in Gerstenwasser/ truckts oft auß/ zuckere es nachmals deines gefallens. Item/ Nim wolgesauberte Gersten 1. M. Iuiube/ Sebesten/ ses des 10. (od an deren statt fünff Feigē/ vñ 3. lot

Wein

Stechen auß hitz vnd blut/ Pleuritis.

A Weinbeer) Süßholz/ Weinberlen/ jedes 1. lot/ schneid was zu schneiden ist/ laß bey sanffttem feuer sieden/ in so vil wasser dir gefelt/ vnd du es stark haben wilt/ verfeins/ vnd laß durch ein sauber Thuch lauffen/ erkaltren vnd gefallen. Oder/ Nim klein geschnitten geschaben Süßholz 1. lot/ Weinberlen 2. vng/ ZuckerCandi 1. vng/ rauche Gersten ein guten Löffel voll/ sauber wasser zu grosser maß/ oder so vil du wilt/ laß vngeser den drittheil eyns sieden/ halts vnd brauchs wie oben.

Einem solchen ist auch nit allein der Wein/ vnd andre vorgemeldte stück/ verbotten/ sondern alle Specerey/ Senff/ Knobloch/ hart vnalt Fleisch/ Eyer/ Kef/ Milch/ vnd was darvon gekocht wirt/ Obs/ kraut/ ohn die so zu vor den Leib zu lindern gerachten seind. In summa/ alles was hitzig/ vnd den außwurf verhindert/ wie saure vnd kalte ding.

Mancherley zu diesem hitzigen Stechen.

Er gemeine Mann/ so etwa nicht statilichen rath bey den erfarnen haben mag/ ist gemeinlich dessen be redt/ vileicht auch durch den schmerz dahin gedungen/ daß kein verzug in diesem fall gestattet werde. Darumb so mögen solche wo hitz beim stechen ist/ folgendes brauchen: Nim Schnellblumen 1. lot/ zerstoß/ truck den safft auß/ vnd trinck den in Veielwasser/ **B** auß kraut oder blumen/ am ersten anfang/ es bekumpt trefflich wol.

Folgendes wirt als ein sonderlichs Meisters stück zum stechen berhümet/ Nim die rot haut von Haselnüssen sampt den schale/ machs wol dürr/ zerstoß/ gib dem Krancken 2. oder 3. mal im tag ein wenig in gesegneten Distelwasser/ Endiuin oder Rörlekrutwasser. Wilt du es noch krefftiger haben/ brauch allein die rot haut/ schab das rauch auß den schellen/ vn derlaß die schalen/ dessen ist 1. 3. gnug auff ein mal. Das stehet zum versuch. Etliche rathen Schlehenblawasser eynzunehmen/ zu vor vnd sich die Geschwer in der Brust oder seiten erhebe/ Weil aber diß Gewechß stopffet/ vn stellet/ weiß ich nit wie es sich zum stechen reimer.

Ein seltsame kunst/ so zum erfarnen stehet. Nim eins wilden Eberszaan/ feihel darvon 2. 3. trinck das mit Scabiosen oder brunnenwasser/ du magst auch in 2. oder 3. vng süß Mandelöl eynnehmen/ denn gedachts Mandelöl biß auff 4. vng mit gestosnem ZuckerCandi vermisch vñ warm getruncken/ ist der gesegneten arznei eine im steche. Also tauge auch hieher Veielen vnd Seeblumenzucker/ deren beider Syrup/ Endiuin vñ Granatsyrup. Vnd sonderlich die Seltlen von Dragant der kalte im 1. Theil 14. Cap. 2. 4. in der heiserin beschribt. Also die Confect Diapenidion, Diapapauer, Rosenzucker/ vnd in schwachheit die Seltlen vnd Beerlen Diamargariton frigidū genast. In gemein aber taugen diser hitzigen

Kranckheit folgende wasser von gesegneten Disteln/ Rörlekrut/ Lerblen/ Riebsäckel/ Wegwarten/ Von Veielen/ Borrage/ Ochsensungen/ vnd was von diesen dreyen bereitet wirt/ ZuckerCandi/ Penidi/ Süßholz/ samst andrem hievornen gemeldt. In diser Kranckheit/ wie vor auch angerürt/ ist fürnemlich aller fleiß fürzuwenden/ daß der Leib offen gehalten werd/ dz mag mit gebrechliche Tappfeln oder Clistiren geschehen/ deren hievornen zweyerley angezeigt seind/ die man nach gelegenheit der sache sterck oder ringern mag. Desgleichen ist sonderlich nutz/ 2. vng Manna in 4. vng brü/ darinn Veielen vnd Iuiuba gesotten seind/ eynzunehmen. Wo es denn vmb die Kranckheit so viel verzug leiden mag/ so seind im hitzigen vn Cholerischen stechen/ oder da das blut regiert/ folgende Syrup zu brauchen: Nim Veielsyrup 1. vng/ Süßholzsyrup 1. lot/ Gerstenwasser/ oder eins darinn Veielen/ Iuiub vñ Zucker/ gesottt seyn 3. vng/ brauch Morgens frö/ vn etliche tag aneinander. Darzu taugt auch Olmagensyrup/ vnd wenn es vmb nichts anders/ denn das vberflüssig waschen abzustellen zu thun were.

Ein anders. Nim Endiuin/ Scariol/ Leberkraut/ Latic/ Frawenhar Kraut/ jedes 1. M. Melon/ Rörbis/ Erdapffel/ Cucumer/ Baumwollsam/ alle außgeschelffet/ Veiel/ Seeblumen/ jedes 1. vng/ Zucker 12. vng/ mach ein Syrup/ wie obsteht/ gebraucht. Auff diese nim folgende purganz/ außzogne Cassia 2. vng/ vorse gemelter brü 4. vng/ gib vor tag wol warm. Du magst auch 1. 2. oder mehr Rhebarbarü/ vnd 1. 2. Spica auß India darzu thun/ Befünde sich denn ein Brustengin darbey (die dise Kranckheit gewonlich mit bringet) so nim Manna/ frisch außzogene Cassia/ jedes 1. lot/ mach mit obstehender brü ein Trank. Man sol auch solcher Brustengin folgendes Latz werglen brauchen: Nim das Confect Diapenidion on specerey/ Veielzucker/ jedes gleich/ vermischs/ vnd brauchs offte. Item/ Nim den Syrup de Iuiubis, Veiel Syrup/ jedes 1. lot/ süßlattichwasser 2. vng/ Ochsensungenwasser 1. vng/ vermischs/ vnd brauchs im tag ein mal/ wenn du wilt. Aber von engin der Brust wirt gleich nach diesem Cap. im Zusten vnd Reichendem Athem mancherley finden.

Ein kurzer Proceß im stechen.

Sobald man des steches empfindet/ sol man Laßköpff an dz ort/ da er sich erzeigt/ setz/ etlich schaffends auff die Brust/ das hilfft wunderbarlich. Zu morgens ist die Ader auff der seiten da der schmerz nit ist/ zu abend/ da man des schmerzens empfindet/ zu öffne. Nachmals seind taugentliche Syrup/ darnach die Kranckheit auß hitz oder kälte ist/ zu geben. Vnd wenn sich die mater etwas erweicht ist/ folgendes pflaster vber das ort da der schmerz ist zu schlagen. Nim Eybschwurz/ pappel/ Veielkraut/ Cassia

P iß millen/

A millen / jedes 1. M. laß in wasser sieden / vnd stoß zu muß / misch so vil süß Mandelöl darunter / das ein pflaster werde. Wolt sich aber die materi nicht ergeben / so sind widerum Laßköpff / wie gesagt / mit bicken anzusetzen / das mit sie den wust auff das eusserst ziehē. Man sol auch in solchem fall in Trenchen / Syrupen vnd dergleichen / allwegen in 3. vng. / zwey Oxy mel, oder Essig von Merzwissen mischen / das zertheilt die zehe schleim / fördert vnd reitzet den außwurf.

Stechen auß Cholera. §. 7.

R ompt aber solches Rippweh auß Cholera / so seind vor dem purgieren linderungen zu brauchen. Als von erst beschribnem Syrup / Desgleiche fast folgender ist / Nim Endiuien / Scariol / Latsich / Leberkraut / weissen Diptam / Frauenharkraut / alle frisch / wo man sie haben kan / jedes 1. M. außgeschelffte Melon / Erdapffel / Cucumer / Kürbissamen / Eybschwartz / Borrageblumen / jedes 1. lot / gesiebte Gersten 1. vng. / geschabene Süßholz / Weinberlen / Iaiubar, Sebesten, jedes 1. q. Veielen / Seeblumen jedes 1. lot / die siede / vnd mach mit 2. vng. Zucker ein Syrup / wie gelehrt ist. Darzu taugt auch der gebreuchlich Syrup de Iaiubis. Item an obstehender statt magst du diß brauchen / Nim Veielsyrup 3. vng. / Slinagisyrup / Frauenharkrautsyrup / jedes 3. lot / vermisch / darvon nim 3. lot / Borrage vñ Endiuienwasser / od welds du wilt / in 4. vng. das trink erliche tag vor dem purgieren. Die purgatz magst also bereiten: Nim Veielen / Borrage / Ochsenzungelblumen / jedes 1. lot / Damascpflaumen / Iaiubar, Sebesten, jedes 10. Spicanardi 3. q. geschabene Süßholz / Weinber / jedes 5. q. laß alles zimlich wol sieden. Von dieser außgeruckten vnd gesigene brü nim 4. vng. / weich darvon 3. oder ganz 4. Rhebarbarum vbernacht an warmen ort / truck's auß / trink's warm. Nach diesem mag man vber das schmerz leidend ort ein Schwam legen / der in warmem wasser / darin Camillen / Veielen / Dill / gesotten seye. Seyn dise Reuter mit zur hand / nim warm brunnenwasser / truck den zimlich auß. Das thut auch ein blater mit warmen wasser / Milch / oder Leindl / gefüllet / vnd warm vbergeschlaget. Also braucht man auch diß: Nim 3. maß Geismilch / zwey Löffel voll Honig / misch wol vnter einander / neße lindes werck vom Glachs dareyn / schlags vber da schmerz ist. Item / Nim Pappelen / Eybschwartz / od Kraut / jedes 1. M. zerhack's vñ rüste es in Butter oder Baumöl / legs vber / es lindert den schmerzen. So zertheilt folgendes das Blut / Nim Bolarmen / Salz / jedes gleich / machs mit Honig zu einem muß / bind es vber da der stechen ist.

Solgen Pflaster / Salben / vnd dergleichen.

I m brofimen vñ frischem weissem Brot / vngeseht 4. vng. / Baumöl oder frischen Butter 3. vng. / Eybschwartz 1. vng. / Sennu grecum 1. lot / schneids vil stoß / siede es ganz weich in Geismilch samit der brofimen zu ein muß / vermischs mit butter oder öl / du magst auch an deren statt Rosen vñ Camillendl brauchen. Ist es noch zu fench / laß bey lindem feuwer sieden so dick du wilt / weiß es schier erkaltet / rüh 1. q. gestoffen Saffran daran / salb mit diesem das ort / da der stechen ist / warm. Nach dem salben schlahe diß pflaster vber / Nim gestoffene Eybschwartz / Pappelen / Sennu / Gerstemel / jedes gleich / laß in Geismilch dick gnug sieden / rüh Camillendl darcy / so vil ein pflaster erfordert / streichs auff ein Thuch / vnd wechsle beide offt ab. Du hast hie vornen in §. 6. in hitzigem stechen auß blut zwey pflaster vñ gebratner oder gedempfter Eybschwartz / die trefflich wol hieher taugen.

So wirr den Alten im stechen vñ engin der Brust folgendes gebraucht: Nim 3. pfund Cassia in roren / die ziehe auß / wie in der Einleitung am achten blat B. gelehrt ist / vermische darmit 1. vng. Altheasalb / süß Mandelöl / gestoffen Eybschwartz / des 2. vng. mach ein pflaster / streichs auff ein Thuch / vñ schlags vber. Item / Nim 4. vng. Brofimen von weissem Brot / weichs ein stund in Geismilch / zerstoß nachmals wol / thu darzu 3. lot außzogne Cassia / 3. zerflopfte Eyerklar / Saffran 10. G. Rosendl was not ist ein weich pflaster zu machen.

Stechen auß Phlegma. §. 8.

I st aber dieser stechen auß Phlegmatischer materi / da sich der schmerz auß die hinderste vñ inderste Rippe zeucht / so ist am anfang vnd der eil so groß als ein Walschenuß / Ispenucker in gesegnetem Distelwasser zertriben / vnd ein wenig Saffran zu trinden / vnd das erliche mal.

Andere nemmen ein süßen Apffel / holdren den puzen wol darauß sampt den Körnern / füllen den mit außgetrocknetem gestoffen Weyrauch / verbinden das loch mit einem andren Apfelschnitz / vmbschlahen den mit Theig / vñ lassen den gemach brahten. Dieser geessen wo man deß steches besorgt / verhütet darvor.

Item / Nim ein süßen Apffel / stich ein stück darauß / thu 1. 3. gestoffen Mastix dareyn / machs mit dem außgestochnen wiß zu brahten in ob heisser Aschen / gib den zu essen. Nim das oberst von Nessel / laß in Brunnenwasser sieden / seihe es fleissig / gib im anfang deß steches 1. oder 3. mal / bey 3. vngen. Zum purgieren solches phlegmatich stechens bereit folgendes Syrup / Nim Ispen / Frauenharkraut / jedes 2. M. geschelffte Melon / Kürbis / Erdapffel / Cucumersamen / Kuskenkörner / Spargeln vñ Leinsamen / Sennu grecum / jedes 1. q. guten Essig 1. lot / schneid vnd zerstoß was deß bedarff / laß sieden wie sich gebürt / zu der Bräse 3. vng. geleutert Honig / 9. vng. Zucker / mach

Stechen auß Melancholia.

A mach ein Syrup / der taugt wo die Cholera grob vnd zeh were. Willst du aber kein besondern machen / nim die gebrauchliche de capillis Veneris, de Glycyrrhiza, oder de Hyslopo, sonderlich wirdt mittel dz ist / von saßem holz gelobt. Zur purgatz nim Veielein / Ochsenzungun / Borrageblumen / jedes 1 vng / Süßholz / Weinbeer / jedes 2 vng / ein grose oder 3 wo kleine Feigen / Lerchenschwam 1/2 q. laß an einander weichen vnd siedens / darvon nim 4 vng / vermisch darinn die Latwergen Eiescopph 3 q. mach ein Träncklen.

So du purgierst bist / salb das ort mit Camillen / Dillen / blau oder weiß Gilgenöl / welches du wilt / vermischet / oder besonder. Darnach sie die Camillen vnd Schuchlen / jedes gleich in ein Secklin in wasser vñ wenig Essig / trucken auß / legs vber / schmerzen. Item / Nim Gersten / Erue / jedes 3 lot / Kleyen 1 M. zerknitsch die samen / mach ein span hreit Secklin / sie die vnd brauchts wie oben. Zum dritten / Nim Kirschsamen / Salz deins gefallen / wermis in einer pfannen / brauchts warm in ein Secklin also trucken vber gelegt / sonderlich wo die mater bläßig vnd windig ist.

Stechen auß Melancholia. §. 9.

Erstünde aber dieser stechen auß Melancholia (das wie gemeldet / selten geschicht) so truck den safft auß Borrage / Ochsenzungun / Kraut vnd wurz / jedes 1 M. vnd gibs geleutert mit ob gemeldten Syrupen. Zum purgieren brauch schwarze Nieswurz / Thimel / Epithymum, Engelsfuß / Senet / vnd dergleichen / so in beschreibung der Melancholia im ersten Theil 12. Capitel 8 § durch auß beschriben ist. Wann nun der Kranck anfacht außzuwerffen / so ist nämlich daß er alle tag vor dem ordenlichen Gerstenwasser ein guten trunck des gefortten Trancks / so hie vornen in kalten Cathart im andern Capitel 1. § verzeichnet ist / vnd anfacht / Nim 10. lubx, das reiniget die Brust. Vnd ob die scherpffin des stechens noch verharrere / das hütze hart vñ mit schmerz anseme / so mag der franck folgendes Tranck drey tag morgens drey in vier vng trincken. Nim feiste Feigen zehen / feiste Dattlen / Epfichsamē / Fendel / Frauenhar Kraut / Süßholz / Ipsen / Andorn / jedes 3 q. das sie in 30. vng wasser biß vngesehr halb verzehret wirt / Laß dich auch daran nicht hindern ob man schon Litter außwirfft.

Vom falschen stechen. §. 10.

Ist falschen stechens ist hie vornen §. 8. gedacht / vnd seine art angezeigt. Wo nun in disem vil bluts erscheinet / da sol man die Leberader oder die Saphra, öffnen. Nachmals 1. oder 2. Laßköpff auff das ort / da sich der schmerz erzeiget / mit bicken / senz / oder nach dem sich die herrschung

des Bluts / Cholera / Phlegma / oder Melancholia erzeiget / darnach auch purgiern vñ sterckere Clustieren den im rechten steche brauchē. Erscheiner aber diser stechen oberhalb der letzten Diaphragma, so laß die Median / brauch vorgesagte wermende stück / so zertheile. Laß das ort offt mit der hand oder einem Thuch reibē / damit die dampfflöchlen geöffnet werden / auff dis ist folgendes pflaster vber zu schlagen: Nim Foenum graecum mel 2 vng / Wach 3 vng / Wachs 1 vng zerlaß die 2. vermisch das mel mit Camillendöl zu ein paster auff ein Lein der gezogen / mit seiden bedeckt vnd vbergeschlagen / Es gelegt den schmerz. Ist das Fieber nicht groß / so taugt das pflaster Oxycroceon. Item / Nischen von Röllstauden mit süßnerschmalz / oder Schweinsblut angemacht. Wann sich das Fieber erzeigete / doch nicht bald brechen wolte / mag man das mit braut oder Flieten öffnen. Was denn weiters ist / so den außwurf fördert vnd lindert / wirt hernach in beschreibung der kusten vnd Engta der Brust / es seye die vrsach auß hie oder kalte / angezeigt. Ist sach daß der wust / so im anfang außgeworffen wirt / schwarz vnd gel vñ einander vermisch ist / das Fieber biß an den sibendē tag nicht nachleßt / so steht die sach gefährlich. Kompt den ein schwäres zeichen des Athems darzu / also / daß der mit Fiedlen oder schnatiben erholer wirt / die Backen rot / die Augen bleyfarb vnd tuncel werden / so nahet das sterben.

Wo sich das stechē geschwer auffen erzeiget. §. 11.

Erzeigte sich aber in der seiten / da der schmerz ist / ein rötin. vnd wo man das angreiffen nit on schmerz gedulden möchte / so ist es ein gewiß zeichen erst benachtrags falschen stechens / das auch der mangel allein eufferlich vater den Rippen stecket. Da ist ein großer Laßköpff außzuessen / oder ein blaterziehends pflaster auß setzen vnd Senffmel vberlegen / so lang darob bleiben lassen / biß das ort anfacht zu erschweren. Nachmals den außfluß furdren / wie andere Geschwer reinigen vnd heilen. Wo aber die mater noch hart were / mag man sie mit fogendem pflaster zeitige: Nim Eibschwurz 1 M. Camillen / Schuchlen / Veielein / jedes 3. M. Lein vñ Foenum graecum mel / jedes 1 lot / Bienen vñ Gerstenmel / jedes 2 vng / Süßmandelöl / Dillen vñ Veielöl / jedes 1 vng / vermisch / schlags warm vber das leidē ort. So folgen hernach pflaster vnd Salben / so den schmerzen des stechens mildern / sie kommen auß was vrsach das seye. Nim pappelen / Eibisch / jedes 1 M. sie sie zu muß / zerstoß / vermisch mit Veielöl vnd frischem Schweinitz Schmalz / schlags vber / laß aber nicht zu lang / damit die mater nicht zu frh zeitige. Item / Nim gelb Veielöl 2 vng / süß Mandelöl / weiß Leinöl / jedes 3. Lot / frischen

p iij

schen

Wo der stechen ein schwangere Frau angreiffte.

A Schē Butter 1. vng. / Saffran 1. j. g. weiß Wachs 3. lot. / Dillensamen / Camillen / Entenschmalz / jedes 1. lot. 3. Eyertotter / mach ein Salb oder Pflaster darauß. Diese Salb raugt sonderlich zum schmerzen. Nim Aleyen so vil du wilt / machs mit gesotttem Wein zu einē muß / salz ein wenig / vñ laß ein weil salb dick sieden. Du magst hart etwas finden / das diesem zu gleich seye den schmerz wo der seye / zu gelegen.

Ein anderß. Nim vnzeitigs Baumöl 3. vng. / 4. frische Eyertotter / Saffran 1. g. new Rosēöl 3. lot. / die siede ein weil / sez auff lawe Aschen / rühre die zerflopfte Eyertotter stark darunter / Leglich thu darzu Krafftmeel / Gerstenmel / jedes 1. j. g. vñ nach allem den Saffran. Begerstu es krefftiger / thu darzu frische Butter / Bdellion, jedes 1. g. vñ siede diß mit gesotttem süßem Wein ab / in der dickin du es haben wilt. Oder brauch folgendes:

Nim Camillen / Dillensamen / Frawenharz Kraut / Eybschamen / Pappelen / Hufflarrich / jedes 2. M. Weinberlen 3. M. Ölmagenheupster 6. frischen Butter 6. vng. / süßen gesottten Wein 3. vng. / Brunnenwasser 1. maß / laß alles senfft sieden on Butter vñ Wein / die thu erst / wenn es wol gesotten vñ zerstoßen ist / darzu mit sampt 1. g. Saffran. Ein gute Salb.

Nim Altheasalb vñ Butter / damit salb / da der schmerz ist / streu gestossen Rämmel dar auff / leg ein Rölblat auff heißer Aschen er warmer darüber.

B Wo der stechen ein schwangere Frau angreiffte. §. 12.

Weine Frau in zweyen Monaten vermeinte sie were schwanger / zu vnzeiten gelegē / ein tod Kind gebracht hette / oder dergleichen vnellen leichtfahig were / darbey mit dem stechen angreiffen würde / der ist nit zu lassen. Dieser aber sollen Lastöpf auff die Arschbacken gesetzt / vñ wol gebickt werden / das blut das hin zu ziehen. Aber solchen Weibern / so von art nit vnzeitige Kinder bringen / mag man zu Aderlassen / doch fleißig acht auff die krafft haben / vñ nach dem eine Blurreich ist / her außlassen. Aber in gemein sol man allen Weibern / sie bringen zeitige oder vnzeitige Kinder / die noch ire gerechtigkeit haben / die Leberader schlagen. Ist es denn kein rechter stechen / mach ein Secklin mit warmem Hirs vñ Aleyen vber zu schlagen / vñ salbe die Lenden mit der Althea salben.

In denen aber die nicht schwanger seind / ist in gefährlichem steche nützlich / daß ir Monatzeit / wie man möge gefürdert werde / darvon du im fünfften Theil viel zu besehen hast. In andrem sol mit inen in allem / wie vor angezeigt / vñ nach dem sie bey krafft seind im arzneyen fortgefahren werden.

Ordnung deren / die vom stechen erlediget seind / damit es nicht vmbschlag. §. 13.

Enlich sol ein solcher / vñ sonderlich Winters zeiten / Wohnungen suchen die gegen Mitternacht vñ Mittergang an wässern liegē / alle zeheschleimerige grobe Speiß meiden was von Theig / Reis / Milch vñ darvon gekocht ist / Essig / saure / scharffe / reßesachen / Nüß / Capparn / viel Baumöl schenken. Sich vor allem gesotttem Semuß / on rote vñ weisse Erbis hüten / die brü von Bonē ist nützlich / Hühner / Kalbsfleisch / Tauben / vñ dergleich darin zu bereiten. Balte frucht / Reßten / öpfel / Byren / seind nach theilig. Dargegen dürre Weinbeer vñ Feigen taugenlich. Gesottner Röl / aller gattung / Rüben / Peterlingwurzen / mag man essen / Also Gerstenschleim / oder dick gesottene.

Sein Trand sey weißer / ringer / etwas süß / Wein / doch daß er solche miltin von natur hab / nit gesottner Wein seye. Wasser zu trincken ist gar nicht zu loben : Wolte aber der Brande jeden Wein weßern / laß das wasser vor wol sieden / ein wenig geschaben vñ klein geschnitten Süßholz darin erwallen / oder dareyn legen. Alles bewegen nach empfangener Speiß sol man meiden / sonst mehr ruhen denn vñung haben / nicht vil wachen / deßlan gererschlaft ist ein solchen großlich von nöten. Im essen sol man nicht schlinden / es sey dann fast wol erkeuwer / Sich weder mit speiß noch Trand vberladen / damit kein beschwernuß noch außdenung des Magens folge. Zu diesem allem ist zum erspreßlichstē ein frölich hertz vñ Gemüt zu erhalten.

Zum andren / Sol ein solcher trachten / daß der Leib zu jeder zeit offen bleib / vñ vor dem er aufahe folgende Pillulen zu brauchen die se Trandlein eynnehmen : Nim Hufflarrich wasser / 5. vng. / Zucker / 1. vng. / das trinck alle morgens frö auff ein mal. Die pillule mach also : Nim bereiten Aloe 1. lot / Opopanacum / Bdellium / Coloquint / jedes 1. j. mach pillule mit Rosensafft oder Syrup 6. auß 1. g. darvon nim allwegen am vierdten tage eins oder mehr / nach dem du offen oder verstopft bist / ein kleines vor dem Nachtesen.

Ein Salb : Nim Haselwurz / Ipsen / Marobel / Rosmarin / jedes 1. j. lot / Sandaraca 3. g. Spicanardi 1. lot / Drackenblut / Schlehenafft / jedes 1. g. Krafftmeel / 5. g. stoß jedes für sich selbst zum kleinestē / machs mit Maluasier an / behalts wol verbündē in ein Glas / Damit sol man alle nacht / wenn man schlaffen gehet / sanfft vñ warm / den ganzen Ruck grad vñ Schulterblat reiben / nachmals ein Fuchßbelz darüber binden. In allweg sol im auch ein solcher zu gelegner zeit / die Ader zwischem Goldt vñ Ohrenfinger auff der rechten hand lassen / biß 4. in 5. vng.

Diß

Von der Lungen in gemein.

A Dissseind nun die sarnemeste Mittel/ dar-
mit dieser gefährlichen Kranckheit mag bes-
gegnet werden. Wollen doch etwas kurz dar-
an hengen.

Sonderliche stück zu kaltem

stechen. §. 14.

Brecht kaltem stechen taugend sol-
gende vermischte stück/ Latwergen oder
Sektlen (denn man bereits beide) Dia-
prasiu, Diacalamintha, Dia Hyslopo,
Diaireos Solomonis, Loch de Pino, Was in
kaltem Husten geschrieben wirt/ eyngemach-
te Alantwurz/ Theriac/ Mithridat/ süßer
Granat Syrup/ Peterlinwurz in Wein ge-
sorten/ mit ein wenig Essig vermisch/ vñ oft
ein Trunc gethan/ Herr Tristrants vñ mehr
andere lebendige Wasser. Doch mag man all-
wegen des Fiebers halben zu einer milderung
etwas kühlendes darunter mischen.

Zum Tranc hastu hievornen im §. ein son-
ders Gerstenwasser/ dareyn weiche Broß-
men von weißem Brot in ein Thüchlin ge-
bunden/ druckts oft auß/ vñ vermisch ein we-
nig weißen Wein darunter. So lescher Honig
wasser den durst/ zertheilt die grobe schleim
vñ Eyter der Brust/ taugt zum Husten. Rin-
ger Wein mit halbem wasser wirt zugelassen/
wo das Fieber nicht stark ist. Item/ Tim Ri-
chern/ Frauenhaarkraut/ wie viel du wilt/
laß sampt ein wenig Süßholzwurzel kochen. In
gemein so raugend folgende stück kaltem ste-
chen/ Teuffelsfor/ Kessel vñ it samen/ Bals-
samholz vñ frucht/ Vettelwurz/ Myrtha/ der
recht Acorns/ dafür halten etlich den Calmes
oder grossen Galgant/ Krattmeel.

Von der Lungen in ge-
mein. Cap. 5.

DW anfang diß anderen
Theils diß Arzney Buchs bis-
her/ haben wir von den eusserli-
chen Gliedern der Brust/ vñ
deren mangeln/ gehandelt/ je-
tund ist von den innerlichen zu schreiben/ Vñ
derohalben an der Lungen anzufangen/ daß
sie gleich als eine Scheidwandt zwischen den
Lufft lören des Hals/ vñ Herzens gestellet
ist/ als ein behaltung vñ werckstatt des At-
thems von der natur verordnet/ den eusserli-
chen Lufft zu empfangen/ an sich zu ziehen/ Herz
vñ innerliche Glieder damit zu erquickern/
den erhitzigten widerum außzuatmen/ aber
malasfrischen erholen vñ außzuheilen/ dar-
mit die stoff vñ reden in allem das lebt vñ
Lungen hat/ zu formen vñ leiten. Darumb
hat gedachte natur der Lunge substanz ring-
schwamlecht gemacht/ mit mehrley Lufftlö-
chen vñ andern erfüllet/ damit sie zu gesagter

verwaltung desto taugentlicher seyn möchte.
Etliche der Alten vermeineten/ sie weren on
blut/ darzu verursachte sie jr weisse/ vñ das
indenen/ so auß den Thieren genommen wirt/
kein Blut erscheiner. Im ist aber nicht also. Ir
wesen bestehet auß blut/ wirt reichlich damit
erfüllet/ welches doch/ so bald es auß den Cör-
pern kommet/ verfließet. Was grosser vnters-
cheid aber diß Glids vñter den Thieren vñ
Menschen seye/ ist hie nicht zu erzelen/ aber
wol bekant/ Also auch das/ je kleiner die Lun-
gen in einem Cörper/ je schnellerer bewegung
derselbig ist.

Nun diß edel vñ notwendigste Glied/ wirt
mit vielfaltigen Schweren vñ tödtlichen
Kranckheiten angegriffen/ hernach verzeich-
net/ wollen vnsern anfang mit dem gemeins-
ten/ dem Husten/ nehmen.

Vom Husten in gemein. §. 1.

Weil dieser Husten gleich als ein
vortrab vñ anzeiger aller beschwer-
den/ mangel der Lungen vñ Brust/
ist/ durch welches grösser/ truckne/
feuchtn/ herbe vñ außwerffen/ gründliches
anzeigen mag vernomen werden/ wie es al-
lenhalb vñ die ganz Brust geschaffen seye/
so wirt billich am ersten von derselbigen ge-
schrieben. Dese verzeichnen die Alten also: Hu-
sten ist ein natürliche bewegung der Lungen/
welchs durch den Lufft vñ bewegliche krafft
der Muscilen/ so in der Brust geschicht/ be-
hülfflich ist/ was der Lungen schadet/ außzu-
werffen. Oder/ Husten ist ein reinigung der
Brust/ durch welche aller vberfluß/ so in ders-
elben vñ Lung steckt/ wirt außgeworffen.
Diese bewegung ist von der natur der Brust
nicht anderß zugeignet/ als dem Hirn das
Niesen/ vñ heschen dem Magen. Aber zu vor
wir etwas weiters von diesem melden/ ist es
was von dem Catharr/ so denselbigen am mei-
sten versacht anzuzeigen.

Vom Catharr so auff die Lun-
gen sincket. §. 2.

Hievornen in diesem andern Theil
am 1. Capitel 4. §. vñ darnach in be-
schreibung des Halswehs/ ist mancher-
ley von diesem Catharr geschriben/ wel-
ches alles so wol auff die Lungen/ als das
Halsweh/ mag vñ folgedeutet werden. Den
es haffter die gefahr des erstekens so wol in
dem/ wann die Lufftäderlen der Lungen ver-
stopft seind/ als wann die Lufftröhre des
Hals verhalten oder beschlossen werden. Das
geschicht nun leichtlich durch zehen dicken
Schleim/ so vom Haupt auff die Lungen vñ
Brust sincket/ hart darvon zu erledigen ist/
vñ daselbst verharrt. Darumb wollen wir
erstlich anzeigen/ mit was Mittlen solchem
verstopffen der Lungen fürzukommen vñ
zu helfen seye. Weil aber solcher Catharr
den Rins

Catharr so auff die Lunge sinckt.

A den Kindern von wegen sterckfeuchtigkeit leichtlich zuschreht/wollen wir zu solchem blöden Alter erliche dienliche stück verzeichnen.

Nim Leinsamen / zerstoß in / weiche den in geleutert Honig / gib dem Kind darvon zuschlecken / Das fahrt den schleim auß / zertheilt den selbigen / erweiteret die Brust / purgiert sanftlich / das gib im vier oder sechs mal / darnach es weich im Leib wirt. Wolte es aber darnach nicht lustig essen / so ist nicht vil hoffnung des gesunds. Brahte Zwifel in heisser Aschen / druck den safft auß / thu darzu Zennen vñ Capponen schmalz / so vil als des saffts ist / vermischs bey lindem feur / salb das Kind vmb die Brust. Item / Nim Mastix / Weyrauch / Citronschelffen / jedes gleich / mach ein zart pulver / reibs dem Kind sanfftlich auff die zusammenfügungen der Hirtenschalen. Du magst im auch neuw außgepreß Mandelöl .i. vngz mit .ij. lot gestoffen ZuckerCandi zu schlecken geben / es mildert die Brust / vñ lindert den Leib. Solgende Zeltlen seind nicht allein den Kindern / sonder auch den erwachsenen / nach gelegenheit des Alters / nützlich vñ in den Apotrecken zu Zeltlen oder Latwergen zu machen: Recipe Agarici albi Z. 8. Spec. Diambrix Z. 3. Diatreos Salomonis Z. 1. Spec. Diatragacanthi Z. 4. Polypodij quercini Z. 1. omnia in pulverem redacta cum Zaccaro incorporantur ad placitum. Aber mit den erwachsenen hat

B es ein andere gestalt. Wo solche sechzehen / in achtzehen jar / erlangt haben / vñ diß nicht allein im Catharr / sonder auch dem Husten vñ keichendem Athem / Denn wo solche mit erzelen Gebrechen einem beladen werden / so ist in folgendes kurz Regiment für zu schreiben.

So viel nun die Ordnung des Lebens betrifft / hastu im halßweh hievornen im ersten Capitel 4. §. vñ darnach / also an den erst angezeigten orten guten bericht. Nachmals ist rathsam / daß sie inen bey frühr tag zeit auß 8 Leberader des rechten Arms bis in 5. vngz blut lassend / folgendes sich mit 2. 3. oder 1. q. Pillule Cochie purgierend / wenn sie die eyngenommen / ein stund darauff schlaffen / vber fünf stund gezuckert Gerstenwasser trinckē / vñ ein stund darnach zu morgen essen. Folgend 6. in 10. tag nachgeschribens Trändlen warm / vñ morgens frö brauchen: Nim Endiuien Syrup / Rosenhonig / Storchas Syrup / jedes 1. Lot / Wegwarten vñ Betonienwasser / jedes 3. lot / vermischs.

Aber in solchem fall seind die Clistern noch gewaltiger / deren hastu folgende zu einem Muster: Nim Mangold / kleine Klauswurtz / Pappelen / Bleyen / jedes 3. M. Haselwurtz / Betonien / jedes halb so vil / die sie de in gnugsamen wasser / druck wol auß / der brä nim 12. in 16. vns / Veiel vñ Saffrandl / jedes 3. Lot / die Latwerg Bitterheilich / schlechten Zucker jedes 1. Lot / Salz 3. lot / die nim frö vor mits tag. Auff das Haupt mag er offte geröstē Hirs mit Salz vñ wenig Camillen warm legen. Es nützet auch wo Lastköpff offte ongebißt

auff die Schultern vñ Arßbacken geset werden / es seye dann daß scheinbarliche Zeichen vberflüssigs bluts erscheinen / da sol man bicken: Ist dann einer von natur geneigt / daß im die Rosen oder Ruckadern stießen / dem sol man die mit Feigenbletern / oder rauchen Thüchern / öffnen / wie denn auch die Ochsen gallen darzu tangt. Nach diesem mag vñ sol ein solcher im alle tag mit scharpffer Laugen zwagē lassen / taugenliche Seiffen darzu brauchen / vñ wol wider trucknen / das zehen tag treibē / da zwischen die ringe Pillule Asiaieret brauchen / sich vor kaltem Luft verhalten / vñ das Haupt wol bedeckt behalten.

Folgende Salb ist fast tauglich / Denn so man das beschoren Haupt mit salber / macht sie diß rot vñ blaterig / zeucht darmit die feuchtin vom Hirn / vñ sterckt das trefflich.

Nim Ros oder Ragenmünnsafft / 1. vngz / Bonenmeel / Eruenmeel / jedes 3. vngz / gestoffne Costenwurtz / Macis / jedes 1. Lot / Senffsamen 1. q. Taubenkot 2. vngz / gestoffen Masseron 1. Lot / das sie de in zimlichem Wasser Salben dick / brauchts wie gesagt. Eben zu diesem taugt auch das Mastixöl. Item / Nim Süßmandelöl / Zennenschmalz / jedes 1. Lot / Saffran 1. 3. vermischs / darmit salb den halß vñ Brust.

So mag man auch folgenden nützlichem Syrup bereiten / wo ein solcher flüssiger Catharr vom Haupt auff die Lungen vñ Brust fällt: Nim fünf ölmagē Haupter / sampt dem Samen / Sanct Johans Brot von Körnern gezeubert / 3. Lot / Myrentkörner 1. q. bereite Süßholz 3. lot / das sie de in einer kleinen mass Wasser / bis 8 drittheil verzehet wirt / druck stark auß / vñ seihe es / zerlaß darinn ZuckerCandi vñ Penidi / jedes 2. vngz / sie de es Honig dick. Were denn der Catharr so hefftig / als wolte er erstrecken / so nim Lerchenschwam 1. Lot / den weich zerriben in 6. vngz Frauenhaarkrautwasser vier vñ zwengig stund / druck in wol auß / zur Bräßz Zucker so viel dir angemen ist / sie de den Honig dick zu täglichem gebrauch / 1. Lot vngeseht auß ein mal.

Ist denn der Fluß mit hitz / so mach folgendes de Pillule / die halt tag vñ nacht / so lang du wilt / im Mund: Nim weissen Magsaat / Borzel vñ Lattichsamen / ZuckerCandi vñ Penidi / jedes 1. q. Saffran 1. 3. machs mit zerlassenen Dragant zu pillulen.

Ist der Fluß aber mit kälte vñ husten / so nim roten Syrrat / Cypressnuß / Weyrauch / Laudanum / schwarzen Süßholzsafft / Ambra / jedes 1. q. dörre Weinbeer von Körnern gesenbert 1. q. ZuckerCandi 3. q. machs zu pillulen mit Iphen Syrup / vñ brauchts wie oben gesagt.

Folgendes puluer sol bewart seyn den Catharr zu stellen: Nim Spica auß India 1. lot / Zimerrödeln 1. lot / die Hirtenschalen von einem Mann der gesund gewesen ist / 1. Lot Zucker / 3. Lot. Von diesem nim alle abend nach dem

nacht

Catharr so auff die Lungen sinckt.

Anachtressen 1. q. in Wein oder einer andern Brü / Du magst auch das mit Zucker zu Zeltlen oder einem Trier machen: So hastu hies vornen im ersten Theil/3. Capitel/ vnd 2. §. in verlegen des Gomens / ein Rauch zu empfangen/so anfaht: Nim Weyrauch/ Sandaraca, der fast tauglich hieher ist. Rittersporenwasser getruncken ist nützlich. Etliche der Alten loben das Gerstenwasser allein mit Viel Zuleb vermischet / wie es fast wol ersprossen hab. Item / Nim lauter wolgewaschene Terpentinen 3. Lot/ gestossen Süssholz 1. q. daran giesse ein sidende Fleischbrü / die nicht zu feist seye / rühre es stärs vmb/ damit das Terpentinz zerage / laß erkalten / biß du es trincken magst/ das nim wenn du schlaffen gehst. Andere nennen auch gewaschen Terpentinen / vermischens mit Honig vnd gestoßnem Süssholz. Die beide sind färtrefflich gut / sonderlich wo das Grief mit lauffet. Item / Honig mit Essig / darinn Lerchenschwam geweicht/ vnd wol außgedrückt ist/ benimpt die sorge des gegenwertigen erstickens. Wie daß der Lußschelffensafft zu solchem abfließende Catharr tauge / magst im ersten Theil 3. Capitel vnd 4. §. beschütigen/ vnd darnach wissen zu brauchen. So ist vormals auch etlich mal ermanet/ wann man wölle zu Beth gehen / zwey oder drey außersleßne Weyrauch Rörlein zuschlucken / denn diese stercken vnd trucken das Hirn fast/ lassen auch die kalte Flüss nicht herab fallen. Were denn auß solchem Catharr des stichens zu besorgen (wie er denn gern ein vrsach desselbigen ist) so nim frisch außgepreßte Mandöl 4. vng/ klein gefeiblet Wein von einem Eberzan / 10. Gs. vermischs/ vnd trinck's.

Wo durch diese mittel der Fluß nicht gestillet wird/ da greiffen die Arzter zu dem letzten Mittel/ dem brant auff der Hirschkalennat/ das mag brauchen wer von der not des erstickens darzu gezwungen wirt.

Was verstopffter Lungen
taug. §. 3.

Dieser verstopffung der Lungen (welchs dann den Husten/ Kurzen Feischenden Athem/ sampt andrem vnrath in der Brust/ machet) werden alle stück/ so den außwurf färdern/ gelobet wie du gleich hernach weitläuffiger im Husten sehen wirst/ Jedoch werden folgende sachen insonderheit in diesem Gebrechen gepriesen: Erdranch Zucker/ vñ was von diesem Kraut gemacht wirt/ öffnet die verstopffung aller inderlichen Glieder. Desgleichen Maseron Zucker/ Saluten Zucker/ Bitter vnd süß Mandöl/ Wermutöl vnd Syrup/ Viel Syrup/ Essig Syrup/ Also Acetolus compositus, der zertheilt sonderlich die grobe schleim der Gallen / die sich vngern von der Lungen absondern/ dann er macht sie flüssig vnd zetter. Also das Oxy mel

von Mehrziffen. Lerchenschwam hat ein sondere eigenschafft die verstopffungen der inderlichen Glieder/ sonderlich der Lungen/ zu öffnen. So wirt auch in sonderheit folgende Lattwergen darzu verordnet: Nim Weyrauch/ Myrrha/ Süssholz/ Saffran/ Zälzene Cassia / jedes 1. q. als klein gestossen / Honig zimlich dick mit Maluasier abgestorten 4. vng/ vermischs. Diese ist gewaltig die grobe feuchtigkeit der Lungen zu zertheilen.

Nun von obgeschribnen stücken wirt ein jeglicher verstendiger Falte vnd hiege wissen zu vnterscheiden/ vnd nach dem die vrsach solcher verstopffung ist/ wissen zu erwählen. Mit diesem/ vnd was zuvor im Halsweh vermeldet/ sey gnug von diesem Catharr gesagt/ Wölle len jezund weiter von der Husten schreiben.

Arzneyen zur Husten. §. 4.

Was die Husten seye / vnd wie sie von den Arzten beschriben werde/ ist hievornen im 1. §. erkläret: So vil aber ire beschwerden belangt/ so wölle len wir sie in zweyerley arten vnterscheiden/ Nemlich truckne vnd feuchte. Beide entstehen auß eufferlichen vnd innerlichen vrsach. Die eassern seind/ wo etwas im Hals bestet/ vil puluer vnd staub wirt empfangen/ auß argem pestilenzischem lufft/ in hiege/ kalter/ feuchter oder zu truckner zeit vnd art/ welche ein arge eigenschafft in der Lungen machen. Desgleichen rauche/ reffe Speiß/ als zu viel Pfeffer/ gesaltzner Reß oder Fleisch/ herbesamre Frücht/ Nespelen/ Speierling/ Essig/ Agrest/ Limoni/ Wo ein die Speiß oder Tranc in die vnrechte Kelen kompt/ vnd dergleiche. Auß innerlichen vrsachen seind/ zehersleim vñ Catharr (darvon hie vornen vil ist geschriben) der vom Haupt auß die Brust oder Magen sincket. Wo arge dampff in die Lufftrö der Lungen kommen/ dieselbige entweder von wegen vñllin des Magens/ mangel am Niltz/ Leber/ Mutter/ vnd andren zufallen/ beschwären/ vnd vilder gleichen/ Welche Gebrechen auch vnder schidliche zeichen irer eigenschafft/ vnd woher sie kommen/ geben/ die alle in sonderheit anzusetzen vil zu lang were. Aber zu den Arzneyen dieser beider arten zu greiffen/ ist zu mercken wo die Husten herb vnd trucken ist / so kompt sie auß hiege/ erzeiget sich mit rötin des Angesichts / Da sol man solachen nach gelegenheit des Alters/ Zeit/ Krefft vnd Landschaft/ zu aderlassen/ vñ nicht darinn feiren/ sonderlich wo die person dürr vnd mager ist/ Denn da ist gefahr/ wo es sich verweile/ daß es zur schwinducht/ Phthisi, geraheten möchte. Darzu gehöret feuchten vnd kählen/ als mit Viel Zucker/ Ptilana, das ist/ offte gemeldtem Gerstschleim wol auß gedrückt/ sauber gesigen vnd zu essen gegeben/ denn beides feuchten vnd lindrend.

Zum

Truckne Husten.

A Zum trucknen Husten. §. 5.

Was erst vom Gerstenschleim vnd andern gemeldet ist / taugt auch zu diesem trucknen vnd durren Husten / da keinerley oder gar wenig feuchtigkeits aufgespürt wirdt. In sonderheit ist folgendes Trank darzu gezeuget / Nim Veiel / Syrup / Schmagensyrup / Iulibz Syrup / jedes gleich / Wasser / darinn Gersten / Veielen / Süßholz / Weinbeer / vnd Sebeste / gesotten seyen / das vermisch deines gefalles mit Zucker. purgieren ist nicht allein nützlich / sonder notwendig / das mag wie folgt / geschehen: Nim etst beschriebene gefottens wasser / darinn sie de Damascplumen / saure Dattlen / jedes 1. lot / außgeschelste Melon / Kürbs / Cucumet / Erdapf / felsamen / Strawenhaartraut / jedes 1. lot / darvon nim 4. vnz / zerreib darinn außzogne Cassia 3. Lot / es fället vnd lindert. Die Alten lobten geschelte Bohnen zu essen / vñleichr darinn / daß sie die materien dick machen. Also frischen Butter / darander Mandel vnd Zucker vermisch seyen / gekochte Kürbis / das fruchtlin Iulibz / Spinet / Endiuin / Lattich / Borzel / Kraut / süß Mandelöl / Ritzfleisch / junge Hühner / vnd dergleichen / zu speisen. Es taugt auch das er mit folgenden sachen vmbwechselt / jetzt diß / dann jens / im Mund erschleiffen

Blasse / als Krebsengle / Dragantzel / der kalten / Zuckerpendel / Süßholz vñ seinen schwarzen safft / weissen Zucker Candi / vnd dergleichen. Also mag man auch folgende Latwerge bereiten: Recipe Specierum Diapapauere vnciam 1. Diatragacanthi frigid. Diapenidionis / sine speciebus ana 2. Zaccari violarum vncias 2. Spec. Diaireos vnciam 1. fiat mixtura / wirt das zu hart / machs weicher mit Veielsyrup. Oder bereit folgendes / Nim wolzerstossen weissen Magst 1. 1/2 lot / Krafftmeel / Dragant / Gummi / jedes 1. lot / außgeschelste Kürbiskern / Quittenkern / jedes 3. q. alles gepulvert. Zuckerpendel 10. vnz / den sie de mit kufflattichwasser hontig dick / od härter / mach ein Latwerge / die halt als offrt du wilt lang im Mund. Item / nim ein truckens saubers pfennlin / darinn röste wol geseuberte Weinberlin / mit stätem vmbdröhen für andrängen / deren ist alle morgens warm ein Löffel voll. Item / Nim 1. lot Manna / zerlaß die in ein wenig frische Mandelöl / Ist was vñsaubers darinn / druck es durch ein zarts thüchlein auß / misch gestossen Zuckerpendel darüder / brauch offrt ein wenig darvon. Hierzu taugt auch ein Bad auß saubrem Brunnenwasser / warm / oder darinn Veielen / Pappelen / vnd Eybsch gesotten sey.

Weil dann diese truckne Husten feuchtens bedarff / kan es hart bequemer dann durch feuchtende vñ lindrende Trank erlangt werden. Darumb werden vber das / so am anfang erzelt ist / auch folgende verzeichnet: Zerreib die schwarze Krebsenglen in Veielsyrup / vñ

vorgeschribnem gesottnem Wasser / darvon brauch so offrt du wilt ein Tranklein. Das ist wunder dienlich: Du magst auch mit dem Syrup allein brauchen. Item / nim Milch / zerlaß frischen Butter darinn / vermisch deins gefallens mit Zucker / trackes weiß du wilt schlaffen gehen / Es miltet vnd benimpt den Husten wunderbarlich. Oder / nim 4. maß wasser / das viertel einer maß Honig / 6. gut zerschmittet / seigen / 1. vnz Süßholz / das sie de / biß 1. Maß oder mehr verzeret wirt / verfeime es sauber / darvon thu morgens ein guten truck warm / mische auch den Wein darmit. Diß taugt auch sonderlich wol zur Heiserin.

Ein anders. Vermisch auß folgenden Syrupen welchen du wilt / mit reinem Brunnenwasser / vnd trink / Veielsyrup / Magst / Syrup / Iulibz Syrup / also von Myrtho / Kürbis / Seebäumen. Item / Nim Gerstenwasser 1. maß / darinn sie de sauber gewaschen Krebs 2. oder 4. darnach sie groß seind / oder an deren statt Waldschnecken / das sol fast gut zu trucknem Husten seyn.

Folgendes Trank wirt bey den Apotecken Decoctio pectoralis genant / ist in Augspurgischen Apotecken fast gebräuchlich / vnd nützlich / denn sie reumet den Magen / lindert den Husten / ledigt den zehschleim von der Brust / vnd feuchtrigt dieselbige. Nim frische Feigen 1. lot / Dattlen / Iulibz / jedes 1. lot / Andorn / Ispen / Weinberlen / geschabten Süßholz / 2. Dnis / Fenchel / Gersten / jedes 1. lot / diß sie de in 2. grossen massen Gerstenwasser / biß der dritte theil verzehrt wirt. Ist aber kalter phlegmatischer schleim vorhanden / so laß 1. vnz oder mehr Honig darmit sie den. Dergleichen hastu hievornen im 2. Cap. 2. §. beim Cathart beschriben.

Außwendig zu brauchen.

Im Camillen für sich selbst / oder mische Rosen vnd Ränlen darzu / laß sie den / vnd empfach den dampff in die Nasen.

Folgen Salben / vnd dergleichen.

Nim den schleim von Dragant vnd Gummi / jedes 1. lot / hennenschmalz / Kalbsmarch / jedes 1. Lot / Veiel vnd Süßmandelöl / jedes 3. Lot / Wachs was not ist ein Salz zu machen. Oder / Nim Veielöl 4. vnz / weiß Wachs / so vil daß es dick werde / das zeuch auß ein Barbant / spang groß / schlägs vber die Brust. Item / Nim den schleim von Leinsamen vnd Eybschwurg / Gilgenöl / Gensschmalz / jedes 1. Lot / Safran 10. G. ein wenig zerlassen Wachs / mach ein weich Selblin darauß / darmit salb die ganze Brust. Dieses ist sonderlich den Kindern taugenlich / wiewol sich dessen auch die erwachsenen fruchtbarlich brauchen mögen. Die Brust im husten zu salben / seind folgende stück taugenlich / sie seyen vermisch oder allein.

Camille

Feuchter/ Kalter Husten.

A Camillenöl/ Gelb vnd blau Veielenöl. Gilgen vnd Mandelöl. Bereite Feistin von Henn vnd Enten/ dieser beider Feistin sol man 1. vng. nehmen / 1. 3. Saffran darzu vermischen/ vnd die Brust mit salben.

So werden zwey folgende in den Apotecken/ Vnguenta pectoralia, Brustselben/ genannt/ bereitet. Nim Flochsamen/ Schleim/ Dragant/ Gummi/ Lein vnd Senum grecum/ Samen/ jedes 1. 9. Hennenschmalz/ Marck auß Balbsbeinen/ frischen Butter/ die allesauber mit Veielwasser gewasche seyen/ jedes 1. lot/ Veiel vnd Süßmandelöl/ jedes 1. lot/ Wachs so viel nor ist/ vermischs zu ein Selblin. Diß lindert nicht allein die husten vnd außwurf/ sondern mildert allen schmerzen der Brust/ zertheilet auch den stechen. Das ander. Nim Veielöl 2. vng./ Süß Mandelöl 3. Lot/ frischen Butter/ 2. vng./ Entenschmalz 1. vng./ Schleim von Eyßschwartz/ Leinsamen/ Senum grecum/ jedes 1. Lot/ das laß an einander sieden/ biß der Schleim verzert wirt/ zerlaß weiß Wachs/ so viel nor ist/ rührs stäts vmb/ biß es erkaltet. Das hat gleiche krafft mit obsehen dem.

Von feuchter vnd kalter husten. §. 6.

B Erscheinet aber mit der Husten viel Schleim vnd Speichel/ welcher doch schwerlich mag erledigt vnd außgeworffen werden/ darbey doch weder Fieber noch Ruhr vorhanden ist/ so mag man folgende Zeltlen biß in 3. 9. in einer Brä/ darzu Frawenhartraut vnd Ipsen gesotten seyen/ geben. Nim Fenchel/ Epffichsamem/ Süßholzsafft/ Frawenhartraut/ geschelste Mandel/ jedes gleich/ forme sie mit Schleim von Leinsamen. Du solt auch folgenden Syrup bereiten/ welcher trefflich nützlich.

Nim Veielwurcz/ Alantwurcz/ jedes 3. lot/ Ipsen/ Frawenhartraut frisch/ wo man sie haben kan/ jedes 2. M. Rosmaring/ Babinel/ Andorn/ Wolgemut/ jedes 3. M. geröstet Leinsamen/ 1. vng./ ranche Gersten 3. lot/ Süßholz/ Weinberlen/ jedes 2. vng./ Honig vnd Zucker/ jedes 6. vng./ machein Syrup darauß.

Darzu taugt auch der gebrechlich Syrup von Süßem holz/ desgleich de Stechade, Oxy mel von Meerzwifelen/ vñ Capillus Veneris 3. in 5. tag mit Scabiosen oder Frawenhartraut wasser getruncken/ So dann durch geschmedres die materi bereitet ist/ so purgier mit den Pillulis de Agarico vnd Cochys, jedes 4. 9. Oder nim Cassia 1. vng./ Lerchenschwant 1. 9. Turbith 3. 9. Steinsaltz/ Imber/ jedes 3. 9. gib in 4. vng. wasser/ darinn Frawenhartraut/ Ipsen/ Süßholz/ Scabiosen vnd Veielen/ gesotten seynd. Nach dem purgieren geben etliche Nitridat vnd Theriaca/ das dann in alten starr hat/ damit die vberblibne materi verzert werd. Man mag auch den Theriac Diatessaron darzu brauchen/ Nim

welches du wilt so ist sein 1. 9. gnug auff einmal/ darnach die person jung oder alt vnd die vrsach kalt ist/ in wasser/ darinn Gersten/ Süßholz/ vnd Weinberlen/ gesotten seynd. Man sol auch die Brust warm halten/ vnd salben/ darzu taugt folgendes/ Nim Schleim von Senum grecum/ vnd Leinsamen/ jedes 2. vng./ frischen Butter/ 1. lot/ Süß Mandelöl 3. Lot/ Wachs/ was not ist. Darzu dienet auch sonderlich die Salb Althæa, vnd nach der selben schmir ein gekembte Schaffwoll darüber gebunden.

Weiter so seind andre stück außwendig zu brauchen. Als daß man morgens geröstet Hirsch vnd Salz/ oder aber Polai/ Wolgemut/ Ackermang/ jedes 1. M. gederrert in einem Secklin auff das haupt lege. Erwa an dessen statt roten Syrrap/ Ackermang/ Myrrha/ Sandaraca, jedes gleich vermisch/ vnd ein puluer gemacht/ auff ein glut geworffen/ den Rauch empfahe. Zu diesem nützend auch schwarzer Coriander/ Sandaraca, jedes für sich selbst. Item/ Nim Rosmaring/ Polai/ Camillen/ Rosmaringen/ Saluen/ jedes gleich/ Laß sieden vnd empfahe den dampff. Du magst auch auff folgenden ein hauben machen/ tag vnd nacht auff dem haupt tragen/ das ist fürnemlich den alten nützlich. Nim Storchas/ Reinblumen/ Camillen/ Schuchlen/ Schaffmülen blumen/ Rauten/ jedes 1. 3. M. Enis/ Fenchel/ Rümich/ bereiten Coriander/ jedes 1. lot/ die werme ob ein heissen Ziegel/ mit Wein besprenget/ vnd setze sie auff.

Der krank sol auch Myrrha lang im mund behalten/ nachmals verschlinden/ die ist wunderbarlich. Es nützen auch Fußwasser/ darzu nim Ränlenkraut/ Rosen/ Camillen/ Salz/ jedes 1. M. laß sieden/ vnd setz die Schenckel biß an das Knie darein/ zimlich warm/ diß magst 3. tag brauchen/ nachmals ein frisches machen.

Mancherley hieher taugend. Hierzu dient was die Brust erwermt/ deren stück fast viel sind. Als zweyerley Zeltlen/ Diatreos genaunt/ welche im ersten Theil/ 14. Cap. 1. 8. beschriben seind. Also Diatragacanthum calidum auch daselbst im 2. 8. in der Heyserin. So ist der Neth nützlich/ lindert den husten/ Reien vnd gebrech der Lungen. Weil aber dessen mancherley gemacht wirt/ magstu hernach im achten Theil weitern bericht darvon nehmen. Was dann die Apotecke für gesotten Trank hierzu vñ der Brust im gebrauch haben/ wirt im 2. Cap. diß andern Theils vnd 2. 8. angezeigt. Alantwein benimpt allen kalten gebrechen der Brust/ vnd derselbigen husten: Das thun auch Gilgenöl/ Mandelöl/ Magsaatöl/ die Zeltlen Diapenidion, Looch de Pino, das ist/ ein Latwerge von Pignole/ Looch sanum, vñ fürnemlich Looch de Scilla, dzist von Meerzwifelen. Gebrachte Feigen/ Dattlen/ Ein brä darinn ein alter Han mit wildem Saffransamen/ Ipsen/ Veielwurzen/ Weinber/ oder Nesselsamen/ gesotten seyen. Alantwurcz/ Saffran/ vnd alles was im Catharr außflets

rin bes

182 Cap. 5. Der ander Theil diß
Feuchter/ Kalter Husten.

A tin beschriben ist. Weil nun dieser Zeltlen Lo-
och/oder Latweggen/ mehrmals in diesem vn-
serm Regneybuch gedacht wirt/ Ist nicht vn-
bequem an diesem ort/ benannte/ vnd andre
sojnen gleichend/ zu beschreiben. Darinn sol-
len die Zeltlen Diapenidion den anfang ha-
ben/ darzu nim Zucker Pendi 2. vng/ vnd 4. q.
Pignole/ süß vñ bitter Mandel/ weissen Mag-
saat/ jedes 3. q. vnd 1. 2. Zimerrörlen/ Reges-
len/ Imber/ schwarzen Süßholzsafft/ Dra-
gant/ Gummi/ Krassimel/ Kürbissamen/ Me-
lon/ Erdapffel/ Cucumersamen/ alle außge-
schelfft/ jedes 1. q. Campher 7. Gr. darauß
mach mit zerschneiden vnd zerstoßen ein zart
puluer/ Nim allwegen 1. vng dessen/ vnd 12.
vng Zucker/ den sie ab mit Zufflartichwas-
ser zu Zeltlen/ die laß im Mund erschleiffen.
Sierangen zu allem alten Husten auß Belte/
verlust der stimmen/ allen mangeln in der
Brust/ Schwindstüchtigen/ vnd so Eyrer auß-
werffend.

B So wirt das Lohoch de Pino also bereit/
Nim geseuberte frische pignole 15. q. weichs
vber nacht in Zufflartichwasser/ Süßmandel/
geröste Haselnuß/ Dragant/ Gummi/ Süßholz/
Krassimel/ Frauenharkraut/ Veielwurz/ jes-
des 4. lot/ Dattlen von Kern gereinigt 17. bit-
ter Mandel 3. lot/ Weinberthonig/ frischen
Butter/ weissen Zucker/ jedes 4. lot/ deß besten
geleuterte Honigs 18. vng vñ 1. lot/ zerschneid
was zu schneiden/ vnd stoß was zu stoßen ist/
vermischs mit dem gesotnem Honig/ Das nüt-
get sonderlich dem alten Husten. Man bereit
auch ein anderß Lohoch oder Latweggen/ wel-
ches man Sanum & expertum/ das ist/ gesun-
des vnd erfarnes/ nennet/ Also nim Zimerrö-
len/ Jspen/ Süßholz/ jedes 4. lot/ Iulubz/ Se-
bestz/ jeder 15. geseuberte Weinberlen/ Fei-
gen/ Dattlen/ jedes 1. vng/ Senum grecum 1. q.
Frauenharkraut 4. M. Enis/ Fenchel/
Veielwurz/ Leinsamen/ Rosmängen/ jedes
4. lot/ Das sie in 24. vng Brunnenwasser
auff halb/ druckß wol auß/ vnd zerlaß in der
Brü 12. vng Zuckerpendi/ das sie deß volls
Korners dicke/ darnach vermisch folgedes stück
zum kleinsten geschnitten vnd gestossen dar-
eyn/ bereite pignole wie obē angezeigt 1. q.
süß Mandel geschelfft/ Süßholzsafft/ Dra-
gant/ Gummi/ Krassimel/ jedes 4. lot/ Veiel-
wurz 1. q. das rühreschnell vnd stark durch ein
ander/ biß es weiß vnd zech wirt. Es hilfft den
Husten/ Keyserin/ so auß Feltrin Komit/ zertheilt
die zehe Schleim in der Brust vnd Lungen/
vnd macht sie zart/ damit sie die Krauckenge-
winnen vnd außwerffen mögen.

Lohoch de Scilla, das ist von Meerzwistlen/
das ist vber die maß freestrig/ die zehe schleim/
so sich auff die Lung vnd Lufftrör gelegt ha-
ben/ zu zertheilen/ vnd zum außwurf berei-
ten/ lindert vnd miltet auch allen schmerzen
der Brust. Das bereitet man also: Nim den
weissen seubersten theil von einem Meerz-
wistlen mit einem beynmesser abgelöst/ die stoß
mit einem hölzinn stößel/ were gut auß Indis-

anischem holz) vnd druck den schleim auß/ So
vil deß Saffts ist/ nim so vil geleuterte Honig/
vnd sie de es dick gnug ab.

Von veralter Husten. 5. 7.

E St aber die Husten veraltet/ so
schädlich vñ müllich/ daß sie den Kran-
cken nicht schlaffen leßt/ so verordnet
Kasis zu nemmen Myrrha/ Syrrax/
Opium, jedes gleich/ Pillalen darauß zu ma-
chen/ deren eins oder 2. zu nemmen. Es ist aber
vor oft gemeldet/ wie gefehrlich vnd schädlich
der Opium sey. Darnach hat man sich zu rich-
ten. Folgendes ist sicher: Nim Almagensyrup
1. lot od mehr/ Oder ist ein wenig Magsaat mit
Zucker. Beide mache die materi dick/ wehend
auch dem Fluß vnd herab sinken. Item/ Nim
Jspen 1. M. geschabes Süßholz. Weinber/ je-
des 3. vng/ Senum grecum/ Leinsamen/ jedes
3. lot/ zerstoß vnd sie de sie in 2. kleinen massen
wasser/ biß schir auff halb/ bedeck den Hasen
mit einem Trächter oder dergleichen/ vnd em-
pfach den dampff in den Mund.

Weil nu die Husten ein fast gemeine Brack-
heit ist/ kan nicht vndienstlich seyn in ein sum-
ma zu verfassen was für stück darzu dienstlich
seind. Ertlich Kompt sie auß hie/ so raugend
Veielen/ Sebesten/ Dragant/ Gummi Arabica/
Krassimel/ weisser Magsaat/ Iulubz/ Maal-
ber/ Gersten/ Flöhsamenschleim/ Quittens-
schleim/ außgeschelffte Melon/ Kürbiss/ Cucu-
mer/ Erdapffelsamen/ Vortzellkraut/ Kürbiss/
Endiuien/ Scariol/ Lattich/ Freuter vnd sa-
men/ Melon/ Mandel/ Zuckerpendi/ Veiel/
vnd Seeblomenöl/ vnd was dergleichen ist.
Seeblomen Zucker kület vnd feuchet die
Brust/ däre der Lungen vnd Kelen/ Grana-
ten Syrup/ sonderlich vnsüß.

Ist aber die sach auß Feltrin/ vnd veraltet/ so
nähend folgende stück/ Haselnuß mit Honig
für den den außwurf. Epsich/ Könighkraut/
Jspen/ Frauenharkraut/ Andorn/ Scabiosa-
sen/ Betonic/ Känle/ Rosmängen/ Wolgemat/
Stabwurz/ groß vnd klein Bachmängen/ A-
fermäng/ Camenderlen. Auß den Wur-
zen/ Süßholz/ Veielwurz/ Meerzwist/ Sila-
gen/ Mantwurz/ blaw Gilgenwurz/ gekoch-
ter Ruobloch/ Calmes/ Zimmet/ Wurz vnd
Samen. Also von Samen/ Eruen/ Senum
grecum/ Nesseln/ Enis/ Fenchel/ Lein/ Woll-
körner außgeschelfft/ Eybschamen/ der in hie
vnd felt nütet. Von Früchten/ Feigen/ Datt-
len/ Lorber/ Weinberlen/ bitter vnd süß
Mandel/ welche sonderlich mit Krassimel zu
allem Husten taugenlich seind/ sampt den
Süßendöl/ pignol/ Süß Granataffel vnd Iu-
iubz. Von Gewürz ist hieher dienstlich pfe-
fer/ Zimerrörlen/ Saffran/ Cardamom. So
nähend auch folgende Gummi/ Bdellion/
Teuffelskor/ Myrrha/ Galbanum/ Mastix/
Sagapenum/ Sarcocolla. Deß gleichen Schwe-
bel/ Honig/ Zucker/ alles was süß ist/ Zucker-
Candl

Was den außwurf furdre.

A Candivnd penidi / Lerchenschwam/ Jüenswerck geschluckt / oder in einer Salb vermischt / Solarmen.

Auß den vermischten / Krebsseuglen / Gerstenwasser / vil Latwergen / Syrup vnd Zeltlen / Auß welchen ein verständig erlich stück allein oder vermisch / nach gelegenheit der Sach erwehlen mag.

Also ist auch der Rosmarin Zucker hirtinn gepriesen / wie dann eben diß neben andren seinen Tugenden in acht Theil angezeigt wirt / Alle Orymel seind taugenlich zum Husten / sonderlich diß darinn Lerchenschwam eynges geweycht wirt. Doch ist in diesem nach eigenschafft der Brandheit / vnd mirrath eins erfarnen Arzts / zu handt. Sie furdern auch alle den außwurf scheinbarlich / wie in irer beschreibung so das Register anzeigt / vermelsdet.

Den hustenden Kindern ist das Baden schädlich. Der Seugamien Trank sol Zuckerwasser seyn. Also ist auch nutz / daß dem Kind Zucker oder gestossen Saffholz in Drey gesotten werd.

Dagegen seind alle saure ding / Essig / Agrest / saure speisen vnd tranck / auch alles was von natur oder sonst kalt ist / verbottē.

B Was weiter für ordnung im leben / wo Husten vnd Catharr ist / der den selbigen verursacht / auß hitz oder kelt / zu halten seye / hast du die vornen in diesem andern Theil / in 2. Capitel vnd 12. §. nach lengs beschriben. Allein ist diß hirtan zu hendken / daß in einer jeden feuchten vnd phlegmatischen Husten / sie entsche auß hitz oder kelt / zimliche vbung vnd wachen nützlich ist / weil die materi so den Husten macht / mehr im schlaff dann wachend auff die Brust sincket.

Was den Außwurf furdre. §. 8.

Schon hie vornen an vielen orten neben andren Arzneyen / so der Brust taugen / angezeigt ist / was den außwurf furdre / so kan doch nicht anderst dann nutz seyn / etliche derselben stück hieher zu versamlen / auch weiters darzu zu setzen. Damit nun gedachter außwurf geringet vnd gefurdert werd / so ist vnder den Syrupen der von Süßemholz der köstlichkeit / nachmals der von Andorn de Prassio vnd Ispen de Hyssopo: Wo viel zeher schleim vorhanden ist / sol man zu allen etwas Orymel setzen / vnd mit Gerstenwasser trincken. Lufft laticwasser / Alaudwurgwasser / seind sonderlich gut / vnd gewaltig den zehen schleim zu entledigen / also Manna vnd Zuckerpenidi.

Wiltu sondre gute Zeltlen zu diesem haben / So nim Krafftmel / außgeschelfft Meskon / Kürbiß / Cucumer / Erdapffelsamen / jedes 1. lot / Dragant / Gummi / jedes 1/2. lot / Süßholz / 1/2. lot / Zuckerpenidi 2. vng / Saffran 4. Gr. ZuckerCandi 2. vng / Veielen 1. lot /

weissen Leintortersamen 1. lot / Veitel Syrup 12. vng / darinn zerlaß den Zucker / vnd siede es so hart / daß du mit vermischung der andren Zeltlen oder Strügelen machen mögest / Wilt du dann ein Latwergen haben / wie es sich auch baß darzu schicket / so siede den Zucker nicht so hart.

Du solt auch die Brust mit folgendem salben / Nim Entenschmalz 1. vng / frischen Butter 1. lot / weissen Leintortersamen / Veitelöl / jedes 3. lot / Saffran 1. 1/2. Dachsßschmalz / Wachs / jedes 1/2. lot / das zerlaß vnder einander / wasch 2. mal wol mit Gerstenwasser / darinn ein wenig Saffran gesotten seye / als den vermischte den Saffran fleißig darunder: Welcher darumb darzu gethan wirt / daß er furtrefflich im Husten hilfft / vnd allem schwerem Asthem zu guten Kommet. Darumb soler auch statts in speisen gebraucht werden. Wilt du dann die Salb mehr erweichender haben / so misch Schleim von weissen Leintortern vnd Jenum grecum / jedes 1. vng / vnd ein wenig zerlassenen Wachs darzu. Wo auch mit diesem der Bauch / Massgang / Gromen / vnd vmbliche orter / gesalbet werden / so ist es dem Catharr wunderbarlich ersprießlich. Item / Die Brust mit Althea salb geschmiert erweichet den schleim / vnd furdert den außwurf. Das thut auch die Brustsalb hie vornen fast am endedeß 5. §. anzeigt. Desgleichen ein köstlich Magenpulver im 1. Theil 12. Capitel 1. §. in der Gedechtnuß / beschriben / welche auch dem Husten vnd Lungen dienlich ist. Item / Herr Tristranten wasser daselbst im 5. Capitel 1. §. Vnd mancherley so erst hie vornen im 6. §. verzeichnet worden ist.

Vnd nach dem auch hie vornen vil vom Catharr / vnd darauff entspringendem Husten / geschriben / also gleich hernach vil von schwerem vnd keichendem Asthem zu melden seyn wirt / welche Gebrech fast einerley vil gleichförmige Arzney bedderfend / So ist weiter zu schreien / vnd zu vermelden / was andre zufälle vnd mangel in der Brust vnd Lungen entstehen / Vnd wie denselbigen zu helfen sey.

Von schwerem keichendem
Asthem. §. 9.

In diesem schweren vnd keichendem Asthem ist vornen angezeigt / daß die Lung von der natur / gleich als ein werckstatt / wonung vnd aufhaltung des Athems verordnet ist. Derhalben / ob sie schon vilen gebrechen vnderworfen ist / so kan jr doch kein gefehrlicherer begegnen / dann wo der Lufft verhindert / oder nicht wie natürlicher weiß seyn solte empfangen vnd wider außgestossen wirt. Dann welchem ist verborgen daß nicht schnelles ersticken vnd gegenwertigs sterben vorhanden sey / wo einem Menschen das Athmen verhalten wirt? Nun begibt sich gar oft / daß ein schwerer /

Q. §.

keichens

A Keichender Athem zuselt / vnd wo dem nicht raht geschicht / das ersticken folget: Derohalben seind die Arzter ganz sorgsam vnd gesißen damit. Vnd weil dieser mangel auß mancherley Ursachen entsteht / haben sie dem auch mehrley Namen gegeben / sonderlich die Griech / welcher vndercheidung wir auch / so vil geseyn kan / folgen wöllend.

Erstlich in gemein von Engin der Brust / (daher daß solches hart athmen vnd keichen entsteht) etwas zu melden / da werden dreyserley arten angezeigt / als Dyspnoea, Asthma vnd Orthopnoea, vnd wie folgt vnterscheiden.

Dyspnoea ist diese / da der Athem schmerzlich vnd vnordenlich / doch on hartes keichen so man höret / gezogen wirt: Daher auch solche Krancken Dyspnoici geheissen seind / welche von wegen engin der Brust vnd Lufftröden den Athem mit mühe an sich ziehend / vnd in diesem mehr arbeit habend dann so sie in wis der von ihnen lassend.

Asthma aber ist ein hart ziehender Athem / der mehr in außstossen desselbigen / daß eyne ziehen / noht leidet / Also daß es mit hartem keichen vnd krachen geschicht / vnd ein solche engin der Brust vorhanden ist / als wolte es ersticken.

Orthopnoea hat beide mangel zusammen / **B** Kompt gemeinlich so hefftig / daß der Kranck / er seye so schwach er immer wölle / begert auß zu stehen damit er nicht ersticke. Es empfinden auch solche / wann sie aufrecht sitzen / oder stehen / das sie den Athem ringer dann sonst erholen. Also daß Dyspnoea zuselt wann die krafft / so den lufft an sich zeucht / geschwacht vñ gemindert ist. Asthma von wegen mangel der krafft / die vberflüssige dämpff auß der Lungen vnd Brust zu treiben. Orthopnoea aber da mangel am ziehen vnd außblasen des Athems erscheinet.

Nun diese drey gestalten der Lungen such / seind einander fast nahend verwandt / haben doch vber erzelt jede sonderliche zeichen / auß was feuchrigkeit sie kommen / welchs am meisten auß dem Blut vñ phlegma geschicht / minder auß Cholera / vnd gar selten auß Melancholia. Ursach diß keichens mag so wol auß eusserlicher Belte / als vnordenlicher hitz herkommen / Desgleich auß fallen / stossen / streichen / damit ein innerlich Glied am Hals / Nerven / Pulsadren / Meßlen / Genick / vnd dergleichen / samentlich oder sonderlich verlegt wirt / daß nicht ohn beleidigung vnd verhaltung des Athems geschehen kan. Also mag auch ein zu schnelle bewegung des Leibs / pestilenzische luffte / Rauch oder Dämpff vom Quecksilber / vñ anders dergleichen / verursachen seyn. Innerliche seind phlegmatische materi en affter des ganzen Leibs / oder eins theils / die sich farnemlich auß die Lungen vñ in das Haupt setzen: Langer vnd stäter gebrauch scharpffer / herber / vnd stopffender sachen.

C Item / wo ein Geschwer in den Gliedern / so zum Athmen dienend / steckre / Als im Hals / Lungenröhre / wie in Squinantia, Magenwehe / Mutter außsteigen / vnd dergleichen / zu sehen ist. Also wo ein Catharr eynfellt / vnd mehr andre / die doch vnder erzelten begriffen seind. Was nun auß eusserlichen Ursachen entsteht / das ist von Branden zu vernemen / als ob man vnordenlich gelebt / viel frischer Früchten / Schweinin / grob Ochsen oder Rüssel / Agrest / Essig / Speyerling / vnzeitige Nespelen / Quitten / vnd farnemlich Reisten / geessen hette: welche alle den Athemscheinbarlich verhaltend. Kompt dann diß keichen auß Halsweh / oder Squinantia, bessehe ire zeichen / vnd desgleichen mehr andre zufallende Brandheiten / als Stochen / Lungen such / Mutter ersticken / vberfluß des Schleims / darvon an iren orten meldung geschicht.

So viel nun das arzneyen dieser Brandheit betrifft / wöllen wir erstlich anzeigen / was ordnung ein solcher sein Leben füren soll / dann an diesem ist hierin trefflich vil gelegē / vñ vñ so vil mehr / daß dieser Gebrechen mehr mals ein Menschen vil jar martern / beschweren / vnd statts in gefahr halten kan.

Weil nun engin der Brust / keichen / vnd kurzer Athem / wie vor auch gesagt / auß allen feuchrigkeit des Körpers / das ist dem Blut / Cholera / Phlegma / vnd Melancholia / entstehen mag / ist fargefetzter karnhalb in sonderheit kein gewisse ordnung des Lebens für zu schreiben. Derhalb wirt ein jeglicher verstandiger nach gelegenheit eins jeglichen Brandens / vnd andren vmbstenden / desgleichen auß vielfaltigem vnderricht / so hierin him vnd wider beschriben seind / wolwissen zu erwählen was zu thun oder zu lassen ist. Jedoch etwas eyneleitung zu geben / seye diß der anfang: Wo dieser kurzer vnd keichender Athem / auß zehrer phlegmatischer materi / welche die Brust erfüllet / Kommet / So hast du diß bey folgenden zeichen zu erkennen / daß sich ein schwere / truckende engin des Athems erzeugt / vnd mehr vñ die zeit wann sich der Schleim bewegt / das ist zwö stund nach Mitternacht biß auß den Morgen. So auch nach diesem schlaff / langsam ermuntern / schwachung der Sinn / hauffender / vngeheimer / süßer / auch etwa gefälzener Speichel vnd außwerffen / entstehend. Darbey das Angesicht vnd Augen bleich wordē / die Brust on hitz / oder gar geringer / aber mit Husten / Blästen / vñ beschwerungen beladen ist. Dars zu Kompt auch gemeinlich ein schwerer voller Kopf / tragheit des ganzen Leibs / Langsame / schwache / vnd vnderweilen stillstehende pulß / vnd wo die materi / so darinn steckt / sich bewegt / daß sie zittrend wirt. Jedoch ist in diesen vnd mehr andren anzeigungen vielerley verenderung / nach dem ein Fieber / wie gemeinlich geschicht / zuselt.

Von

Von den sechs vnnatürlichen stücken.

A Von den sechs Stücken/Res non
naturales genaüt/ darbey von ord-
nung des Lebens im Reiz-
chen. §. 10.

In der Einleitung in diß Arzney-
buchs am 11. Cap. ist ein kurze erzeh-
lung dieser 6. stück/ welche die Arzney
non naturales, vnnatürliche sachen/
nennen/ geschehen/ auch versprochen an die-
sem ort weitleuffere meldung darvon zu thun.
Damit nun diß ordentlich geschehe/ so müssen
wir notwendig etwas lenger darinn verhar-
ren: diß auch darumb/ daß er zu vilen bißher
beschribnen Krankheiten/ auch andren so
noch zu verzeichnen seind/ dienlich ist. Diese
werden aber nicht darumb vnnatürliche sa-
chen genannt/ daß sie außserhalb der natur/
oder der zu wider seynd/ dann schlaffen/ was-
chen/essen/trinken/arbeiten/rühen/ 2c. seind
eigensachen der Natur: sonder daß diese nicht
iren eigentlichen vrsprung vom Blut/Choles-
ra/ Phlegma vnd Melancholia/ darvon die
Menschliche natur zusammen gesetzt ist/ ha-
ben/ vnd wo die ordentlich mit einander stin-
men/ erhalten wirt/ sonderlich weil sie gleich-
als zufallende sachen seind/ die nicht die Na-
tur/ sonder als stützen vñ auffenthaltung der-
selben seind/ so haben sie diesen Namen er-
langt/ Vnd seind folgende:

Lufft wirt von den Gelehrten für das erst
B gesetzt/ mit welchem ist in kurzen Athmen vñ
Reizen folgende ordnung zu halten/ daß ein
heiterer/ subtiler/ warmer vnd trockner er-
wehlet werde. Dagegen ist der kalt/ feucht/
fürnemlich der Nitragwind/ zu scheuen/ daß
er mehrmals ein vrsach des Reizes ist. Kanst
du aber kein solchen Lufft haben/ brenne fewr
in dein Gemach/ von Wechalter/ Lorbaum/
Cypress/ Zagenbuchten/ vnd dergleichen. Je-
den/ Nachtrauch mit Myrrha/ Laudanum/
Ambra/ Bisem/ roten Syrtar/ Weyrauch/
vermischt/ oder für sich selbst. Oder mach ein
solchs puluer auff die Polen zu sprengen: Nim
Weyrauch 1. vng/ Laudanum, 1. Lot/ roten
Syrtar 3. vng/ vermischs. Also magst auch als
lerley Wärgenkraut/ Rosmarin/ Ephem/
Wolgemit/ Maseron/ Saluen/ Ränlen/ pos-
ley/ vnd dergleichen wolriechende Kreuter
brennen. Wo man dann Struben hat/ sol die
nicht zu heiß/ sonder mittelmäßig warm seyn.
Es seind auch alle nidere Gemach/ ob oder vn-
der der Erden/ desgleichen gewelbte vñ new-
erbaunene/ zu meiden. Die Fenster sollend ge-
gen Aufgang oder Mitnachtschen/ die man
in heytrem lufft zu morgens biß Mittemtag
öffnen/ nachmals beschließen sol/ vñ so sich die
Sonn zum nidergang nahet/ wider offen las-
sen/ biß es ruckel wirt/ damit das Gemach
frischen lufft empfahe. Es seind auch sonder-
lich die Wohnungen/ so nahend bey Seen/ o-
der stillstehenden Wassern erbawen/ zu flie-
hen/ wie auch trüber/niebliger/feuchter/stin-

ckender vnd vergiffter lufft. Wo man aber
auß dem Haus gehen wil/ ist folgender Bisem
C
apffel zu tragen/ vnd oft daran zu riechen.
Nim Spica auß India/ Galgant/ Macis/ je-
des 1. q. Laudanum 1. lot/ Weyrauch/ Sanda-
raca, jedes 3. q. Bisem/ Ambra/ jedes 2. 3. mach
ein Apffel mit Maluasier. Besei dich auch
dein Gemach oft mit gemeldten wolriechen-
den Kreutern warmer natur zu bestreuen:
Aber vor Rauten vnd Epffich hüte dich/ weil
sie dem Hirn schaden. Oder bespreng das offte
mit Wein/ darinn die stück gesotten seyn.

Bewegen/ Motus, ist das ander vnder die-
sen vnnatürlichen gezeilt/ mit disem wirt dem
Reichenden wie folgt befolhen: Wenn ein sol-
cher morgens ist auffgestanden/ sein harn vñ
notturfft von sich gelassen/ sol er sich fürnem-
lich vor solchen Kleidern hüten/ die eng vmb
den Hals vñ Brust seye. Darneben Lambfel/
oder das noch nützer were/ Reckbelg/ oder der-
gleichen futter/ vmb sich tragen. Aber deren
Chier/ so in Wassern wonen/ desgleichen des
Wolffs/ enthalten. Sich auch nicht mit schwe-
ren hüten/ Bareten/ oder andren/ auff dem
Haupt beschweren/ sonder durch andre weg
vor keltin vnd scharpfen rauchen löffren be-
waren. Nachmals zu fuß Berg oder Stiegen
zimlich schnell wandlen/ oder ein senfft tra-
bend Pferd reiten/ mit dem Handbogen schies-
sen/ nicht zu eylend Holz spalten/ singen oder
Musica hören. Desgleichen vñ gesagter weiß
sich auch zu abend ein stund vor essen/ so die
deuung geschehe ist/ doch mit solcher beschei-
denheit/ vben/ daß es nicht vbermacht/ noch
D
das Reichden zu hart bewegt werde: Aber nach
dem essen ist alle starcke bewegung (darinn
auch fürnemlich das Ehelich werck verstan-
den wirt/ weil ein tödtlich gifft ist solchs mit
vollem Bauch zu pflegen) zum wenigsten 6.
stund nach empfangner speiß verbottē. Doch
ist rathsam ein halbe stund darnach sensflich
spazieren. Rändte aber solche vbung auff
schwachheit oder andrer vrsach halb nit starr
haben/ sol man das reibē an derselbigen starr
an die hand nemen/ wie das geschehen sol/ ist
in diesem 2. Theil im 1. Cap. 3. §. vnd anderstwo
angezeigt. Diß Reiben mag auch mit Cami-
lenöl/ Dillen oder Bannöl/ geschehen/ der ges-
talt/ Wo der mangel am Athem groß/ so ist
im anfang desto stercker/ im abnehmen sanff-
ter mit an zu halten/ vnd nach dem der Kran-
cke das zu leiden geschickt ist.

Were dann groffe schwedin verhanden/ so
mag man die Thücher mit Bisem/ Ambra/ Si-
metrörlen/ Paradiesholz/ Gallia moschata/
vnd dergleichen/ berauchen: Vber die Glider
Maluasier/ Reinfall/ andrē guten Wein oder
wasser/ darinn Negelen/ Galgant/ Macis/
Spica auß India/ 2c. gesotten seye/ wol außs
gedruckt/ nach sanfftem reiben warm vberge-
schlagen/ doch nit zu lang darüber gelassen.

Schlaffen vnd Wachen wirt für das 3. vn-
der diesen 6. stücken gezeilt/ Vnd in engem A-
them befolhen/ daß der Schlaf Feins wegs
Q in vor

A vor 2. stunden nach dem man essen hat/es sey nach Mittag oder zu nacht/zugelassen werde. Es seye aber vil nager/den Tag schlaff gar zu vermeiden. Siben in 8. stund ist am bequemen/sten/doch zu mindren vnd mehrren/nach gewonheit des Kranckens oder eyngenommener speisen. Die nützlichest weiß zu ruhen ist erstlich hoch mit dem haupt/vñ auff der rechten seite/bis die erste verdawung geschicht/Nachmals ein weil auff der linken. Hernach aber auff der gerechten. Auff dem Bauch ligē hilfft wolß verdawung/schadt aber vil gebrauch den Augen/Am Rücken ist schädlich/vnd ein vorbereitung der Kranckheiten des hirtens/Nerven/Schlags/Vergichtes/Trutten/vnd Tobsucht/weil damit die vberflüssige feuchtigkeiten hinder sich sinckend. Dagegen so freestigt messigs wachen (doch nach gewonheit der Natur/Complex/vnd krafft) alle natürliche feuchtigkeiten. Wo man aber die gewonheit vnd andre natürliche eigenschafften damit vertribet/schafft vnd richt es das wider spiel an. Wie auch solchem vnmessigem wachen zu begegnen seye/ist das erste Theil 12. Capitel vnd 6. §. in beschreibung der vnsinnigen Phreniti zu beschriden.

Völlin vnd ödin behalten die vierdte statt/vnder gemeldten 6. stücken/welche die Lareinische Repletionem vñ Inanitionem nennend. Daraus ist sonderliche acht zu geben/damit der Leib von aller vberflüssigkeit rein gehalten werde/das wo der Leib solche völein sich erhebt/verschafft sie vil Kranckheiten. Derhalb ist von nöden das solcher vberflüss/vnderlich morgens/durch natürliche wege/als Stulgang/Harn/Reusplen/vnd wo es die sacher erfordert/dem Schweiß/Baden/Behen/Reiben des hauptes vnd Füße/vñ wie man mag/aufgetrieben werde. Vnd wo gedachte mittel der natur nicht so viel behülfflich werend sich des vberflüss zu entladen/ist er durch sterckere hülff zu thun. Vnd erstlich mit den geringsten/das ist/Speiß vñ Tranc ansetzen. Wirt dardurch dem mangel nit rahr geschafft/sind andre nach gelegenheit jeder Kranckheit zu brauchen. Was aber zu diesem reichenden Athem (darvon wir hie handeln) taugt/wirt hernach folgen.

Der fünfft theil offtgemeldter vnnatürlichen stück/wirt von den Gelehrten Accidentia animi genant/das seind solche sachen/so dem Gemüt zustehen. Da wirt fast in allen Kranckheiten grosse vnd schnelle zerrüttung/als Zorn/Tobē/Schreyen/Schreckē/Sordt/Schwermütigkeit/Trauren/vnd was der gleichen ist/verbotten. Sonderlich seind in dieser Kranckheit die lezt erzehlte zum schädlichen/weil sie den wust in der Brust zusammen ziehen/den aufwurf verhaltend. Darumb sollen solche Krancken getrost/vnd so vil seyn kan/frölich seyn.

Das sechs vnd letzte stück ist Speiß vnd Tranc/welche als taugenlich zu erwehlen/oder nachtheilig zu meiden/sey. Hierinn ist diß

ein gemeine Regel/das sich ein solcher nimmer nicht weder mit Speiß noch Tranc vberlade. Es ist auch besser des tags 3. mal allwegen ein wenig/dann einmal oder 2. vil zu essen. Zum andren/das er kein eyngenommene Speiß/sie seye dann wol erkewet/schlinde. Zum dritren/so betriffet folgendes vnsern reichenden/das ein solcher alles was vñ natur kalt/feucht schleimerig vnd verstopfend/Als vngesetztes Brod/Fisch/sonderlich gefotten/alt Ochsen vnd Käsefleisch/schleimerige Glieder der Thier/Fäß/Fingeweid/was adrig/grob/vnd dergleichen ist/meide. Milch/Reß/was darvon gekocht/Lattich/Bortzel/Wangolt/Spinet/2c. seind vntaugenlich. Also was rechen der art ist/Zwifel/Anobloch/Aschlag/Lauch/Kettich/Alles fast gefaltenes Semus/Baumöl/Grächte/sonderlich frische/seind in was der/der gekochten/fürnemlich Byren/selten vnd wenig/gehend hin. Nespelen/Speiersling/sauwr Granat/Reffen/2c. seind taugenlich zu vnderlassen. Die taugliche Speisen aber seind/wol erhaben weiß Brod/nicht vberdrey tag alt/da auch in 10. gemeiner Wecken oder Semlen 1. g. gestoffen Süßholz/oder Enis/Saffran/Zimet vnd Fenchel/gebachen seye. Vom fleisch seind zu erwehlen junge Hammel/Kelber/Lämmer/Bizlen/Hasen/Bänken/Rech/etwa Fuchß vnd Waldigel/vnd von diesen zweyen letzten sonderlich die Lungen. Von Geflügel/Hehen/Häner/Caponen/ung Tauben/Sanen/Rebhäner/Kramatvogel/Amfeln/wilde Enten:mehrtheils gefotten/etwa aber nicht zu trucken gebraten. Es taugend auch die Brä vñ Röl/Rabstkrant/Peterling/Fenchel/Münzen/Saluten/Isphen/darinn gefotten/diese sol man oft brauchen/Käben vnd Spinet selten. Dürre seygen vnd Trauben/Weinberlen vor morgen vnd abendmal genommen/seind fast nützlich. Er sol auch all seine Speisen mit wenig Fenchel/Enis/Käsmich/Kämmel/Pfeffer/vnd was solcher warmer sachen seyn/bestreuen. Die Brä vom weissen vnd roten Erbsen/also Bonen/seind zu brauchē. Reß in Mandelmilch oder Geißmilch gefotten mag man zulassen. Zucker vnd Honig seind bequem mit seinen speisen zu kochen. Essig vnd Agrest mag man zum eytrunden niessen/doch das warme stück/als Saffran/Pfeffer/Imber/Muscarnuß/Regelen/Zimerrörlē/oder Cardamomi/welchs man wil/darmit vermischt seind. An statt des Baumöls ist frischer Butter/Schweininschmalz/Hennen/Enten oder Genssestein/zunehmen. Desgleichen seind denen so ein rindgen Athem begeren folgende stück wie sie wölen zu brauchē/Isphen/Strawenhartraut/Andorn/Mantwurz/Saffran/sampt andren so vor gemeldt ist.

Zum Tranc ist der Wein nicht gar abzuschlahen/aber kleine Träncklen/ehedestoffter. Erwehle der etwas süß/lauter/wolgeschmack sey/den misch im Sommer mit lautem Brunnenwasser/Winter gefottnem. Doch

werß

Reichen auß Phlegma.

A weite ein roter oder schilcher/ der auch ein süß-
sin hat/taugenlicher. Wo aber eins von na-
tur nicht Wein trüncke/ oder den nicht herre/
dem bereit folgenden Meth: Nim drey groß
maß Wasser/ Simerrörlen/ Saffran/ jedes 4.
q. Ipsen 1. q. das siede biß der vierdte theil
verzehrt wirt/ alsdann thu 12. vnz guts vng-
leutens Honig darzu/ siede das aber biß der
drittheil verzehrt wirt/ verfeims/ laß durch
ein dickes Sack lauffen. Vnder allen Weinen
hat der Reinsfall den preiß/ ein wenig mit was-
ser gebrochen/ daß er steigt nicht in das Hirn/
dringt bald in die Blätter/ vnd führt die ma-
teri mit sich auß. Reynereley Gewürzwein/
sonderlich so mit Zart vnd Gummi gemacht/
seind taugenlich. Es werden auch süßer Lino-
ni/ Margrandensafft/ Pomrangensafft/ Quir-
tensafft/ alle wol gezuckert/ neben andern spei-
sen zum lust vergünet. Also krefftiger der Quir-
tensafft/ Mina Cydonioru genant/ die Brust
vnd Lungen. Dis ist nun die Ordnung/ so im
Leben/ sonderlich wo diese Kranckheit auß
phlegma kompt/ zu halten ist/ vnd dis nicht
ein kurze zeit/ sonder man sol darinn verhar-
ren. Dann (wie gemeldt) so ist diese Kranck-
heit langwerend vnd gefährlich/ also das/ wo
man schon allen fleiß fürwendet/ doch ganz
mißlich in jungen/ im alter aber schier vn-
möglich/ zu heile ist. Nu ob wol mancherley Krä-
keiten in 8 Brust seind/ wie vornen vermeldt/
vnd weitleufftiger hernach anzeigt wirt/ So
ist doch nicht daß Klerere/ gewissere/ vnd deut-
B liche anzeigen vñ erkanntnuß gebe/ warmit
die Lungen beschwert seye/ vnd darauff mehr
acht sol gegeben werden/ dann der Husten/ vñ
wzardurch außgeworffen wirt. Da ist wahr
zu nemmen/ wie der Arthem/ hart/ langsam/ kei-
chend/ 2c. gezogen werde. Dann die beschwe-
rung des schmerzens vñ der außwurf geben
hellen vnderscheid der materien/ so hen schas-
den vnd geschwer verursachen. Darumb sol ein
jeglicher Arzt fleißig acht darauff habē/ daß
wo dis recht erkannt/ ist gar leicht die vrsach
dieser verhaltung des Arthems zu vrtheilen.
Dis aber sey nun in gemein an stat einer er-
manung gemeldt.

Reichen auß Phlegma. §. II.

Wo nun solche Kranckheiten ent-
fallen/ so seind sie (wie erst gemeldt)
zu vnderscheidē. Derhalben wir erst-
lich von der phlegma/ als der gemei-
nesten/ schreiben wollen. Da ist ansecklich
auff dem gerechten Arm die Basilica zu schla-
hen/ 4. in 5. vnz Blut/ vñ nicht mehr/ zu lassen/
nachmals folgendes Trand sieden vnd oft
brauchen. Nim feiste Feigen 10. q. frische Datt-
len/ Epffichsamē/ Fenchel/ Frauenhartraut/
Ipsen/ Andorn/ jedes 5. q. das siede in gnug-
samē wasser/ vngeser auff halb/ Darvon nim
bey 3. vnz/ zertreib darinn folgende Latwer-
gen 3. q. trink von 3. tagen biß ein wochen/
dann es treibt die vberflüssige feuchtin wun-
derbarlich auß der Brust.

Nim Süßholzwurff/ Ipsen/ Frauenhartraut
C Frant/ jedes 10. q. Pfeffer/ bitter Mandel/ Hol-
wurff/ Kress vnd Nesselsamen/ jedes 5. q. Ho-
nig so viel not ist ein Latwergen zu machen/
das Honig siede vnd leutere wie seyn sol. Aber
vor allen dinge wirt gerahen von stund nach
der Aderläßin 1. q. oder 4. 3. Pillula de Agari-
co zu nemmen/ welche großlich in diesem fall ge-
lobt werden/ oder brauch folgende Pillula de
Hiera composita, Aurearū, jedes 2. 3. mach 7.
oder 9. mit Rosenlatwerg/ darvō schluck 1. vor
tags. Nach 5. stundē trink ein Becherlin mag-
re Kernenbrē/ ein stund darnach magstu zu
morgen essen. Den folgenden tag nim mors-
gens frū ein solche Linderung/ Syr. de Byzan-
tins, de Calamintha, de Glycyrrhiza, jedes 1.
lot/ Wegwartē/ Veiel/ Melissenwasser/ jedes
1. vnz/ vermisch/ das trink biß in 8. tag nach-
ter. Wann das geschehen ist/ Nim folgende
purgaz: Nim Electuarij Indi 2. q. De Phylloz,
1. lot/ zertreibs in ein wenig warmen Wein/
das trink morgens frū.

Erfordert dann die sach Clistern zu brau-
chen/ so hastu hiemit ein mustet: Nim Man-
golt/ Bingelkraut/ Pappelē/ Bleien/ jedes 4.
M. Haselwurff/ Beronia/ jedes halb so vil/ die
siede in gnugsamen wasser/ von der Brū nim
12. in 16. vnz Veielöl/ Saffranöl/ jedes 3. lot/
Bitterheilg/ Zucker/ jedes 12. lot/ Salz biß in
4. lot/ nims morgens frū. Es rathen auch etli-
che man sol nach dem purgieren das vñdwen
mit Senffmel vñ Honig reizen/ das hat als
dann statt wē die materien Magen stecket.
D Wo aber was gesaltzens mit ließe/ so brauche
folgendes/ Nim blau Gilgenwurff/ Ipsen vñ
Wolgemitwasser/ jedes 1. vnz/ Hustflattich-
wasser 2. vnz/ Zucker 1. lot/ vermischs/ vñ
brauchs alltag morgens ein woch. Darnach
nim 3. lot frisch außzogne Cassia in 3. vnz Hust-
flattichwasser/ dareyn Rhapontica 2. 3. Spica
auff India 4. 3. gewicht sey/ trink's warm/
vñ verziehe 6. stund darauff mit dem Essen.

Man mag auch folgendes Selblen alle tag
ein mal brauchen/ damit auff der linken sei-
ten von Rippen anfaben/ biß auff den Bauch
vñ Scham wol warm salben/ ein warmen
peltzstēck darob tragen. Nim Saffranöl/ Cas-
millenöl/ jedes 12. lot/ Enten vñ Dachß-
schmalz/ jedes 4. lot/ Saffran 4. 3. weissen Pfe-
fer/ Veielwurff/ Rautē/ jedes 4. lot/ weiß Wachs
was not ist ein weich Selblin zu machen.

Es ist auch zu mercken/ daß alle saure herbe
ding/ vñ was damit gemacht ist/ als saure
Margranden/ Pomrangen/ Lemoni (da doch
die süßen wolgezuckerten vergünet werden)
vñ dergleichen/ schädlich seind. Also ist auch
saurer grober Wein/ die Olien sampt vil ge-
brauch des Baumöls (wie gemeldt) abzustel-
len. Du solt auch folgende pillulen bereiten/
Nim guten saubren Aloepatica 3. q. Lerchen-
schwam/ Engelsfuß/ jedes 4. lot/ Coloquint 1. q.
Spica auff India/ Imber/ Salz auff India/
jedes 4. 3. zerstoß/ weichs in Rosen vñ Endi-
uensafft/ jedes 2. vnz/ behalts an einem war-
men

Q uij men

188 Cap. 5. Der ander Theil diß
Reichen oder Asthma.

Amenort / rüts offte vmb biß es truckner / glesse
abermals 2. vng. Maseronsafft daran / laß wie
vor trucknen. Zum dritten / vermisch 2. vng.
Scariolsafft darunder / darmit 3. 3. Saffran/
wenn es getrucknet ist / nim darvon 1. q. mach
pillulen darauff / schlick allwegen vber den
fünftten tag eins gleich vor dem abendmal/
vnd noch eins 2. stund darnach. Das mag eis
ner sein lebenslang / er sey in was Land erwöl
le / brauchen. Also auch / wann er die Linder
rung trüchlen neme / vnd der Leib nicht of
fen were / allwegen vber den dritten tag zu A
bends vor essen eins.

Die pillulen haben grosse krafft die gesund
heit zu erhalten / reinigen die Brust / Magen
vnd Leber. Er sol auch alle wochen 2. oder 3.
mal ein würgen grün Imber essen / vnd zum
wenigsten vier stund darauff fasten.

Winters zeit zwier in der wochen folgend
Puluer auff das Haupt streuen: Nim Para
deisholz 1. q. Macis 3. lot / Storchas / Mase
ron / Wolgemut / jedes 1. 3. Rosen / Helfantens
bein / Sandaraca / jedes 1. 3. als klein gestossen
vnd vermisch. Zu einem Confect nim Spec
ies Aromatici rosati, Trociscos de Rosis, & de
Spica, jedes 3. q. weissen Zucker 6. vng. mach
Zeltlen darauff / darvon brauch nach dem es
sen eins an dem tag daran du den grünen Im
ber nicht genossen hast. Im tangen auch die
Zeltlen Diaireos Salomonis, sampt andren
Latwergen vnd mehrley / so gleich hernach in
der Asthma geschriben wirt. Du solt auch zu
seinem geruch ein Rauch machen mit Myr
rha / Costenwurz / Bibergeilen / Saffran / hül
zine Cassia / Holwurz / Galbanum / welches
dir angenehm ist / allein oder mit andrem ver
misch. Also auch vor dem Abendmal süß was
ser brauchen / die Schenckel vnd Diechen biß
zum Gemechten waschen vnd reiben. Nim
Rosen vnd Veitelen jedes 2. M. Rosmaring /
Wolgemut / Storchas / jedes 1. M. das siede in
ein guten theil wasser / biß der drittheil vers
zehret sey / brauchts wie obsteht.

Vom Reichen / Asthma, auß völs
lin der Brust. 5. 12.

Nider diesem Namen / Asthma, bes
greiffen gleichwol etliche der jungen
Arzt alle vor erzeltte drey arten / wel
chen Namen sie nach dem Griechischē
gebrochen / Dyspnœa, Asthma vnd Orthos
pnœa nennen. Vnd wurden mit diesem dar
zu verwechselt / daß der Arthem in alle hant an
Fompt. Vielleicht auch derohalben / daß vil sa
chen der Lungen vñ Thoracis, der innerliche
Brust / solche verwandschafft mit einander ha
ben / das man sie nit wol sondren kan / wie auß
folgenden beschreibungen / nach dem so ver
zeichnet ist / mag abgenommen werden / da ge
meinlich Lung vñ Brust an einander gehēckt
sind. Jedoch erhalten sie auch zum theil ire
vnderscheidung / welcher wir vns auch so viel
immer sein kan bestreiffen wollen.

Nun es geschicht güt offte / daß ein solcher
hauffen Phlegmatischer feuchtrin vom Haupte
auff die Lungen vñ Brust sincket / daß sie die
selbige gantz erfüllet / vnd wann die natur nit
so krefftig ist ein solchen gewalt aufzuwerf
fen / oder in ander weg zu verzehren / so muß
gedachter Schleim daselbst erfaulen / vnd zu
Eyter werden / welchs dann (wo nicht rath ge
schicht) die Hectica oder Phthisis, etwa bey
de mit einander / machen / wie hernach weiter
darvon geschriben wirt. Darumb so solle die
ser Asthma zeitlich vnd on verzug begegnet
werden / denn wo sie veraltet / ist es verfrumt.
Vnd geschicht wunderfellen / daß die Arzney
en / so man braucht / erspriesen / weil sie diese
Brandheit nicht leichtlich annimpt.

So vil die ordnung des Lebens belangt /
ist sich in allem nach dem so hie vornē anzeigt
zuhalten. Zu diesem sol in dieser Asthma zwey
mal in der wochen zwey Laßköpff ongebüet
auff die Arßbadē gesetzt werden. Was das
taugt die Brust zu erweitern vnd außwärt
zu fūrdren / hast du hie vornē im 2. Capitel
in beschreibung des Catharris / nachmals 5.
Capitel vom Husten / vnd zum neuwlichsten
hie vornē im 8. 8. guten bericht hieher tau
gend.

Hernach aber folgen mehrley Latwergen /
vnd anderß / so sonderlich diesen Astmaticis
dienlich sind. Nim Süßholz / Frauenhars
kraut / Zimterörten / jedes 1. q. weissen vnd
schwarzen Pfeffer / Ipsen / Süßlartich / Sen
chel / jedes 3. q. Pignöl / Piscatien / Mandel / al
le geseubert / jedes 1. vng. Veitewurz / Nessels
samen / jedes 2. 3. Veit Syrup 2. vng. Honig
was nöth ist ein Latwergen zu machen.

Item Nim Saluier / Frauenharskraut /
Süßlartich / Lungenkraut / Veitelenkraut / Ips
pen / jedes 1. M. Polai / Thymel / jedes 3. M.
Veitelen / Ochsenzungen / Borrage / Wega
wartenblumen / jedes halb so vil / Enis / Sen
chel Pappelsamen / jedes 1. lot / Alantwurz /
Süßholz / jedes 1. 3. lot / Peterlingwurz / En
gelsäß / jedes 1. lot / Veitewurz 3. lot / zerschmit
te Feigen 10. Sebeste 8. Weinberlen 4. vng.
bereiten Lerchenschwam 3. q. Spica auß In
dia / Camelhew / Galgant / Zimterörten / jedes
3. q. Imber 10. 5. Diß alles siede bey einem
linden feur in gnugsamen wasser / das vnge
sehr 3. maß bleib / das druck wol auß / vnd sei
he es / thu deins gefallens Zucker darzu / vnd
laß König dick sieden / darvon brauch ein we
nig als offte du wilt.

Weinber Latwergen / in Apotecken Looch
de Passulis, so allenthalben seiner nutzbarkeit
halben gebreuchlich ist / bereit also: Nim peo
nienwurz 1. lot / dāre Ipsen / Melissen / Hirs
zungen / jedes 3. M. geschaben Süßholz 1. lot /
das siede alles in gnugsamen Regenwasser /
drucks stark auß / vnd seihe es. In diese Br
thu ein gemein pfund klaubre vnd gewaschne
Weinberlen / die wol zertrossen sind / siede sie
abermals vnd treibs durch ein Leinwat o
der härin Sib / setz darzu ein gemein pfund
weissen

Vom Reichen oder Asthma.

A weissen Zucker / laß sieden biß sie Latwergen dicke erlangt. Diese ist trefflich gut die Brust zu erweitern / Husten zu mildern / vñ außzuwerff zu fördern.

Ein andre / Nim sauber erlaubte vñ gewaschne Weinber 5. vng / die siede gemacht biß sie aufgeschwellen / schütte sie auf ein Sieb / daß die feuchte darvon komme / stoß vñ treibs durch wie oben / setz 12. vng Zucker darzu / vñ siede sie ab Latwergen dick.

So ist folgende Latwergen gut zur Brust für den gemeinen Mann. Nim Rölbletter mit den braunen stenglen / thu die Rölbletter vñ stengel darvon / zerstoß mit einem hölzigen stempffel in einem steinigen Mörtel / druck den safft auß / vñ laß in wol gefallen. So vil deß saubren Safft ist / so viel geleutert Honig setz darzu / laß sieden mit stätem vmbühren biß zur rechten dickin. Wilt du sie krefftiger haben / mische ein wenig Saffran zu lege darunder. Also taugt diese / Nim Eybschwartz 1. vng / Alantwurz 1. lot / seubere vñ zerschneid sie / laß in Veielwasser weich sieden / vñ zerstoß zu ein muß / misch darzu gestoffen Rölblensamen 1. q. vñ mit gestornem Zucker / mach ein Latwerg / die laß ein weil an einander sieden / biß sie dick wird.

B Oder / Nim Rhebarbara 1. q. frisch / Mandelöl 3. vng / dick in Milchraum 2. vng / vermische das ob warmer aschen oder lindem feuer / in einem neuen verglasten Hasen / brauche oft darvon / Es ist sehr nützlich. Etliche setzen zu diesem 1. q. gestoffen Rhebarbara / das zu loben ist.

Den jungen Kindern magstu ein solchs puluer bereiten: Nim Mastix / Weyrauch / Citronschelffen / jedes gleich / klein gestoffen / das reib im safftlich auff die zusammenfügungen der Hirschalen. Nachmals gib im solchs gends zu schlecken: Nim frisch süß Mandelöl / darcy n misch wolgestoffnen weissen Zucker. Ist die engin fast groß / vermische ein wenig Troiscos de Agarico darzu / oder zertreib die / gibs im zu trincken / also auch Rhebarbara mit Spica auß India / Simetrdelen / oder Camelhow / nach dem sich die engin erzeigt. Es magens auch die Alten so wol als die Kinder / vñ mit nutz brauchen.

Wie nützlich dann die Cassia in erweyterung der Brust sey / ist in vnser Lyncleitung am sitenden blat C. angezeigt / Aber in diesem Fluß ist nützlich das Leichenschwam oder anderß / nach gelegenheit der sache / darzu gesetzt werde.

Hierinn ist aber sonderliche acht auff die schwangere Frauen zu haben / daß die nicht on sonder vrsach eyngegeben werde / weil sie grimmen macht.

Item / Nim lebendigen Schwebel 2. G. vermische den mit wenig Honig / vñ brauchs / es ist wunderbarlich.

Man hat auch in etlichen Apoteken ein fast köstliche vermischung / Troiscos de Sulphure oder Adulphi genannt / die sie wie folgt

bereiten: Nim der Seelen von Dragant / Falter natur / Zucker penidi / jedes 1. lot / Imber 2. 3. Süßholzsafft 3. q. Veielwurz 1. 3. Ipsen / Nesselsamen / Rosmarinblumen / Saffran / lebendigen Schwebel / jedes 7. G. machs an mit dem Looch Sano, vñ forme Kuglen so der ein Strügel darauß / von diesem nim ein wenig / vñ laß gemacht im Mund erschleissfen / brauchs oft.

Also machen sie auch ein Latwergen mit Schwebel: Nim lebendigen Schwebel 1. 3. vermische den mit frischem Butter / Schleim auß Leinsamen / oder auß Alantwurz / welches du wilt / 1. vng / brauch oft ein wenig.

Suchslungen Latwergen / Looch de pulmone vulpis, Diese vermischung wird vber alle Arzneyen in der Asthma gelobt: Dann sie taugt nicht allein zum schweren vñ fettschenden Arthem / sonder reiniget vñ heylet die Geschwer der Brust vñ Lungen / nütze auch ob allen arzneyen der Schwindsucht die wird also gemacht: Nim bereite Suchslungen / schwarz Süßholzsafft / Enis / Fenchelsamen / Frauenhartraut / jedes 1. lot / geleuterten Zucker / 15. Lot / alles klein gestoffen / vñ mit dem Zucker in Zufflathwasser abgeseiten / vermische zu einer Latwergen.

Folgen etliche gute Tränck zu diesem Fettschen vñ kurzen Arthem / Nim Sebelke, Feisgen / Dattlen / jeder 4. zerschneids / Frauenhartraut / Veielen / Weinberlen / Süßholz / jedes 1. lot / weissen Magsaat / 1. vng / Simetrdelen 1. lot / Enis / Fenchel / Königskraut / Ipsen / jedes 1. vng / luyba 20. Zucker oder Honig 5. vng / rein Brunnenwasser 2. der grossen mass / reichlich gemessen / laß sieden biß der drittheil verzehret ist / das seihe / vñ thu den Zucker oder Honig daran / laß wider sieden vñ verfeimen biß es sauber wird.

Item / Nim Feigen 15. Lot / Dattlen / Andorn / Epfichsamen / Fenchel / Weinber / Frauenhartraut / Ipsen / Süßholz / jedes 5. q. siede die wie oben / oder auff halb.

Der gemein mann mag im ein wasser mit Honig vñ Ipsen sieden / vñ wann die Brust enge vñ reichen im abnehmen ist 1. q. Leichenschwam in Betonien vñ Ipsenwasser eynweichen / nach acht stunden wol austrücken / Rosenhonig darzu mischen / vñ im tag einmal trincken. Oder gemeinen schlechten Meth vñ Zuckerwasser trincken.

Ein andern Tränck. Nim ein grosse mass weissen Wein / der nicht sauer sey / weich dar ein Andorn 1. M. laß vngeseht den drittheil eynsieden / seihe es / vermische darzu 6. vng geleutert Honig / laß ein wenig erwallen / verfeim es fleissig / darvon sol der Brande alle tag 2. in 3. vng trincken. Etliche nennen 3. vng Honig / zerlassen darinn 1. lot gewaschen Terepentin / oder so viel Orymel / seind beyde gut vñ sicher.

Ein seltsame Arzney hoch von Tärcken gehalten: Nim von einem Wolff die Leber / Wiltz / Lung / vñ Hirn / das legt salze zimlich /

190 Cap. 5. Der ander Theil diß
Vom Reichen oder Asthma.

A llich / vnd nim von diesen vier stücken jedes gleiches gewicht / laß abderren / daß mans zu Puluer stossen möge. Von diesem gib dem Kranken ʒ. lot in einer Erbiß oder Fleisch brü / drey tag auff einander morgens nachter. Laß in fünf oder sechs stund darauff saße. Sein Tranc sol er alles durch die Wolffs gurgel eynnehmen. Wo nun diß geschicht (geben sie auß) sol ein ganz jar vor allem gebrechen der Lungen / Brust vnd der Leber / sicher seyn / Vnd wo er in dieser zeit nichts empfinde / sein lebenlang. Wo sich aber widerum etwas erzeyget / befehlen sie ein Gürtel auß dem Wolffsmagen gemacht / vmb den bloßen Leib zu tragen sein lebenlang / so sey einß abermals sicher.

Wenn gewisse erfahrung dieser Arhney zeugnuß gibt / so ist sie gut.

Außgebrant Alantwurzwasser / oder wo das nicht zur hand were / die wurz gesotten / vnd das wasser getruncken / ist fast nützlich / Du magst in dieser ein ʒ. vntz ʒ. lot weissen Zucker vermischen vnd trincken.

Es werden auch hernach etliche stück beschrieben / so ein solcher Krancker tag vñ nacht vngesehr einer Bonen groß vnckewet vñ der der Tungen halten / vnd was erweicht wirt / schlindensol.

N im Looch de Pino ʒ. lot / Zucker pentol ʒ. lot / stoff vnder einander. Item / N im Looch de Farfara, auch ad Asthma genant / wie viel du wilt / so viel gesottner vnd wolzerstosener Eybschwurz / mach mit gesottnem Honig oder Zucker ein starke Latwergen. Wo aber einem solche weiche ding zu wider weren / brauch an derselben statt das Confect Diapenidion in diesem Capitel ʒ. beschrieben. Begehe sich daß / wie gern geschicht / daß ein solches Reichen vñ Husten nicht schlaffen leßt / so mag ein solcher Krancker ein oder zwey mal in der wochen zu abend / wann er wil schlaffen gehen / folgendes Träncklen brauchen.

N im Veitelzeltlen auch am erst angezeigten ort beschriben ʒ. q. die Latwerg Philoniu Romanum ʒ. ʒ. das zertreib in ʒ. lot Ispewasser. Eben zu dieser zeit bestreue das Haupt von der stirnen da die har an fahen zu wachsen biß zur scheitel / vnd hinder sich zur andren zusammenfügung drey zwerch finger breit / mit vier ʒ. folgendes Puluers: N im Sandaraca ʒ. lot / Negelen ʒ. q. Macis ʒ. ʒ. Rosen / Seeblaus men / Veitel / Magsaatköpff / jedes ʒ. q. Parasdetsholz ʒ. ʒ. zerstoß jedes besonder vnd vermischs. So hast erst hievorne ein anderß den jungen Rindern verordnet / welches in gleichem fall auch die Alten brauchen mögen.

Pflaster vñ Salben zu dieser Asthma: N im feiste Dartlen / Feigen / jeder ʒ. vntz / Pappelen / Eybsch / jeder ʒ. ʒ. beider wurzen jeder ʒ. lot / zerschnitts vnd siede es zu einem muß / darzunder vermisch Taubenkot / Terpentin / weiß Harz / jedes ʒ. vntz / Schleim von Fenum grecum vnd Leinsamen / so vil not ist ein weich pflaster zu machen / das schlag warm vber die

Brust. Das thut auch bereite festkin von Schaffwollen / Oesypus, bey den Apotecken Hyslopus humida, genant.

Item / N im Wallwurz / bereit vnd spitzig Wegrich / Vortzelkraut / Bilsensamen / zerschnitts / vnd siede sie in Wegrich vñ Vortzels Krautwasser / jedes ʒ. vntz biß es dick wirt / zersstoß vñ mische darzu Granatschelffen / Eichen hülßlen / Galles / Myrrenkörner / die sechs oder acht stund in warmen wasser vnd an einem warmen ort gestanden seyn / druck hart auß / giesse es zum muß / vnd siede es vollend eyn. Misch nachmals darzu Bolarmenum / Feig bonenmel Gerstenmel / jedes ʒ. lot / Gummi Heleñ ʒ. lot / Wachs vnd Terpentin so vil not ist ein zimlich dick pflaster zu machen / das zeuhe auff ein Leder / vñ schlags vber die Brust. Die Salb Dialthra ist trefflich gut die Brust mit geschmirt / wie sie dann hievornen oft zu brauchen befohlen wirt.

Item / Salbe die Brust mit blawem oder gelbem Veitelöl / Loröl / Dillenöl / vermisch oder jedem besonder. Oder / N im Veitelöl / Süß Mandelöl / jedes ʒ. vntz / Entenschmalz / Butter / jedes ʒ. vntz / Safran ʒ. ʒ. weiß Wachs / so vil not ist ein weichs Selblin zu machen.

Etliche sonderliche stück in
gemein. ʒ. 13.

F olgende stück werden gleich in gemein zu aller engin der Brust / Beischend dem Athem / vnd was denselben gen verhindert / gelobt. Der Gummi Ammoniacum in Gerstenwasser vnd Honig zerlassen vnd genossen. Holzwurz / Mandel / sonderlich die Bittren / also das öl von den Süßen an den speisen / gesottne Stabwurz / Balsamholz vnd Frucht / Bereite Coloquint / ist wunderbarlich zu den pillulen gemischt. Cypres in Wein gesotten / Alantwurz eyn gemacht / vnd wie man sie nützt. Epithymus ist trefflich / Altes Kanens Brä / darinn Dillen vnd Safforsamen gesotten sey. Galbanum, Blaw Gilgenwurz / Myrrha zu den pillulen de Agarico gesetzt: Schwarz vnd weiß Coriander / das ist beyde Nigella / weiche Eyer also getruncken / oder Tussul darauff gemacht / Lauch mit Gerstenwasser vnd Honig: Kessel vnd ʒ. Samen mit Gerstenwasser vnd Honig / Baumwinden / Sandaraca, frische Rauten in Essig gesotten / Meertzweifel ist fürtrefflich / gebrachten oder wie man wil gebraucht / also daß man diesen vber alle andre Arhneyen rhümet: Saffran ʒ. oder ʒ. q. in Rölbrä / oder darinn ein alter Han gesotten sey: Safforsamen / den Gummi Sagapenum in Rautenwasser geben. Tirmetsamen / Fuchslungen bereit für sich selbst ʒ. q. Ispe Zucker / Wein / vnd was von diesem kraut gemacht wirt / dienet der Lungen vnd was daran hanget. Eyn gemachte Alantwurz vnd Wein / vñ anders / wie vor angezeigt. Man streuwurz / Eryngium, eyn gemacht Rosmarin Zucker / Wein /

Reichen auß Cholera.

A Wein/ vnd was von diesem gemacht wirt. Be-
tonien vnd Graßnegelen/ so einerley natur
seynd/ taugend fast wol hieher/ weil sie war-
mer vnd trockner natur seind/ also jr Zucker
vnd Wein. Muscarnuß eyngemacht/ verzeh-
ren alle vberflüssige feuchtn/ nicht allein der
Lungen/ sonder auch der innerlichen Glieder/
wie wol etliche vermetten/ sie seynd der Lun-
gen etwas zu wider. Welsche Löss in Zucker
oder Honig eyngemacht/ wermen die Lun-
gen/ vnd andre innerliche Glieder. Zu diesem
ist auch folgendes trefflich gut: Nim ein süßen
Margranden/ zerschneide den in vier theil/
besehe die schnitt wol mit gestosnem Zucker
Candi/ bind sie wider zusammen/ schlag ein
feucht thuch darumb/ vnd laß in sauffe brä-
ten. Nim die Körner darauff/ vnd esse sie/ die
bekommen trefflich wol. Augentrost Zucker
öffnet der innerlichen Glieder vnd Lungen
verstopfung/ wie auch der Wein im ersten
Theil 7. Capitel 20. §. in abnehmen des Ge-
sichts beschriben ist.

Calnes eyngemacht/ hat ein sonderliche
macht der Lungen verstopfung/ vnd andrer
innerlichen Glieder zu öffnen.

B Das thut auch Kaniel/ Kammich/ Fenchel/
mit wenig Zucker vberzogen/ oder roh gees-
sen. Darin ist fürnemlich der Fenchel zur Zu-
fien/ reuchtn der Ralen vnd Heyserin/ dient
lich. Etliche lassen diese Samen anstatt einer
bereitung ein wenig in Essig sieden/ vnd wis-
chen darmit. Theriac/ Mithridat/ seind köst-
lich/ Also die Seltten Diapenidion, vñ diewar-
men von Dragant/ Süßholzwassr vñ Syrup.
Alle Ormel auß vrsach vor angezeigt. Nim
auch Sanct Johans Brot/ bräute das vnter
heißer aschen/ vnd iss. Sie tangen nicht allein
zu kurzem Athem/ sonder benemen auch den
Husten. Was Herr Tristram wasser hiet in
vermöge/ besch den erste Theil des 5. Capitel
vnd 1. §. Hieher taugt trefflich wol/ beyd Essig
Syrup/ Simplex vnd Compositus. So hastu
hie vornen im 2. Capitel 2. §. vnd newlich et-
liche Brand zur Brust vñ derselbigen Gebre-
chen verordnet. Wie auch ein köstliche Ver-
mischung/ oder Magenpuluer im ersten Theil 12.
Capitel 1. §. in beschreibung der Gedechtnuß/
welchs auch zu diser Asthma zu brauchen ist.

Reichen auß Cholera. §. 14.

Auf anfang der Beschreibung diß
schweren vnd reichenden Athems/ ist
angezeigt/ daß solches selten auß Cho-
lera entstehe: Vñ wo es schon geschicht/
so ist im doch ebe mit disen mittlen/ so an vilen
orten hievornen verzeichnet seind/ vnd weis-
ter folgen werden/ zu helfen. Darumb ist hie
nicht anders/ dann von den zeichen/ wann di-
se Brandheit auß Cholera kompt/ zu melden.
Solgendes/ warmit deren hie zu stellen vnd kü-
len sey.

So viel die Zeichen belangt/ so komit sie mit
einer scharpffen hitz/ trocknem nagen vñ beiß-
sen vmb die Brust/ solches mehr in der gerech-

ten des linken Seiten/ mit gelb bleicher farb/
so an der gangen Brust erscheint. Darzu
schlecht ein reuchtn der Zungen/ Gomiens vnd
Hals/ sonderlich vmb die stund/ darin sich die
Cholera bewegt/ das ist von der dritten stund
des tags bis auff die neidre. Darbey ist auch
kleiner außwurf/ zu zeiten gelb geferbter/ Ja
er wirt etwa gar verhalten. Im Schlaf kom-
men im gelbe vnd feurwne Fantaseyen für/
als blitzen/ vnd dergleichen/ Die Puls schlecht
hart/ schnell/ starr/ Es sey dann daß die krafft
hart abgehossen hab. Der Harn ist dick/ gelb/
gleich rotlecht/ aber am boden etwas zart/
hell vnd feist. Diese Zeichen werden gleichwol
nach art der zufell verendert/ dareyn sich ein
jeglicher erfarnet vnd verstendiger wirt wis-
sen zu richten. Wie aber oben angezeigt/ sol ds
sem nebe andrem/ wie der Cholera/ begegnet
werden. In gemein aber fälen folgende stück
die hitzige Brust vñ enzündte Lunge/ Cassia/
wie du in vnser eynleitung zu sehen hast/ Ro-
senzucker/ sonderlich der new/ Also Rosen Ju-
lep/ Syrup vnd anders. Borrage vnd Ochs-
senzungenzucker/ auch jr Wein/ wo der nicht
auß sondren vrsachen verbotten ist. Derglei-
chen Weichselwein/ die alle fast temperirter
natur zwischen kaltem vnd warmem seind. Al-
so Vielzucker/ Julep/ zc. Wegwartenzucker/
von dessen blumen/ reinigt alle innerliche Glie-
der/ auch das Ingeveid von der Cholera/ tret-
bet die durch den stulgang auß/ fürkomit dar-
mit die faulende Fieber. Pfersich in Zucker
eyngemacht/ seind grosser labungen den hit-
zigen Francken/ kühlen alle innerliche Glieder.
Also Seeblumenzucker/ der taugt auch son-
derlich dem trocknen Husten.

Nim Zänerdarmkraut/ Eysenkraut/ ders
selbigen safft/ wasser gesotten/ wie du wilt/ so
dienen sie dem Reichen. Der Syrup von der
rechten Endiuia/ der man jehund vil in den
Gärten pflantet/ taugt sonderlich der Lun-
gen/ so erhitigt ist/ also auch allen ernerenden
Gliedern. Dergleichen die Maska an jr selbst/
vnd jr Latwergen/ Electuarium de Manna
in Apoteken genant/ die sanfft lindert. Die
Brust zu kühlen hastu Vielöl/ vnd was allent-
halben von der Cholera geschriben ist.

Reichen auß Melancholia. §. 15.

Eben solche gestalt hat es vmb die
Asthma auß Melancholia/ das ist dem
schwarzge gebilt/ welchs selten zufelle.
Deren Zeichen seind ein rechte bleyfarb
des Angesichts vnd d Brust/ trieffende Augē/
deren weiß wirtschwarzlecht/ vñ alle sin be-
schweret. Darzu komitzagheit/ Kleinmätigkeit/
begit eynsam zu seyn/ sonderlich von d o. stund
des tags bis auff 2. od 3. der nacht. Es erschei-
net auch bey solchen schweres arhmen/ meht
engin in der linken dan rechten Seite/ wenig
schlaffens/ darin forchrsame schwarze fürbil-
dung/ dünner bleicher Speichel/ der hart auß-
geworffen wirt/ Sein Harn ist dünn/ weiß/
klauf

A Flar/die stulgen bleyfarb/vnd hart: Bläst vnd farten werden in der Brust vñ dem ganzem Leib vernommen/ Jedoch so verendren sich solche anzeigung auß mehrley vrsachen/ Also daß man auch in diesem/ Speiß/ Trancß vnd anders/ bey den Krancken fargangen/ betrachten sol.

Wie man nun dieser in allem begegnen sol/ besch den ersten Theil/12. Capitel/8. §. von der vnfinnigen Melancholia/ vnd was hernach im dritten Theil/ insonderheit von diesem schwarzen Geblät/ verzeichnet wirt.

Reichen auß Wind vnd Blesten. §. 16.

Ist wirt bey einer weichen/erbläßen Brust/mehrung des hartziehen. de Athems/ auß essen solcher Speisen oder Argneyen/ die Wind machen/ Rären/Bräulen in der Brust/vnd anderß wo/vermerckt. Darzu nim Kautenöl/ Polatöl/ jedes 3. lot/ Serapinum, Opopanacum, jedes 1. q. Kümel 3. lot/ als Klein gestossen/ mach mit zerlassnem Wachs ein Salb/ die brauch warm/ die Brust mit gesalbet. Sie tangt auch zu allem schwärem Arhem so auß grober schleimeriger materi entsteht/ vnd sich in die Lungen verwicklet/ ringert den Arhem/ hilfft dem Auswurf/ vnd verzehret die arge Materi/ Was weiters in diesem fall zu thun sey/ ist auß vorgeschriebenem zu nemmen/ darnach die zufäll des Kranckens seind/ denn diß auß lauffen der Brust auß Wind kan nicht allein seyn/ es muß Blut/ Cholera/ Phlegma/ oder Melancholia/ mit lauffen/ von welchen allen geschriben ist.

Vom Blutspiehen auß Gebrechen der Lungen. §. 17.

Ist Blutspiehen/ mag sich auß mancherley vrsachen zutragen/ als von Hirn/welchs sich durchs Nasen bluten reiniget/ darvon im ersten Theil 8. Capitel 7. §. geschriben ist.

Zum andern/ Vom Gomen/ vnd andern verletzten örtern des Munds vnd Hals/ darvon besch abermals den ersten Theil 13. Capitel.

Zum dritten/ Auß verlegung des Saans fleischs/ darvon meldung am erstgemeldten ort 3. §. geschicht. Weiter/ so entsethet es vñ der Lungen/ Brust/ Magen/ auch andren vñ dren Gliedern/ als der Leber/ Mutter/ 2c. Dis ses Blutspiehen nennen die Griechen Hemoptoim/ von welchem an diesem ort zu schreiben ist.

Vrsach diß blutens/ mag fallen/ stossen/ oder dergleiche eusserliche verlegung d Brust/ seyn. Also getrunckene Eglen/ zu grosse hitz/

oder Kälte/ herbes husten/ viel schreyens/ hartes vñ dāuens/ Langer gebrauch hitziger/ als gepfeffter Speisen/ Swifel/ Knobloch/ vil vñ zartes Geblät/ vñ dēlassen gewoneter Aderläßin/ sampt etlichen Brandheiten vñ Gebrechen in der Brust/ als da ein Ader bricht (darvon hernach in sonderheit) vñ dergleichen.

Zeichen/ ob diß Blutaufwerffen von der Lungen oder Brust komme/ ist dieser vñter scheid/ das diß auß der Brust fast grossen wes hetagen/ das aber auß der Lungen vil gerin gern mit sich bringet/ ist auch grob/ vñ on schaum. Das auß der Brust kompt/ ist auch nicht so gefährlich als auß der Lungen. Wo aber ein Ader brochen ist/ so laufft es mit hauffen. Entsethet auß andern beschwerden/ erschweren oder verlegungen/ so ist sein wenig/ vñ schaumend.

Wann nun ein Krancker mit etwas freyschen/ doch on Husten Blutaufwirfft/ so hat er sich nicht grosser gefahr zu besorgen/ Dann diß gibt zu erkennen/ das diß Geblät von nahenden Gliedern/ als der Rālen/ Gomen/ vñ dergleichen/ fließt/ zu welchen man leichtlich mit den Argneyen kommen mag. Darumb ist hie gurt zu helfen/ vñ mit diesen stücken/ so in diesem andern Theil 4. Capitel vñ 5. §. vñ darnach im stechen/ geschriben seind. Zu diesem gehöret auch ziemlicher abbruch in essen vñ trincken. Geschicht aber solchs bluten mit vñ dāuens (welchs ein Zeichen ist/ daß es vom Magen vñ andern Gliedern vñ vberflüssigem Blut herreicht) so ist es auch nicht sehr zu fürchten/ weil diesem mit Aderläßin/ Rōpfflen/ öffnung der Rosenader/ oder beim Weibern fürdrung der Monat/ desgleichen durch essen herber vñ anziehender ding/ als Sussmachkörner/ sauren Trauben/ vñ dergleichen/ mag raht geschehen. Item/ mit folgendem Trancß: Nim Polarmen/ Gummi/ Grassnatblät/ Drackewurz/ Weyrauch/ ides gleich/ gepulvert/ darvon nim 3. q. vermische mit gesottnem Quittenassaft. Zur speiß taugen Weissgen vñ Braßtimeel/ gebalgere Bonen/ Linsen/ Erbis/ vñ gesewert Brot/ Rebhāner/ Turtel vñ geheime Tauben. Von Früchten/ was stopffet/ als Nespelē/ Speierling/ Quitten/ Pflaumen/ Dylisen/ herbe Pyren. Zum Trancß/ Milch/ darinn glāende Kistelfein geslecht seyn/ gestochlets Wasser/ dick roter Wein/ zu zeiten ein trācklin Olmagensyrup mit wasser/ darinn Quittensamen oder Myrtenkörner gesotten seyn. Es begibt sich auch oft/ daß solches Blutaufwerffen allein vñ terweilen kompt/ darbey auch keinerley schaden oder beschwerung vermerckt wirt/ dem sol man seinen gang lassen. Erzeiget es sich aber mit husten/ (welchs zu erkennen gibt daß es von der Lungen vñ Brust herreicht) da ist zu besorgen/ daß es nicht zur Phelisi gerahete/ dann man kan mit gebörenden Argneyen nicht so wol an diese ort kommen. Doch ist hietinn mit dem Aderlassen in gemein vñ allem Bluts

Blutspiehen.

A Blutspiehen auff das aller baldest anzufassen/ vnd das mit der Leberader/ damit der Lungen das Blut entzogen werde. Andere lassen von erst die Saphen auff dem Fuß/ damit das Blut vnder sich lauffe/ vnd an der seiten/ da man vertheilt das der Schaden sey. Die dritten öffnen die Milgader. Etliche die Mediana/ nach dem der Leib blutreich ist/ vnd sich die vrsach des blutens erzeigte.

Es sol auch diß vberlassen nicht einest/ sondern drey oder viermal allwegen ein wenig/ vñ eine drey stund nach einander/ geschehen. Welche es aber sicherer machen/ lassen heutz vñ morgen abermals. Hierinn ist auff die Krafft des Branden zusehen. Also ist auch rahtsam Laßköpff an die Brustbacken zu setzen. Nachmals ist der Brand in ein hellen/ kalten Gemach nider zu legen/ on alle bewegung ruhen zu lassen/ sich vor allem/ so das Blut bewegen möchte/ als Horn/ schreyen/ arbeiten/ beylag/ vielschweigen/ springen/ lachen/ warmen bedecken/ hitzigen gesalzenen Speisen vñ Tranksen/ lautrem Wein/ baden/ verhären/ des gleichen was rorer farb ist/ auß den Augen schaffen. In diesem ist das binden der farbenembsen Arzneyen eine vnmässigs Bluten zu stellen/ derhalben in allweg hie zu branden/ Wie aber das geschehen sol/ ist an vielen orten gelehrt/ welche das Register anzeigt.

B Vber diß sind mehrley Arzneyen verordnet/ das Blutspiehen zu stellen/ auß welchen du deins gefallens erwehlen magst/ wie hernach folget.

Nim Weyrauch/ Drackenblut/ jedes 3. q. vnd 1. d. gelben Angstein/ 1. q. bereiten Blutstein/ Gefiglete Erden/ jedes 10. q. Aloniz. q. Granatblü 3. q. Opiu 2. q. Rhebarbara 4. lot/ darauff mach nachgehenden Zeilen mit Olmagen Syrup. Zertreib alle tag eins in Borgelwasser/ vnd trink's. Wo denn die Sucht so gar schwer were/ so magstu dem Branden dieser gegen der nacht noch eins geben.

Folgende sind des Opij halben sicherer/ Nim Mumia/ Mastix/ Bolarmen/ Drackensblut/ jedes gleich/ alles klein gestossen/ forms miers mit Borgelwasser. Hierzu dienen auch Troiscisci de Carabe, vnd de Terra sigillata.

Folgen etliche Latwergen/ vnd dergleichen. Damit die vrsach des Blutspiehens weggenommen werd/ sol folgendes ein bewährte Kunst seyn: Nim Eyserschalen klein gestossen 1. q. das mach an mit Olmagen Syrup/ oder dem von Iuiabis 1. lot/ du magst auch so vil alten Zucker Rosat an dessen statt nehmen. Darzu vermisch auch die Latwergen Philonium Romanum 4. d. oder zum meisten 1. d. vnd brauch's. Wilstu es lieber trincken/ zertreibs mit Borgelwasser so vil du wilt. Item/ Nim Rosen vnd Viel Zucker/ jedes 1. vng/ das Confect Triasandalon 3. vng/ bereiten roten Coral/ Borgel vnd breit Wegrichsamen/ jedes 4. lot/ vermisch mit Rosenwasser. Oder/ Nim der species/ der Falten Dragant Zeltien/ 1. Lot/ gelben Angstein/ bereite roten

Coral vnd Blutstein/ Bolarmen/ Wegrichsamen/ Hauswurz/ jedes 4. q. Gummi/ breit Wegrichsamen/ jedes 1. q. Mastix/ Weyrauch/ jedes 3. Ga. durre Weinber 1. vng/ weissen Zucker was not ist/ oder dir liebt/ Borgelwasser/ Rosenwasser/ jedes 2. vng/ darinn siede den Zucker Honig dick/ vermisch das ander klein gestossen dareyn. Item/ Nim wolgeschuberte Pignole 1. vng/ Weinberlen 3. lot/ gestossen Süßholz 1. lot/ Imber 1. q. Zimetrdelen 4. lot/ Mandel 1. vng/ Zucker/ so schwer diß alles ist/ den siede mit Borgel vnd Wegrichwasser/ vermisch das ander gehack't vnd gestossen.

Nim Bilsensamen 10. Ga. bereiten Coral 1. d. bereit Wegrichwasser 1. in 3. vng/ gib's zu trincken. Darzu thun auch die Zeltien Diacanthum, Latwerg Diacodion, Looch de Portulaca, jedes für sich selbst/ oder Myrten Syrup/ vermisch zu einer Latwergen. Brauch statts die rote Krebsaugen/ so neben andren beschriben sind. Theriac vnd Mithridat widerstehen dem Blutspiehen trefflich/ deren eins 1. q. in Essig vnd Borgelwasser jedes 3. lot/ zerrieben vnd getruncken. So wirt die Latwergen von Suchtlungen erst hievornen im 12. b. beschriben/ vber alle Arzneyen gelobt. Zum trincken sol man in versamletem Blut in der Brust/ es sey auß Wunden/ oder was vrsach das wölle/ diß bereiten: Nim das Kreutlen/ Je lenger je lieber/ zerstoß wol/ vñ weichs vier vnd zwennig stund in Scabiosenwasser/ truck's hart auß/ vñ trinck oft warm darvon.

D Item/ Nim das Kraut Ragenwadel/ oder Schaff hew/ mach's zu puluer/ darvon trinck bis 1. q. zwey mal im tag in Wegrichwasser. Du magst diß puluer auch auß die Speissen streuwen/ vnd wo du wilt/ ein wenig Blutstein darunder mischen. Item/ Nim bereiten Blutstein/ den zertreib mit Borgelwasser oder der Safft/ vnd schlucke den langsam. Dann was von diesem Gewech's ist/ hat sonderliche eigenschafft zu diesem/ wie alle erfahrung gibt. Oder/ Nim bereiten Blutstein 2. d. den mach an mit eines saugenden Bocklins Renmma gen in vier Pillulen/ die siehe im Mund vmb. Also sol zerflopffter Blutstein in wasser gesortet gut seyn/ wann der hernach klein gepuluert/ alle Speissen mit ein wenig besprenget werden. Item/ Nim Iaiube/ Sebesten/ Dragant/ Gummi/ jedes 4. lot/ Enis/ Eyschsammen/ jedes 1. q. gestochlet Wasser ein gross mass/ laß den vierdten theil eynsieden/ darvon sol man des tags bis in vier guter trinck thun. Item/ Nim Magdlsyrup/ von Iuiube oder Myrtenkörner vermisch/ oder jeden für sich selbst/ mach ein trinck mit Wasser/ darinn Quitten oder Myrtenkörner gesortet sind.

Ein anders. Nim Myrtenkörner/ breit Wegrichsamen/ beyde klein gestossen/ jedes 1. q. vermisch mit Borgelwasser/ vnd laß ganz gemach durch den Zals absinckē. Oder brauch folgendes eben also/ Nim gestossen Feigbonen 4. lot/ bereiten Blutstein 1. q. mach's an mit Regē oder Borgelwasser/ brauch's wie gesagt ist.

R

Beros

194 Cap. 5. Der ander Theil diß
Blutspeihen.

A Betonten in Wein gelegt / ist bewahrt zum
blutspeihen.

Es werden auch Salben vnd dergleichen/
wo außwendig vmb die Brust schmerz emp-
pfunden wirt / gebraucht / da mag man die
Trocisc / erst hievornen beschriben / vnd aus-
sahen / Nim Weyrauch / drackenblut / 2c. in
Essig vnd Wasser zerlassen / vnd warm vber
schlagen. Doch ist in diesem diß zu mercken/
daß sie wol zum Blutspeihen nützen / aber den
Husten mehrten. Darumb ist folgendes taugens-
licher: Nim Rosenöl / Myrren vnd süß Mian-
delöl / Quittensafft / jedes gleich / zerlassen
Wachs / das eine Salb werde. Item / Nim ge-
stossen Weyrauch / mache in an mit Eyerklar /
schlags vber. Oder / Nim Schlehenafft / Hy-
pocistis / Drackblut / Margrandebliue / Gals-
les / Mastix / Rosen / jedes 4. 3. Turbich / Bos-
larmen / jedes 1. q. Rosenöl / Myrrenöl / Mas-
söl / jedes 1. lot / wol zerflopfes Eyerklar
eins / Wachs / was not ist zu einer Salb. Die
schwarze Krebsseuglen in diesem andern
Theil / andern Capitel vnd 2. 3. im Cathart
außhig beschriben / seind ein solchen Kraus-
cken nützlich vnder der Zungen zu halten. Vnd
wo man die noch freestriger begeret / mag man
sie wie folgt / bereiten: Nim Dragant /
Wegrichsamen / der ein wenig geröstet sey /
Gummi / jedes 1. lot / Blutstein / des gelben Ro-
sensamlin / Bolarmen / Gesiglete Erden / Aug-
stein / rot Coral / jedes 1. q. Schleim von Floch-
samen mit Borgehwasser gemacht / was not
ist wie die Krebsseuglen zu formen / die brauch
wie gesagt ist.

B Es ist auch von nöten / daß der Leib pur-
giert vñ gereinigt werde / darzu mag man fol-
genden anziehenden Syrup brauchen: Nim
Myrrhen vnd Ruffenkörner / Rosen / Gra-
natblü / gelbs Rosensamlin / Eychelen / Hälß-
len / Galles / Schlehenafft / Hypocistis / jedes
1. lot / weissen Sandel / Quitten / gebrast Helt-
fantenbein / jedes 1. lot. Dragant / Gummi /
Bolarmen / Drackenblut / jedes 1. q. Ges-
siglete Erden / Mastix / jedes drey q. Wey-
rauch / weissen Magsaat / jedes 1. 1/2. q. Bereit
Blutstein / 1. q. Wegrichsafft / Quittensafft /
jedes 6. vng. Die safft seihe vnd verfeime / gieß
se daran so vil Regenwasser / das alles wol mö-
ge gesortet werden / vnd mach mit Zucker ein
Syrup / darvon gib 3. lot in 3. vngen darzu
tauglichen wassern / etliche tag / allwegen zu
morgens. Dieser Syrup lindert den Leib
nicht / viel mehr stopffet er / stellet aber das blu-
ten. Zum purgieren brauch diese Pillule / de
Agarico 2. 3. Cochle 1. 3. mach sibben darauß.
Oder / Man mag auch den purgierenden Ros-
sensafft mit Rhebarbaro brauchen / in einer
stopffenden Brä / vnd Borgehwasser / darinn
Rinden von gelben Myrobolanen gesortet
seyen / denn dieser ist sanfft vnd taugentlich /
reiniget das Geblüt / magst auch Rhebarba-
rum dareyn weichen. Ist aber Husten darbey /
so gib im auff die nacht ein pillule de Cyno-
glossa / vnd halte bey tagtins im Mund.

C Zu brochner Alder in der Lunge
oder Brust. 5. 18.

D Essen zeichen ist (wie vor auch ge-
meidt) wann das blut hauffend kommt /
dazu frisch / nicht knollecht. Zu dies-
sem wirt erstlich gerathen / ja gebor-
ten / von stund zu sachen zu thun / ehe ein Ge-
schwulst zusalle / das blut erstocke / vnd zu Ey-
ter werde. Denn wo man hieruñhülffig seyn
würde / ist ein gefahr / daß man diesem gar
nicht / oder mit größter mühe vnd gefahr / helf-
fen möge. Wo auch solchs bluten nicht schnell
nachlassen wolte / der Brand bey guten kräf-
ten were / so ist im die Leberader auff der ges-
genseiten / da die Alder gebrochen ist / im Hlen-
bogen zu schlagen / vnd am meisten 1. vng. blut
lassen. Laufft denn etwas Cholera mit / were
das Nasenbluten fast gut. Wo diß nit hülff-
sol man die Hauptader zwischen Daumen vñ
Zeiger schlagen / vnd bey 1. vng. blut lassen. Es
ist auch nützlich die Cholera mit Cassia / sau-
ren Dattlen / Manna / vñ dergleichen / zu pur-
gieren.

Weiter das Blut abzuziehen / sol man sich
sensflich mit warmen Thächern reibē lassen /
allwegen abwartz. Dergleichen Laßköpff on-
gebiert auff das höchte theil der Arßbacken
zu end des Rückgrads setzen. Wo auch die
Rückgrät oder Feigblätteraderlen geöffnet
würden / gibt es ein trefflich grosse entleer-
ung in dieser Krankheit.

Folgend Salben. Nim gestochnen Galles /
Ruchel / Ruffenkörner / Schlehenafft / jedes
1. lot / Myrrenkörner / Wegrich vñ Borge-
samen / jedes 3. q. Dragant / Gummi Arabica /
beide geröstet / Hausenblater / Birmenleim /
jedes 5. q. Gerstemeil / 3. lot / Kraßmeil / Straub-
mel / so in den Mälen in der höchen zusam-
mensticht / jedes 1. vng. / Saffran 1. q. diß siede in
rotem Wein / der nicht zu herbe sey / misch als
les wol in einem Mörser / mache eine Salb o-
der Pflaster darauß. Mit diesem laß alle dr-
ter der Rippen vnd Brust in vier vñ zwens-
zig stunden ein mal salben. Brauchst du das
Pflaster / vnd es sich hart an die Haut heftet /
sol das nicht weg gethan / sonder ein frisches
darüber geschlagen werden.

Item / Nim Sauwampfferwasser / Meliss-
sen / Wegwarten vñ Rosenwasser / jedes 6.
vng. / Trociscos de Spodio / de Rosis / jedes
2. 3. rot vñ weiß Beenwurz / Gemenwurz /
Hirschherzenbein / Berlen / jedes 1. 3. Malua-
sier / 1. lot / vermischs / vñ siede es ein wenig /
neze ein vierecket Thuch dareyn / lege es vber
die lincke Brust / law / also ein anderß auff dem
gegentheil des Rückens / das wechsele zwey-
mal zum wenigsten in einer stund ab.

Vom Blutstellen ist im ersten Theil am ach-
ten Capitel. 7. 3. im Nasenbluten maucherley
gesagt / Doch werden sonderlich folgende
stück / wo grosse not verhanden ist / zu brau-
chen befohlen:

Nim

Blutspiehen.

A Nim Bilensamen/ weissen Magsaat/ jedes 5. q. Gefiglete Erden/ roten Coral/ jedes 11. q. bereiten Blutstein 1. q. alte Rosen Zucker 4. vng/ vermischs/ vnd mach ein Latwergen. Die brauch aber mit bescheidenheit/ vnd wenig. Also ist auch das Blauß Tannen Harz gebrant/ mit Veielwurz vnd bereiten Schwebel zu brauchen/ Denn der Schwebel/ sonderlich der bereit/ als am eilfften blat B. gelehrt ist/ trächet fast/ vnd das mach also: Nim gemeldts bereitens Schwebels 2. vng/ Veielwurz 1. q. vermischs klein gestossen. Darvon brauch alle tag 3. in 4. G. Doch sol zuvor mit dem Krauchen mit Arzneyen/ vnd was sich sonst zu thun gebürt/ geschehen seyn.

Nach diesen ist trefflich nütz/ allwegen in acht tagen ein mal gewaschen Terpentin 1. lot/ Veiel Trosc/ daruñ kein scamonia ist 1. q. mit gestosener Veielwurz oder Süßholz bespregt eynzunehmen.

Es ist auch folgendes vnter der Zungen zu haben/ zu bereiten: Nim der kalten Dragant Zeltlen 2. vng/ bereiten Blutstein/ Augstein/ Byrmentlein/ rot Coral/ Berlen/ jedes 1. q. vermischs mit Looch de Papauere/ so viel als der andren alle/ vnd halts gleich für vnd für Bonen groß im Mund.

B Ordnung in Speis vnd Trand/ darinn nütz folgendes in gemein zu allem Blutspiehen/ das anfenglich zum höchsten von nöten ist/ fast gute Ordnung in essen vnd trincken zu halten. Darinn sol alles dahin gericht seyn/ das es sänfflich küle/ die materi dick mache/ vnd zusammen ziehe. Die erste tag biß in den vierdten/ sol der Brand mit abbruch gehalten/ nachmals seine Speisen mit folgender sachen eingestotten vnd gekocht seyn/ Dragant/ Gummi Arabica/ ein wenigem saubrem Bergamen. Oder ein Müßlin von Raffemeel/ Staubmeel/ Reismel/ oder zum wenigsten das andere Speisen mit bestreuet werden. Es taugt auch oft Müßlin von Geismilch/ die mit Rißelstein oder Stachel gesticht seyn/ zu brauchen/ gestotten Kalbs vnd Lambsfüße/ wolerstortene Hühner vnd Caponenbrat/ Hausenblätter darinn gestotten. Also nütz auch das außgebrant wasser von Füssen vnd zeuten der Thier. Man mag auch zuzeiten ein stück Schleihen oder Al/ sampt andrem Jungeweid der Fisch/ in andren Speisen sieden/ Denn es ist gewiß/ das dieses in dergleichen Brandheit zu gutem erspreucht. Desgleichen tangen neben vnd bey andren Speisen Linsen mit so viel Weizen gestotten/ dasolman die waschen/ das erst wasser davon schütten/ vnd ein frisches daran gießen. Es tangen auch Iuiuba/ Dattlen/ Gersten/ vnd deren wasser vnd schleim/ Schlottermilch/ frischer Reß/ Fleisch das wenig Blut hab/ als Holztauben/ Turteltauben/ Rebhühner mit stellenden dingen bereit/ als Rüsken/ Erbsen/ vnd dergleichen.

Ist dann hitz vrsach/ so mag solcher Brandt ziemlich von Kürbissen/ Melonen/ Lat-

rich/ Borge/ etwa Granatenkerner bey andren Speisen gekocht/ essen. Also Monat blümen/ Dachsenkraut/ Weberkarten/ bey den Füssen/ Hertz/ Lunge der Thier/ gestotten.

C Zum Trand were folgendes dienlich: Nim 12. vng gurs Honig/ Wasser bey drey massen/ darinn lesche zweymal einen gländen Strahel/ vñ wai es wol aneinander gestotten ist/ vermisch darunder Dragant/ Gummi/ jedes 11. q. Saffran 1. q. laß sieden/ biß der dritte theil verzehrt wirt. Wil man das nicht statts trincken/ sol man ein leichtroren Wein/ der etwas süß sey/ mit vermischen. Er trinck nun was er wölle/ so ist gut das ein wenig Hausenblätter dareyn geweicht/ oder zu puluer gemacht/ dareyn gestreuet wirt. Er mag auch zuzeiten einen Trand Rosenwasser/ oder Borgewasser/ eynnehmen. So wirt das Regenwasser vber alle andere Trand gelobt/ wo ein Ader in der Brust brochen ist/ sonderlich wo etwas von Bolarmen vnd gebrant Helfsantenbein dareyn vermischet wirt.

Folgendes wirt für ein köstlich bewarts puluer gelobt: Nim Wegrichsamen/ Rüsken/ Köner/ Schlehenafft/ jedes 1. q. bereite Berlen/ rot Corallen/ Augstein/ Blutstein/ Drackenblut/ jedes 1. lot/ Bolarmen 11. lot/ Dragant/ Gummi/ Weyrauch/ jedes 3. q. jedes sonder gestossen vnd vermischet.

Von diesem puluer nim 1. q. mit Borgewasser viermal im tag gar fröh eine stund vordem Morgenessen/ eine stund vordem Nachtmal/ vnd zwe stund darnach.

Zu verstocktem Blut. §. 18.

D Aber nach verstopfung der brochen Ader in der Brust/ oder auß andren vrsachen/ welche die werten/ vermeint wärde/ das noch verstocktes Blut in der Brust bestede/ so taugend reinigende sachen darzu. Hierinn wirt vber alles alter Theriac gelobt 1. q. biß 11. in wasser genommen/ darinn Süßholz vnd Frauenharkkraut gestott seyn biß 3. vng. Oder/ Nim alten Theriac 1. q. Essig 1. vng/ Rosenwasser 2. vng/ vermischs/ vnd gibs zu trincken. Darzu taugt auch Ritterspornwasser/ zu gleich wie auch zum Husten/ vnd allem verlegen der Lungen/ denn es ist der Consolidengeschlecht. Linden Kobl 1. lot klein gestossen/ in Essig zu trincken geben/ ist die gemeinste Arzney zum verstockten Blut. Sozertheilt der Kennmassen von allen jungen vnd saugenden Thieren das verstockte Blut im Leib. Were eins hart gefallen oder gestossen/ das verstockten Bluts zu besorgen were/ so gib im morgens vnd abends 2. in 3. vng Kerblenkrautwasser zu trincken. Item/ Nim Kerblenkrautwasser/ Liebstöckelwasser/ jedes 3. lot oder 2. vng/ vermisch es auff ein mal zu brauchen. Also nim Rhebarbar 1. lot/ Lacca 1. lot/ Gefiglete Erden/ Walterrede/ das ist/ Spermaceri/ Mumiä/ jedes 1. q. Drackenwurz/ Bolarmen/ jedes 3. q.

R q

des 3. q.

Krefftigung in vnd nach dem Blutspeihen.

A des 3. q. vermisch/ vnd dessen nim 1. oder 2. mal im tag j. q. oder ein gangß auff ein mal. Item/ Nim Valerredin/ Mumia, Schwalbenwurß/ jedes j. Lot/ Bolarmen/ Gefiglete Erden/ jedes 1. q. Rhebarbarum j. q. wilst/ so magst ein wenig gebrannten Schwam darzu thun/ als zu ein Puluer vermisch/ vnd wie oben braucht. Fast dergleichen ist dieses: Nim Bolarmen/ Lot/ Gefiglete Erden/ 1. q. Drasckenblut/ Valerrede/ jedes j. q. mach ein Puluer/ gib 1. q. in weissen wein. Man mag auch folgendes Pflaster machē: Nim Geismilch vñ Honig/ laß wol an einander erwärmen/ rüre darunder Bolarmen/ daß es dick wirt wie ein Pflaster/ schlags vber die Brust/ es zertreibt das Blut.

Wo eins auß fallen / oder sonst ein solchen schaden in der Brust empfangen hette/ daß es besorget/ im were etwas enge/ vnd hab verstopfts Blut in im/ der trindt von folgendem 1. q. in warmem Wein oder Bier: Nim der roten Ochsenzungenwurß bey 4. vnzen/ zerschneids/ laß in einer kleinen maß roten Wein sieden/ biß sie weich werden/ seihe sie/ vnd zerstoß/ vermisch darzu Valerrede 2. vnz/ ein gemein pfund frischen Butter/ vnd laß auff ein linden feuer erschleiffen/ salb die ört mit/ da der schmerz am größten ist/ sonderlich vmb die Brust.

Zum letzten Mittel im Blutspeihen/ so nim Wegrichsaß 1. vnz/ darinn zertreib 2. oder 3. Gr. Opium, vnd gibs dem Krancken. Oder bereit folgende Latwergē: Nim weissen Pfeffer/ Bilsensamen/ jedes 5. q. Gefiglete Erden/ Opium, jedes j. lot/ außgeschleiffen Hanffsamen/ Saffran/ jedes 4. j. Bibergelein/ Spica auß India/ Euphorbium, Berchtram/ Welen/ Augstein/ Sitwan/ Geismenwurß/ jedes 1. j. Campher 6. Gr. gesotten Honig was not ist/ darvon gib j. q. biß in ein gangß mit 3. Lot Wegrichwasser/ 1. Lot ringen Wein.

Krefftigung in vnd nach dem Blutspeihen. 5. 19.

Weil nun nicht on seyn kan/ daß diese Kranckheit hart schwache/ so wirt billich bedacht/ wie die Natur bey Krefft erhalten werde/ darzu taugt folgendes Confect: Nim Caponensfleisch/ das in gestrehten wasser mit Dragant vnd Gummi gesotten sey 6. vnz/ weiß vnd rote Coral/ Dragant/ Gummi Arabica/ beide ein wenig geröstet/ jedes 1 j. q. Bolarmen/ gelen Augstein/ gefiglete Erden/ Mumia, Blutstein/ jedes 1. q. Vortgel vnd Wegrichsamen/ jedes 3. q. Mandel in Quittensafft eyngeweicht vnd außgezogen 3. q. Iuiube, Sebestan, auch also bereit/ jedes 1. vnz/ Specierum Eleatuarij Regum, j. lot/ die Species Falter Dragant zeltlen 4. vnz/ weissen Zucker vnd Zucker Candit/ jedes 1 j. gemeine pfund/ oder so viel dir liebt/ den siede ab zu Strügelen mit Hauerbrü/

vnd vermisch alles/ Klein zerhackt vnd zerkoset sen darunter.

Ein anders.

Nim das Hertzpuluer de Gemmis, so her nach in beschreibung des Hertzens verzeichnet wirt 1. q. vnd gibs im Syrup von Apfflen. Das sterck Hertz vnd Lungen fast/ vnd taugt sonderlich wenn solche Blutspeihenden so schwach werden/ daß sie schier kein pulß mehr haben.

Zum beschluß diß Blutspeihens/ wollen wir etliche eingliche stück anzeigen/ ob eins weder Arzt noch Apoteken zur hand hette/ das man dennoch hilff reichen möchte: Bitter Mandel mit Krafftmet tangend fast wol/ wie auch zu alten Husten. Lerchenschwam j. lot in 6. vnz Vortgelwasser eyngeweicht/ wol außgedrückt/ auff zwey mal im tag gerrunden. Granatblü/ Hypocistis, bereit Coral/ jedes 1. q. mit Eyerklar vnd Gummi angemacht zu zeltlen/ vñ vnter 8 Zungen gehalten. Quitten saß vnd Kern/ Centaurkraut/ gebrannt vnd gewaschen Hirschhorn/ bereiter Augstein/ Lycium, Gefiglete Erden/ Bolarmen/ Myrren/ Körner/ Myrrha/ welchs du vnter disen wilst/ ein wenig als 3. in 4. Gr. auff ein mal im tag in Wein/ Mânze oder Vortgelsafft/ eyngenomen/ nützen. Es taugt auch der weiß Bilsensamen/ doch nicht vber 3. Gr. Er ist aber seiner grossen Kälte halben zuschuehen. Die Rosen/ derselbigen gelbesämlin/ samprzen Bogen/ wie man wil/ gebraucht/ seind dienstlich. Vnd viel mehr andere stück/ so in vermischten Arzneyen vermeldet seind/ die man auch sonderlich brauchen kan.

Von der Lungensucht/ Peripneumonia. 5. 20.

Dieser nam bedeutet den Grieschen so vil als phlegma/ schleim oder roß der Lungen/ welcher wußt diß Glied versehrt/ außgeschwellt/ hirtige Fieber vnd mühesamen Arthem mit sich bringet/ lenlich erschweren machet. Das geschicht nun am meisten auß Cholera/ oft auß phlegma/ so durch die Adern oder vom Haupte zufließt. Also mag sie auch von der materi/ welche den stechen Pleuritis machet/ desgleichen den/ der Squinantiam vrsachet/ vnd auff die Brust sincken/ entstehen. Vnd ob gleich wol in dieser Peripneumonia die Apostema auch außbricht/ vnd ein verletzung oder schaden/ sampt Eytter verhanden/ so ist sie doch in diesem von der Phthisi vnderständig/ das die se mehr in den Heutlen/ so die Lungen vmbwicklen/ den in der Substanz vnd wesen derselben/ haffret/ auch nicht so grosse schaden vñ verferungen machet. So dargegen die Phthisis ein theil der Lungen selbs erschuler vnd beschädiget.

Zeichen des hirtigen Lungengeschwars seind enger schwerer Arthem/ als wölle man ersticken/ vnd wirt der Brand gezwungen sich auff

Schwindsucht/ Phthisis.

A Fuchslungen/ aller dieser Thier groten. Zie-
 tinn aber soll man sich geheimer vnd wilder
 Tauben/ der Gänß/ See vnd Wasservögel/
 enthalten. Sonderlich wirt diese Speise ge-
 lobt: Tim Mandelmilch/ wo ein starkes Fie-
 ber ist/ wo es aber nicht zu groß/ Geismilch/
 darinn siede Weißbrodbrosamen/ nicht zu vil/
 biß es gleich muß dick wirt/ vnd iße es. Der
 gleichen Mäßelein mögen auch mit Weyzen/
 Gersten vnd Hirzmeel/ gemacht werden/ alle
 mach saß mit Zucker oder Zucker penidi/ vnd
 lezlich vermisch ein wenig weiß Magstet zer-
 stossen/ oder Melon/ Kürbis/ Erdapffel vnd
 Cucumersamen/ außgeschelst/ vñ zerhackt da-
 runter. Das nützet nit allein das hitzige Fie-
 ber zu leschen/ sonder auch den Leib zu fuhren.
 Alle Fisch seind hieher taugentlich/ sonderlich
 der stießenden wasser/ so gar/ das auch zu zeit
 die Ale vnd Schleihen/ doch wenig/ erlaubt
 seind. So haben die Krebsse sonderliche ei-
 genschaft/ daß sie hierinn dienstlich seind. Her-
 te man aber der Krebs nit/ so nim Garten
 Schnecken/ die laß in ihren Schalen mit Ipsen
 vnd Fenchel sieden/ alsdann nim heraus/ be-
 sprengs mit Zucker/ wo man die also nie essen
 künde/ röste sie in Butter/ denn sie feuchtrig
 vnd fuhren trefflich. Alle Kreutter so kühlen vñ
 feuchten/ seind taugentlich/ Ja es sol seiner Spei-
 sen keine on dieselbige bereitet werden/ als
 folgende/ Lattich/ Mangolt/ Spinet/ Kür-
 bis/ Borragē/ Borzel/ Melis/ Taschenkraut/
 welchs ein sondere eigenschaft hat/ solchs Ge-
 schwer eynzuziehen/ kühlen vnd feuchten. Was
 aber sonst für Kreutter seind/ so etwas gesal-
 gens haben/ als Röl/ Rabskraut/ bittere oder
 reße Rüben/ vñ dergleichen/ seind zu meiden.
 Auß dem Demäß mag man Reiß in wasser
 kocht/ darinn vier vnd zwenzig stund Aleyen
 geweicht seyen/ nützlich brauchen weil dasselb
 wasser dardurch feuchtrig vnd kühende art
 annimt. Also taugend auch rot vnd weiß Le-
 bis ongeacht ob sie schon warmer vnd truck-
 ner Natur im ersten grad seind/ so wirt inen
 doch diß mit dem Kochen gnugsam benoßen/
 Es ist auch hart etwas vnter dem Demäß das
 die Lunge mehr fuhre. Die alten aber lobren
 den Gerstenschleim/ Prisanam, vnter allen
 andren Speisen/ so man auß dem Demäß machet/
 daß sie ist leichtdäwig/ schliefpferig/ fuhrend/
 vnd die vil vberfluß mit ir außföhret. Verens-
 dert auch die arge hitzige truckne vnd fibris-
 ge Complex. Vnd ob schon die Gerste im ersten
 grad trucken ist/ wirt jr doch diß mit dem dar-
 inn sie gesotten wirt/ als wasser/ Mandel o-
 der ander Milch/ oder das noch besser ist/ Zen-
 nen/ Ritz/ oder Hammelbrü/ benommen/ daß
 sie nicht stellet/ viel mehr abwaschet/ durst le-
 schet/ den Magen nicht auffblehet/ nicht dar-
 inn ersauret noch ersticket. Mit diesen Tu-
 genden vnd mehr andren/ wirt diese Prisana
 gepriesen/ wie sie denn noch diß tags in ge-
 brauch vnd berühmt ist.

Gleicher gestalt loben sie auch den sauber
 gebalgeten Haber/ wie er daß fast gleicher art

mit der Gersten/ aber nicht so gebräuchlich ist/
 Wiewol die rechte Habermäßelein taugen-
 lich seind/ wie auch die von Bonen/ Linsen/
 Speltz vnd Brastmeel/ in Mandelmilch/
 Geismilch oder Kernenbrü (wie oben auch
 angezeigt) nach dem die sache erfordert/ ge-
 kocht seind.

Vber vorbenante Früchte werden auch frische
 Haselnuß vergünnt/ aber wenig/ damit
 sie den Magen nicht verlegen. Ungesaltner
 Reiß ist gut/ Des alten ist in allweg abzuste-
 hen. Ob wol (wie gemeldet) die Milch zum
 Speisen zugelassen ist/ so wirt doch weder
 Butter noch schmalz/ wie das Baumöl/ nicht
 zum reglichen brauch gelobet/ desgleichen ist
 auch die Speisen mit feist zumachen abzuste-
 len. Nützer ist süß Mandelöl oder Nußöl zu
 brauchen/ dann die ersten blehend vnd er-
 füllen/ das Haupt sonderlich. Gesaltzen
 Fisch/ Fleisch/ vnd was dergleichen ist/ seind
 schädlich/ wie auch der Essig/ Agrest/ vnd alle
 dergleichen fast saure safft/ sonderlich wo
 Salz darbey ist/ Wil man aber deren brau-
 chen/ so benim in die schärffe mit Zucker. Aber
 mittler oder süßer Margranden/ desgleichen
 Citronsaft/ wol gezuckert/ seind solchen nüt-
 lich. Also halt es sich auch mit den frischen Li-
 monien/ Honig an Speisen ist vndienstlich/ so
 doch wenig in ander weg genüzt/ gut ist/ wie
 hievornen angezeigt wirt.

Alle hitzige Specerey ist zu meiden/ man
 wolte dann die fast wol mit gestossenen Veie-
 len/ Borzel/ Endiuie/ Lattich oder Wegwar-
 ren/ vermischen/ also das diese die hitz-
 der andern vbertreffen. Aber der Saffran ist
 löblich vnd nützlich/ dann er krefftiger das
 Herz/ Brust/ Lungen/ vnd reiniget sie.

Zum Tranck taugt klarer weißer Wein/
 von aller Zeffen wol gereinigt/ vnd der et-
 was süß in hab/ Saurer noch herber ist keines
 wegs zu brauchen. Ist nun ein solcher nicht
 auffriedend/ so trinck den vnvermischt/ wo
 anders/ brich in mit Regenwasser oder Brun-
 nenwasser/ das zuvor in einem jerdin oder
 silbrin Geschirr gesotten seye. Es ist auch gut/
 wo man Süßholz/ Weberdistel/ Chaffen zuns-
 gen/ Alarwurz/ Rufflattich/ welchs man wil/
 darinn sieden leßt. Diß seye sein Tranck zu
 Tisch/ Wil er aber dazwischen trincken/ so
 brauch er wolgesotten vñ verfeimert Gersten
 wasser gezuckert.

Ziemit hastu abermals eine vollkommene
 Beschreibung deren sechs stück/ so die Arzet
 Non naturales nennen/ wie du ein andere hie
 vornen im 10. §. vnd beschreibung der Asthma
 gesehen hast.

Mancherley zu diser Schwind-
sucht.

Im die Schweng von Krebsen
 auß frische wasser/ die bereit wie hie-
 vornen angezeigt. vñ/ endiuie samen/
 Saurapffer/ Scariol/ Lattich samen/
 jedes

202 Cap. 6. Der ander Theil diß Schwindsuchts/ Phthisis.

A jedes ij. q. pignole in Zuflattich wasser vber nacht eyngeweicht/ 2. vng. zerstoß/ vnd hach/ sie de 4. vng. Zucker vnd Honig nach dem ges fallen zu einer Latwerge. Man bereitet auch ein andre Latwerge von Arebsen/ Looch de Cancris genant/ wie volgt: Nim die schwentz von guten feisten Arebsen/ die in ein frischen Farnigen wasser/ vnd wie oben bereit seyn/ 4. vng. durre Weinbeer von Körnlen geseubert 2. vng. lumben 30. geschaben vnd zerschnitten Süßholz 2. vng. Frauenhaarkraut/ Bartens distel/ Hundszungenkraut/ Dyllen/ jedes j. Lot/ das alles sie de in gnugamen wasser/ auffhalb/ truchs hart auß/ vnd thu darzu 6. magen Syrup/ weissen Zucker/ jedes 4. vng. Vnd wann das alles wol geleutert/ vñ etwas mehr denn Honig dick gefortten ist/ thu darzu Süßholz Syrup/ geschelffte vnd klein gehas dte Mandel/ Kürbissamen/ jedes j. Lot/ Pap pelensamen/ Quittenkern/ jeder j. Lot/ Borgel samen/ weiff Magfaat/ Dragant/ Gummi/ Krafftmeel/ jedes j. q. als klein gestossen/ Spe cies dia Moschu vnd Diambra, jedes j. q. vers mischs fleissig. Item/ man mag auch volgendes Loochot bereiten/ welches zur Phthisi/ rauch in vnd hieß des Hals vnd Brust/ dienslich ist: Nim geschaben Süßholz/ durre Weinbeer von Körnern geseubert/ jedes i. vng. Juinbe/ Sebesten/ jedes 12. das sie de in 2. grossen mass sen wasser/ biß nicht mehr denn der achte theil bleib/ das selbe/ seh darzu gefortten Wein 5. vng. Zucker pendt 2. vng. laß hertter den Ho nig dick sieden. Darvon sol m. 12. oder 3. mal im tag/ vnd so oft zu nacht/ gemach die Kälen abschleiffen lassen Also rauched auch vor offts gemeldter Looch de Pino, de farfara, vnd de Papauere, hiez zu.

Neben obgeschribnen Latwerge wirt auch volgende vortliche geprißten/ Nim Bibinellasaft/ Naterwurfsaft/ oder deren Puluer/ jedes i. Lot/ Rosenzucker 3. Lot/ vers misch vnd laß bey einem sanfften feurwerlin sieden/ oder ist ein heisse zeit stels an die Son nen/ biß es Latwerge dicke bekomme. Es ist der Naterwurgen halb vil streyt bey den Ges lehren/ wer wil mags besichtigen.

Item die Fuchslungen Latwerge/ hie vor nen im 11. §. beschriben/ ist den Schwindsucht rigen trefflich nutz/ teglich einer Muscatnuß groß oder mehr eyngenommen. Was dan der Theriac vnd Mithridat in diesem für krafft vnd tugenden haben/ magst in der Beschrei bung des Registers sehen. So rauch auch den Schwindsucht rigen/ die fast am Leib vnd Krafft abnehmen/ beyde warme vnd kälende Dragant zeltlen/ nach dem dan die Phthisis geschaffen ist.

Item/ Nim 8. vng. Hennenfleisch/ das wol in Gerstenwasser gefortten seye/ außgeschelff ter Mandel auch so vil/ zerstoß oder zerhach/ klein/ vermisch darunder Krafftmeel 3. Lot/ 5. wol zerflopfte Eyerklar/ gestossen Zucker 4. vng. Machs mit Rosenwasser an/ laß on Ma del vnd Fleisch wol sieden/ Wann es Honig

die oder härter wirt/ so räre das Hennenbret vnd Mandel darunder/ vnd mach ströhelen/ Seind sie zu weich/ laß in einer torten Pfans nen trücken. Mandel mit wenig Zucker vber zogen/ krefftigen die am Leib abnehmen/ vñ schwach seind/ geben auch vil narung. Desß gleichen die vberzogne Pignolen/ doch daß sie zu vor 24. stund in Rosenwasser eyngeweicht vnd wider getrück ner seynd.

Volgendes ist ein köstlich Puluer: Nim weiff sen Magfaat 12. Lot/ Krafftmeel/ Dragant/ ie des 3. q. geschelffte Melon/ Kürbiss/ Cucumer/ Erdapffelsamen/ jedes 7. q. Borgel vnd Pap pelensamen/ jedes 5. q. gebrannt Zelfanten sein/ schwarz Süßholzsafft/ jedes 3. q. Zucker pendt so vil das ander alles wigt/ mach ein puluer/ darvon gib alle morgen j. Lot/ in 6. magen oder lumben Syrup. Das nützt allem verseren der Lungen vnd Husten/ also das wunderdarliche Wirkung auch bey denen ers faren ist/ die stücken von der Lungen auß werffen. Wilt du dan ein Triet drauß machen/ vñ auff alle deinespeisen streuw/ so thu noch so viel weissen Zucker darzu/ als desß Zuckers pendt ist.

Item/ Nim Lungenkraut/ bereite Fuchslun gen/ jedes i. Lot/ Zucker 2. vng. mach ein Triet darauff. Vereit auch volgende pillule vnder der Zungen zu halten/ die raugen die Husten vnd Fieber zu milttern/ vnd außwurf lindren: Nim geschelerten Melon/ Erdapf fel/ Cucumer vnd Kürbissamen/ jedes 3. q. weissen Magfaat/ Borgelsamen/ jedes 7. q. Zucker pendt so vil als diß alles wigt/ Quitten samen Schleim so vil not/ daß man pillule le darauff mache.

Item/ Beronien vnd Negelenblumen Zucker/ welche fast einerley art seind/ rauch fast wol zur Schwindsucht. So kölet der Seeblu men Zucker sonderlich/ wie sein Wein mässig. Dargegen nützen Rosmarin vnd Scharlach/ das ist/ wilden Salutenwein/ so etwas warm seind/ wie weitleufftiger im lezte theil diß Buchs ir tugend angezeigt wirt.

Es volgt hie auch ein köstlich Capponen wasser/ das Herz vnd alle abnehmende krefft in schwachheit zu stercken: Nim ein schwartzen Capponen so alt du in haben magst/ den rupffe/ weidne in auß/ vñ bereit in wie er seyn sol/ zerhack in klein/ vnd gieße daran Ochsenzun gen/ Bortragen/ Körlenkraut/ Endiuien/ Ges segnet Distelwasser/ jedes 8. in 10. vng. Zers brochen Zimmetrinden/ Peontenkörner zers flopfte/ jedes i. Lot/ Saffran/ Muscatblü/ ies des i. 3. Rosen/ Bachmängen/ Saluien/ Bor ragenblumen zerschnitten/ jedes j. M. Ochsen zungen/ wurgen vnd kraut/ i. vng. ein Kürsch zungenblat/ Veielen vnd Rosmarinblumen/ jedes j. M. Eychenmißel. i. Lot. Diß alles laß vier tag in einem Keller weichen/ nachmals distilliers wie andre wasser. Es raucht sonder lich den Kindern.

So raugen volgende kalte Arzneyen den Schwindsucht rigen/ die hiezig vñ trucken sind/ Rosen

Schwindsucht/ Phthisis.

A Rosen vnd Veitelzucker/ Syrup von Oelma-
gen/ Rosen/ Veiteln vnd Borgeel. Kalte Dra-
gantzell/ Diarhodon confect/ so ganz tem-
periert ist. Vnder den warmen aber/ da solche
Brandten nit ganz hitzig seind/ sonderlich in
der Asthma, die Confect Diacymino, diaireos
Salomonis, dia Hystopo, dia Calamintha, dia
Prasii, also dieser aller Syrup/ wie auch diese
von Iuiubis, Süßholz/ von Frauenharterkraut/
sonderlich die letzten/ weil sie nicht fast hitzig
seind. Es sol auch solcher Brandter vor vnd
nach dem essen in ein lauw Wasserbad sitzen/
solang darin verharren/ bis sich die Adern er-
hebend vnd groß werdend.

Pflaster/ Salben/ vnd dergleichen/ erspries-
sen auch scheinbarlich in dieser Brandtheit/ de-
ren etliche volgend. Nimm bereiter Krebs-
schwenz/ wie die vornen gelehrt ist/ 12. vng/ En-
diuinsamen/ Scariol/ Santampfer/ Lattich-
samen/ jedes 12. q. Macis 4. lot/ außgeschelst
Melon/ Kürbiss/ Cucumer/ Erdapfelsamen/
jedes 3. q. Pignole 2. vng/ gestoßnen Zucker 4.
vng/ Veitelhontig so vil nor ist ein pflaster zu
machen/ das schlag warm vber.

Ein gute Salb.

B Im wildt Ragenschmalz/ Hirsch-
vnslet/ Schweinitzschmalz/ Marck
von Hirschbein/ Hanttschmalz/ Dach-
schmalz/ jedes 1. vng/ Honig 2. vng/
dis zerlaß bey sanfftem feuer vnder einans-
der/ nachmals thu darzu Hibergeilin Euphor-
bium, jedes 1. lot/ Lungenpfeffer 4. 3. was zu
stoßen ist stoß klein/ mach mit Wachs vnd Ca-
millenöl so vil nor ist ein Salb. Etliche haben
nicht on vrsach Beronien vnd das Kreutlin Je-
lenger lieber darzu gerhan/ gedert vnd ges-
stoßen/ jedes 1. lot/ Terpentin 3. q. Wie nun
dis erst beschriben zimlich hitzig/ also ist dis
senfft vñ gemäßigter eigenschafft: Nim Veit-
elöl 1. lot/ frischen Butter 12. lot/ zerlaß vnd
grieße sie in ein Möser/ daran 3. lot Frauen-
Milch/ die ein Weidlein seugt/ räre es so lang
vnder einander biß es wol vermischt wirt/
darmit salb den Brandten vmb die Ripp vnd
Brust/ ohn feuer. Es geleg zum theil die hitz/
feuchtriger wol/ vñ lindert den außwurf. Der-
halben taugt es auch zur Asthma vnd Hectica.
Item/ Nim Hertz/ Lung/ Leber wie es an ein-
ander hängt/ von einem schwarze Kalb/ hack
das also roch klein/ brenn es in einem Glas-
Kolben vnd siedendem wasser. Von diesem nim
so viel du wilt/ vermischt so viel Syrer Nessels-
wasser darzu/ vnd reibe die schwindende ort
darmit.

Schwindt dann das Marck in Beinen/ wie
etwa (als im anfang gemeldet ist) geschicht/
so nim ein Rossfälln/ vngeser jartig/ laß ab-
thun/ außziehen/ die Bein alle zer schlagen/ vñ
das Marck darauß nemmen. Weiter/ Nim sau-
ber gewaschen Terpentin/ Hundtschmalz vñ
einer Brackne/ Hirschvnslet/ jedes 1. lot/
Lange Pfeffer klein gestoßen 1. lot/ zerlaß

C das Marck/ zerlaß/ da legt sich das heutlin an
die Pfannen/ Das behalt besonder (dann dis
gepäluert diener in allenschäden) das zerlaß
sen Marck behalt im pfendlin/ vnd vermisch
wol mit dem andren/ so lang als man ein Ey
siedet/ vñ laß erkaltten. Darvon nim so vil als
ein Weilschennuß/ vnd salb dich zweymal im
tag mit anhenden/ füssen/ vnd wo es nor ist.

Merck/ daß noch ein andere Schwindsucht
ist in dem Fieber Hectica genant/ welche auch
auß dieser Lungenucht entsteht/ aber von de-
sem wirt hernach im sechsten Theil vnder an-
dren Fiebern/ wie von Schwind der Glider
auß der Lamin vñ Frangosen im 4. geschribt.

Von stinckendem Athem auß
Phthisi. 5. 23.

D Wß allen erzelten gebrechen vnd ers-
faulen der Lungen/ ist leichtlich abzu-
nehmen/ wo das ort/ da der Athem sei-
nen vrsprung vnd Wirkung hat/ vers-
dorben vñ erstinckent ist/ daß auch kein guter
geruch daher entstecken kan/ desgleichen/ wo
solche mangel nicht gebessert vnd abgestellt
werden/ norwendig ein stinckender Athem
volgen muß/ Wie dann in einem geringern
fall/ dann diese Lungenucht ist/ die vornen im
ersten Theil/ 13. Cap. vnd 3. §. gnugsam ange-
zeigt ist/ derhalben desto kürzer hiemit abge-
brochen wirt. Jedoch so taugt in sonderheit
hierz zu Herr Tristrams wasser. Also Wermur-
safft mit Essig vermischt/ vnd den mund offte
mit gewaschen. Eyngemachten Calmes gees-
sen. Desgleichen eyngemachte Mantwur-
Citronschelffen/ vnd derselben Syrup. So ist
im ersten Theil 12. Capiteli. §. in beschreibung
der Gedechtnuß ein fast gut Puluer verzeich-
net/ so ansacht/ Nim Sener/ hierin zu brauch-
en/ Senf/ Fenchel/ vnd was dergleichen wol rie-
chen der samen seind/ mit Zucker vberzogen/
oder sonst/ benennend den argen geruch. Das
thund auch bitter vnd süße Mandel/ ringe-
ren mit sampt erst gemeldten samen den Züs-
sen/ vnd weiterend die Brust/ geschelct vber
zuckert oder on/ geessen.

In dieser Schwindsucht ist sonderlich zu ver-
hüten/ daß kein Durchbruchzufalle/ wo es a-
ber geschehe/ so brauch man volgeds puluer:
Nim Gummi Arabica/ gebrast/ Helfantens-
bein/ Bolarmen/ Myrtenkörner/ jedes gleich
vnd mach ein puluer darauß/ gib jeden tag so
lang man sein bedarff drey q. auff ein mal
in Oelmagen oder Myrten Syrup.

Zum beschluß dis Capitels von der Lungen
vnd Brust/ wollen wir noch etliche wen-
ge/ doch norwendige stück/ anheben/ als/ wo
die Arzney zur Brust vnd Lungen färe/ das
thun Vatelwurz/ Ispen/ Süßholz/ Weinber/
Frauenharterkraut/ Merzwifel/ Sandel/ Pignole/
Suchslungen/ Andorn/ Honig/ Zucker/
Dragant/ Flochsammen/ Sennu grecum/ Ger-
sten/

204 Cap. 6. Der ander Theil diß

Vom Herzen/ dem edlesten Leibsglied.

A sten/ Saffran/ Ammeisamen/ Albrü/ alter
Hänenbrü/ Kreßkraut/ Paradeißholz/ Hasel
nuß/ Opopanacum, Serapinü, Myrrha/ Retz
rich/ Goldwurcz/ Gilgenwurcz/ vnd Weyß
ranch.

So reinigend folgende Brust vnd Lun
gen/ Lerchenschwam/ Ispen/ Baumwinden/
Sarcocolla, Calsia, Veitelwurcz/ Coloquint/ die
Latwerg Dialena vnd Pillula Cochia.

Nachbeschribne kreßtigend vnd wermend
die Brust vnd Lungen/ Ispen/ Andora/ Veis
elwurcz/ Alantwurcz/ Camillen/ Eyschwurcz/
Weinberlen/ Meerzwisfel/ Balsambholz/ Myr
tha Serapinum, Gilgenwurcz/ Frauenhars
kraut/ Süßholz/ Spica auß India. Vnd in
vermischten/ Dia calaminthum, dia Pralsiu,
dia Hyslopo, Veitelzeltlen/ die Latwergen
von pignole/ Looch de Pino.

Sodienen folgende zumtälten/ Iuiube, Se
beste, Dragant/ Gummi Arabica/ Krafftmeel/
weißes Magst/ süße Mandel/ Veitlen/ Zus
cker Candi/ Maulber/ Sandel vnd Zucker.
Vnder den vermischten die Confect Dia pa
pauere, Dragantzeltlen der kalten/ vnd Zus
ckerpendteltlen/ sampt andren die man auß
vorbeschribnen Arzneyen/ die Lungen vnd
Brust betreffend/ zu erschen hat.

B hie ist noch zu melden/ ob wol die Kranck
heit/ die man bey den Kindern das Herz ges
perr nennet/ ein gebrechen der Lungen vnd
Schwinducht ist/ so wirt es doch erlicher vrs
sachen halben in folgendem Capitel des Her
zens beschriben.

Vom Herzen/ dem edle sten Leibsglied. Cap. 6.

Schreiben die so natürlicher
sachen erfaren seind/ das Herz
seye das erste stück vnd Glied/ so
in allen lebendigen Körpern ge
formt werde/ also auch das letz
te/ so absterbe. Vnd geschicht solches billich/
weiles ein rechter Brunn vñ vrsprung des
Lebens/ aller natürlicher hitz/ an im selbst hit
ziger dann ein ander Glied/ darumb auch in
allen Thieren mitten in dem Leib gesetzt ist/
daß es das Blut erwerme/ durch den ganzen
Leib außbreite/ vnd damit das Leben erhal
te. Eben in dieser Brust (welcher dieser an
der Theil diß Buchs zugeeignet ist) hat das
Herz seinen standt bey den Menschen/ wen
det aber seinen spitz etwas gegen dem linken
Dürlin/ welchs dem gemeinen Mann vrsach
gibt zu halten/ es ligt das Herz in der linken
Seiten.

In diesem entspringend vnd werdend auch
erstlich die lebliche Geister/ Spiritus vitales,
welche dasselbig in vnablässlicher bewegung
erhalten/ dergestalt/ daß es auch auß dem
Leib genommen/ mehrmals zappelt vnd sich

beweget/ wie sonderlich am Herzen des Fisches/ **C**
Salmens/ zu sehen ist. Mit diesem bewegen/
vnd von diesem ort/ theilt es darnach die pulß
adern/ die bewegung sampt dem Leben (ohn
welche bewegung kein Lebe erscheinet) durch
den ganzen Körper: Das wirt scheinbar durch
diß/ wann es mit einigem Geschwer/ Aposte
ma oder Wassen/ verlegt wirt/ daß es solches/
auch das aller geringst/ nit erleiden kan. Vnd
das wirt teglich am Herzen des Viechs/ so ab
gethon wirt/ gesehen/ die man alle gesund fin
det. Dann wo einiger schaden dasselbig an
trifft/ so kan solcher gebrechen kaum ansetzen/
daß nicht als bald allen andren Gliedern des
Herzen hälff vnd hitz entzogen werde/ vnd
der Todt von stund darauff folge/ nicht an
derst als denen das athmen vnd luft verhal
ten wirt/ Ja es kan der Todt nicht lebendiges
vbergewältigen/ es seye dan zuvor das Herz
verlegt.

In diesem Herzen ist auch der sitz aller ge
mätlichen bewegungen/ als freud/ leid/ trau
ren/ forcht/ sorg/ kummernuß/ hoffnung/ lie
bin/ haß/ zorn/ neid/ mitleiden/ erbarmung/
vnd dergleichen. Vnd zwar so erscheinet in di
sen so vnderchiedlichen anmutigkeiten in di
sem Glied ein wunderbarliche macht vnd eis
genschaft/ daß es wo eine herrscher/ allein di
se feuchtigkeits des Leibs an sich zeucht/ oder
erregt/ die ir am angenehmsten ist/ als der
Zorn/ der erregt allein die Cholera oder **D**
Gallen. Die Freudzertheit das Geblüt durch
den ganzen Leib. In Forcht vnd Schreck
laufft es dem Herzen zu. In Leid vnd Trau
ren/ nimpt es das Melancholisch geblüt an
sich: Wie kändre man doch die vrsachen dies
ser vnd anderer wunderbarlichen eigenschaf
ten diß Glieds gnugsamlich erzehlen? Jedoch
haben viel trüßlicher Männer weitläuffiger
darvon geschriben/ die derhalben zu besehen
seind.

Weiter/ so ist ein gemeiner Schluß/ daß diß
Körper/ so groffe Herzen haben/ forchtsam vñ
verzagt seynd/ weil sie nicht so viel hitz/ als
notwere/ erfülle. Dagegen seynd die Flei
ne/ so die werme haß zusammen ziehend/ keck
vnd freudig. Diß mag wol von grossen vnd
weiten Herzen zu verstehen seyn/ die nicht so
hitzig/ noch mit gnugsamen lebendlichen Ge
istern erfüllet werdend: Dann wosonst groffe
vnd keiffe Herzen hitzig/ vnd mit gedachten
Geistern erfüllet seind/ mögend sie sich nicht
anderst dann mannlich vnd behertzt erzei
gen/ Wie dann ein gemeiner rede von solchen
ist: Er hat ein groß Herz. Das Herz hat auch
ob seiner höhin etwas Feist in/ in magren Kör
pern wenig/ mehr bey den Feisten: solche ist
von der natur darzu verordnet das Herz zu
befeuchten/ damit es seiner vnablässlichen
bewegung halb nicht zu sehr verrockne. Es
ben ein solche feuchtigkeits vnd zu gleichem ge
brauch hat auch zu zeite die dick fleischin Haut/
die etwa nicht viel minder dann beinhart
wirt/ vnd vmb das Herz ligt/ von den Grie
chen

Schwachheit des Herzens.

A chen Pericardion, vnd von vns / das Herz
heißlin / genant / in sich / die vnderweil klei-
nen vndercheid vom Harn hat / zuzeiten auch
wie ein gerunne Milch gefunden wirt: Diese
Fäler auch die vberflüssige hitz als mit einem
frischen Thaw. Wo auch solche feuchrigkeit
gar vertrocknet / als den Schwindsüchtigen
vñ traurigen geschicht / so folgt der Todt. Wie
auch im gegensatz geschehen muß / wann die
zu viel vberhand nimpt / das Herz zittern/
Klopfen / sampt zerstörung der lebendlichen
Geister / entsteht. So wärd hierzu lang die
zeichen ein hitzig / kaltens / trucknens / feuch-
tens / kalten vñ trucknens / hitzigen vñ feuch-
tens / feuchtens vñ kaltens / kaltens vñ truck-
nens / trucknens (welches dann die 8. Intempe-
ries sind / deren am 24. Blat 2. gedacht wirt)
anzuzeigen / wöllen derhalben den Leser auff
Galenum weisen / da sie eigentlich zu finden
sind. Doch so wirt im anfang ein jeglichens
8. vñ art der Brandheit etwas der farnem-
sten angezeigt.

Sie aber kanich nicht vnderlassen noch drey
stück das Herz betreffend anzuhenden. Eins
daß man vermeinet deren Herz so an Cardia-
aca, (das ist ein art der Onmacht) gestor-
ben / oder durch Gift hingericht / seyend / känd-
te man nicht verbrennen.

Sum andren / die thörichte Fantasey der E-
gyptier / die hielten / daß Menschen Herzen
mehrlach / bis in das fünffzigst jar / vmb ein
halb Lorzu / nach dieser zeit von jar zu jar so
viel ab / vñ das were die vrsach / daß der
Mensch nicht vber hundert jar lebe.

Sum dritten / daß die Heyden mit dem Herz
seiner Opferthier / vñ der abtrünnig Christ /
Keyser Julianus / der Menschen / wunderbar-
lich narretend / vñ vermeineten was fäns-
tig were daran zu erkündigen / darvon aber
hie nicht weiter. Wir wöllen vnserm furnem-
men nach zu des Herzens gebrechen vñ zu
fallen / vñ wie denen zu begegnen seye / greif-
fen. Vñ ob schon hieran vielerley zufall vñ
Brandheiten von den Arztern beschriben
sind / wöllen wir sie doch in wenige / das ist /
nachfolgende / eynziehen / als Schwachheit /
sie komme auß was vrsach die seye / Onmach-
ten / Zittern vñ Klopfen / es sey auß hitz o-
der Kälte / verassen / darinn dann fast alle ar-
ge zufall so dem Herzen zusuchen mögend / be-
griffen sind. Folgend etwas wenig von die-
ser Sucht / so wir das Herzgesperr nennen /
daran henden.

Schwachheit des Herzens

in gemein. §. 1.

Wieweil das Herz das aller färs-
tembste vñ edelst Glied ist / so gibt
die sach selbst / daß man auch desto
größere sorg vñ fürsichtigkeit brau-
che / seine gebrechen zu wenden / was im schas-
der abzustellen / vñ sein erhaltung fördren.

Diz zu erlangen / schreibe die Arzet folgen
de gemeine Reglen / darauff man in allen zu
fallen sehen solle.

Sum ersten / Daß man in allem so beschwer-
lich sätzelt zum schnellsten zu der sach thu-
vñ taugenliche mittel farnemmen / die verles-
zende Materien aufzufaren / dann es ist kein
Glied des ganzen Leibs das weniger ver-
zug / dann das Herz / leiden kan. 2. In andren
Gliedern so leidend / wirt befolhen diß oder
jenes zu meiden / damit es nicht schaden bring-
daß doch etwas auß vrsachen vbertreten
wirt / als wo man dem Siebrigen Wein oder
Fleisch geben muß. Diese weiß ist viel mehr
mit dem Herzen zu halten / weil viel notwen-
diger ist dasselbig zu stercken / vñ wie man
mag zu freestigen. 3. Wo ein ander Glied von
natur hitzig ist / vñ noch mehr hitz dazu kom-
damuß man starck leschen / Aber nicht also mit
dem Herzen / da bedarff man geringer vñ
weniger stück / auch nicht lang zu brauchen /
dasselbig zu bessern / wie hernach der achte vñ
neundte bericht erkläret. 4. Die Glieder / wel-
che den tharen vñ wercken des ganzen Leibs
behülfflich / sind nicht mit starcken purga-
zen anzugreifen / damit nicht dasselbsampt
dem ganzen Leib geschwecht werde. Das ist
farnemlich mit dem Herzen zu haltē. 5. Weil
die Brandheiten des Herzens mehrtheils
von Blut vñ Blästen entstehen / so ist aders-
lassen nützer dann purgieren: Sum Blut die
Leberader auff der gerechten / zum Blästen
der linken Seyten. 6. Wässen aber purgie-
rende sachen gebraucht werden / da ist allwe-
gen etwas so das Herz sterck (so gleich her-
nach erzehlet werden) dareyn zu mischen / das
mit dasselb gekrefftigt vñ bewert werde / daß
alle purgierende Arzneyen seind dem Her-
zen nicht wenig zu wider. 7. Man sol mit fleiß
erwegen / welches Glied solche arge stück zum
Herzen sende / vñ die schwachheit vrsache / sein
purgieren auff dasselbig richte / allwegen mit
zusatz das Herz zu stercken / wie gesagt. 8. Wo
das Herz ein arge hitzige Complex hette an-
genommen / daß man külen bedörfte / sol all-
wegen etwas wärmends darunder vermische
werden / dann wo man allein kaltes brauchen
solt / möchte man leichtlich die natürliche hitz
ausleschen / vñ zum sterben fördren. 9. Diß
vermischens kaltens vñ wärmens vrsach ist
auch diese / daß die kalte stück gemeiniglich vn-
taugenlich seind durch zu dringen / zu diesem
helffend inen aber die warmen / damit eins
sampt dem andren desto schneller zum Her-
zen komme. Zu ein Exempel wirt eben der
Safran darumb in die Troiscos de Cam-
phora vermischet.

Weil aber alles so hernach vom Gebrechen
des Herzens geschriben wirt / nicht anders
dann schwachungen desselben seind / dieselbi-
ge vñ andren vñ vndercheidungen schwere
vñ geringe / das legt Lipothymia, das schwe-
rer Syncope ist / so gebüret sich von irem vn-
derscheid zu schreiben.

S

Lipo-

206 Cap. 6. Der ander Theil diß Schwachheit des Herzens.

A Lipothymia ist ein ritiges angreifen der Ohnmacht/ welches zuzeiten wenig schwacher/ auch bald nachleßt. Dagegen aber felle die Syncope den Menschen schnell/ vnd mit solchem gewalt an/ daß im alle empfindlichkeit/ Gesicht/ Gehör/ Verstand/ bewegen der Glieder entgehet/ vnd nicht mehr zum gähen stehen mangel/ dann daß er des Athems nicht gar beraubt wird.

Doch sol man die gering Lipothymia/ keins wegs verachten/ schnell darzu thun/ dann es mag gar leicht geschehen/ wo man es nie fürs Kompt/ daß sie in die schwere vnd starke Syncopein gerahet.

Aber anfanglich ist hie dessen zu ermanen/ daß beide diese schwachheiten des Herzens/ so grosse verwandschafft mit dem hernach beschribnen Herzjittren vnd Klopffen habend/ das viel Arzte sie vnder einem Titel begreiften/ wie dann die Arzneyen allenthalben beschriben nicht fast vngleich zusammen stimmen/ allein das notwendige vnderscheidung in hitigen vnd kalten gemacht werde.

Erstlich von gedachter geringster schwachheit des Herzens zu schreiben/ So seind (wo diese vnterschieden vnd eigentlich zuselt) diß die einlätzre stück/ so das Herz krefftigend vnterwermend/ auß den Kreutern Melissen/ Borragen/ Rosmarin/ Basilien/ Bolat/ Maseron/ Wermut/ sonderlich Nachmungen. Von Wurzen/ Cyperwurz/ Sitwan/ Costen/ Imber/ Alantwurz/ beiderley Beem/ Gensenswurz. Auß den Samen/ Amney/ Episch/ vnd Entis. Gewürz/ Cardamom/ Muscatnß/ paradischholz/ Saffran/ Cubebe/ Negelen/ vnd Regelenmutter.

Trem/ Bisem/ Ambra/ Zitschherzbein/ Citronschelffen/ Mastix/ Myrrha/ Blacta Byzantia/ vnd guter wolgeschmachter Wein.

Auß den Vermischten wermend folgende Confect/ Diamargariton der warmen/ Diacynamomum, Diaploris, Latificans, Diamoschu, Diambra, vnd Aromaticum Rosarü, so reperieter natur ist/ Theriac/ Mithridat/ eyngemachte Citronschelffen/ Eyngemachte Alantwurz/ Simpr andrem so hernach folget.

So seind nachbeschribne ganz temperierter natur/ Jacinth/ Smaragd/ Saphir/ Rubin/ perlen/ Corall/ Golt/ Silber/ Augstein/ Nitrobalan/ Bellerici, Ochsenzungen/ Seydine Zülflen/ gebrant Zellsantenein/ Erbsich/ Tormentrill/ Zitschherzenbein vnd Saffran. Wilt du dann das Herz kühlen/ so dienen darzu/ Melonsamen/ Kürbiß/ Cucumer/ Erdapffelsamen/ Slossamen/ Sauwramppfersamen/ vnd das ganz gewechs/ bereiter Cortander/ alle Margranden/ Lemon/ Citronen/ vnd ir safft/ Quitren/ saure Apffel/ Byren/ Johans Treublen/ frische vnd durre Pflaumen/ vnd was wolriechender Früchten seind: Seeblumen/ safft von Rebenzwülflen/ Essig/ Veiselen/ Rosen/ geschaben vnd gebrant Zellsantenein/ alle Sandel/ Augstein/ Gesiglete Erden. Vnder den vermischte/ das Confect Diar-

rhodon Abbatis, Triasandalon, Manus Christi mit perlen/ Diamargariton des kalten/ Trocif. de Camphora, Rosen vnd Veitel Zucker/ Johans Treublen. Syrup Limoni/ Veitel/ Rosen vnd Seeblumensyrup/ Essigsyrup/ vnd Oxyzaecara, vnd was du weiter hernach finden wirst. So seind bald hernach mancherley Latwergen beschriben/ so in hitz vnd kälten das Herz krefftigen.

Ein ordenliches Regiment zu dieser Schwachheit.

Est vngeschicklichkeit des Magens nicht der geringsten ursach solcher Schwachheiten eine/ dann diese erweckt vor der schwachheit/ ein hitz affter des ganzen Leibes. Als bald man nu dieser empfindt/ were gut eyngemachtes Balsamholz zu brauchen/ Aber an dessen statt nim die Seltlen de Xiloloe/ so nützlich hiezu seind. Zum andern/ sol er alle morgen 3. oder 4. mal guten Theriac/ der zum wenigsten 12. jar alt seye/ 1. q. in 1. lot forter gutem Rosenwasser eynnemmen. Zum dritten/ das Confect von Bisem/ Diamoschu dulcis, oft vngeser 1. lot/ darauff ein vng Basilienwasser/ trincken/ aber was weiter den Magen betrifft/ wird hernach folgen. Ein solcher sol allwegen ein gute Smaragdstein/ oder zum wenigsten ein außserlesen roten Corall/ am Hals haben hangen. Zum fünffte/ Nim Rosenkndpff/ die nicht vollkornlich seind außgeschloffen/ 1. q. Wild Reben/ das ist/ Keyrlingbletter/ Weidebletter/ rot vnd weiß Beem/ Basilienblumen vnd samen/ rinden vom Weyrauch/ Maseron/ jedes 1. q. Melissen 1. q. Campher 1. q. Ambra 1. q. Bisem 1. q. jedes für sich selbst gestossen vnd in ein rot seiden thüchlin gebunden/ daran sol man offte rüchen. Wo aber durch diß der schwachheit nicht geholffen würde/ vñ man schwärsers besorget/ muß man zum stercken (das hernach in Ohnmachten beschriben wird) greiffen. Du magst aber zuvor volgeds Herzwasser vnd pflaster brauchen: Nim Melissenwasser 12. vng/ Rosenwasser/ Veitel/ Weisdenbletter/ vnd wild Reben bletter wasser/ jedes 6. vng/ gebrant Zellsantenein/ Rosen/ roten vnd weissen Sandel/ Zitschherzenbein/ Basilienbletter vnd samen/ jedes 2. q. Bisem 2. q. Ambra 5. q. Muscatel 2. vng/ diß alles on Bisem vnd Ambra laß safft bey einer viertel stund sieden/ nege ein rot thuch auß Grana gefeert dareyn/ dz einer spaß groß gevierdt seye/ durchs ein wenig auß/ vñ schlags alle stund 4. oder 5. mal warm vber. Man sol auch ein Schwämlin in diß wasser weichen/ vnd offte daran riechen/ Sie krefftigend beide wunderbarlich.

Wo sich denn die schwache noch mit ergebe/ so nim 2. vng des erst beschribnen puluers/ vermisch darunder so viel Gerstenmeel/ Saffran 1. q. das siede mit gutem alte Wein biß es zünlich

Von Onmachten.

A zimlich dick wter/vermisch fast wol in einem Mörser/sampt 4. bletten geschlagenen Gold/ vnd 1. q. bereite Perlen/das streich auff ein rot thuch auß Grana gefeibt/vn schlags vber das linck därtlin. Es ist wunderbarlich nutz erfahren/das es solche Schwachheit vnd Onmacht in einer viertel stund geholffen/vnd die Schwachen bey Krafft erhalten hat.

Von Syncopi, den grossen Onmachten. §. 2.

S Je andre vn schwere schwachheit des hertzens/ist Syncop, wie jr art vnd gefährlichstes vberfallen geschaffen seye/ist hie vornen erzelt/die wirt wie volgt beschrieben: Syncop ist ein entwendung aller empfindlichkeit/vn bewegung des ganzen Leibs mit höchster schwachheit. Neben vielen andren innerlichen vrsachen seind diese: Eyngekommen Gifft/empfangen vergiftes Luffs/es sey in Pestilen/ertrundnen Zälinen oder Erzggrubē/beißen oder beissen vergifteter Thier/als Scorpion/oder wäsender Hund/vergifteter rauch von Metalslen/als in Schmelzhütten/Grosse forcht vnd schrecken/vorgehende Kranckheit/als Schlag/Steche/Lungensucht/Mutter auffsteigen/Wurm/zu viel wachen/Ruhr/zu vil bluten/es seye wie dz wölle/grosser Hunger/vnmässiger Schweiss/Schmerz/Grimmen/

B Ja auch zu grosse freud/vnd andre starcke gemüthliche bewegungen. Also das sie in solch fast grosse gemeinschaft mit der Schlag/Apoplexia, hat/wiewol vndercheid hierinn ist/die anzudeuten seind Wann einen die Apoplexia trifft/so bleibt das Angesicht bey läblicher gestalt/Aber in dieser Onmacht/laßt es sich wie eines Todtes ansehen. Dann da laufft das geblüt alles dem hertzen zu / vnd ligt der Krancke on alles empfinden/so gar/das man zweiffelt ob er tod oder lebendig seye/also das eine gemeine Regel / vnd nicht on vrsach/eyngerissen ist/man sol solche vor dreyen tagen nicht begraben. Zum andren/seind sie auch in diesem vnterschiedlich/dz in Onmachten puls vnd Arthem schwerlich verfallend/welche beide man in Apoplexia stark spåret.

Zum dritten/empfindt einer vor der Apoplexia einen schweren vollen Kopff/aber nit in Syncopi, Doch kommen sie in diesem vber ein/das die Krancken wie todte ligen.

Aber in diesen Onmachten ist gewis/wo sie nach langwährendem hertz klopffen kommen/vnd lang wärend / das es sterben anzeigt/sonderlich wo eine solche Onmachtigen Nieswurz wirdt in die Nasen geblasen/vnd kein bewegung volgt.

Zeichē der angreifffende Onmacht/sie kommen auß was vrsach es wölle/seind zwitieren/vnd klopffen vmb dz hertz/schwache vn lange same puls/erbleichen der Leiffen vn Angesichts/erkalten der eusserlichen Glieder/ver-

C fallen der empfindlichkeit vnd bewegens. Wodis erscheint / da ist Onmacht vorhanden/vnd statliche hülff zu thun. In der ersten eyde/so die Onmacht zutreichet/oder schon angriffen hat/sol man dem Krancke Rosenwasser oder was das nit zur hand were/frisch brunnenwasser/stark vnd von der höhe in das Angesicht sprängen / wirt das mit ein wenig Bism vermenget / ist es desto kräftiger/Dan damit wirt die natürliche hitz eynwartz gejagt/vnd die lebendliche Geister erweckt/Verhalt im auch die Nasen vnd den Mund ein weilin / Dann so der Athem keinen außgang findet / weicht er hinder sich / erweckt damit die natürliche hitz.

Also sol man im auch die Arme hart binden/wider aufflassen / vnd aber anziehen / Die hant innerlich in den Ballen / vnd Solen der Füsse/ am ersten mit rauchen Thüchern/volgends/Saltz vnd Essig/reiben/damit die materien die weitin gezogen werde. Discret sol auch vn die Brust vnd Magenmund geschoben / damit die natürliche hitz erweckt werde. Wolriechende Kreuter warmer natur/Gewürz/Bism/Ambrā / für die Nasen zu halten/wo kält die vrsach ist/nühet.

Mit den Weibern aber/so auß auffsteigen der Mutter onmächtig werden/hates ein andere gestalt / wie es an seinem ort angezeigt wirt/diesen seind wolriechende ding zur Nasen gewendtschädlich. Es nühet auch Bism/wo 1. G. in Wein zerriben eyngeossen wirt.

D Sette denn eins verbißen / so gewin im den Mund mit einem hülffin Scheuffelin auff/vn bestreich im die Zehn/Zungen/Gomen/vnd so weit man reichen kan / mit Theriaca oder Mithridat. Ist aber die vrsach auß hitz/sol man dem Krancken kalte ding / Als Campher/Sandel/Rosen/vnd anderst / so vil mal erzelt seind/zu rieche gebē. Es seye aber auß was vrsach das wölle/so sol man ein gross geschimmel vmb im machen / im stark bey seinē namen ruffen/Campher in die Nasen blasen/oder an deren statt Sandel. Dis seind nun auff hitz vn kälte/die gemeinste mittel/in der eil zu brauchen.

Zum andren/Sol man auch mit offnen Stren frischen vnd heiteren Luft/zum Krancken lassen/im freundlich zusprechen / erzelter sachen an Puls / vnder die Nasen vnd Schlaffe/streichen/Labungen/so erzelt seind vnd werden / eyngeben/damit die natur bekräftigt vnd erleichtert werde.

Ordnung des Lebens in Onmachten.

E Kstlich sollt sich die/so geneigt auff die Onmachten seind/vor allem ntebellig/seuchtem/kaltem Luft/vnd der gleichen Wohnungen / hüten / Nichts schweissigs ob dē haup gedulde/also erschwitzte hembder als bald mit newen verwechslen.

S u

len.

208 Cap. 6. Der ander Theil diß
Von Onmachten.

Alen. In Speisen sol er sich aller feuchten vnd kalten entschlahen/als Spinets/Mangolds/Lattichs/Bortzels/Endinien/Kirschen/Sasfelnhß/Hermelen/Cucumers/Erdsapfels/vnd dergleichen. Frische Feigen sind taugentlich. Also sol er auch alle grobe verstopffende speisen/so schleimerig sind/meidē/ alles was von Theig gemacht ist/ale/Schleymen/Fisch/die groß Leibs sind. Dagegen mag er Krebs auß frischen wassern/Fisch/die trucknes brätes vnd Kleinseind/wenigessen. Alles altens vnd feisten Fleisches gehe er mässig. Semß/was eyngesalzen ist/Reß vnd dergleichen/seind nicht für in. Zum tranck branche er klaren weissen Wein/der zimlich starck/aber nit saß sey. Des wassers sol er sich genglich entschlahen. In essen vnd trincken ist sich vor vberladen zu enthalten/alles wolerkewer schlin den/vnd nit lust auffhören. Schlaffen bald auff das essen/vnd zu lang/sonderlich zu Mit tag/ist schädlich. Wiß in zwofund vor essen zimlich schnellspacieren/vñ Berg auffwands len/verzehret deren feuchtn viel/so Onmach ten machen. So ist nun mehr offgemeldet/dasß Sort/Vnmur/vnd was dergleichen gemätlis che bewegungen seind/ in allen Brandheis ten/wie auch in dieser/schadend. So viel in Fartz von diesem.

Wie man sich aber in solchen Onmachten mit den Arzneyen halten sol/dazu ist diß der Weg: So bald es ein solcher Brandt schicken kan/sol er folgende pillulen mit anbrechen des tags nehmen:

Nim Pillule de Rhabarbari .i. g. Hiera composita .i. g. mach neun pillule mit frischem Rosensafft oder wasser darauß. Zum andren/gib sechs tag nach einander frö/vnd warm/dieser trüncklen. Nim Lerchenschwam .j. g. Hermos dactyli/Rhabarbari/jedes .i. g. Diagridij/Steinsalz/jedes .2. g. Imber/Spica auß India/Camelthierhew/Enis/jedes .3. g. Rosenho nig .i. lot/das weiche vbernacht in .3. vng wasser/darinn Baumwinden/so ob dem boden vñ freucht/gefortt sey/laß hernach ein Kleins erwallen/truck auß vnd trinck. Zu pillu len/Nim saubren Aloe .2. vng/Mastix/Sassafran/Veielen/Wassenzungenblumen/jedes .j. g. gebrast Helfantenein/Rosen/jedes .3. g. Diagridion .7. g. Lerchenschwam/Turbith/bereiten Lazurstein/jedes .j. g. Diß alles wei che .3. tag in Wegwartensafft/laß wol bedeckt an der Sonnen trücken/oder wo es die zeit nicht gibt/an ein warmen ort/vnd oft vmb geräret/bis es zimlich hart wirt/von diesem nim .i. g. vnd mach .7. darauß/darvon nim alle abend ein wenig vor dem abedmal eins. Der möchte man auch hernach ein ganz jar allwe gen nütlich vber den fünfften tag eins brau den. Ist denn der Brandt blutreich/vnd bey freßten/so mag man im nach volkommen pur gieren die Leberader auff dem Lincken Arm im Ellenbogen öffnen/vnd biß in .5. vng bluts lassen.

Den Leib offen zu halten/mach folgendes

Puluer: Nim Epithymum/Engelsß/Thymel/Hirschnungen/Flachssiden/jedes .i. g. Weinstein/Senetschöden/jedes .i. g. Macis .4. g. als für sich selbst klein gestossen/vnd vermisch. Von diesem nim zum wenigsten zwey mal in der wochen bey .i. g. in Wein oder andrem Brälin. Es lindert/zertheilt die bläste/ reiniget das hertz vnd Magen. Item/Nim zum wenigsten einmal in der wochen so viel Berchtrams/als ein vore Erbis ist/den zers ewe lang/vnd spürt den seiffer/so er zeucht/ stüts auß. Ein anderß.

Nim ein guten biß weiß Brot/den weiche in kalter vrsach in guten Muscadel oder Maluastier. In diß aber in Quirt oder Mar grandensafft. Also in Rosen oder Saurampferwasser/Citronsaft/oder Fleischbrö/vnd isse den. Also mag auch solcher Brandt Zuckerrosat/von Wassenzungen/Bortragen/Rosmarin/ brauchen/sampt andrem so im hertzittren hernach erzelt wirt/nach dem dann hig oder kälte verhanden ist.

Es werden auch mehrley Larwergen vñ an der krefftigung bereit/die nütlich seind/der hastu hie vorn am .30. blatt in kaltem Haupt wehe/so ansacht: Nim Beronien Zucker/beschreiben/die sonderlich zum Onmachten vnd schwachheit des hertzens dienstlich ist. Item/Nim geseuberte Piscarien .3. vng/weißen Zucker .6. vng/Rosensyrup .4. vng/Basilisamen/vor vnd weiß Corallen/Rosen/gebrannt Helfantenein/rot vnd weiß Behen/jedes .i. g. Sitwan/Augstein/Saffran/jedes .2. g. Jacinth/Smargd/Saphir/jedes .j. g. Macis/Zimter rören/Negelen/jedes .i. g. geschlag Gold .6. bleiten/Perlen .4. g. Die piscarien weiche klein geschnitten .3. tag in Maluastier/Nachmals si edden Zucker vnd Syrup in gnugsame dicke/misch erstlich die feuchte piscarien dareyn/vñ leglich dz and klein gestossen/darvon sol man zum wenigsten zwey mal in der wochen am morgen frö/so vil als ein Aufeynwemen/wit .6. wochen treiben. So nüt auch folgendes puluer auff die speisen zu streuen: Nim Simmetrölen .i. lot/Saffran .i. g. Sitwan .i. lot/all klein gestossen/vñ vermisch. Der Sitwan hat sonderliche eigenschaft das schwach hertz zu stercken. Desgleiche sol man bey seinen speisen frische Wassenzungen vnd Melissenblatter kochen vnd essen. Also bereitet man auch mancherley Krafftwasser/als folgende: Nim Simmetrölen/Negelen/jedes .3. lot/Muscarnuß .i. vng/Rososen/weiß Rosen/jeder .10. M. La uendelblumen .7. M. Ispen .2. M. daran gieße .i. grosse maß Maluastier/vermisch alles klein zerschnitten/laß .3. tag stehen/vnd distilliers. Item/Nim guten Wein .5. maß/Imberzechen .2. ganz zimlich groß/40. Negelen/Zimmet rören .i. lot/Macis .j. lot/Spicanardi .2. M. wiltu es noch krefftiger habē/thu .2. zerschnitt en Muscarnuß darzu/laß .6. in .7. wochen weichen/alsdenn brenns auß. Also machtens die Alten. Oder/Nim .3. maß guten Wein/.i. maß brannten Wein/Spicanardiblumen .3. M. frischen

Von Onmachten.

A frischen Maseron 2. M. zerschnitten Macis/ Negelen/ Simetrdelen/ Muscatnuß/ so viel du wilt/ setz dreissig tag in ein Glas an die Sonnen/ das magstu also behalten oder distillieren.

Ein anders: Nim Lauendel 3. M. weiche den in ein kleine maß Wein oder Maluasier/ verbinds fleißig/ setz das so tieff in Sand/ als das Geschier darth es ist voll wirt/ laß also 30. tag an der Sonnen stehen/ darnach distilliers. Von allen erzelten mag man dem Krancken/ wenn er schwach wolte werden/ auch schon in Onmacht ligt/ eyngieffen. So wirt folgender Safft vnd nit vnbillich/ wunderköstlich gelobt: Nim ein Capon oder Rebhun/ braute das senff/ treuffe es mit Rosenwasser/ Muscatel/ oder andern guten Wein/ darinn Negelen gebeißt seyen/ Darnach presse den Safft von gedachtem vogel/ vñ gib den dem Krancken mit der weil zu essen: Vnd damit er desto lenger gut bleib/ magst du den mit hart gefornem Zucker/ so viel not ist/ vermischen. Wiltu ein andren/ so presse gleicher geßalt den safft von einem Hun oder Rüglin. Dessen nim 1. vng/ erst außgetruckten Quitten safft 3. Lot/ Reinsal/ oder andren milten Wein 1. vng/ vermischs/ vnd gibs dem Krancken zu essen. Hieher raugend fast alle guldine/ lebendige/ vnd krafft Wasser im 8. Theil beschreiben.

Also gebüret sich auch dieser schwachheit außwendig hülff zu thun/ das geschicht in vil Bweg/ Erstlich mit Säcklin. Nim Borrage/ Ochsenzungun/ Veisblumen/ jedes 1. M. roten vnd weissen Sandel/ rot vnd weiß Coral/ rot vnd weiß Behen/ Rosen/ jedes 1. q. Saffran 3. q. gebrante rote Seiden/ 15. G. Kürsch/ herzenbein/ 1. q. gebrannt Helfantenbein 1. q. Campher/ Bisem/ Ambra/ jedes 2. G. zerschnitten vnd vermisch/ machs in ein rot seidin Säcklin/ vnd trags ob vnd vnter dem lincken Därtlin.

Ein anders. Nim Veiswurtz 1. Lot/ zam vnd wild Melissen/ Citronschelff/ Ochsenzungun vnd Borrageblumen/ jedes 1. q. Macis 3. lot/ Gelben/ weissen/ roten Sandel/ Paradiesholz/ jedes 3. q. diß vermisch mit dem Hauptsäcklin puluer im ersten Theil 12. Capitel im anfang vom Hiren beschreiben. Darvon nim so viel gung ist ein Säcklin oder Schilt zu machen/ vnd trags ob dem Herzen/ das ist sonderlich krefftig vnd nützlich in pestilenzzeiten. Item/ Nim Veiswurtz 7. Lot/ Damasc Rosen 6. vng/ Maseron/ Cyperwurtz/ roten Syrrar/ jedes 1. Lot/ Negelen 3. Lot/ Calmes 3. q. Bisem 1. G. machs wie oben.

Folgendes ist ein köstlicher Hertzschilt: Nim Borrage vnd Ochsenzungunblumen/ Rosen/ rot vñ weiß Sandel/ rot vñ weiß Behen/ Muscatnuß/ Ferber Grana/ Paradiesholz/ Saffran/ Sitwan/ weissen Dyptam/ Cubebe/ Basilienfamen/ Melissen/ Citronschelffen/ jedes 3. q. Gallix Moschatz 1. q. Bisem/ Ambra/ jedes 6. G. zerschnitten grob/ vñ machs in ein Cers

mesinseidin Säcklin/ trags ob dem lincken Därtlin/ vnd darunter.

Folget mancherley. Nim Wechalterbehr/ daran gieß Saluenwasser/ zerschnitten/ das ein müßlen werde/ binds law vber die pulß. Item/ Nim Simetrdelen/ Macis/ Saffran/ Negelen/ so viel du wilt/ gieße Maluasier/ oder gute Wein daran/ binds vber die pulß. Nim vngestossen Saffran/ halte den wol verschlossen in der lincken Hand ein gute weil/ der sterscher dz Hertz scheinbarlich. Nim auß gebrennt Melissen/ Polai/ Negelen/ Saluen/ vnd Rossenwasser/ vermisch/ oder jedes besunder/ streichs dem Krancken an die pulß/ vnder die Nasen/ vnd an die Schläffe. Die Alten bestrichen das Hertz mit frischen Borrageblumen/ das ist wol gut/ aber allein zuschwach.

Alle woltrichende ding/ doch allweg in Hitz/ Falter natur/ In Kälte/ warmer gebraucht/ vnd daran gerochen/ seind nützlich. Nemlich so wird der Tspen darüber gepriß/ vnd denen/ so sich der Onmacht besorgē/ befolhen offte daran zu riechen.

Volgender Balsam ward Keyser Ferdinand dafür die Onmachten verordnet. Nim reines Terpentin 1. pfund/ Jungfrawhonig 6. vng/ lebendigs wasser/ der erliche im achten Theil beschreiben seind/ 12. vng/ Paradiesholz/ Turbith/ gelben Sandel/ Saluen/ Blawgilgenswurtz/ Vergift mein nicht/ jedes 1. q. Muscatnuß/ Galgant/ Cubebe/ Simetrdelen/ Mastix/ Weyrauch/ Negelen/ Spica auß India/ weissen Senffsamen/ Saffran/ Imber/ Kautensamen/ Costenwurtz/ jedes 3. q. Bisem 1. q. Ambra 3. Lot/ das alles zerschnitten grob/ weichs tag vnd nacht in das lebendige wasser/ Aber den Bisem vnd Ambra zerreibe für sich selbst in guten Muscatel: Du legt mische den Terpentin daran/ vnd distilliers wol vermacht in siedendem wasser. Ein gute Salb.

Nim Augstein/ Sitwan/ roten vnd weissen Coral/ Blactz Byzantiz/ Basilienfamen/ rot vnd weiß Behen/ Rosmarin blumen/ jedes 1. q. Macis 3. lot/ Sauwampffer/ Scariol vnd Wegwartensamen/ jedes 1. Lot/ Rosen/ Seeblumen/ jedes 1. q. Lot/ weiß Hartz 3. Lot/ Laudanum 1. Lot/ weiß Wachs 3. q. die drey letzte stück zerlaß zusammen/ vnd wann sie an fahen zu erkalten/ misch das ander dareyn/ das sol man auff ein rund Thuch streichen/ vñ vberlegen. Es wirt also zu hart/ das magstu mit Rosendöl weicher machen. Beide taugen/ wie gemeldt/ zun Onmachten vnd schwachheiten des Hergens/ Der Balsam aber ist viel hitziger/ dan die Salb die gleich temperiert ist/ darnach wist zu brauchen. Wan du es weicher machst/ salb die örter vmb das Hertz mit.

Also ist auch nachbeschreibens Hauptpuluer zu brauchen: Nim Spica auß India/ Amisfamen/ Lorber/ Maseron/ jedes 1. q. Paradiesholz 1. q. stofft ides sonder/ vñ vermischs. Von disem nim allweg vber den andren tag/ wenn du zu Beth gehst/ 5. oder 6. G. schwer. bestreuw das Haupt mit/ wie offte gelehrt.

210 Cap. 6. Der ander Theil diß Herzklopfen vnd zitteren.

A Vom Herzklopfen vnd zitteren. §. 3.

Die Griechen nennen diesen Gebrechen Palmos, die Lateinischen Palpitationem, Tremorem, oder saltum Cordis, das ist ein bebende/zitternde bewegung des Herzens, der ordenlichen natürlichen art zu wider. Das Kompt nun/wie im anfang diß Capitelis gemeldet/ auß vberflüssiger feuchtigkeit, so in dem Herzheußlin steckt.

Neben diesem mögen auch mehr andere innerliche Ursachen seyn / als wo die Glieder / so vmb das Herz liegen / oder darmit verbunden seind / beschwärt seind / Also im Magewei / verlegung des Hens / Leber / Lungen / Milz oder der Nieren / auch auß bläßen / auffrischen / ersautem Blut vñ dergleichen / Außserlichen Ursachen entsteht es auß vbermäßiger hitz / schneller vnd grosser Kälte / zu grosser ödin / trauern / schrecken / forcht vnd andren gemüthlichen bewegungen / eyngenommen giff / beissen oder hecken vergiffter Thier / Pestilenzischen Fiebern / argem lufft / stinckender Wohnung / als etwa in Gefengnissen / Berck / werck gruben / oder andren / die vnter der Erden seind / als da man in etlichen Ländern das Treid behaltet / Bauchwärme / sampt andrem so das Herz beschwärtet / von welcher man vom Krancken bericht empfangen mag. Die innerliche Zeichen seind diese: Kompt das zitteren von

B Wärmen / so ist es vor essen grösser dann darnach. Ursachen das vngeschicklichkeit des Magens / so beweiset es der schmerz daselbst mit trücken / vnwillen / vñ äwen. Wo auß völin desselbigen / so ist das leiden nach essenschwärer. Geschichts auß ödin / vor essen. Wo auß trauern / schrecken / vñ dergleichen / das ist vom Stichen zu vernemen. Ist auß bleßen / so vberfeller es schnell / leßt auch bald nach. Entsteht es auß hitz / so ist Puls vñ Arthem schnell / streng / vñ vnordenlich. Kompt vom Blut / so erzeiget sich der Harn grob / die Puls schlegt oft vñ stark / das Angesicht wirt rot / vmb das Herz empfindt man hitz / man ist frolich / darzu hilfft viel solcher Speisen gebrauch / die viel Bluts machen. Ist Cholera Ursache / so ist der Harn fast gelb vñ dünn / die Puls schnell / vñ statwährend / grosser durst / vielleicht vorgekostene Speiß / so die Cholera mehret / lauffen / vñ vergangne arbeit. Wo auß Phlegma / so beweiset die bleicher vñ dicker Harn / Fleine / langsame / vnordenliche Puls / Der Kranck ist schläfferich vñ Kleinmätig / das färdern vorgekostene Speisen / so Phlegma machen / vñ Winterszeit. Die Melancholia bringet forcht / der Leib nimpt ab / das mehret Herbstzeit / vñ mehr andere Zeichen der Melancholia / oft beschriben. Es widersehret auch solchs Herzzitteren oft jungen vñ alten Menschen / da doch keinerley offenbare Ursache erscheinet / in solchem ist erfaren / daß es verlassent nicht allein wol ersprossen ist / sonder

auch genzlich geholffen hat / fürnemlich wann gute ordnung mit speiß vñ tranck / vñ solchen Arzneyen / so das geblüt vñ andre feuchigkeiten mindert / gebraucht worden seind. Jedoch so geschicht selten / das solche vollkommens Alter erlangend / dann sie werden entweder durch scharffe Fieber oder schneller onmacht / wenn sie schon gesund seind / gemeinlich zwischen 40. in 50. jaren hingericht. So vil sey in gemein vom Herzzitteren oder klopfen gesagt.

Herzzitteren auß hitz. §. 4.

Wobey dem Herzzitteren / schnell le Puls vñ Fieber gezeiget wirt / so zeigen sie an / daß es vom Blut oder Cholera Komme / welches nit ongefahr seyn mag. Dennes geschicht etwa / daß ein solcher in onmacht felle / schnell vñ gleich on alle Ursache stirbt vñ ersticket. Ditem zu begegnen / sol man dem Krancken schnell das Angesicht / zend / Fäß vñ Puls adren / mit folgenden vermischten wassern also kalt besprengen vñ reiben: Tim Rosenwasser 4. vng / Mägenwasser 2. vng / Rosen / gebrant Helfantbein / roten vñ weissen Sandel / jedes 2. 3. Wisem / Ambra / jedes 2. 6. Essig 2. vng / Maluastier 2. 3. vermischs / vñ wenn du es brauchen wilt / rühre es wol vmb. Sum andren / Tim wolgeschmachten Wein / Ochsenzungewasser / jedes 1. vng / Specierum Diamoschi dulcium 1. 3. vermischs / vñ gibs warm zu trincken. Sum dritten / Sol er gleich on vnterlass anwoltrichende Säcklein schmecten / deren hernach beschriben werden. Folgend sol man auß das baldes die krafft erleidet / die Leber ader auß dem rechten Arm zu morgens öfne / 4. in 5. vng blut lassen / doch das der Kranck zu vor den Harn vñ Stulgang von sich gelassen hab. Den andren tag darnach diß Träncklin nemmen. Tim Syrup von Citronschelffen 1. vng / Klein gestoffen Rhebarbara / bereiten Lerchenschwam / jedes 2. 3. Rosensyrup 1. lot / Imber / Spica auß India / jedes 6. 6. Steinsalz 2. 6. vermischs mit 3. vng Borragewasser / das trinck law / vñ verzeuch mit dem essen zum wenigste vier stund.

Du magst auch mit Cassia / Tamarindi / gelben Myrobalanen / Manna / Rhebarbara / vñ zu jedem bereite Lerchenschwam gesetzt / purgieren. Zu einem musten mag man folgende Purgaz brauchen: Tim Ochsenzungewasser 3. lot / Wegwartenwasser 2. vng / Rhebarbara 1. 6. bereiten Lerchenschwam 1. 6. Rosensafft 4. 6. Spica auß India 3. 3. Imber 5. 6. das laß 24. stund an einem warmen ort weichen / zu morgens warm werden / vñ wol durch ein Thüchlin ausdrücken / trinck warm / vñ faste fünf stund darauff / ein stund darvor trinck ein Becherlin voll gezuckerts Gerstenswasser. Auß diß soler acht tag auff einander morgens folgenden trunck eynnehmen: Tim Apffelsyrup / Citronschelffensyrup / Oxycara, jedes 1. lot / Ochsenzungewasser vñ Melissenwasser.

Herzzittern auß Hitz.

A wasser/jedes 1. vngz/Wegwartenwasser 3. lot/
vermischs auff ein trunck. Es were auch gut/
dass er allwegen vber den vierdren tag dieser
pillulen eins neme: Nim gewasche Aloe 3. lot/
Rheubarbari. 3. q. Lerchenschwam 4. 3. rot vnd
weiß Behen/Saffran/Macis/Sals auß In-
dia/jedes 3. Ga. mach pillule mit Ochsenzun-
gensafft/6. auff 1. q. Ist grosschitz vorhanden/
so wirt gerahet/am ersten anfang alle tag der
Trociscos de Camphora 1. 3. q. in saure Gra-
natensafft zerreiben eynzunehmen/ vnd zw
wochen an einander treiben. Vnd wo diese
nichts schaffen wolte/frische Schlotttermilch/
darauß 8. Butter wol gerührt were/zu trinckē.
Item diesem aderlassen vnd purgieren
wirt fleissig befohlen/gar ein mäßig leben in
essen vnd trincken zu führen/doch allwegen
dass der Kranck bey kräftten erhalten werd.

Es seind auch erliche sonderestück anzusei-
gen/die zu solchem hitzigen Herzzittern nütz-
lich seind/ als alle wolriechend ding kalter na-
tur/ Veielz/ Seeblumen/ Rosen/ aller Sandel/
Coral/ Perlen/ Campher/ Hirschherzenbein/
Jacinth/ Smaragd/ Geschaben Helfantens-
bein/ Augstein/ Coriander/ Lemonisafft/ Ro-
senwasser/ wolriechende stüchte/ Quitten/
Byren/ Spffel/ vnd its gleichen. Vnder den
vermischten/ Bomrangenschelffen eynges-
macht/ wie auch ir safft/ Citron eyngemacht/
wie auch deren Syrup vnd Securin/ Ochsenzun-
genz/ Borrage/ Rosen/ Veielzucker/ eynges-
machte Amarellen/ vnd ir Latwergen/ Weg-
wartblumen vñ eyngemacht würgen/ Sauw-
ampffersafft vnd Syrup/ Borrage Wein/
Zurisch oder Weisselwein. Die Zeltlen Dia-
margariton, Diarrhodon Abbatiss vnd Dra-
gant/ die kalten/ Manus Christi mit Perlen.
Aber die Arret verordnen mancherley/ ver-
mischte nützliche Argueyen/ wie volget.

Die purgierende Rosensafftwerde sonder-
lich in verstopffung des Leibs gelobt/ dann
sie kühlen/ wehrend allem erstincken/ welches
dem Herzen viel schaden zufügen mag.

Man macht auch meheley Latwergen/
nach dem des Krancken sach geschaffen ist/ de-
ren erliche hernach volgend. Nim Rosen
Zucker/ 1. lot/ Ochsenzungen Zucker/ 2. vngz/
Seeblumen Zucker/ 3. lot/ Perlen/ Jacinth/
Smaragd/ Citron/ vnd Sauwampffersafft
mit rot Coral/ jedes 1. q. roten/ weissen/ gels-
ben Sandel/ Bereiten Coriander/ Gebrast
Helfantbein/ rot vñ weiß Behen/ Hirschherz-
bein in Rosenwasser gebeist/ jedes 3. q. ges-
seihelt Gold vnd Silber/ jedes 1. 3. Gold vnd
Silberblätlen/ jedes 15. Zucker 3. lot/ das
stoß alles klein/ vermischs/ aber nicht ob-
dem feuer/ machs mit Rossenwasser so weich
du wilt.

Item/ Nim die Säfte/ von süßen spfen
vnd Ochsenzungen/ die sich wol gesetzt vnd
gereinigt haben/ jedes 2. vngz/ Gensens-
wurz/ Citronschelffen/ Borrageblumen/ Ro-
sen/ geschaben Helfantbein/ jedes 1. lot/ Ba-

silienamen 1. lot/ Myrtenblätter/ Melissen/
Coriander/ Timetrörlen/ Galgant/ Zitwan/
Spicanardi/ Paradiesholz/ Gebrannte Sei-
den/ Saffran/ jedes 3. lot/ gar klein gefeiler
Gold vnd Silber/ jedes 1. 3. q. rot vnd weiß
Behen/ gebrannt Hirschhorn/ Macis/ Gal-
liz Moschata, Augstein/ Hirschherzenbein/
roten Sandel/ jedes 3. q. aller Myrobalan
jeder 1. lot/ Smaragd/ Berill/ Jacinth/ Sa-
den/ Saphir/ Granatstein alle bereit/ jedes 1.
q. Perlen 3. q. Ambra/ Campher jedes 3. 3.
Bisem 1. q. Zucker auff jede vngz diß puluers
12. vngz/ den zerlass in Rosenwasser/ vnd sie de
in geleutert ab/ nach de du zeltle oder ein Lat-
wergen machen wilt. Dese Latwergen ist ganz
temperierter eigenschafft/ fast kräftig zu allen
Gebrechen vnd Onmachten des Herzen/ Vols-
gende zwofseind kühler.

Nim Rosen/ Veielen/ Ochsenzungen vnd
Borrage Zucker jedes 1. vngz/ Species de gem-
mis der kalten 3. q. bereite perlen/ zart gefeilt/
ler Gold/ Orientischen Bolarmen/ Smaragd/
Rubin jedes 1. 3. Hirschherzenbein/ geschelffe
Citronsamē/ jedes 10. Ga. Apffel Syrup/ dar-
nach du sie weich haben wilt/ brauchs mors-
gens 2. stund vor essen. Die ander/ Nim Ro-
sen Zucker 2. vngz/ Ochsenzungen Zucker 1. vngz/
Species Triasandalon/ gebrannt Helfantbein/
Sauwampffersafft/ aufgeschelffe Melon/ Kür-
bis/ Erdapffel/ Cucumersamen/ Lemonisafft
men/ Oxyzaccara jedes 1. 3. lot/ Zucker 1. lot/ Per-
len 2. 3. geschlagen Gold 3. blätlen/ vermischs es
mit Apffel Syrup zu einer Latwergen. Wols
te das Herzzittern zu oft kommen/ also dz die
kräftt damit abneme/ so gib 3. q. volgendes
puluers in Rosen/ Ochsenzungenwasser jes-
des 1. vngz zu trincken.

Nim rot Corallen/ Jacinth/ Smaragd/ Sa-
phir jedes 3. Ga. Klein gefeilt Gold 3. Ga.
Perlen 3. q. vermischs/ schütte ein Löffel
voll weissen Essig darzu/ vñ mach ein trünck-
lin. Item/ Nim rot Corall/ Perlen/ Jacinth/
Smaragd/ alle bereit/ jedes 1. 3. gib biß 3. q.
worinn du wilt.

Es seind auch die Caponenwasser treflich
nütz/ die magst wie volgt/ zürichten. Siede
ein bereiten Caponen in Wasser/ darinn ers-
lich mahl Gold abgeleschet seye/ zerstücke in
darnach/ vnd thu darzu Borrage/ Ochsenzun-
gen vnd Veielblumen/ Rosen/ Citron-
schelffen/ Timetrörlen/ Negelen/ Melissen/
Saffran jedes 1. q. Ist nicht alles zur hand
nim welche du wilt/ vñ derselben desto mehr/
vnd distilliers alles sampt fleisch vnd bräue/ in
heißem Wasser auß. Wann eines schwach ist/
gib im ein zünlich trüncklin/ es kräftiger nicht
allein das Herz/ sondern auch den Magen
wunderbarlich.

Man bereitet auch ein anderß mit Specie-
rey/ wie volgt/ Bereit ein Caponen/ wie seyn
sol/ zerstoß in also roch mit Wein vnd fleisch/ in
einem Möser/ darnach giesse in ein glastols
ben daran Rosenwasser/ Borrage/ Ochsenzun-
gen/

S iij zungen/

A zunge/Melissen/Endiuien/Sench elwasser/ jedes 2. vng. / Wermut vnd Wallwurtzwasser/ jedes 1. vng. / Spec. de Gemmis, der kalten/ Diarrhodon Abbatis, Diamargariton auch der kalten/ Simmetrörten/ Paradiesholz/ jedes 1. 3. diß distillier wie oben.

So wirt ein gemeines/wie volget/ gebrast: Nim ein alten Caponen/ bereit in/ daran gieße 6. Klein oder 4. groß mass Wasser/ laß wol siedend/ thu die haut vnd die feist in darvon/ zerschoß das Bret sampt den Beinen/ vnd brenne es/ wie gesagt ist/ auß. Du solt es auch wie der Kuchin brauch ist/ salzen/ vñ sorg nicht/ daß dz wasser darvon gesaltzen werd/ es erhalt das wasser/ welches sunst bald erstäncke. Du hast auch vornen im 5. Cap. 22. 4. in der Schwindsucht eins/ das trefflich das Hertz krefftigt/ das hierinn auch mag gebraucht werden.

Es ist hievornen deß Apffel Syrops etliche mal gedacht/ den bereit also: Nim deß safft vñ süßen vnd sauren Apfflen/ jedes 5. vng./ die sied auffhalb mit stärem seubern/ laß darnach zwen tag stehn / vnd wol gefallen/ nim darvon was sauber ist/ vnd thu darzu 3. vng. Zucker/ vnd siede es ab. Ein anderer. Nim den Safft von den aller wolgeschmacheit/ süßen vnd sauren Apfflen/ jedes 12. vng./ den siede biß er geschauumet vnd sauber wirt/ nachmals thu 6. vng. Zucker darzu/ vnd laß in vollend absieden. Beide sterckend das schwach zitterend Hertz/ verwar vor Ohnmacht/ vnd taugen dem Magen.

B Item/ Nim Rosenwasser/ Sauwrampffels safft/ Ochsenzungenwasser/ jedes 3. vng. / Zucker 6. vng./ dz siede Syrup dick/ oder weicher/ wie ein Zuleb/ das vñgefahr 12. vng. bleib.

Zu diesem taugen auch mancherley gewonlicher Syrup/ vnd vber erzelt Eßig Syrup von Limonien/ Johans Treublen/ Veielen/ Seebäumen/ Agrest/ Sauwrampffer/ Borrage/ Ochsenzungen/ Also auch Viel vñ Rosen Zuleb/ welche fast alle beschrieben/ vnd im Register bey irem namen zu finden sind.

Confect/ Triet vnd anderß so im Leib zu brauchen ist/ zu krefftigen/ da macht man erstlich mehrley Triet/ darvon du hie ein Muster hast. Nim Spec. Diarrhodon Abbatis, Aromatici rosati, de Gemmis, der kalten/ Bereiten Coriander/ jedes 3. 9. Bereiten Blutstein/ 1. 4. 9. Troiscis de Spodio, cum semine acetoso 2. 3. Geschaben Helfantenbein/ 1. 9. Hirschherzenbein/ 1. 3. bereite Perlen 4. 3. Granat/ Jasminth/ Smaragd/ Rubin/ Saphir/ Corallen/ Rosen/ jedes 1. 3. Simmetrörten/ 1. 2. Lot/ Zucker 5. vng. oder mehr/ den siede in Rosenwasser/ wenn du wilt Zeltlen machen/ Wo ein Triet/ vermisch alles mit dem gestoffenen Zucker.

Dergleichen Confect vnd Triet/ magstu auch auß offtgedachten Species de Gemmis, oder andern benannten/ welche dir gesallen/ machen/ vnd allwegen zu et

ner vng. Species 12. vng.
Zucker nemmen.

Außwendig zu brauchen.

A runder werden fürnemlich die Hertzwasser gerhümet/ darumb wirt derselbig etwa vil verzeichnen wöllen. Nim Ochsenzungenwasser/ 6. vng./ Wegwartenwasser/ 12. vng./ Melissenwasser/ 4. vng. Species de Gemmis, der kalten/ vñnd Lxtificantes Almanforis, jedes 1. 3. Spec. Triasandali 1. 3. 9. weissen Eßig/ 1. Lot/ Maluasier/ 2. vng./ Laß ein wenig siedend. Darvñ neme ein rot Scharlachhündch/ einer halben span groß in die vierung/ truckes wol auß/ vnd lege in das vber das lünd Düttlen/ fünff mal 3. 4. vñ sechs mal nach essen/ auch zwey mal vor dem erschlaffen gehet.

Nim Rosen vnd Sauwrampfferwasser/ jedes 3. vng./ Ochsenzungenwasser/ 2. vng./ rot Coral/ roten Sandel/ Rosen/ jedes 1. 9. Bisem Ambra/ jedes 3. 9. Saffran/ 1. 3. Eßig 3. Lot/ vermischs vñ schlägs offrt law vber.

Item/ Nim Spec. diamoschu, legificantes de Gemmis, der kalten/ jedes 2. 9. Maluasier/ 4. vng./ Ochsenzungenwasser/ Sauwrampffer/ Wegwarten vñ Veielenwasser/ jedes 1. vng./ Jacinth/ Smaragd/ Saphir/ jedes 1. 3. Perlen 2. 3. schlägs wie andere warm vber/ es bringt in kurzer zeit wider zu krefftigen.

Die berühmteste Arzet in Augspurg haben volgendes im brauch: Nim Borragewasser/ Sauwrampffer Ochsenzungen/ Melissen/ Rosenwasser/ jedes 8. vng./ beyderley Species de Gemmis, jedes 1. 9. Hirschherzenbein/ gebrannt Hirschhorn das nicht gewaschen seye/ 1. 9. Saffran/ 7. 9. guten Rosen Eßig 3. Lot/ vermischs. Also auch volgendes. Nim Borragewasser/ Ochsenzungen/ Sauwrampffer/ Rosen/ Veielen/ Melissenwasser/ jedes 2. vng./ Rosenessig 3. Lot/ rot vñ weiß Behen/ jeder 1. 9. Borrage/ Veielen/ Ochsenzungenblumen/ jedes 1. 3. Simmetrörten/ 1. 9. 3. Hirschherzenbein/ Paradiesholz/ gelbe Sandel/ gebrast Helfantenbein/ Saffran/ jedes 10. 9. Spe. Diamargaritonis, 1. 9. vermischs/ vnd brauchts wie andere. Ein anders. Nim beyderley Spec. de Gemmis, jedes 1. 9. Diamoschu dulces, 1. 9. Cordialium 1. 9. Saffran/ Spica auß India/ rot vñ weiß Behen/ Spodium de Canis, jedes 1. 3. bereite Perlen 1. 9. gelben Sandel 2. 3. Bisem 2. 9. Hirschherzenbein 2. 3. alls gestoffen/ vñ in 3. Lot Rosenessig/ 15. vng. Melissenwasser/ Sauwrampffer/ Borrage/ Ochsenzungen/ Rosenwasser/ jedes 3. vng./ Steinkle Wasser 4. vng./ vermisch/ vnd wie andere gebraucht.

Nim Koren Sandel 1. Lot/ Citronschelffen/ weissen Sandel/ Rosen/ rot vñ weiß Corall/ Augstein/ gebrannt Helfantenbein/ jedes 1. Lot/ Hirschherzenbein/ Saffran/ jedes 1. 9. Species Letitia Galeni, Diamargaritonis, jedes 2. 3. Campher 10. 9. als klein gepulvert vñ vermisch. Wann du das brauchen wilt nim die wasser vorgeschribbens/ so anfaht:

Nim

Herzjittren auß Hitz.

A Nim Borrage n wasser so viel du wilt / mische diß Puluers darunder / offte vmbgerürt.

Item / Nim Rosen vnd Seeblumenwasser / jedes 6. vng / Sauwr wolgesetzte Apffelsafft / 3. vng / Ochsenzungen vnd Melissenwasser / jedes 3. Lot / Essig 1. Lot / Rosen Sandel / Citron samen / Sauwrampffer samen / jedes 3. q. Campher 3. G. Zimetroelin / 4. G. vermisch wie andere. So ist volgendes ganz temperierter nature: Nim Melissen / Ochsenzungen / Sauwrampfferwasser / jedes 4. vng / Wegwart / Rosen / Weideblätterwasser / jedes 3. Lot. Saffran 5. G. Essig 1. vng / Maluasier 3. q. vermischs / brauchs als andre.

Volgen Kälere: Nim Ochsenzungenwasser / Scartol / Borrage n vnd Veiel wasser / jedes 6. vng / Rosenwasser / 8. vng / Spec. de Gemmis der Kalten / 3. Lot / Campher 3. G. weiß Corall / 4. G. bereite Perlen / 1. q. geschlagen Gold / 8. bleten / Maluasier 2. vng / vermischs.

Secklen / vnd dergleichen außwendig vber zu schlahen / sind auch trefflich ersprieslich / Zu disen nim eben die stück on den Zucker vnd Rosenwasser / so neuwlich in der erste Latwergen beschribt sind / binds in ein Seidinsack / lin / vnd trags ob dem Herzen.

Item / Nim Rosen / Ochsenzungen / Borrage nblumen / jedes 1. q. Citronsamen / gebrannt Zelfantenbein / Myrtenblätter / weiß sen Corall / Coriander / jedes 1. q. Campher 3. G. Lot / rote vñ weißen Sandel / jedes 4. G. mach ein Herzsecklin. Oder nim roten vnd weißen Sandel / roten vnd weißen Corall / jedes 1. vng / Melissen / Ochsenzungen / Citronsamen / Zelfantbein / gebrannte Seiden / jedes 1. q. Spec. de Gemmis / der Kalten / Saffran / jedes 3. q. Campher 1. G. vermischs.

Wie nun die Secklen iren nutz haben / also auch die Pflaster / darzu wilt volgeds verordnet vnd gerühmt / dz wunder mit erfahre seye / das Herzjittren vnd der pulß / so auß hizer vrsach kome / mit zu erkülen. Es vertreib auch damit den schweren Arthem / enge vnd vnruhe der Brust vnd des Herzens / sterckt damit allen natürlichen kräfte / so geschwacht sind. Nim Gemenwurz / Zelfantbein / rot vnd weiß Behen / jedes 1. q. rot vñ weiß Sandel / gebrannt Zelfantbein / wild Rebenblätter / rot vñ weiß Corall / jedes 3. Lot / Rosen 3. q. Ochsenzungenwasser / 1. vng / Gerstenmeel 3. Lot / Saffran 2. G. vñ 6. G. Maluasier 4. vng / Saffrandl 1. Lot / zerlassen Hartz / 1. Lot / mach ein Pflaster. Vnd wo du das noch mehr zum Herzen richten wilt das es küle / thu darzu 2. vng wild Rebenblätter / rot Corall / brant Zelfantbein / jedes 3. Lot / Perlen 1. q. Jacinth / Smaragd / Saphir / jedes 3. G. vnd vermischs.

Ein anderß. Nim rot vnd weiß Behen / Zelfantbein / Gemenwurz / Jacint / Smaragd / Saphir / jedes 2. G. Perle 3. Lot / Goldbletlen 4. weiß Hartz / 1. q. Lot / dz Hartz siede in rose dickem Essig / mach ein Pflaster auff ein rot Thuch gestrichen vñ trags auff den lincen Brust.

Einem solchen ist auch nützlich (wie am anfang gemeldet) an wolreuchende ding kalter nature zu schmecken / darzu mag man solcher art Bisemapffel erwehlen / so im 6. Theil beschriben sind. Oder volgendes bereiten: Nim Basilienblätter / Rosen / Veielen / brant Zelfantenbein vnd Zelfantbein / jedes 2. q. Campher 2. G. Bisem / Ambra / jedes 4. G. rot vñ weißen Sandel / rot vñ weiß Corall / jedes 1. q. stoß jedes für sich selbst / binds in ein rot Seiden thuchlin / vnd rieche daran. Also tauge auch sonderliche stück / fürnemlich wo ein Fieber verhandt were / als Veiel / Rosen / Sandel / Seeblumen / Rosenwasser / Essig / vnd dergleichen / so vornen angezeigt sind.

Nebē diesem allem ist der gesundheit in sonderheit fürderlich / wo solcher Krancker alle morgen volgendes Clisterlen ne / e / daß es lindert nicht allein / sonder fuhret vnd kreffiget. Nim Pappelen / Veielkraut / Leinsamē / Sennum Grecum / jedes 1. q. M. das siede in einer Brh / darinn ein Lambkopff / Saff / oder Ards gefort seye / der Brh nim 12. vng / Veielöl / weiß Leintotteröl / süß Mandelöl / jedes 1. vng / Kalbsbeinmarck / Endren vñ Zenneschmalz / frischen Butter / jedes 3. q. schlechten Zucker 1. vng / gibs warm. Desgleichen ist folgende Salb stirs zu brauchen / Nim süß Mandelöl / Endrenschmalz / frischen Butter / jedes 1. vng / Bingelkrautsafft / 4. vng / dz siede biß der safft verzehet wirt / darmit salb dich vmb den Hals bel vñ vnder sich am Bauch biß auff die hüft / warm zu abend wenn man zur ruhe gehē wil. Dese Clister sol man auch in kalten vnd feuchten vrsachen des Jittrens brauchen.

So viel Ordnung des Lebens belangt / ist sonderlich zu fürsehen / daß man sich vor allem vberfluß der speiß vnd Trancs verhöre. Am anfang sind Gersten vñ Haber müß nützlich / nachmals Zennen / Hünner / mit Essig / Agrest oder Rebenzweiglen bereitet: vnd in summa sich also zu halten / wie in andere hizer Kranckheiten / als Hauptwehe auß hitz / vnd andren dergleichen angezeigt ist vnd wirt. Zum tranc taugt sonderlich / wo Borrage n vnd Ochsenzungenkraut sampt den Blumen dareyn gelegt / oder gefort werden. Er sol sich auch von kaltem Luft / dampffigen / nubligen wetter / desgleichen von solchen Wohnungen abhalte / sein gemacht vnd Bette mit Weiden oder Rebenblätter vnd Seeblumen (wo der Luft an im selbst nicht kalt were) besprengen. Alle speiß so bläst machen / als Milch / Zemüß / Honig / Früchte / sonderlich die feuchten / grobeschleimrige speisen von Theig / groß Fisch / vngesewerts Brot / alter Käß / Resten / vnd dergleichen / sind zu vnderlassen. Ebē also wñ scharpff vnd auffriechend ist / als zwifel / Knobloch / Rettich / Schntlauch / Rüß / alles eyngesaltzen. Kein rorer / grober / reffer Wein ist nützlich / wie auch dz wasser nicht / es sey dann Süßholz darinn gesotten: Was hie vñ nit angezeigt / besich an ob gemeldten orten.

Herz

A Hertzjittren auß kalter vr-
sach. §. 4.

I Taber bey solchē Hertz jittren
kein Fieber/so gibt es anzeigen/das
es auß Keltē kompt/welche daß mehr
mals ein schleimerige oder Wasserige
phlegma macht/damit verhältē des Athems
bringet/Ja diß nicht allein/sonder sie laufft
etwan mit solchem hauffen auff das Hertz/
das nicht wenig gehes erstickens zu besorgen
ist. Diß erzeigt sich auch mit einer trägen vnd
verenderlichen Puls/Leichen/verdrossenheit
vnd tragheit des Leibs vnd gemüths/sampt
arger farb des Angesichts. Diesen mag man
wie volgt begegnen: Nim Melissenwasser/
blaw Gilgen vnd Königskrautwasser/jedes
3. Lot/ein wenig Zucker/vnd trinck das 4. in
8. tag morgens vnd warm. Merck auch/wo
der Krancke nicht wol offen im Leib were/so
sol man imzuvor ein Purgaz/als vngesehr
solche ist/eyngebe: Nim Electuarij Indi vnz/
von Rosensafft/das ist/de Succo Rosarum j.
q. zertreibs in 3. vnz guten Wein/vnd gibs
mit frischer tagzeit warm/Wo aber in der zeit
man die trünckē brauchet/der Leib nit gnuß
sam offen were/sol man allwegen ein stund
oder halbe vor dē Nachtmal eins oder mehr
volgender pillulen nehmen/darnach man
verstopfft ist. Nim Pillule de Sarcocolla. i. q.
Alephanging j. Lot/forme mit Rosensafft zu.
darauf.

Er sol auch alle Wochen einmal morgens
mit anbrechendem tag/wie volgt trinckē: Nim
Theriac oder Nitridat/welchs du wilt/1.
in ij. q. darnach die sach steht/zertreibs in gu-
tem Wein/vnd trinck's.

Etliche befehlend im ersten anfang vñ als
bald i. q. oder ij. volgender Seiden in gutem
Wein zu geben: Nim Mastix/Spica auß
India/Paradeisholz/Simetroden/Reges-
len/Cardomomi/Citronschelffen/jedes ij. q.
Bisem/j. j. mach ein puluer/vnd gibs eyn
wie gesagt ist.

Was aber für sonderliche stück zu diesem
Falten Hertzjittren taugen/ist nützlich in
ein Summa zu verfassen/vnd seind volgens
de/alles was wol reucht/vnd warmer natur
ist/als Ambra/Bisem/Saffran/Paradeish-
holz/roter Strax/Regelen/Citronschelffen/
Muscarinß/Simetroden/Maseron/Basilien/
Spica auß India/Melissen/Borragen/rot
vnd weiß Behen/Gemsenwurz/Sitwan/Car-
damömlen/Rosmarin/Basilienamen. Auß
diesen stücken mag man Latwergen/puluer/
Secken/oder anderß/machen/wie hernach
zu sehen ist. Vnder den vermischten werden
gemeinlich folgende in den Apotecen be-
reit/Diambra/Dianthon/Diathamaron, Le-
tificans, de Gemmis calidis, Aromaticum Ro-
sarum, diaxyloaloes, Diaploris, eyngemachte
Citronschelffen.

Volgend etliche Latwergen/vnd anderß
so in Leib zu brauchen seind. Nim Mastix/
Simetroden/beyder Basilienamen/Wachs
mānz/Maseron/Langepfeffer/jedes gleich/
wann du sehen q. deß puluers hast/so ver-
misch darzu bereitereperl/roten Corall/Augs-
stein/gebrannte Seiden/rot vnd weiß Be-
hen/Spica auß India/jedes j. q. machs an
zu einer Latwergen mit dem Honig/darinn
die eyngemachte Myrobalani Chebuli Kom-
mend. Diese Latwergen taugt nicht allein
zum Hertzjittren/Onmacht vnd Trauweis-
keit/sonder auch zum Falten vnd vbel dā-
wenden Magen/dann sie fördert das verdā-
wen gewaltiglich.

Vnd hie merck für allwege/wo dir ein solche
Latwergen fürkompt/darinn kein gewicht
deß Honigs bestimpt wirt/so halt diese Regel/
daß du allwegen auff ein vnz Species/3. vnz
gesotten vnd geleuterts Honig nehmen/vnd
vnder einander mischen solt.

Item/Nim Borrage vnd Ochsenzungen-
blumen/Rosmarin/rot vnd weiß Behen/
Saffran/Gemsenwurz/Paradeisholz/
Süßholz/Basilienamen/jedes j. Lot/
Jacinth/Smaragd/Saphir/jedes j. j. Zu-
cker 3. mal so vil als alles wigt/mach ein Trict/
das solt er zum wenigsten einmal im tag wenn
er zu tisch sitz/ein Löffel voll/wie andre Trict
auff behetem Brot niessen.

Gelber Veitel Zucker wirt zu diesem Hertz-
jittren gelobt. Du hast hie vornen im 1. Theil
12. Capitell. §. in beschreibung der Gedechnuß
ein gut Magenpuluer hierzu. Desgleichen da-
selbst im 5. §. ein Meyenblumenwasser. Leben-
dige vnd Guldine wasser/welche gemeinlich
warmer natur vñ dem Hertz dienlich seind/
werden im 8. Theil beschriben/die mag man
besichtigen. Eyngemachte Muscarinß stec-
ken alle innerliche Glieder/vnd verzehren
was vberflüssig feucht in darinn ist.

Ochsenzungen/Borragen/Maseron/Ros-
marin/Schüsselblumen/Wegwarten Zu-
cker/vermisch/welcher du wilt vnd genossen/
kräftigen das Hertz scheinbarlich. Gleiches
weiß ist auch nützlich wo man wolriechende
sachen brauchet/darzu hastu vil warmer Bi-
semapffel/welche das Register anzeigē wirt/
darauf du deines gefallen zu erwehlē hast/
sonderlich taugend die so mit Bisem vnd Am-
bra gemacht seind.

Irē/Weiche Melissen etliche stund in Mal-
uasier/den sprengenachmals auff einen heis-
sen Sigel/vnd empfang den dampff.

Außwendig seind auch Hertzwasser vber zu
schlahen/die magst also bereiten: Nim Melis-
sen vnd Ochsenzungen wasser/jedes 6. vnz/
Essig. i. vnz/Regelē i. q. Saffran j. q. Bisem
j. j. Schlags vber das Linc därtlin/ein thuch
dareyn genent. Etliche brauchē die safft vom
Kreutern/die sich wol gesetzt/vñ gesenbert ha-
ben ander wasser statt/welche auch kräftiger
seind/Item/Nim Ochsenzungen/Sauw-
ampfferwasser/jedes 3. vnz/Weidenblätter/
Rosen

Herzittren auß Kette.

A Rosen vnd Wermut wasser/Grass/Melissen/
Wildreben wasser / jedes 2. vntz/ Spec. Cor-
diales temperatis 1/2. q. Saffran/8. G. Myr-
tha/Dyptam/Entian/paradeisholz/gelben
Sandel/Basilien samen/rot vnd weiß Bes-
hen/Jacinth/Smaragd/jedes 1. 3. Limonis
safft/3. vntz/ Essig/1. vntz/ Maluasier/3. vntz/
vermisch/Diis ist ganz Temperiert/das man
es zur krefftigung des Herzens in hitz vnd
Kelt gebrauchen mag.

Einanderß.

Nim frische Rosmarinblumen/3. vntz/Sa-
lien/Ohsenzungen/Borrag Blumen/jedes
3. Lot/Saffran/1. 3. die blume siede in gnuß
samen Muscatel/zertoss vnd legs warm vber
das Herz/vn darumb/es sterckts nicht allein/
sonder macht auch ein geringen Arthem.

Man sol auch Herzsacklin tragen / deren
volgend zweyerley. Nim Borragen vnd
Ohsenzungenblumen/jeder 1. M. rot vnd weiß
Behen/Saffran/jedes 1. q. gebreite Seiden
die auß Grana ist geferbtr. 3. Negelen/Ros-
len/rot Corall/Rosen/jedes 1. q. Hirschherzen
bein/Bisem/Ambra/jedes 3. G. machs in ein
Sacklin auß roter Seiden: Das magst mit
warmem Ohsenzungenwasser besprengen/
vnd vber das Herzsacklin.

Item/Nim Sitwan/rot vnd weiß Behen/
Paradeisholz/Basilien samen/Citronschel-
fen/Lorbeerblätter/Ferber Grana/Muscata
Bnß/Rosmarin/Spica auß India/Rosen/
rot vnd weißen Sandel/Borrag Blumen/
gebrannt/Helfantentein/Myrenblätter/
Ohsenzungenblumen/Campher/jedes 2. 3.
Saffran/Gallia Moschata/jedes 1. q. Ambra
1. 3. Bisem 4. G. mach ein Sacklin/das ist
ganz temperiert.

Pflaster/Salben/vnd dergleichen / seind
auch nützlich. Als volgendes/Nim Laudan-
um/2. vntz/Negelen/Citronschelffen/jedes
1. q. Bisem/1. 3. Terpentin/1. q. zerlaß dē Lau-
danum mit dem Terpentin in einem warmen
Mörser/ vermisch das ander dareyn vnd
mach ein Pflaster/dz ziehe auff ein rot Tuch
einer hand breit/vnd schlags vber das linc
därtlin.

In einer Salb nim ein vnzeitigs Baumöl/
Rosenöl/jedes 2. vntz/Sandaraca 1/2. q. gerös-
ster Salz/3. q. Rosen/Cypreswurz/jedes 1.
q. stoss alles klein/vnd behalts ob man sein be-
dörffte/ Dann es geschicht offtr/wann sich sol-
che feuchtigkeiten ergebend / das sie in die
niedere Glieder / als die Dieche/Knie/oder
Knoden/senckend/die mag man (wo es sich
zuregt) wol warm lassen werden/mit Salben
vnd mit Hanfenwerck zubinden / damit es
warm bleibe.

Leglich so ist auch in der zeit da der Kranck
nicht mit dem Herzittren beschwert ist/nicht
zu seyn/sonder allweg etwas zu brauchen/
darmit dieser mangel zum wenigsten gemin-
dert / wo nicht gar abgestellt werde. Darinn

sey das erst / das in alle seine Speisen etwas
Saffrans gemengt werde / Also auch sol man
frisch Ohsenzungen darbey sieden / wo man
die nicht frisch hat/das puluer an dessen statt
brauchen.

Zum andren / mach folgende Latwergen:
Nim der species Leticifates Almanforis, Dia-
moschu dulcis, de Gemmis temperatis, jedes
1/2. Lot/roten vnd weißen Sandel/roten vnd
weißen Corall/jedes 1. q. gebrannt Helfan-
tenbein / Hirschherzbein/jedes 2. 3. Veelen/
Rosen/jedes 1. q. Citronsaurin Syrup/Rosen
Syrup/Essig Syrup/jedes 5. vntz/weißen Zu-
cker/3. vntz/ die Syrup vnd Zucker siede mehr
daß Honig dick/vnd so es etwas erkaltet/mis-
che die Species dareyn/Darvon brauch mor-
gens zwofund vornachessen einer zimlichen
Muss groß.

Zum dritten mach zwey Sacklin wie volgt/
Nim Basilien samen/Ohsenzungen vnd Bor-
ragenblumen / Wolgemut/Rosenbuzen/rot
vnd weiß Corall/rot vnd weißen Sandel/je-
des 1. q. Jacinth/Smaragd/Saphir/jedes 1.
G. Campher/1. 3. wild Reben blätter/1. Lot/
Macis/1/2. q. zerstoß alles klein/vn mach wie
vorgesagt ein Herzsacklin.

Eins solchen Ordnung des Lebens ist/das
er sich ringdäwiger speisen befeisse/als wald
vnd Feldvögel / groß vn klein/sampt andrem
so oft vermehdet ist/seine speisen soll mit gu-
tem wolriechenden Gewürz bereitet seyn/fri-
sche Kertotter seind fast nützlich/Besich wei-
ter was in kaltem Hitz / Haupt/vnd derglei-
chen/ angezeigt ist. Zum tranck raugte im guter
weißer Wein / aber wenig: Dann es sey der
Wein so stark er immer wölle/wo sein vil wirt
getruncken / so versach er kalte Franckheiten.
Wo man dann denselbigen mischen wolte/sol
es mit wasser geschehen/darinn glüend Gold
abgeleschet sey.

So sterckter volgender Wein Herz vn Ma-
gen/Nim Imber/2. vntz/Galgant/1. vntz/Is-
metrdele/2. vntz/Sitwan/1. Lot/Rosen/1. vntz/
Borrag Blumen/3. Lot/Ohsenzungen wurtz/
3. vntz/diis alles zerstoß grob/henckts in 8. groß
maß Mosts. So seind vndern Kreuterwei-
nen volgendedem Hertz nützlich/wo es man
gelaß Felten hat/ von Benedict wurtz/Bor-
ragen/Hirschungen/Rosmarin/Ohsenzun-
gen/Isphen/Maseron/vnd Haselwurtz/welche
alle krafft haben das zittrend Herz zu erwer-
men vnd zu kräftigen.

Item / Nim Melissen vnd Ohsenzungen
wasser / jedes 6. vntz/Zucker/9. vntz/ das siede
biß vngefähr 12. vntz bleiben/das magstu wie
ein Juleb brauchen. Oder nim allein Ohsen-
zungenwasser/darinn Negelen außgebrannt
oder gesotten seynd/trinck zu zeiten darvon/
es kräftigt wunderbarlich.

Item/Nim peterling kraut vnd wurtzen/
die siede in Wein/nach dem du es stark habē
wilt/mische ein wenig Essig darzu/vnd trinck
es/es benimpt das zittren vnd Weheragen.

Dargegen aber sol sich ein solcher vor allen
gemillich

216 Cap. 6. Der ander Theil diß Hertzittren auß Schrecken.

A gemillichten/theygigen/fenchenden/bläst
machenden speissen enthalten / mit lust / ja
hunger vnd durst / vñ essen auffstehn / sich vor
größer bewegung nach de essen hütē / also lant
gem Schlass bald darnach / im sonst auch et
was von gewöhnlichem abbrechen / damit der
Leib nicht zu fast gefeuchter werde / sein ru
he mehr auff der gerechten dan andren ort ha
bē. Desgleiche auch allen zorn / trawre / vñ
mut / vñ dergleichen / meiden.

Hertzittren auß Magens vnges chicklichkeit. §. 5.

Es ist hie vornen in den zeichen
angezeigt / daß vngeschicklichkeit des
Magens mehrmals solches Hertzit
tren auch vñmacht anrichte. Kompt
dz auß vñllē / da ist abbruch an essen vñ trin
ckē fürzunehmen. Erstlich auff der Leberader /
volgend / der Median / zu lassen. Vñ dāuē /
doch das nit grosses nöthigen bedörffe / ist nüt
lich / kan das nicht bequemlich geschehen / sol
man mit ringē Clisterē oder Purgazē (daß
starcke seind dieser Kranckheit gar zu wider)
zu hülff kommen. Sich mit speiß vñ tranck
halten / es seye auß hitz oder kälte / wie hernach
in beschreibung des Magens angezeigt wirt.
Zum freßtrigen / vñerschlahen / vñ derglei
chen / erwehle auß vorbeschribnen was tang
lich ist.

Hertzittren auß Schrecken. §. 6.

Es ist auch im anfang gemeldet / daß
dem Herzen ein schrecken vñ forcht
von wegen des zusammen lauffenden
geblüts vil schaden geschehe / darzu ist
volgends Hertzwasser auß holderblāe treff
lich gut: Leg in einen Glas Kolben zerhackte
holderblā / nachmals ein lege ganzer Eyer /
mit dem spitz vñersch gewend / vñ ein we
nig geöffnet / als dann wider holder vñ Eyer
er / biß d Kolb so voll wirt / als in dz wasser das
rinn er sol außgebrennt werden bedeket / das
schlag vñber das hertz. Also machtens erliche
der Alten. Aber merck / daß nicht allein forcht
vñ schrecken das hertz sehr schwache / sonder
auch alle dergleichen bewegungen des ge
mēhs / derē ein guter theil zuvor erzielt seind.
Dann was diese in fürderung der Kranckheit
vñ Gesundheit für krafft habē / ist in zweyen
beschreibungen der sechs stück / so die Arz
et non naturales nennend / hie vornen im
fünfften Capitel / vñ 10. §. im schwes
te Arthem. Irē / in der Schwind
sucht / §. 22. zu besich
tigen.

Traurigkeit / ein Sucht des Hertzens. §. 7.

Die vrsach diser Hertzkrankheit ist
Melancholia / da trawren / forcht
vñ seltsame Fantasieen / on vrsach
seind. Die solle man wie volgt purgie
ren: Nim Myrobalani Chebuli vñ Indi / je
der 1. q. Epithymi 3. q. Bolarmen 5. Sa Bisem
3. Sa. mach Pillule / oder zerrreibs in Wein.
Volgends ist aber gemeiner / Nim Senerblet
rer 1. vñ 3. / zerstoß / vñ wirffs tag vñ nacht
in Borragen vñ Ochsenzungensafft / jedes 6.
vñ 3. / wolgeschmackt Apfelsafft 3. vñ 3. / laß ein
wenig sieden / seibe vñ truck es auß / vermisch
darzu wolgeschotten vñ geleuterten Zucker 6.
vñ 3. / laß aber erwallen / vñ wann es gleich
erkaltet ist / so vermisch 1. q. Saffra darunder /
darvon brauch wann du wilt / biß 1. vñ 3. auff
einmal in Wein oder gemeldeter eins wasser
zertrieben.

Du hast auch erst hie vornen im 4. §. ein
gute Latwergen / so ansacht: Nim Mastix /
Simetriden / in diesem fall zu brauchen / wo
das hertz durch trawren vñ schwermütig
keit schwach ist.

Es sol auch volgends bewert seyn: Nim
Ochsenzungenswurz / 1. Lot / Sitwan / Gemen
wurz / jedes 3. lot / machs zu puluer / gib tag
lich 1. q. in Wein.

Besich auch was hie vornen im ersten Theil
12. Capitel 8. §. von der vñsinnigen Melancholia:
als hernach im 3. Theil weiter von dieser
geschriben wirdt / Darunder vil das hieher
taugt.

Vom Hertzgesperr / oder Alt vatter. §. 8.

Es ist hie vornen zu ende des fünff
ten Capitel angezeigt / daß diese Kranck
heit so wir das Hertzgesperr / auch et
wa den Altvatter / nennend / ein Lun
gensucht / vñ mehr ein art der Schwindsucht /
dann Gebrechen des Hertzens seye / Man ver
stehe es aber wie man wölle / so ist sie sonder
lich den Kindern beschwerlich / vñ wo sie die
Alten angreift so genesen sie selten. Dann in
Summa diese Teutsche Namen deutend die
Hecica, von welcher hernach in 6. Theil vñ der
andren fiebren weitläuffer gehandelt wirt /
Doch hat man volgends als nützlich darzu er
funden Nim Welschnuß sampt den Schalen /
vermachs wol in ein Hasel / brenns in einem
Hasner Ofen zu puluer / vñ gib dem Kind 1.
3. auff ein mal / oder mehr / darnach es stark
ist.

Item / Nim truckne braune Beronien mach
ein durchgestepts Secklin wie ein Golt / dz
lege dem Kind auff die Brust. Es vermeinen
auch

Vom Herzhgsperr.

A auch die Weiber / wo das Kind biß an 9. tag nicht stirbt / so wirt es sich bessern.

Also hastu auch ein sonderes Caponeuwas-
ser für die Kinder in der Schwindtsucht im 5.
Capitel / 122. §. dzum Herzhgsperr zu brauchen
ist.

So ist meniglich bekant / wie dz Herz vñ
pestilenzischen lästren nit allein geschwecht /
sondern vergiftet / vñ zum verderben enghen-
det wirt / wider solchs vñ alles: das es vñ
natürlicher weiß erhitzen mag / wirt du
hernach im 6. Theil / vñ beschreibung der pes-
tilenz trachtliche mittel finden.

Zum beschluß dñs Capitels vom Herzen vñ
andrem Theil dñs Buchs / wollen wir die be-
schreibung der Species de Gemmis, welcher
offt gedacht wirt / setzen / derẽ hat man gemein-
lich in allen wolgerüsteten Apotheken zweyerley /
Kalte vñ warme / welche man zu Confecten /
Criteren / Herzwassern / vñ dergleichen / brau-
chen mag / Weil aber derselbigen bereitung
weitleuffig vñ vngleich ist / so werden allein
vier der gebrauchlichsten verzeichnet.

Species de Gemmis frigidis, das ist / von
Edlen gesteinẽ kalter art / darzu nim alles be-
reit perlen 3. q. Rubin / Jacinth / Granat /
Smaragd / Saphir / jedes 1. q. Hirschbein 3.
q. gebrannt Helfantenein / rot vñ weiß Cor-
rall / jedes 1. q. Rosen / 1/2 q. weiß / gelben
Sandel / Borrage vñ Ochsenzungen blu-
men / Sauwerampffer vñ Basilienamen /
rot vñ weiß Behen / jedes 1. q. geschlagen
B Gold vñ Silber / jedes 5. Bletten / vermischs.

Species de Gemmis calidis od. Mesur. Nim
bereite perlen / 3. q. Saphir / Jacinth / Sardo-
nic / dz ist Carneol Granat / Smaragd / des 1/2 q.
q. Sitwa / Gemenwurcz / Citronschelffen / Ma-
cis / Krauß Basilienamen / jedes 1. Lot / rot Cor-
rall / Augstein / gefeilt Helfantenein / jedes
1/2 q. vñ weiß Behen / Negelen / Imber / lan-
gen Pfeffer / Spica auß India / Cassia holz /
Saffran / Cardamom / jedes 1. q. Zimtrörlẽ /

Galgant / des runden Sitwan / jedes 1/2 q. C
Klein gefeilt Gold vñ Silber / jedes 2. 3.
Ambrã / 1/2 Lot / Wisem / 1/2 q. ein jedes für sich
selbst gestossen vñ vermischet.

Species de Gemmis temperatis. Die seind
mitler Natur zwischen beyden obstehende in
Kalt vñ hitz / die in ein jeglicher nach sein gut
geduncken bereiten mag / warzu diese in vn-
serm Arzneybuch gebraucht werden / zeigt dz
Register an.

Species cordiales, Herz species. Darzu
nim Perlen / gebrannt Helfantenein / Gra-
natstein / Zimtrörlẽ / Tormentill / Bolarmẽ /
jedes 3. q. roten / weißen / gelben Sandel / ge-
schabẽ Helfantenein / Lynhorn / jedes 1. Lot /
Jacinth / Saphir / weiß vñ rot Corall / Val-
drian / Diptam / Sitwan / Paradiesholz / jedes
1. q. Gefigete Erden 5. 3. gebrannte Seidin
2. 3. Hirschhergbein / 1/2 q. rot vñ weiß Behen /
jedes 2. 3. geschlagen Gold / fünf Bletten / Wis-
em / Ambrã / jedes 10. G. alles bereit klein ge-
stossen vñ vermischet.

Fast gleiche Krafft haben die Species Dia-
margariton, deren seind zweyerley / Wärme
vñ Kalte / die warmen seind hie vornen im
ersten Theil / 12. Capitel / 12. §. im Sittren beschri-
ben. Die kalten werdend also bereit: Nim auß
geschelfft Melon / Erdapffel / Kürbiß / Cucu-
mersamen / Borzel / vñ weiß Magfaat samẽ /
weißen / gelben / roten Sandel / Imber / Rosen /
Seeblumen / Borrageblumen / Myrtenkör-
ner / jedes 1. q. weiß vñ rot Corall / jedes 1/2 q.
Perlen 3. q. alles bereit vñ klein gestossen / D
vermischs. Dñs haltet alle schwach / so leicht-
lich in Onmacht fallen / bey Kräfften / sie kom-
men vom Herzen oder Magen / freßfrigt alle
innerliche farnembste Glieder / hilfft den Reis-
henden / Zustenden / Schwindtsüchti-
gen / die lange Brandheit ge-
schwecht hat / bringt es wi-
der zu krafft.

Z

Der

